

Amt der
Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Katastrophenschutz und
Landesverteidigung

06/07

Schnee und Lawinen

2006/07

Inhaltsverzeichnis

Wetter- und Schneehöhenverlauf 06/07	3
Lawinenunfälle 06/07	18
Statistische Auswertungen 06/07	34
Berichte 06/07	42
Lawinenlageberichte 06/07	53

Impressum

Verleger und Herausgeber:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
FA 7B
Katastrophenschutz und Landesverteidigung
Paulustorgasse 4, 8010 Graz

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Regionalstelle für die Steiermark
Klusemannstraße 21, 8053 Graz

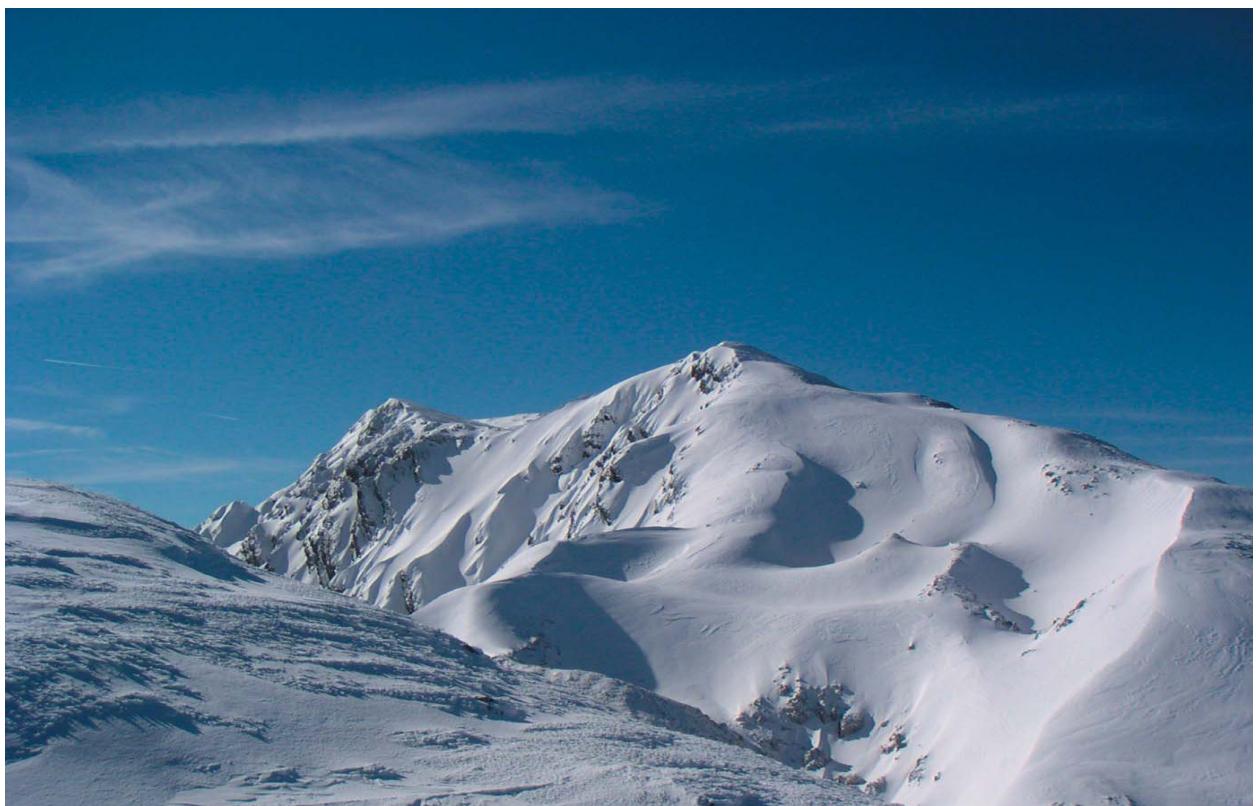
Verfasser:

Dr. Alexander Podesser
Mag. Hannes Rieder
Dr. Arnold Studeregger
Mag. Andreas Riegler
Markus Orthaber

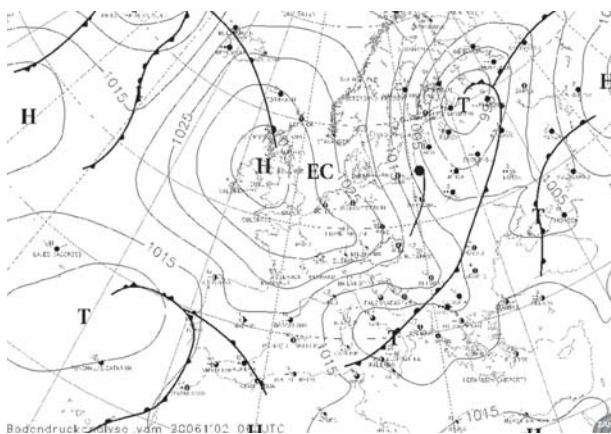
alle Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Regionalstelle für die Steiermark

Graz, im September 2008

Wetter- und Schneehöhenverlauf 06/07



Blick vom Multereck auf den Grimming am 10.02.2007. Foto: LWD



Bodenruckanalyse vom 02.11.2006 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG

November 2006

Neuschnee und stürmische Verhältnisse am Monatsanfang, danach eher mildes und auf den Bergen sonniges Wetter

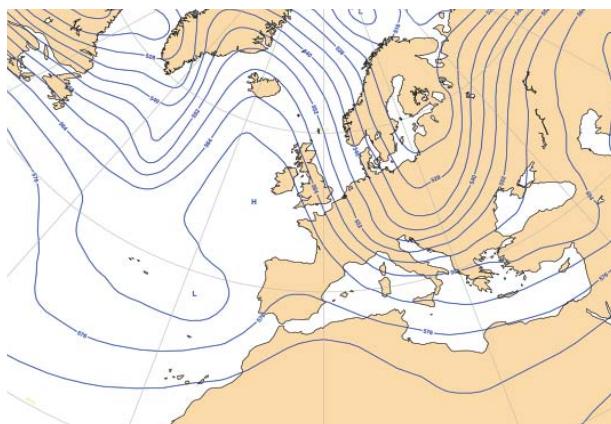
Zu Monatsbeginn sorgte ein Wintereinbruch für teils stürmischen Wind sowie hochwinterliche Temperaturen in den Nordalpen, wobei der Süden wetterbegünstigt war. Die Schneefallgrenze lag dabei in 1200 m Seehöhe. In den Tauern wurden 20 cm, in der Eisenerzer Ramsau 14 cm Neuschnee gemessen. Im Bereich der Tauplitz entstanden durch Windverfrachtungen bereits Schneehöhen von bis zu 50 cm. Der erste Lawinenlagebericht wurde am 02.11. erstellt und eröffnete die Lawinensaison 06/07.

Bis Mitte November entstand - bedingt durch einen Kaltluftsteinbruch - in den Nordalpen eine Schneedecke von bis zu 80 cm. Durch den kräftigen Wind bildeten sich große Triebsschneeeansammlungen mit brettartigen Verfestigungen.

Ab dem 13.11. begann die Schneefallgrenze wieder bis auf 2000 m zu steigen und der Wind ließ nach. Südlich der Niederen Tauern schmolz die Schneedecke ab.

Ab dem 19.11. gelangten mit einer auf West drehenden Strömung feuchte, kühle Luftmassen nach Österreich. Damit einhergehend setzten leichte Niederschläge ein, die jedoch für den Schneedeckenaufbau unerheblich waren.

Vom 23.11. bis zum 26.11. leitete eine südwestliche Höhenströmung sehr milde Luft aus dem Mittelmeerraum bzw. aus Nordafrika nach Österreich. Ende November konnte eine Schneedecke an den Südseiten erst ab einer Seehöhe von 1700 m bis 1900 m vorgefunden werden. Der Boden war bis in die Hochlagen nicht gefroren und die Temperaturen lagen zwischen 5°C und 7°C in 2000 m.



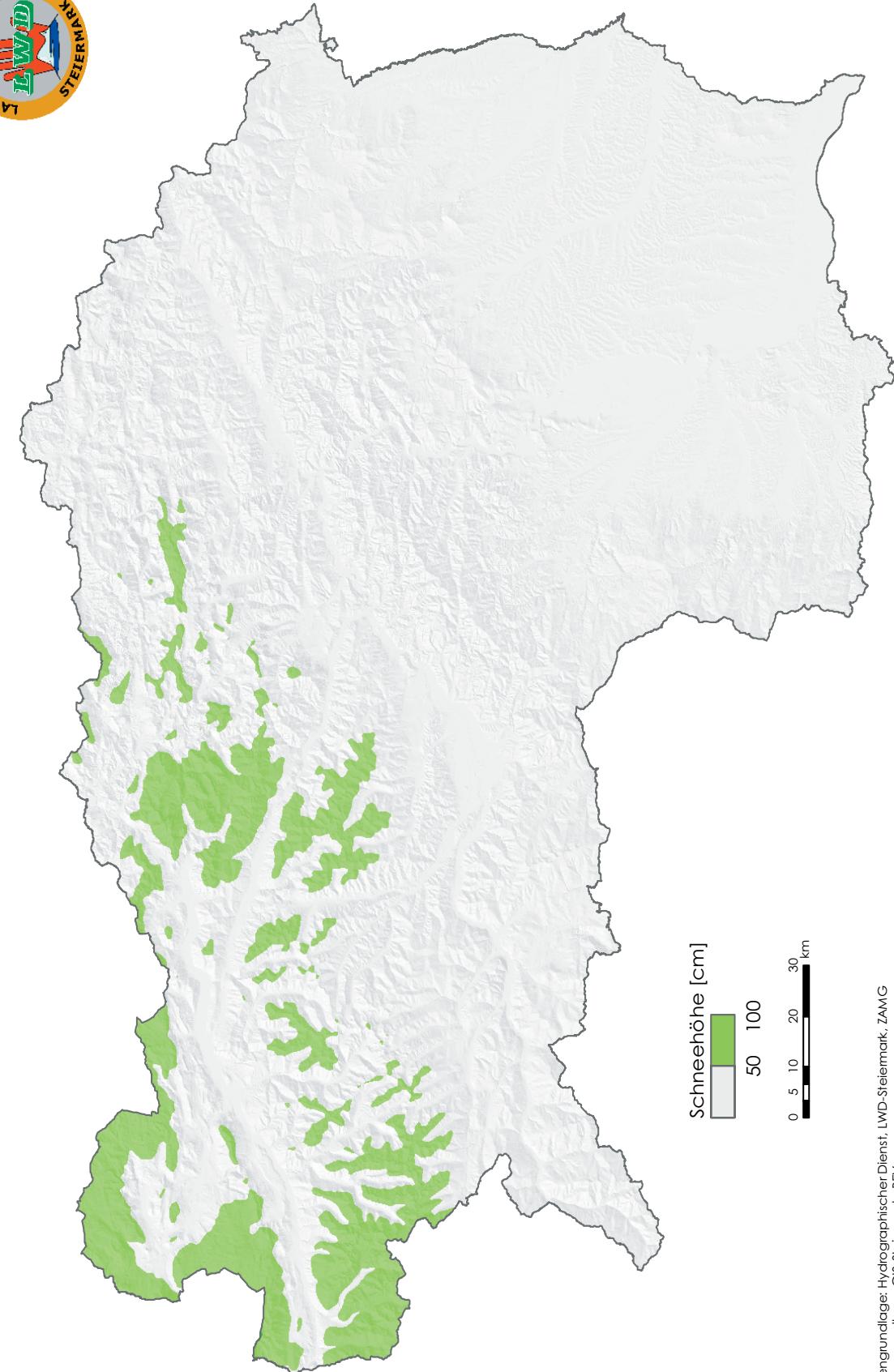
Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 02.11.2006 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



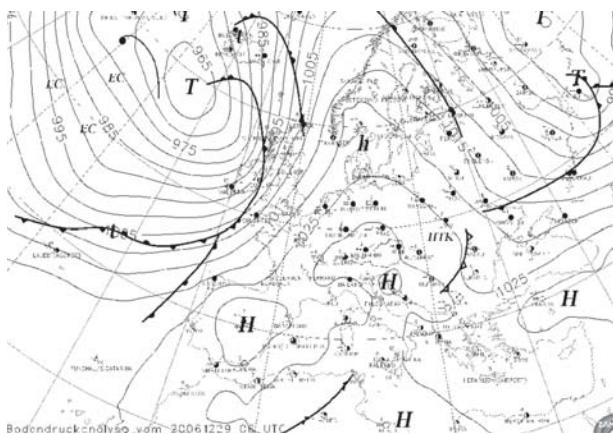
Hochwinterliche Bedingungen bereits am Monatsanfang auf der Kalkspitze. Foto: E. Gepardi



Maximale Schneehöhen im November 2006



Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, BEV
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, ZAMG



Bodendruckkarte mit Frontsystem vom 29.12.2006 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG

Dezember 2006

Überwiegend gutes Bergwetter, vor allem um Weihnachten

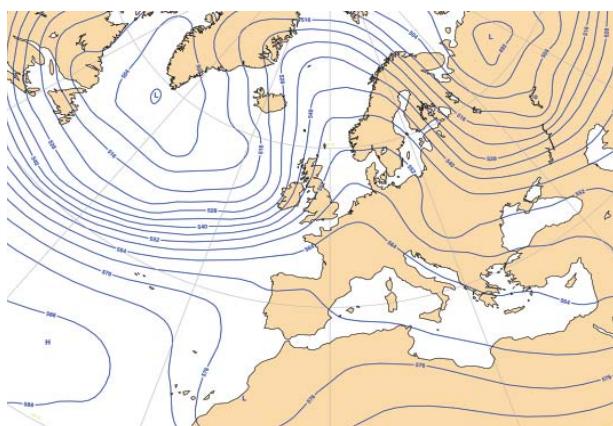
Am Monatsanfang brachte Hochdruckeinfluss sonniges und mildes Bergwetter, im Bereich der Nordalpen auch Föhn. Der Schnee der letzten Niederschlagsereignisse von Ende November war in den Hochlagen durchgehend durchfeuchtet. Die Schneedecke war großteils kompakt, oberhalb einer Seehöhe von 2100 m schwächte jedoch eine Harschschicht den Aufbau. Ab dem 04.12. schneite es aufgrund einer von Westen heranziehenden Kaltfront leicht und die Berge waren in Wolken gehüllt. Oberhalb von 1500 m kam etwas Neuschnee hinzu. Bis zu 10 cm fiel dabei auf die vorhandene, kompakte Schneedecke. Der Wind frischte auf und wehte lebhaft aus West bis Südwest.

Am 06.12. brachte eine föhnige Südströmung wieder milde Temperaturen. Im Laufe des Tages zogen allerdings aus Südwesten Wolken auf, die Niederschläge auch in den steirischen Bergen brachten. Zudem wehte lebhafter bis stürmischer Wind. In den Hochlagen der Tauern wurde etwas Neuschnee verzeichnet. Auf sonnseitigen Hängen konnte sich aufgrund der milden Temperaturen und der täglichen Sonneneinstrahlung keine geschlossene Schneedecke halten.

Die Ostalpen lagen ab dem 08.12. im Einflussbereich einer kräftigen Südwestströmung, die sehr milde und zunehmend feuchte Luftmassen brachte. Ab dem Nachmittag herrschte starker Sturm auf den Bergen. Im Hochgebirge lag eine dünne Neuschneeschicht auf der meist harten, teilweise vereisten Altschneedecke.

Zwischenhocheinfluss am 11.12. brachte freundliches und sonniges Wetter, das am nächsten Tag von einer schwachen Störung mit etwas Neuschnee abgelöst wurde. Bereits am 13.12. überwog wieder Hochdruckwetter, welches bis zum 16.12. anhielt. In der Nacht zum 17.12. erreichte eine stark abgeschwächte Störungszone mit unergiebigen Niederschlägen und lebhaftem Wind die Steiermark. Der Schneefall hielt v.a. im Norden teilweise bis zum 19.12. an. Es fiel in diesem Gebiet 20 cm, im Süden bis zu 10 cm Neuschnee. An diesem Tag gab es auch die erste größere Selbstauslösung auf der Veitsch.

Ab dem 20.12. setzte sich Hochdruckeinfluss - mit nur vereinzelten Niederschlägen - durch. Es herrschten großteils Pulverschneeverhältnisse. Ab dem 29.12. gab es etwas Neuschnee, wodurch es zusammen mit den Windspitzen von bis zu 110 km/h zu Triebschneeeansammlungen auf verharschten Schneeschichten kam.



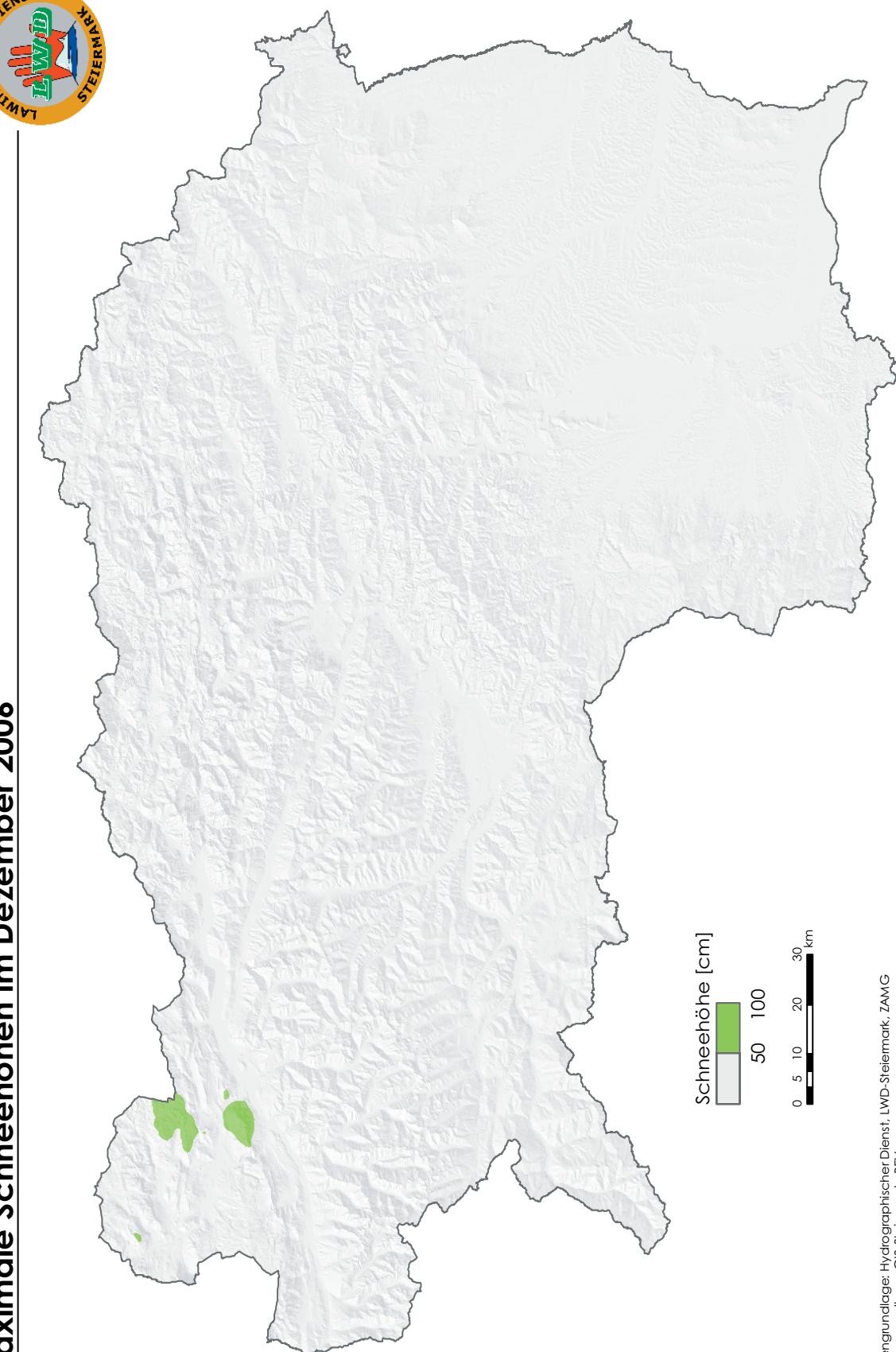
Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 29.12.2006 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



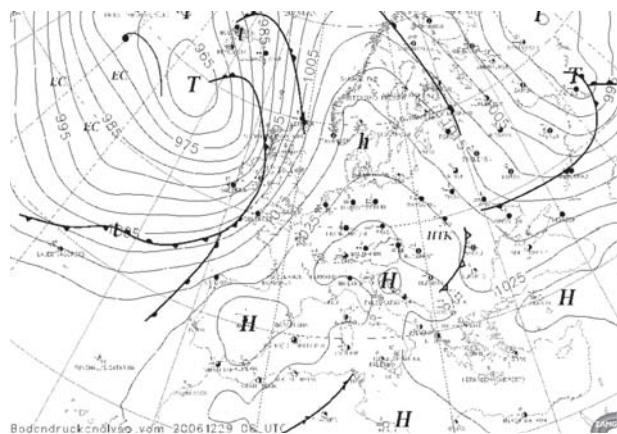
Winterereinbruch auf der Edelbodenalm, mit Blick ins Gschöderer Kar. Foto: H. Kain



Maximale Schneehöhen im Dezember 2006



Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, BEV
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, ZAMG



Bodendruckanalyse mit Fronten vom 18.01.2007 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG

Jänner 2007

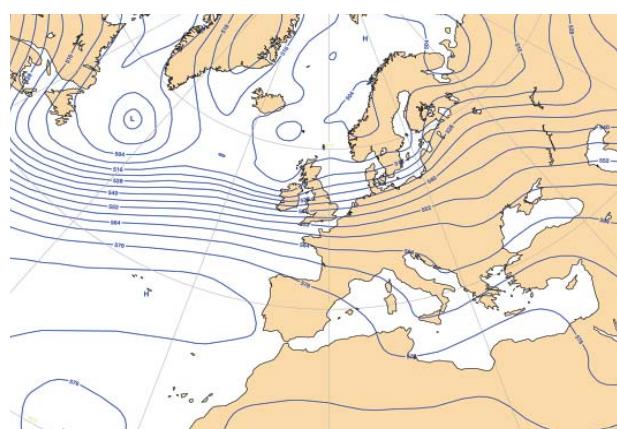
Stürmische Verhältnisse prägen den Jänner

Eine Westwetterlage bestimmte am Monatsanfang das Wettergeschehen. Es gab Schneefall, stürmischen Wind mit Spitzen bis 120 km/h und damit verbunden frische Triebsschneeablagerungen auf der harten Altschneedecke. Nachfolgend stellte sich mit Abzug eines Adriatiefs eine nordwestliche Strömung ein, die ein Störungssystem und damit neuerlichen Schneefall heranführte. In den westlichen Nordalpen kamen dadurch bis zu 70 cm Neuschnee hinzu. Die Temperaturen in 2000 m lagen bei -8°C. Am 09.01. überquerte eine Warmfront die Steiermark und brachte weitere Niederschläge. Es war mit Temperaturen um 4°C in 2000 m ungewöhnlich mild und somit wurde die Schneedecke bis in mittlere Lagen stark angefeuchtet, in den tieferen Lagen auch durchfeuchtet. Bis in die Hochlagen war Bruchharsch anzutreffen. Zwischenhocheinfluss brachte von 10.01. bis 13.01. durchwegs herrliches Bergwetter, welches nur kurz von einer durchziehenden Kaltfront, die bis zu 20 cm Neuschnee brachte, unterbrochen wurde.

Eine kräftige Höhenströmung führte am 14.01. eine neuerliche schwache Kaltfront aus dem Westen heran. Vor allem entlang der Nordalpen schneite es häufig und der Wind wehte stürmisch mit Spitzen von bis zu 100 km/h. Der zu dieser Zeit schneearme Winter erinnerte eher an den Frühling. Viele sonnenseitige Hänge waren komplett schneefrei, ausreichend Schnee für Schitouren fand sich lediglich oberhalb von 1600 m.

Im Laufe des 17.01. zog eine schwach ausgeprägte Störung über das steirische Bergland, am 18.01. bestimmte ein Tief über der Nordsee das Wettergeschehen. Am späten Nachmittag setzte großteils Regen ein, da die Schneefallgrenze jenseits von 2000 m lag. Das Sturmtief „Kyrill“ führte mit Windspitzen von bis zu 180 km/h zu erheblichen Schäden in den Bergwäldern. Die Schneedecke wurde weiter durchfeuchtet und es kam zu neuerlichen Triebsschneeablagerungen. Ab dem 20.01. lag der Ostalpenraum in einer ausgeprägten Westströmung und es gelangten feuchte Luftmassen in die Steiermark, im Norden setzten Niederschläge ein. Die Windspitzen betrugen wieder beachtliche 100 km/h.

Am 22.01. kam durch ein Tief über Oberitalien Schneefall aus dem Süden und es kühlte mit Temperaturen bis -14°C in 2000 m abends stark ab. Bis zu 90 cm Neuschnee fiel auf einen großteils eisigen Harschdeckel und es bildete sich durch die hohen Windgeschwindigkeiten der vergangenen Tage Pressschnee. Der Schneefall hielt, bis auf eine kurze Unterbrechung am 31.01., bis Anfang Februar an.



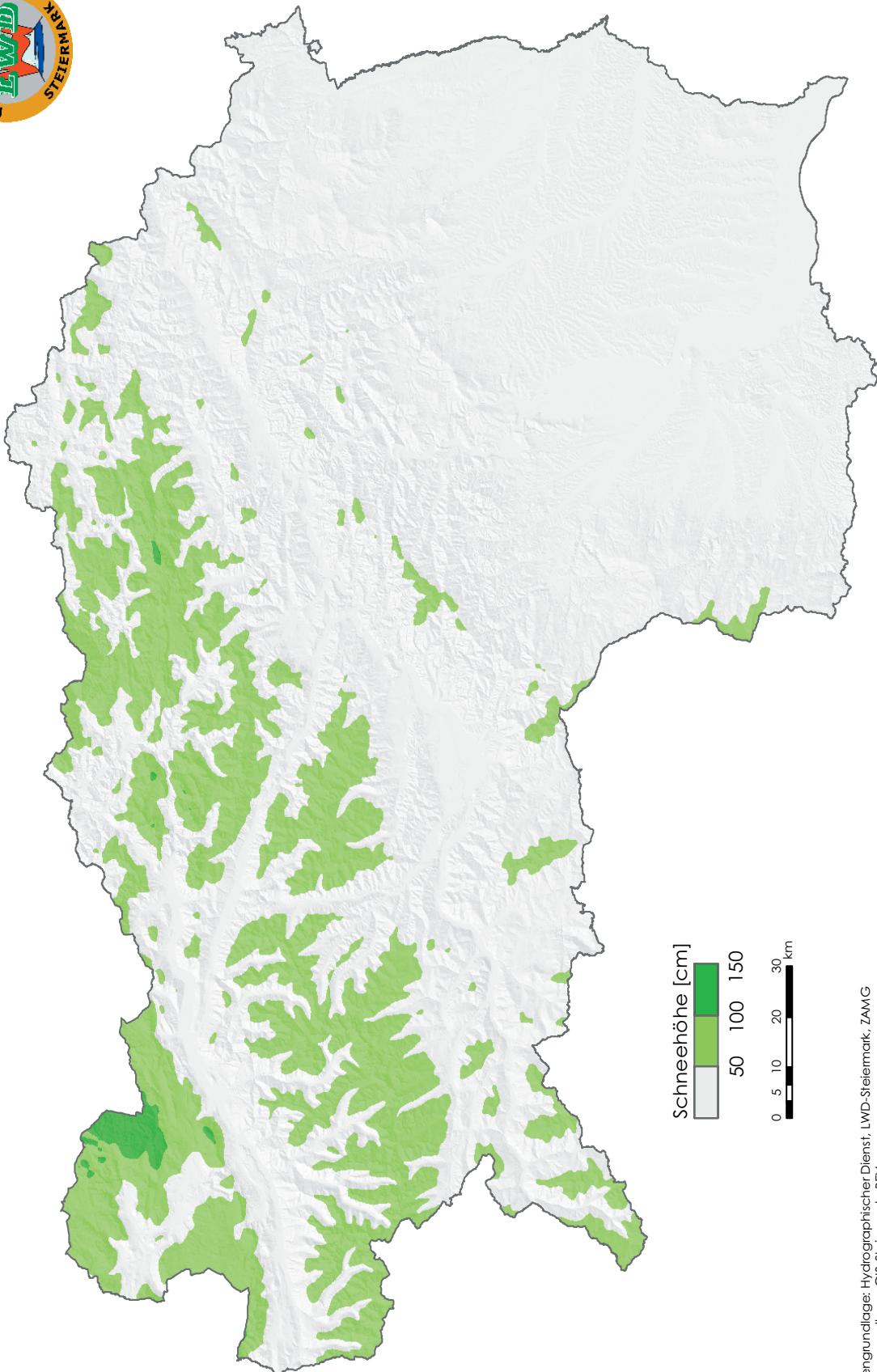
Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 18.01.2007 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



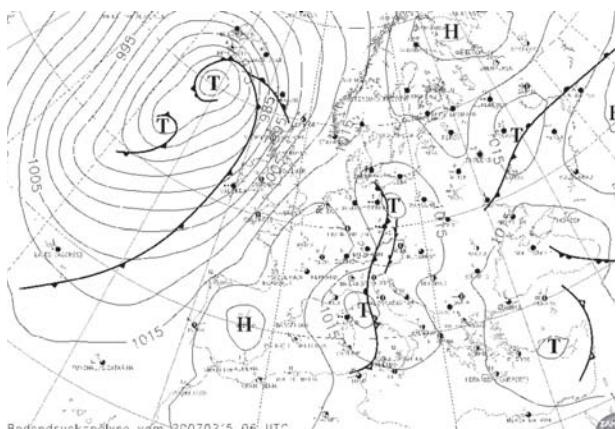
Das Gipfelkreuz am Hohen Zinken hielt den Windspitzen des Sturmtiefs „Kyrill“ nicht stand. Foto: www.wikipedia.org



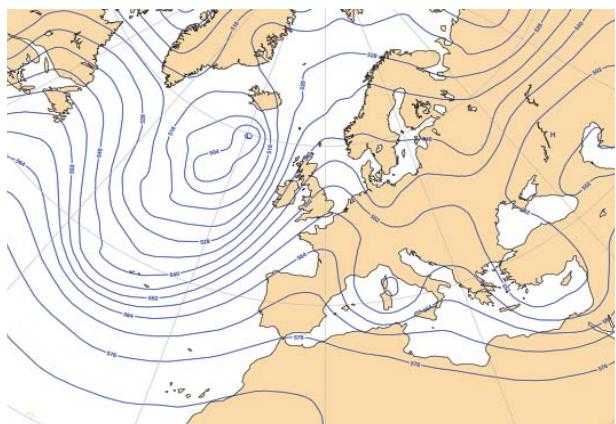
Maximale Schneehöhen im Jänner 2007



Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, BEV
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, ZAMG



Bodendruckanalyse mit Fronten vom 15.02.2007 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 15.02.2007 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Hochdruckwetterlage am 19.02.2007. Anwesen vulgo Berger, höchstgelegener Bauernhof der Steiermark mit Preber im Hintergrund. Foto: LWD

Februar 2007

Mäßige Niederschläge und stürmischer Wind; dazu unbeständiges Westwetter zu Monatsende

Mit Schneefall und einer zügigen Westströmung startete der Monat und brachte ab dem 02.02. vorerst leichten, später auch ergiebigen Schneefall bei stürmischem Wind aus nordwestlicher bis nördlicher Richtung. Es wurden neue Triebsschneeablagerungen gebildet, in den Hochlagen war die Verbindung des Triebssnees mit der Altschneedecke weiterhin schlecht.

Zwischenhocheinfluss am 06.02. brachte eine Erwärmung und die anschließende Abkühlung festigte die Schneedecke in allen Höhenlagen.

Von 07.02. bis 13.02. gab es im gesamten Bergland immer wieder leichte bis mäßige Schneefälle im Zusammenhang mit einer Kaltfront aus Westen und einem anschließenden Tiefdruckgebiet über den Pyrenäen, sowie weiteren Kaltfronten wiederum aus Westen. Der Niederschlagsschwerpunkt lag dabei im Süden. Auf der Koralpe wurde bis zu einem halben Meter Neuschnee gemessen. Die Verbindung des Neuschnees zur kompakten Altschneedecke war durchwegs unterschiedlich. Mögliche Gleithorizonte gab es in Form von Graupel, Eislammen und Harsch vor allem auf den Nordseiten. Dazu kamen bemerkenswerte Triebsschneearnsammlungen von bis zu 50 cm.

Am 14.02. herrschte Zwischenhocheinfluss und kurzzeitig sehr schönes Bergwetter mit recht milden Temperaturen, wodurch sich die Schneedecke setzen konnte.

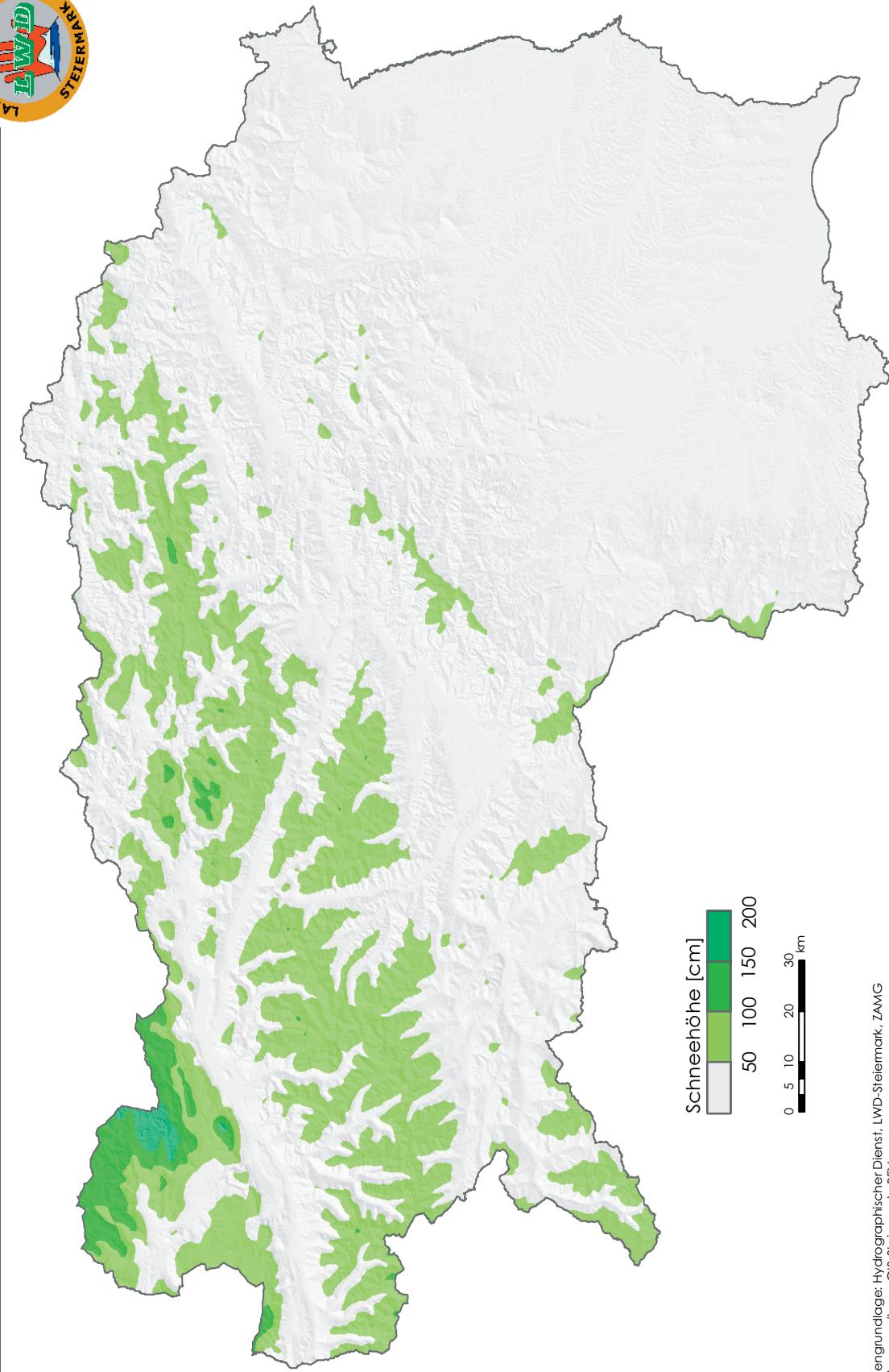
Ab dem 15.02. zog bereits die nächste Kaltfront mit Neuschnee und zunehmendem Wind durch, was zu einer Verschärfung der Lawinengefahr führte.

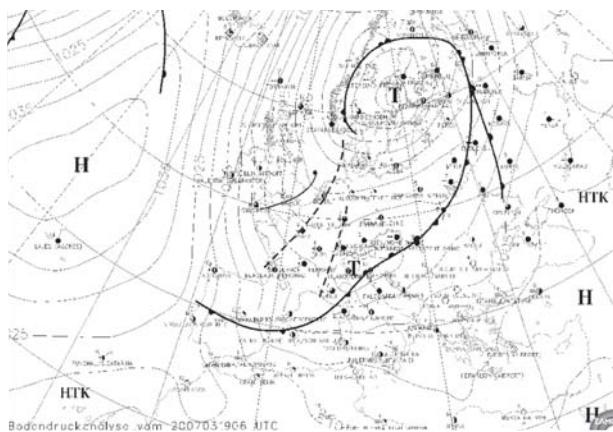
Hochdruckeinfluss am 18.02. brachte erneut sonniges Bergwetter, jedoch mit lebhaftem Wind. Die Temperaturen stiegen im Laufe der nachfolgenden Tage noch an und fielen erst am 22.02. wieder leicht. Der Wind frischte mäßig auf. Eine Setzung der Schneedecke war möglich, jedoch wurde auch frischer Triebssnee eingeweht.

Am 24.02. begann vor allem in den südwestlichen Staulagen erneut leichter Niederschlag einzusetzen, der bis Monatsende zunahm. Der Wind wurde ebenfalls stärker und es herrschte bis Anfang März unbeständiges Westwetter, allerdings wurden nur geringe Neuschneemengen verzeichnet.



Maximale Schneehöhen im Februar 2007





März 2007

Schneefall und lebhafter bis orkanartiger Wind am Monatsbeginn, Hochdruckeinfluss zur Monatshälfte und zweigeteiltes Wetter am Monatsende

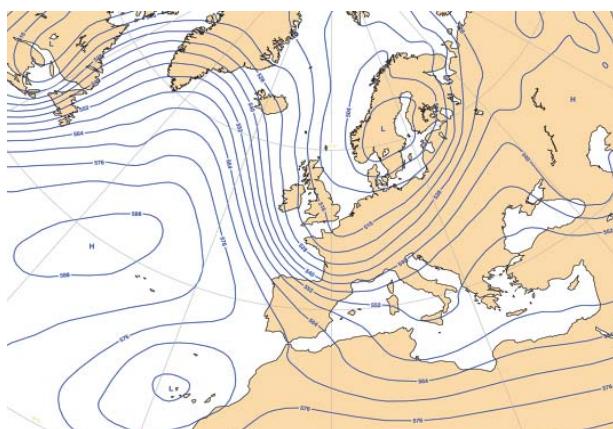
Vom Monatsersten an zogen nachmittags in der Obersteiermark Schneeschauer durch und intensivierten sich bis zum folgenden Tag. Danach lockerten die Wolken auf und es wehte kräftiger bis starker Wind. Da der Schnee unter stark wechselnden Temperaturverhältnissen fiel, wies die Schneedecke eine Abfolge aus lockeren, kälteren sowie dichteren, wärmeren Schichten auf. Dadurch wurden feuchte Schneebretter ausgelöst. Nachdem bis zum 04.03. bis zu 30 cm Neuschnee auf der harschigen „Kyrillschicht“ abgelagert wurde, konnten in den Folgetagen einige Selbstauslösungen registriert werden.

Ab dem 09.03. schneite es feucht, sodass sich die Verbindung mit der Altschneedecke verbesserte. Allerdings wehte kräftiger bis stürmischer Wind, wodurch sich neue Triebsschneeeablagerungen bilden konnten, die nun abgangsbereit auf Plattenpulver oder Eislamellen lagen.

Von 10.03. bis 18.03. konnte sich Hochdruckeinfluss durchsetzen. Ausstrahlungsbedingt bildete sich ein meist tragfähiger Harschdeckel.

Die Windgeschwindigkeit nahm in den Hochlagen auf bis zu 100 km/h zu. In der Nacht auf den 18.03. setzte Schneefall ein, welcher bis zum Abend des Folgetages bis zu 85 cm Neuschnee brachte. Die vorerst intensiven und ab dem 22.03. etwas schwächeren Schneefälle hielten bei lebhaftem Wind bis zum 26.03. an, was zu Schneeverfrachtungen führte. Die Schneemengen lagen im Bereich von 50 cm bis 85 cm, mit Schwerpunkt in den Gurk- und Seetaler Alpen.

Ab dem 27.03. bestimmten ein mächtiges Hoch über Fennoscandien und ein kleines Höhentief über Mitteleuropa das Wettergeschehen in der Steiermark. In den Nordalpen und den Nordabdachungen der Niederen Tauern schien dabei meist die Sonne, während sich vom Südosten dichte Wolken gegen die Tauern und das Randgebirge stauten. Diese Wetterlage hielt bis zum Monatsende an, wobei am 31.03. auch in den Tauern Schneefälle auftraten. Der Wind wehte dabei lebhaft aus südlichen Richtungen. Bedingt durch umfangreiche Schneeverfrachtungen lag die allgemeine Gefahrenstufe bei erheblich.



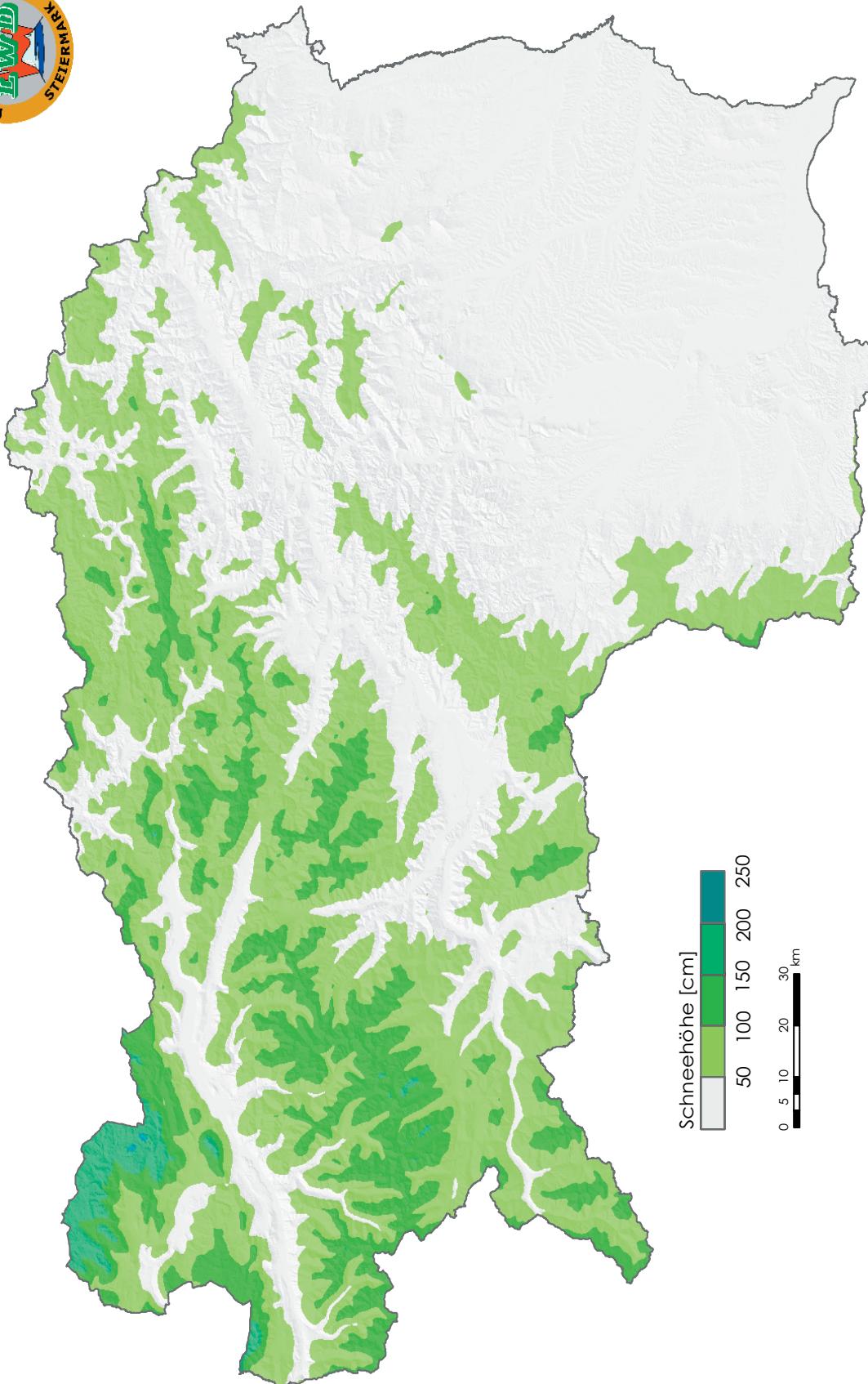
Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 19.03.2007 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



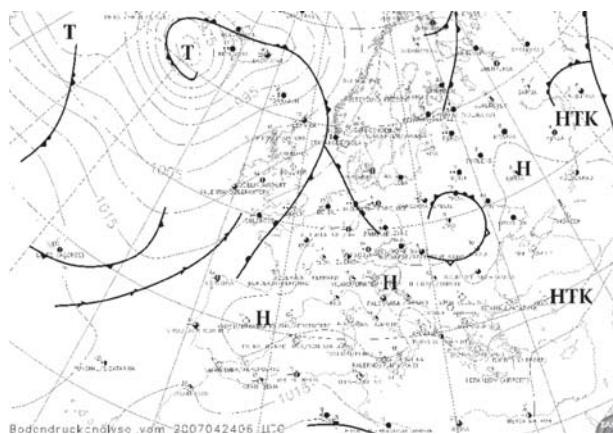
Schneeprofilrhebung in der 130 cm hohen Schneedecke am 31.01.2007 auf der Tauplitz/Krallersee. Gut zu erkennen ist die „schmutzige Kyrillschicht“. Foto: H. Stieg



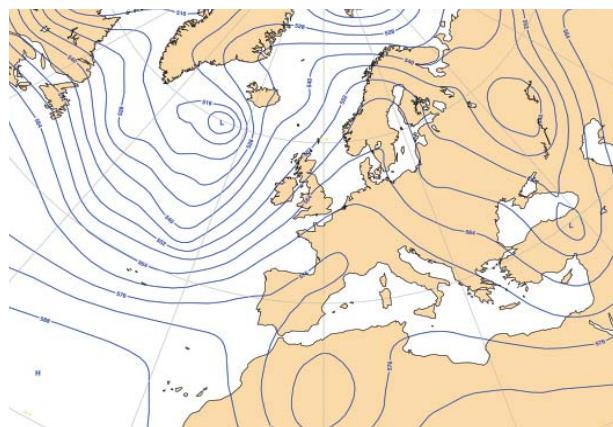
Maximale Schneehöhen im März 2007



Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, BEV
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, ZAMG



Boden druckanalyse mit Fronten vom 24.04.2007 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 24.04.2007 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG

April 2007

Über weite Strecken dominiert schönes Wetter bei Hochdruckeinfluss, kaum Neuschnee

Mit einer Südostströmung kamen am 01.04. Wolken in die Steiermark und es schneite zeitweise, wobei der Niederschlagsschwerpunkt im Bereich der Koralpe lag, wo es einige Zentimeter Neuschnee gab. Der Wind wehte wie schon Ende März lebhaft aus südlichen Richtungen.

Während es im Süden noch zahlreiche Wolken gab, zeigte sich am 02.04. vom Dachstein bis zur Rax die Sonne. Ausstrahlungsbedingt konnte sich die Schneedeckenoberfläche während der Nacht festigen. Der 03.04. brachte dann bei lebhaftem Nordwestwind Schneefall bis auf 1000 m herab, wobei diese Wettersituation bis zum Folgetag anhielt. Je nach Exposition und Höhenlage war der Schnee dieser Tage grundlos, nass, hart oder auch pulvrig.

Hochdruckeinfluss von 04.04. bis 05.04. garantierte zwei schöne Bergtage, erst tags darauf waren am Nachmittag erneut kurze Schauer möglich. Der Wind frischte etwas auf, jedoch setzte sich bereits am Nachmittag des 08.04. wiederum das schöne Wetter durch. Diese Wetterphase hielt bis zum 16.04. an, wobei der Südwind im Laufe der Tage lebhaft auffrischte und in weiterer Folge auf Nord drehte. Mit der Sonneneinstrahlung wurde der Schnee recht nass und verlor rasch an Festigkeit. In den Hochlagen der Schattenseiten lagen noch ältere Triebsschneepakete auf kantigen Formen, welche ausgelöst werden konnten.

Am 18.04. gelangte eine schwache Kaltfront aus dem Nordwesten in die Steiermark und unterbrach das Hochdruckwetter mit Niederschlägen. Jedoch setzte sich bereits ab dem Folgetag Hoch „Renate“ durch, das bis zum 29.04. bestand, und lediglich am 24.04. eine kurze „Pause“ mit ein paar Regentropfen einlegte. Mit lebhaftem Wind kam es zu Verfrachtungen in südliche Hänge und Rinnen.

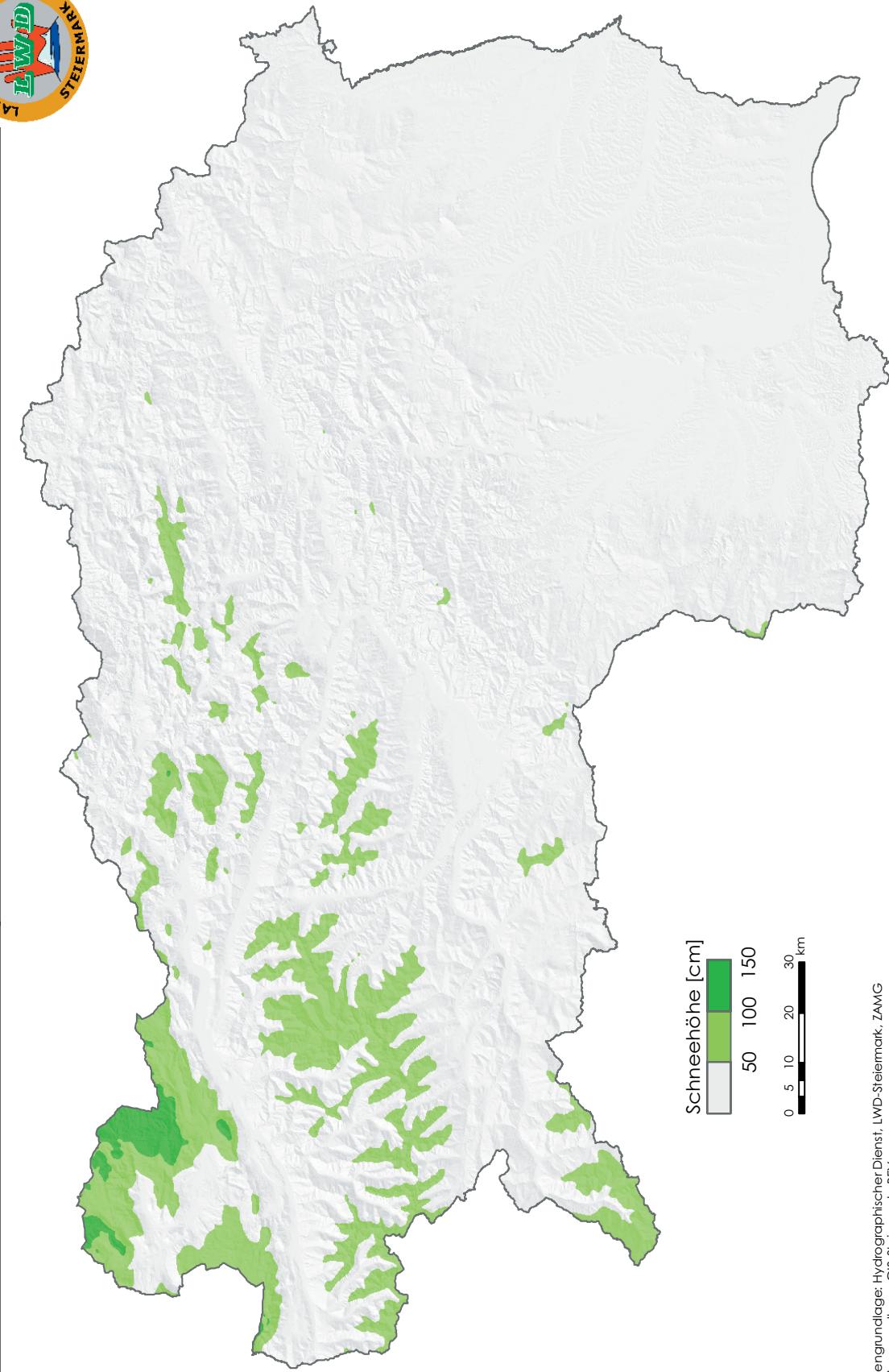
Am Monatsende setzte sich noch einmal ein Hoch über den Britischen Inseln mit abermals schönem Wetter durch. Immer wieder bildete sich ausstrahlungsbedingt ein tragender Harschdeckel und die Schneedecke konnte sich setzen. In den mittleren Lagen war die Schneedecke bereits durchfeuchtet und die Ausaperung schritt voran.



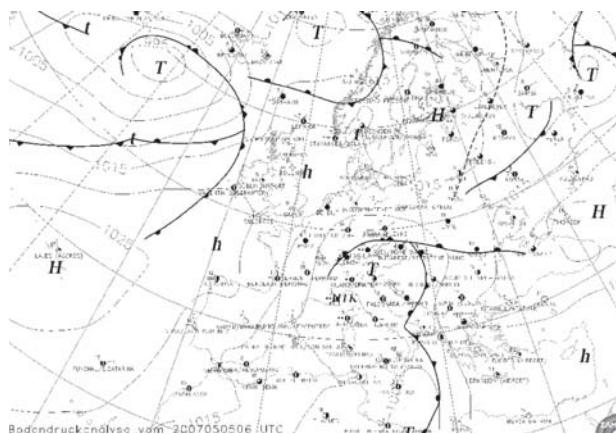
Sonniges Bergwetter durch Hoch „Renate“ am 28.04.2008 am Geierhaupt. Blick nach Norden in die Finsterliesing. Foto: LWD



Maximale Schneehöhen im April 2007



Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, BEV
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, ZAMG

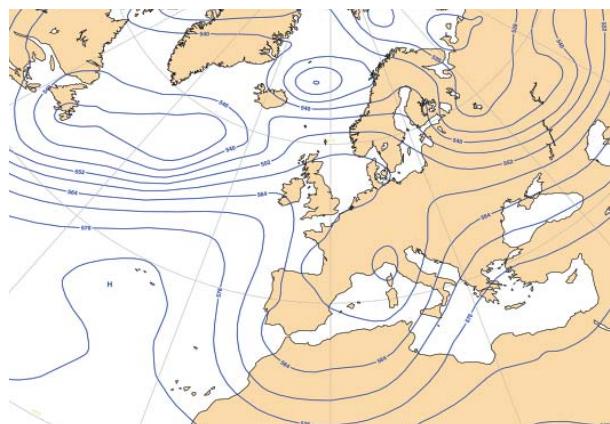


Mai 2007

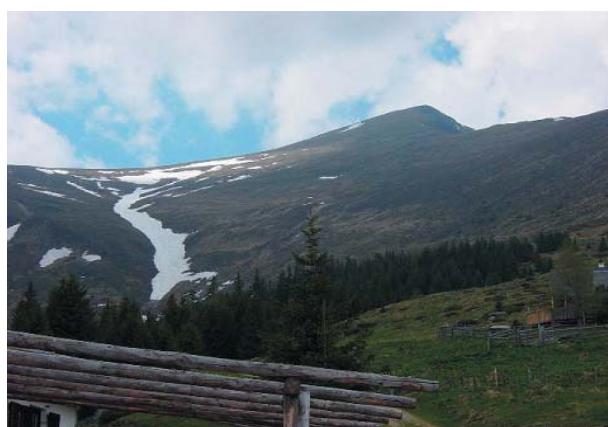
Hochdruckeinfluss bestimmt den maßgeblichen Teil des Monats Mai

Anfang Mai setzte sich das bereits Ende April wetterwirksame Hoch über den Britischen Inseln weiterhin durch und es überwog im ganzen Land sonniges Wetter. Der Wind war am Alpenostrand mit Spitzen bis zu 50 km/h lebhaft, sonst eher schwach. In den nachfolgenden Tagen änderte sich wenig an der Wettersituation. Durch die nächtliche Ausstrahlung war die Schneedecke am Morgen meist noch verfestigt und in den Hochlagen insgesamt kompakt. Die Ausaperung schritt jedoch weiterhin stark voran.

Der Lawinenwarndienst Steiermark ging mit der Verfassung des letzten Lawinenlageberichtes am 01.05., bedingt durch das warme Wetter etwas früher, in die wohlverdiente Sommerpause.



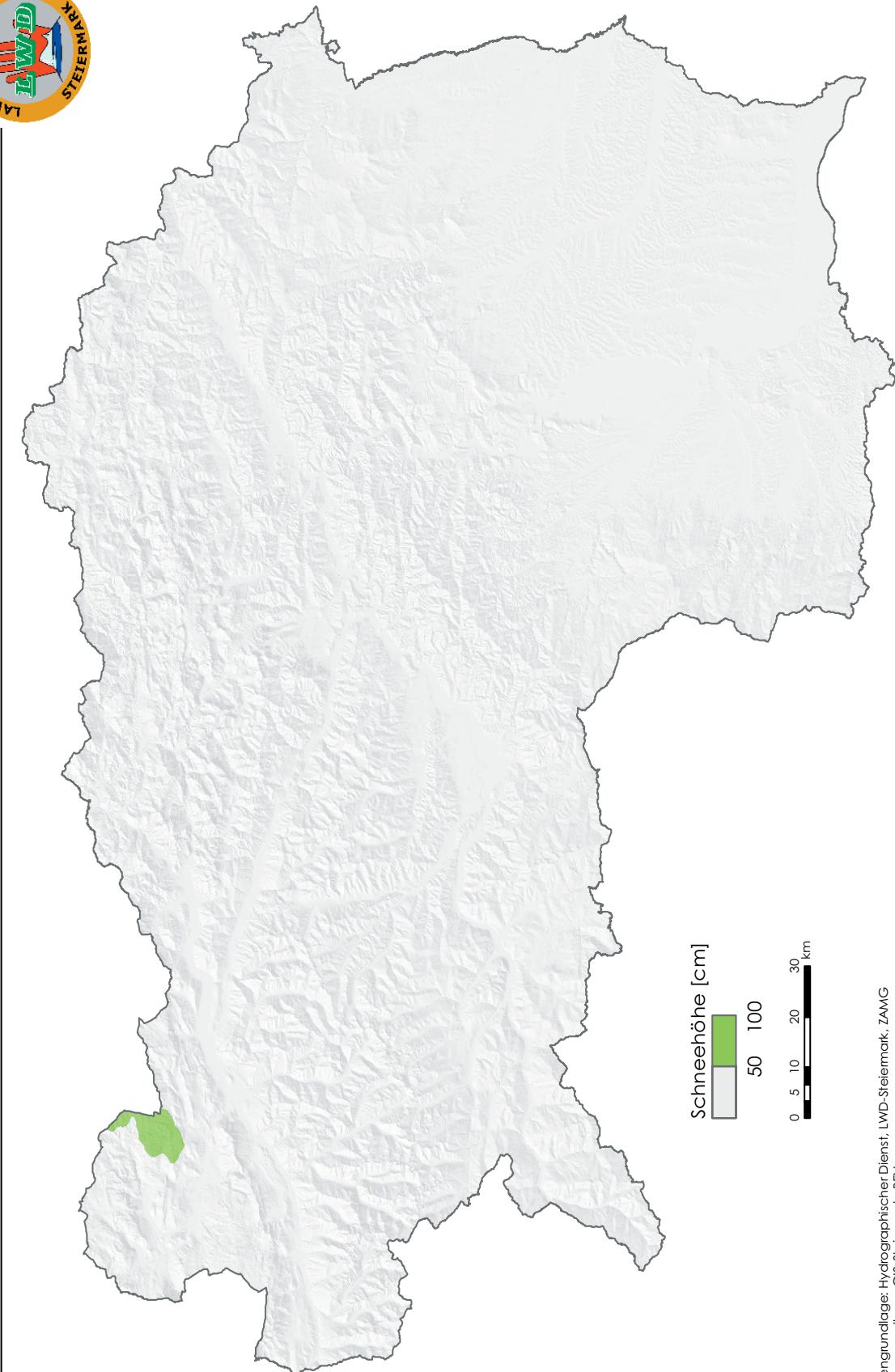
Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 05.05.2007 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Durch das warme Wetter dominierten apere Flächen die Berghänge, letzte „Winterreste“ in Form eines schmalen Schneebandes in der Greimrinne am 01.05.2007. Foto: G. Meier



Maximale Schneehöhen im Mai 2007



Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, BEV
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, ZAMG

Lawinenunfälle 06/07



Der „Eurocopter 8AS 350 B1 Ecureuil“ bei einem Einsatz im alpinen Gelände in der Hochschwab-Region. Foto: LWD



Die Unfallstelle im Detail. Foto: P. Sodamin

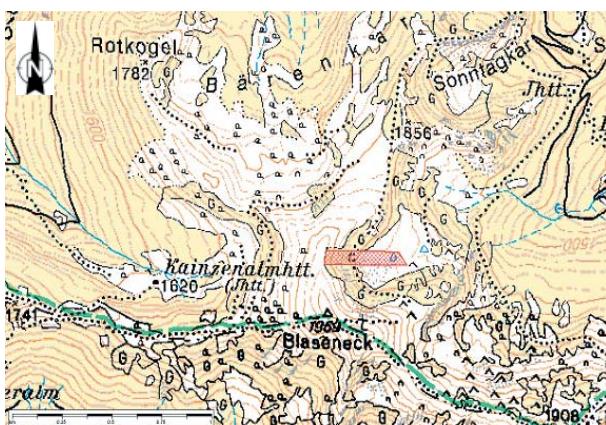
05.01.2007: Blaseneck, Gesäuse, 2 Verschüttete

Am 05.01.2007 unternahm eine Gruppe von vier Personen eine Schitour auf das 1969 m hohe Blaseneck. Im ostseitigen, 35 Grad steilen Gipfelhang löste die Gruppe gegen 13:00 Uhr ein Schneebrett aus. Die beiden hinteren Tourengeher wurden von diesem Schneebrett erfasst und ca. 120 m mit in die Tiefe gerissen. Dabei wurden beide über eine Steilstufe (70 Grad) geschleudert und kamen erst im Flachen zu liegen. Eine Person wurde teilweise verschüttet, diese konnte sich aber selbst befreien. Die zweite Person - eine Frau - war ganz verschüttet, nur ein Schischuh ragte aus den Schneemassen. Die Person, welche sich selbst befreien konnte, grub mit den Händen die Frau aus. Geschockt stieg die Gruppe, zwei Personen davon ohne Schi, ins Tal ab.

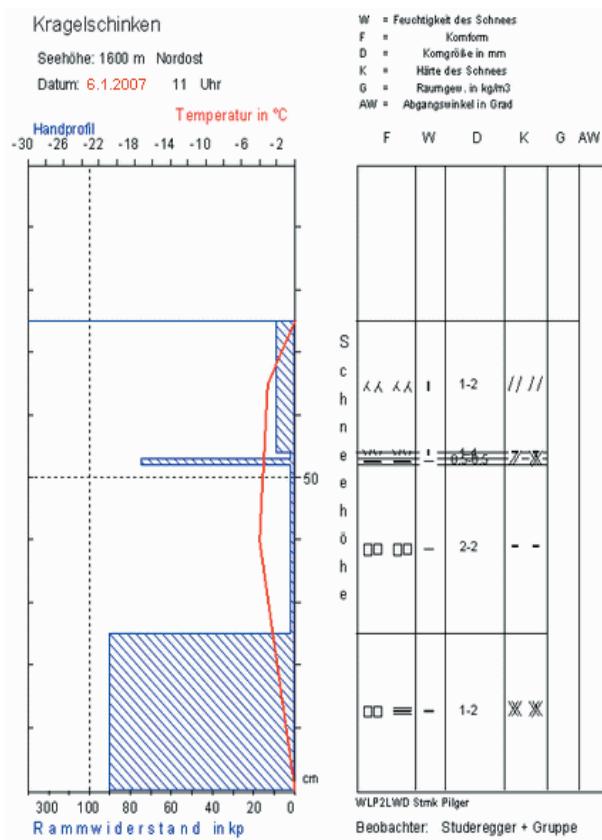


Lawinen- sowie Abfahrtsspuren am Blaseneck. Foto: P. Sodamin

Beteiligte Personen:	4
Getötete Personen:	0
Seehöhe:	1900 m
Hangneigung:	35°
Hangrichtung:	Ost
Geschlecht:	1 weibl., 3 männl.
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Österreich, Deutschland
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anriss Höhe:	10 cm bis 30 cm
Lawinenlänge:	170 m
Lawinenbreite:	150 m
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	Kameradenrettung
Verschüttungsdauer:	k.A.
Verschütttiefe	ca. 20 cm bis 30 cm, teilweise oberflächlich
Ortung:	Augen- und Ohrensuche (kein LVS-Gerät)



Die Lawinensituation am Blaseneck im Überblick. Quelle:
BEV



Das Profil zeigt unter einer 20 cm starken, filzigen Schneeschicht eingeschneiten Oberflächenreif. Aufgenommen wurde es in einem 35 Grad steilen Nordosthang in den benachbarten Eisenerzer Alpen. Die Schneedecke war von vielen Schwachsichten gekennzeichnet. Beim K.O.-Test wurde die erste Schneeschicht bereits bei Stufe 3 ausgelöst. Quelle: LWD

06.01.2007: Hühnerkogel, Wölzer Tauern, 2 Teilverschüttete

Am 06.01.2007 fuhren drei Tourengeher vom Hühnerkogel in den nordostausgerichteten, 40 Grad steilen Hang Richtung Scharnitzhütte. Schlechte Sicht und starker Wind schränkte das Beurteilungsvermögen ein. In felddurchsetztem Gelände lösten sie ein Schneebrett aus. Zwei Tourengeher wurden teilweise verschüttet, konnten sich aber selbst befreien.

Beteiligte Personen:	3
Getötete Personen:	0
Seehöhe:	2100 m
Hangneigung:	40°
Hangrichtung:	Nordost
Geschlecht:	männlich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	k.A.
Lawinenlänge:	k.A.
Lawinenbreite:	k.A.
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	Kameradenrettung
Verschüttungsdauer:	k.A.
Verschüttetiefe	oberflächlich
Ortung:	k.A.

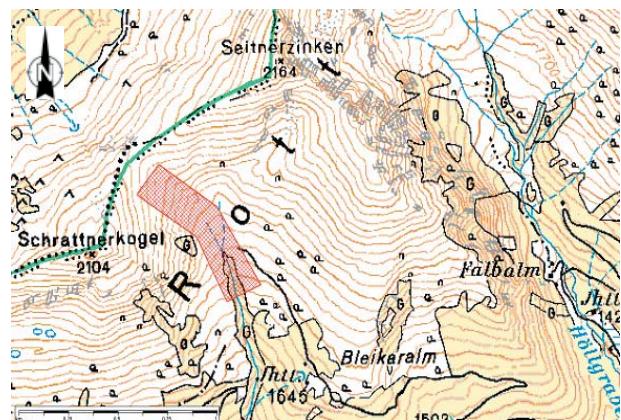
10.01.2007: SO-Rinne zwischen Schrattnerkogel und Seitnerzinken, Rottenmanner Tauern, kein Verschütteter

Am 10.01.2007 löste eine oberösterreichische Tourengruppe in der Südostrinne des Schrattnerkogels im Tourengebiet Bretsteingraben ein Schneebrett aus. Allerdings wurde dabei niemand erfasst und mitgerissen.

Beteiligte Personen:	3
Getötete Personen:	0
Seehöhe:	1900 m
Hangneigung:	40°
Hangrichtung:	Südost
Geschlecht:	männlich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	k.A.
Lawinenlänge:	k.A.
Lawinenbreite:	k.A.
Gefahrenstufe:	2
Rettung:	-
Verschüttungsdauer:	-
Verschüttetiefe	-
Ortung:	-



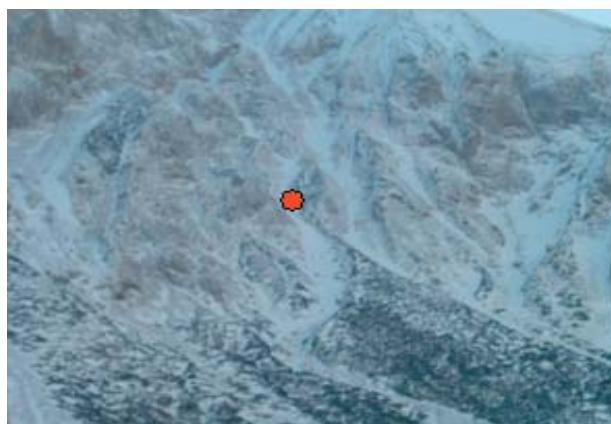
Übersicht über das Ausmaß der Lawine. Quelle: BEV



Abgangsort in den Rottenmanner Tauern. Quelle: BEV



Lage des Unfallortes und Verlauf der Lawinenbahn. Foto: BEV

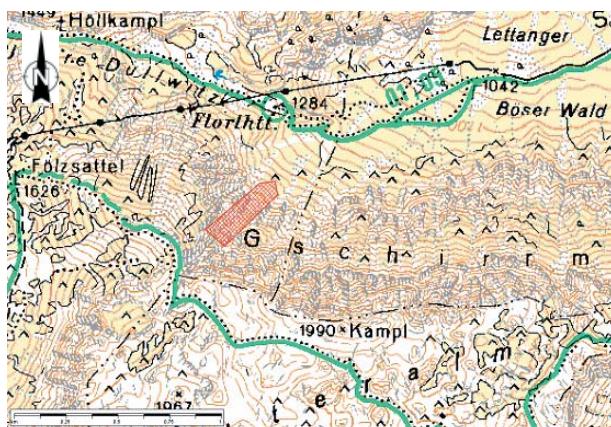


Die Rinne in der Gschirrmauer, wo die Lawine ausgelöst wurde. Foto: Alpinpolizei

24.01.2007: Gschirrmauer, Hochschwab, 1 Toter

Am 24.01.2007 unternahm ein Alpinist eine Schitour Richtung Gschirrmauer nahe der Florlhütte. Im Einstieg der Rinne schnallte er seine Schi ab und stieg mit Steigeisen die Rinne empor. Im felsdurchsetzten Gelände (45 Grad steil) löste er eine Lawine aus und wurde mitgerissen. Aufgrund der Schneearmut stieß er mehrmals gegen Felsen und blieb regungslos an der Oberfläche liegen. Die Anrissmächtigkeit betrug 10 cm bis 20 cm. Erst am nächsten Tag wurde der Alpinist gefunden.

Beteiligte Personen:	1
Getötete Personen:	1
Seehöhe:	1550 m
Hangneigung:	45°
Hangrichtung:	Nord
Geschlecht:	männlich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anriss Höhe:	10 bis 20 cm
Lawinenlänge:	150 m
Lawinenbreite:	30 m
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	organisierter Einsatz
Verschüttungsdauer:	1 Tag
Verschüttetiefe:	oberflächlich
Ortung:	Bergrettung



Lage des Abganges in der Gschirrmauer. Quelle: BEV



Die Stelle, in die der Variantenfahrer einfuhr. Foto: Alpinpolizei

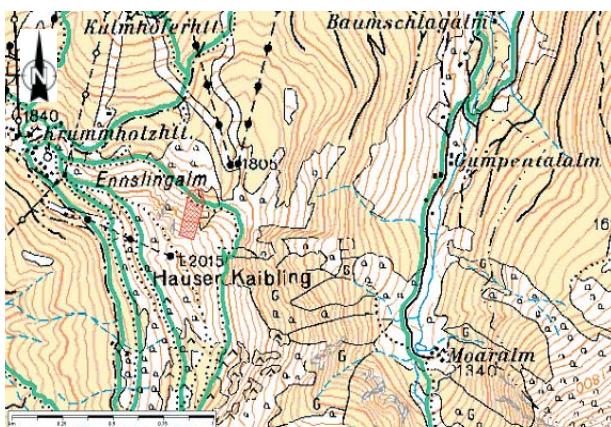


Lawinenausläufer am Fuße des Gipfelhangs. Foto: Alpinpolizei

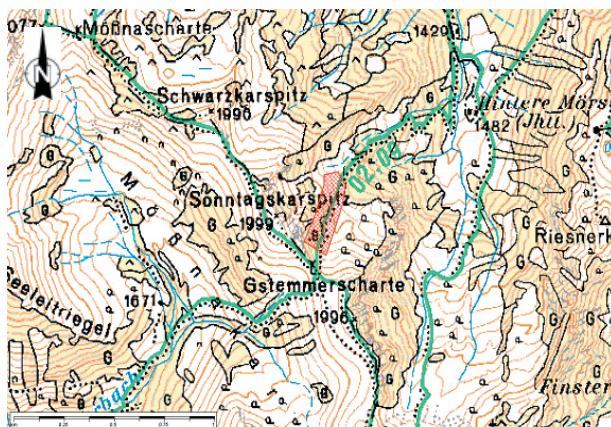
18.02.2007: Hauser Kaibling, Schladminger Tauern, kein Verschütteter

Am 18.02.2007 fuhr ein Variantenfahrer in den ca. 40 Grad steilen, nördlich ausgerichteten Gipfelhang des Hauser Kaibling ein. Dabei löste er ein Schneebrett aus, wurde aber nicht mitgerissen.

Beteiligte Personen:	1
Getötete Personen:	0
Seehöhe:	2000 m
Hangneigung:	35° bis 40°
Hangrichtung:	Nord
Geschlecht:	männlich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	k.A.
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrißhöhe:	30 cm
Lawinenlänge:	200 m
Lawinenbreite:	100 m
Gefahrenstufe:	2
Rettung:	-
Verschüttungsdauer:	-
Verschüttungstiefe:	-
Ortung:	-



Registrierte Auslösestelle der Lawine am Gipfelhang des Hauser Kaiblings. Quelle: BEV



Lage des Lawinenabganges vom 20.02.2007. Quelle: BEV

20.02.2007: Gstemmerscharte, Wölzer Tauern, 1 Vollverschüttung

Drei Schitourengeher unternahmen am 20.02.2007 eine Schitour im Mörsbachgebiet. Sie befanden sich in der Abfahrt, als die Alpinisten im Bereich Gstemmerscharte ein Schneebrett auslösten. Eine Person wurde erfasst und total verschüttet. Es ragte nur die Hand mit dem Handschuh aus den Schneemassen. Die verletzte Person wurde von seinen zwei Kollegen ausgegraben und ohne Rettungseinsatz abtransportiert.

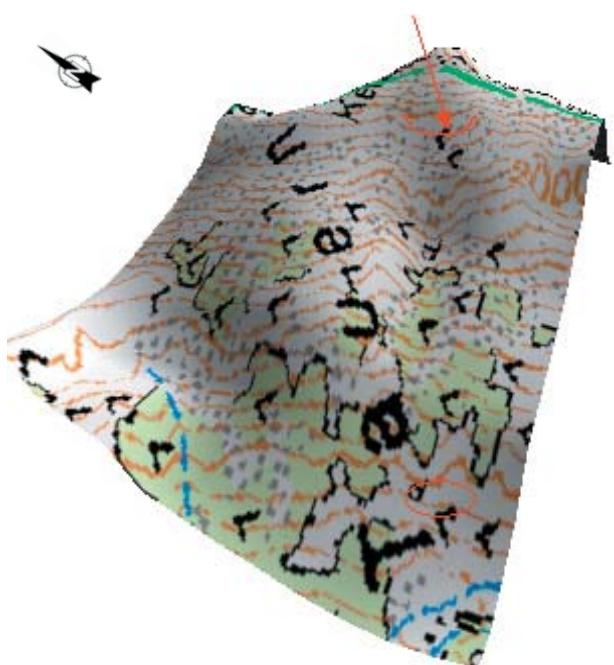
Beteiligte Personen:	3
Getötete Personen:	0
Seehöhe:	k.A.
Hangneigung:	35° bis 40°
Hangrichtung:	Nord
Geschlecht:	männlich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	k.A.
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrißhöhe:	k.A.
Lawinenlänge:	k.A.
Lawinenbreite:	k.A.
Gefahrenstufe:	2
Rettung:	Kameradenrettung
Verschüttungsdauer:	k.A.
Verschüttungstiefe:	bis zu 180 cm
Ortung:	Augen- und Ohrensuche



An der Stelle des roten Punktes wurde die Lawine ausgelöst.
Foto: Alpinpolizei

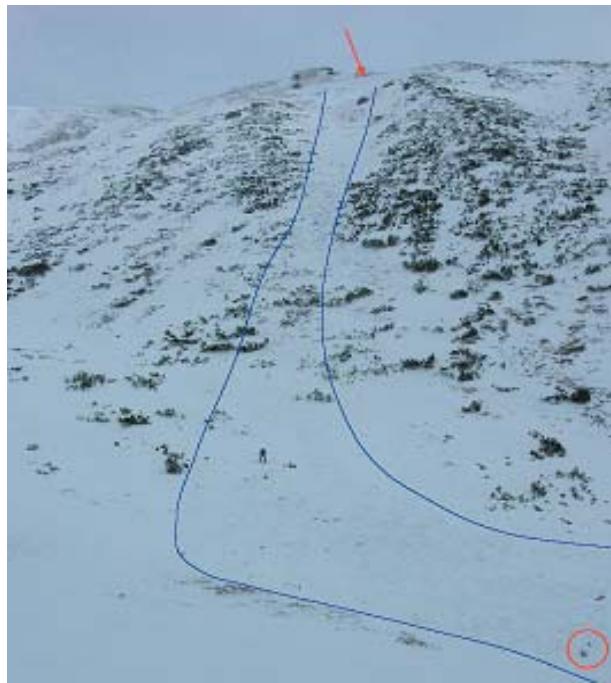
24.02.2007: Kersch kern, Triebener Tauern, 1 Toter, 2 Teilverschüttete

Am 24.02.2007 unternahm eine Gruppe von Schitourengehern eine von einem alpinen Verein geführte Schitour auf den 2225 m hohen Kersch kern. Die Gruppe bestand aus neun Personen und begann die Tour um 10:00 Uhr beim Gehöft Bergerhube. Nach ca. zweistündigem Aufstieg teilte sich die Gruppe und es kamen sechs Personen (einschließlich der Führungsperson) um 13:00 Uhr auf dem Gipfel an. Nach einer kurzen Pause fuhr die Gruppe in eine südlich ausgerichtete Rinne ein. Wegen schlechter Schnee- und Sichtverhältnisse querten die Tourengeher einen 20 Grad steilen Hang in nördlicher Richtung. Danach gelangten die Alpinisten auf einen fast schneefreien Rücken und warteten zusammen. Drei Personen versuchten, in einer Seehöhe von 2050 m eine 30 Grad steile Rinne zu queren, wobei sie eine Lawine auslösten und mitgerissen wurden. Die Anrisshöhe betrug 30 cm bis 120 cm und die Lawinenbreite 54 m. Der Lawinenkegel befand sich 200 Hm bis 250 Hm tiefer. Zwei Personen wurden teilweise verschüttet und konnten sich selbst befreien. Die dritte Person konnte mittels LVS-Gerät in 2 m Tiefe geortet werden. Inzwischen waren auch die restlichen Drei der Gruppe abgefahren und halfen beim Graben und Reanimieren, bis der Hubschrauber eintraf. Ein Tourenmitglied fuhr schon vor der Freilegung des Opfers ins Tal ab, da es im Unfallbereich keinen Handyempfang gab, und alarmierte die Rettungsmannschaften.



Beteiligte Personen:	3
Getötete Personen:	1
Seehöhe:	2050 m
Hangneigung:	30°
Hangrichtung:	West
Geschlecht:	männlich
Alter:	37, 40 und 49 Jahre
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	30 cm bis 120 cm
Lawinenlänge:	250 m
Lawinenbreite:	54 m
Gefahrenstufe:	1
Rettung:	Kameradenrettung
Verschüttungsdauer:	min. 15 min
Verschüttungstiefe:	ca. 200 cm
Ortung:	LVS, Kameraden

Zwei- bzw. dreidimensionale Kartenansicht des Unglücks.
Quelle: BEV

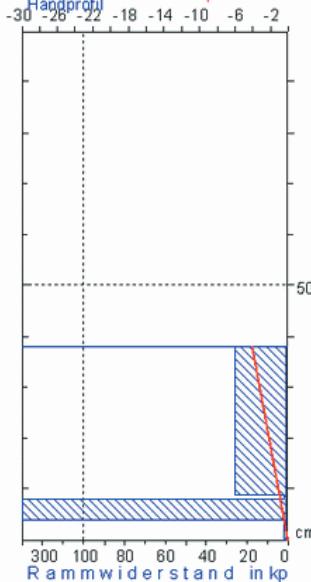


Auslösestelle, Lawinenbahn und Auffindungsplatz des tödlich Verunglückten. Foto: Alpinpolizei

Kerschkern

Seehöhe: 2050 m West
Datum: 25.02.2007 11 Uhr

Handprofil Temperatur in °C



W = Feuchtigkeit des Schnees
F = Komform
D = Komgröße in mm
K = Härte des Schnees
G = Raumgew. in kg/m³
AW = Abgangswinkel in Grad

F W D K G AW

F	W	D	K	G	AW

WLP2LWD Struk Pilger
Beobachter: Studeregger

Das Profil wurde im Anriszbereich, beim Auslösepunkt der Lawine vom Kerschkern in einer Seehöhe von 2050 m aufgenommen. Es handelt sich dabei um einen 28 bis 30 Grad steilen Hang. Der Initialbruch erfolgte bei einer Schneehöhe von 38 cm. Ein 35 cm dickes Triebsschneepaket wurde belastet. Die Bruchfortpflanzung erfolgte auf den kantigen Formen, die oberhalb der Eislamelle lagen. Die Mächtigkeit des Anisses betrug zwischen 35 cm im Bereich der Auslösung und 120 cm in der Mulde. Im Bereich der Mulde war noch eine zweite Eislamelle eingelagert, die allerdings keinen Einfluss auf die Bruchfortpflanzung hatte. Bei den drei Kompressionstests, die ebenfalls dort durchgeführt wurden wo die Lawine ausgelöst wurde, resultierten folgende Ergebnisse: erster Block bereits beim Sägen weggebrochen, zweiter und dritter Block Stufe 5 und 6. Einteilung in die Stabilitätsklasse: sehr schwach. Quelle: LWD



Schneeprofilaufnahme nach dem Unglück im Anrisgebiet.
Foto: Alpinpolizei



Auslösestelle von oben gesehen. Foto: Alpinpolizei

04.03.2007: Bruderkogel, Triebener Tauern, 1 Teilverschüttung

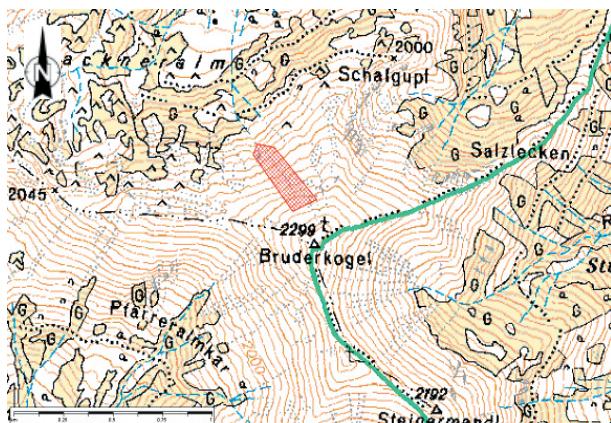
Am 04.03.2007 löste ein Schitourengeher in einem 35 Grad steilen, nordwestlich ausgerichteten Hang ein Schneebrett aus, von welchem er mitgerissen wurde. Er wurde teilverschüttet, konnte sich jedoch selbst befreien.

Beteiligte Personen:	1
Getötete Personen:	0
Seehöhe:	2000 m
Hangneigung:	35°
Hangrichtung:	Nordwest
Geschlecht:	männlich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	k.A.
Lawinenlänge:	k.A.
Lawinenbreite:	k.A.
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	Selbstrettung
Verschüttungsdauer:	-
Verschütttiefe	oberflächliche Teilverschüttung
Ortung:	-

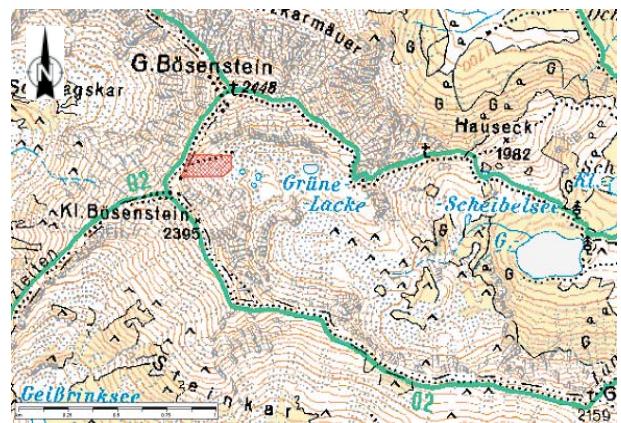
11.03.2007: Großer Bösenstein, Rottenmanner Tauern, 1 Teilverschüttung

Eine Person fuhr vom Gipfel des Großen Bösensteins zum Sattel zwischen Großem und Kleinem Bösenstein ab. Nach dem Sattel fuhr der Mann orographisch rechts in den Hang ein und löste dabei eine Lawine aus, die ihn mitriß.

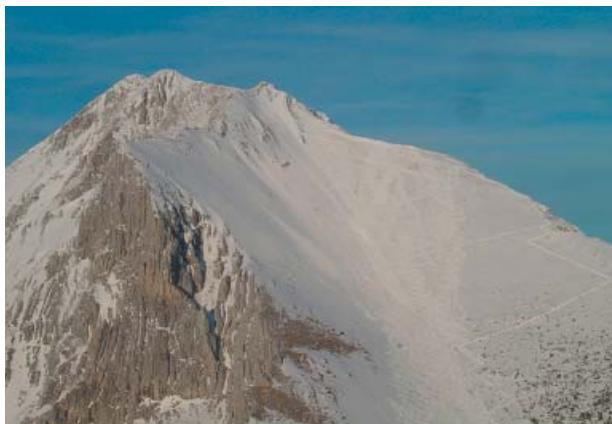
Beteiligte Personen:	1
Getötete Personen:	0
Seehöhe:	2100 m
Hangneigung:	35°
Hangrichtung:	West
Geschlecht:	männlich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	20 cm bis 30 cm
Lawinenlänge:	k.A.
Lawinenbreite:	k.A.
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	Selbstrettung
Verschüttungsdauer:	-
Verschütttiefe	oberflächliche Teilverschüttung
Ortung:	-



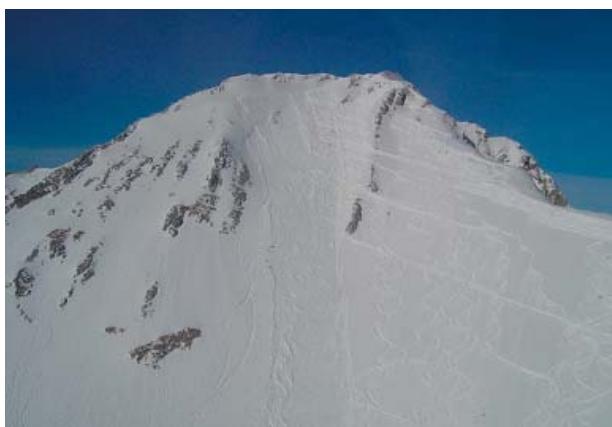
Abgangsort der Lawine am Bruderkogel. Quelle: BEV



Abgangsort der Lawine im Bösensteingebiet. Quelle: BEV



Gipfel des Lugauers mit den sichtbaren Lawinenspuren. Foto: Alpinpolizei



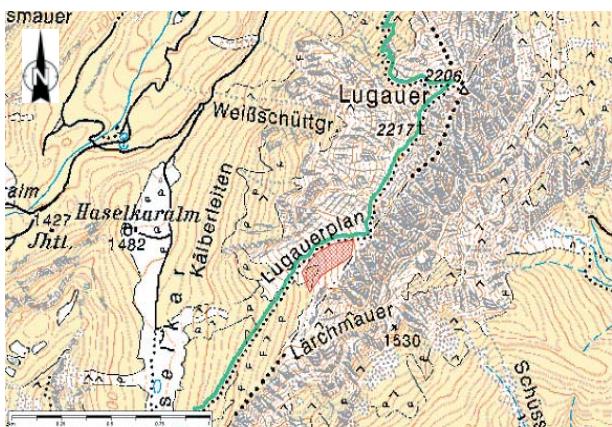
Frontaler Blick auf die Lawine. Foto: Alpinpolizei

11.03.2007: Lugauer, Gesäuse, 1 Teilverschüttung

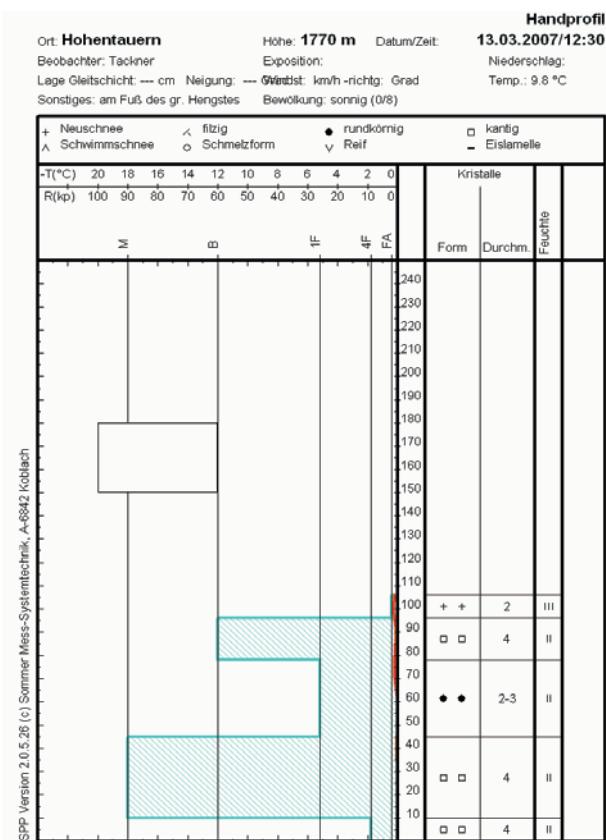
Eine männliche Person stieg mit drei Begleitern am 11.03.2007 von Johnsbach aus auf den Gipfel des Lugauers und erreichte diesen um 14:40 Uhr. Zwei Personen fuhren ab und blieben 100 Hm in einer Verflachung links und rechts des Hanges stehen. Der Mann, welcher von Johnsbach aus aufgestiegen war, fuhr auch vom Gipfel ab und löste dabei ein Schneebrett aus. Er versuchte, die beiden unterhalb stehenden Personen durchzurufen zu warnen. Der im rechten Hangbereich stehende Schitourengeher konnte jedoch dem Schneebrett trotz Versuchs den Hang zuqueren nicht entkommen und wurde mitgerissen. Nach ca. 70 m bis 100 m war er bis zur Hüfte in den Schneemassen begraben, konnte sich jedoch anschließend selbst befreien. Die nachfolgenden Schitourengeher leisteten Hilfe und halfen auch bei der Suche nach den verlorenen Ausrüstungsgegenständen. Nur ein Schi konnte nicht mehr aufgefunden werden. Der teilverschüttete Mann sowie seine Begleiter stiegen in den Hartlsgraben ab.

Das auf der nächsten Seite gezeigte Schneeprofil wurde zwei Tage nach dem Unfall bei ähnlichen Bedingungen in Hohentauern aufgenommen. Die Schneedecke zeichnete sich durch ein starkes Fundament aus, der oberflächlich abgelagerte Triebsschnee hatte zur harten Altschneeschicht nur eine geringe Verbindung.

Beteiligte Personen:	3
Getötete Personen:	0
Seehöhe:	2100 m
Hangneigung:	35°
Hangrichtung:	Süd
Geschlecht:	männlich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrißhöhe:	30 cm bis 40 cm
Lawinenlänge:	200 m
Lawinenbreite:	70 m bis 100 m
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	Selbstrettung
Verschüttungsdauer:	-
Verschüttetiefe	oberflächlich
Ortung:	-



Lage in der Landkarte mit Abgangsstelle. Quelle: Alpinpolizei



SPP Version 2.0.5.28 (c) Sommer Mess-Systemtechnik, A-6942 Koblsach

Das Profil zeigt gefrorene kantige Formen als Schneedeckenfundament, welche eine Gleitfläche darstellten. Dazwischen war gesetzter Altschnee eingelagert. Die Schneeoberflächenbeschaffenheit war von nassen Firn gekennzeichnet. Quelle: LWD



Anrissgebiet im östlich ausgerichteten großen Karlgraben.
Foto: Alpinpolizei

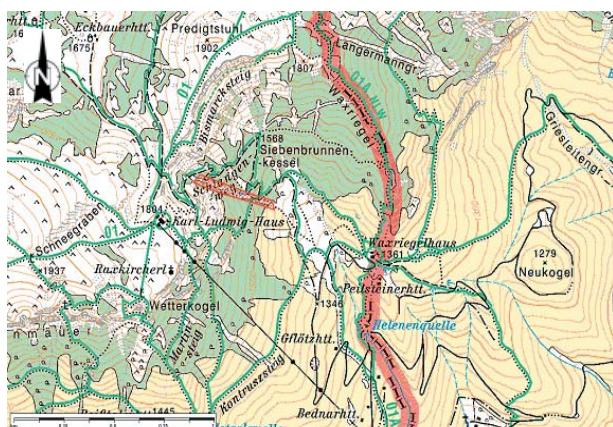


Schneedeckenaufbau im Anrissgebiet. Der Triebsschnee hatte eine schlechte Verbindung zur Altschneedecke. Foto: Alpinpolizei

20.03.2007: Rax, 1 Toter, 1 Teilverschüttung

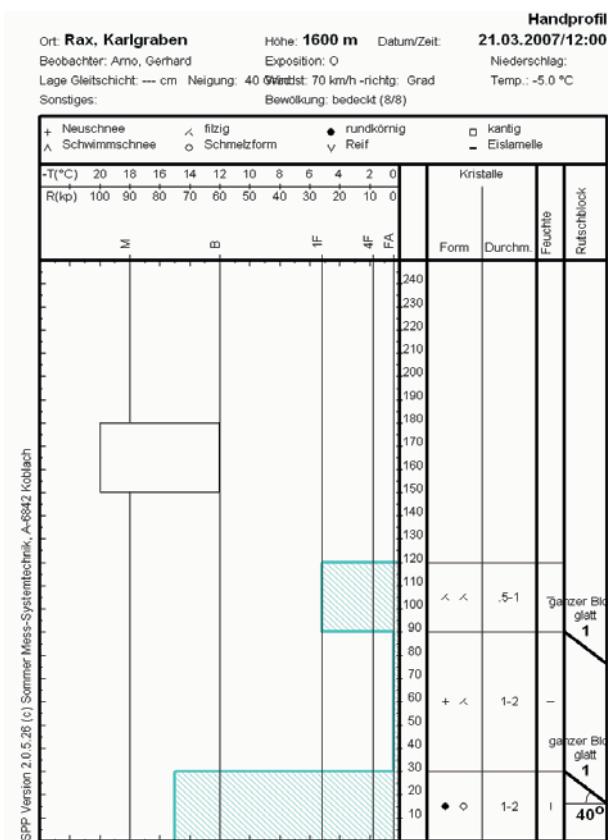
Am 20.03.2007 gegen 10:50 Uhr stiegen zwei Pensionisten aus Wien über den Schlangenweg vom Preiner Gscheid in Richtung Karl-Ludwig-Haus auf. Die beiden Tourengeher wollten in einer Seehöhe von 1600 m den Karlgraben queren. Dabei lösten sie ein Schneebrett aus. Eine Person wurde etwa 300 m oberflächlich mitgerissen. Die zweite Person kam auf der Lawinenoberfläche im Bereich des Lawinenauslaufes unverschüttet zu liegen. Die erste Person wurde ca. 100 m oberhalb der zweiten Person teilverschüttet. Beide waren zu diesem Zeitpunkt bei Bewusstsein. Die teilverschüttete Person konnte noch die Rettungsorganisation per Handy verständigen. Bei der darauf folgenden planmäßigen Suchaktion konnte um 12:25 Uhr die erste Person von Angehörigen der Bergrettung und die zweite Person um 12:50 Uhr aufgefunden werden. Während die zweite Person unter eigener Mitwirkung zum nahe gelegenen Waxriegelhaus gebracht werden konnte, wurde die erste Person an Ort und Stelle aufgrund ihrer bereits starken Unterkühlung erstversorgt. Beide wurden mittels Akja und Fahrzeug zum Preiner Gscheid transportiert. Dort erfolgte die weitere Versorgung durch einen Notarzt des LKH Neunkirchen. Beide wurden im LKH Neunkirchen aufgenommen. Die erste Person erlag ihren lebensgefährlichen Verletzungen im Spital.

An dem planmäßigen Lawineneinsatz waren zehn Angehörige der Bergrettungsstelle Reichenau mit einem Lawinenhund, acht Angehörige der Bergrettungsstelle Mürzzuschlag sowie drei Alpinpolizisten beteiligt.



Lawinenbahn im großen Karlgraben. Quelle: BEV

Beteiligte Personen:	2
Getötete Personen:	1
Seehöhe:	1695 m
Hangneigung:	36°
Hangrichtung:	Ost
Geschlecht:	männlich
Alter:	61 bzw. 65 Jahre
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anriss Höhe:	10 cm bis 30 cm
Lawinenlänge:	430 m
Lawinenbreite:	25 m
Gefahrenstufe:	4
Rettung:	organisierte Einsatz
Verschüttungsdauer:	bis zu 120 min
Verschüttetiefe:	Teilverschüttung
Ortung:	Augen- und Ohrensuche (kein LVS-Gerät)



SPP Version 2.0.5.26 (c) Sommer Mess-Systemtechnik, A-6942 Koblsach

Das Profil wurde im Bereich des großen Karlgrabens aufgenommen. Es zeigt, dass der windgepresste Schnee bei geringer Zusatzbelastung abgleitete. Die Verbindung des weichen Schnees mit der harten Altschneedecke war ebenfalls gering. Im Bereich des Anrisses lagen ca. 20 cm bis 40 cm Triebsschnee auf hartem Altschnee. Es dürfte eine geringe Zusatzbelastung ausgereicht haben, um das Schneebrett im Karlgraben auszulösen. Während des Aufstieges konnte noch festgestellt werden, dass sich der kleine Karlgraben ebenfalls am Unfalltag spontan entladen hatte. Quelle: LWD



Frontaler Blick auf die Lawine, deren Anrissgebiet unterhalb des Gipfels lag. Foto: Alpinpolizei



Die nasse Oberflächenlawine hatte eine oberflächliche Teilverschüttung zur Folge. Foto: Alpinpolizei

06.04.2007: Hochwildstelle, Schladminger Tauern, 1 Verschüttung

Am 06.04.2007 löste eine männliche Person während der Abfahrt des Gipfelhangs der Hochwildstelle ein nasses Schneebrett aus und wurde 300 m mitgerissen. Der Mann blieb oberflächlich liegen und konnte selbstständig die weitere Abfahrt antreten.

Beteiligte Personen:	1
Getötete Personen:	0
Seehöhe:	2700 m
Hangneigung:	40°
Hangrichtung:	Süd
Geschlecht:	männlich
Alter:	40 Jahre
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (nass)
Anrisshöhe:	20 cm
Lawinenlänge:	330 m
Lawinenbreite:	25 m
Gefahrenstufe:	2
Rettung:	Selbstrettung
Verschüttungsdauer:	-
Verschüttetiefe:	oberflächlich
Ortung:	-



Lawinenbahn im Bereich der Hochwildstelle. Quelle: BEV



Hohenwart vor dem Lawinenabgang. Foto: LWD

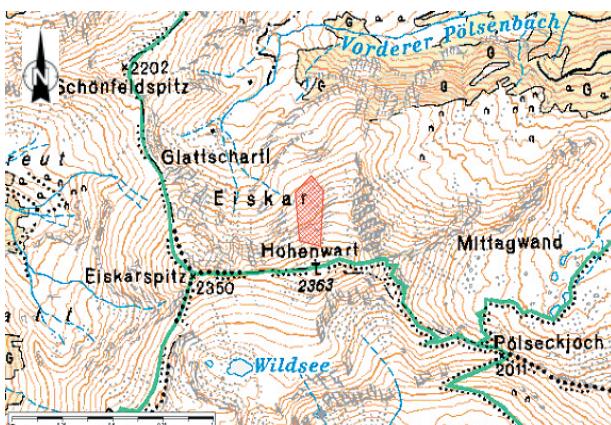


Lawinenausmaß auf dem Hohenwart. Foto: LWD

06.04.2007: Hohenwart, Wölzer Tauern, 1 Teilverschüttung

Am 06.04.2007 löste eine männliche Person in der Abfahrt vom Hohenwart in Richtung des Eiskars eine Lawine aus. Er wurde mitgerissen und zum Teil verschüttet, konnte sich jedoch selbst befreien.

Beteiligte Personen:	1
Getötete Personen:	0
Seehöhe:	2300 m
Hangneigung:	40°
Hangrichtung:	Nord
Geschlecht:	männlich
Alter:	40 Jahre
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (nass)
Anrisshöhe:	10 cm bis 20 cm
Lawinenlänge:	300 m
Lawinenbreite:	50 m bis 80 m
Gefahrenstufe:	2
Rettung:	Selbstrettung
Verschüttungsdauer:	-
Verschütttiefe:	oberflächliche Teilverschüttung
Ortung:	-



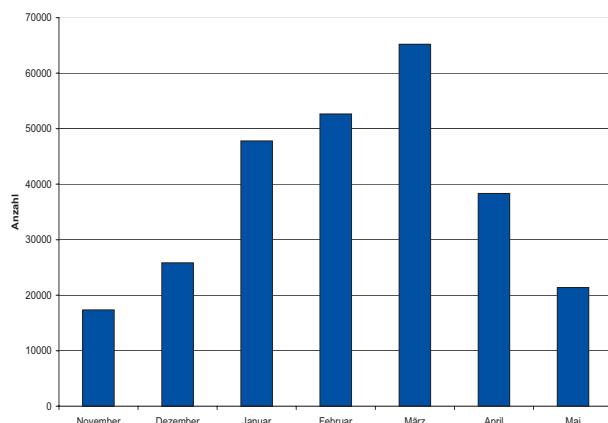
Die Lawine ging im Nordsektor des Hohenworts ab. Quelle: BEV

Statistische Auswertungen

06/07



Stationsenteisung aufgenommen am 11.03.2007 am Hochschwab. Foto: LWD



Bei den „Visits“ zeigt sich - wie schon im Jahr zuvor - das Maximum im März. In diesem Jahr waren es knappe 65 000 Besuche. Quelle: LWD

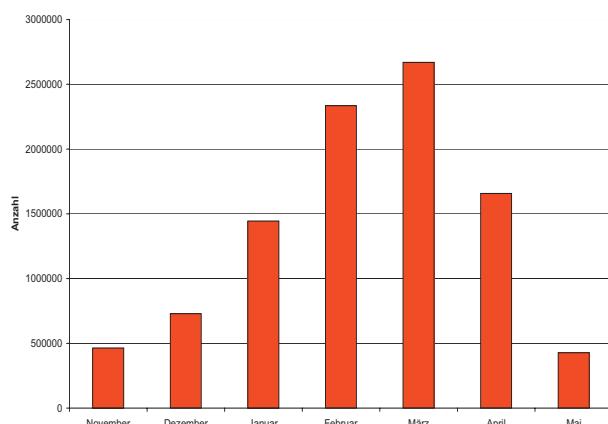
Zugriffsstatistik auf <http://www.lawine-steiermark.at>

Auch für die Saison 06/07 wurden die Zugriffsdaten der Website des Lawinenwarndienstes Steiermark ausgewertet und statistisch verarbeitet. Bei den „Visits“ ist ein kontinuierlicher Anstieg zu beobachten, während die „Hits“, also die Anfragen auf den Webserver (Bilder, Datenbank der Lawinenstationen, etc.), im Vergleich zur vorangegangenen Saison etwas zurückgegangen sind, was wohl auf die ziemlich bescheidene Schneelage das Winters 06/07 zurückgeführt werden kann.

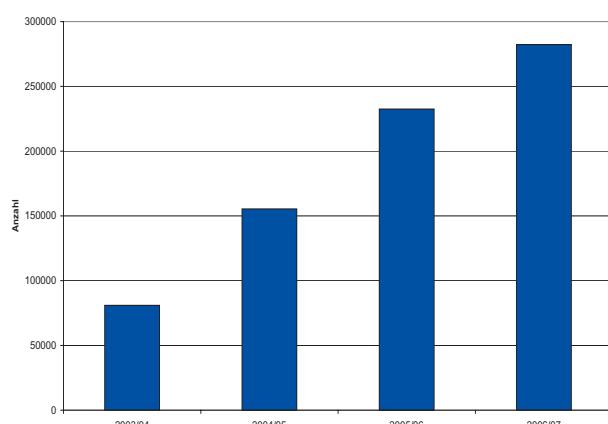
Im erneut meistfrequentierten Monat März konnten in der Saison 06/07 knapp 65 000 „Visits“ (blaues Diagramm links oben) registriert werden. Insgesamt wurde die Website in der vergangenen Saison über 282 000 mal besucht. Das ist ein Zuwachs von über 22 000 Besuchern innerhalb eines Jahres.

Bei den „Hits“ (rotes Diagramm Mitte links) konnte die Zahl des Vorjahres annähernd gehalten werden. Hier wurden insgesamt über 9.9 Mio. Anfragen registriert. Die Auswertungen bestätigen die Annahme aus dem Vorjahr, dass es wichtig ist, die Informationen des Lawinenwarndienstes auch durch die neuen Medien zu kommunizieren und in Zukunft dieses Service weiter auszubauen.

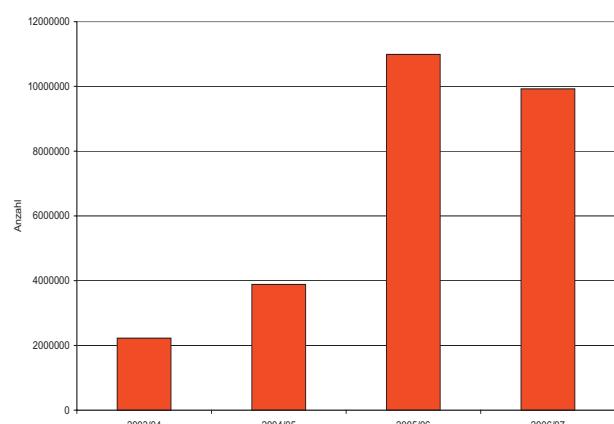
In den beiden unteren Diagrammen auf dieser Seite wurde ein Vergleich der jährlichen „Visits“ (blaues Diagramm links unten) bzw. „Hits“ (rotes Diagramm rechts unten) seit Bestehen der Internetpräsenz des Lawinenwarndienstes Steiermark durchgeführt. Sehr schön zu sehen ist der recht konstante Anstieg der Zugriffe, was stark für einen Ausbau des Internetservices und eine weitere Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit dieser Website spricht.



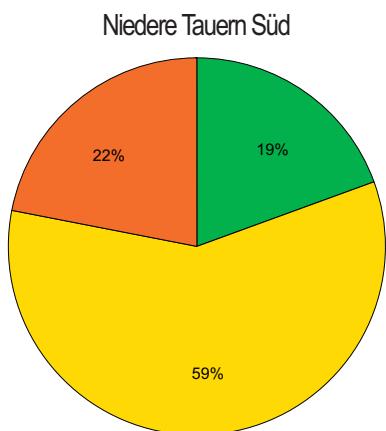
Auch die „Hits“ erreichten im März mit über 2.5 Millionen Anfragen (Requests) ihren Höhepunkt. Quelle: LWD



Verlauf der „Visits“ seit Bestehen der Internetpräsenz des Lawinenwarndienstes Steiermark. Quelle: LWD

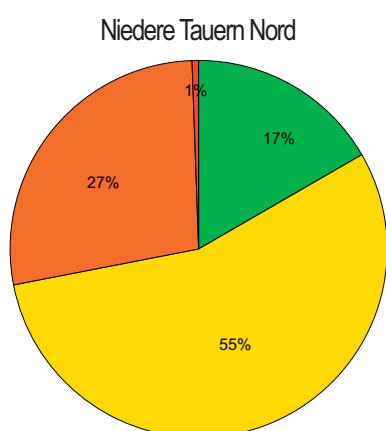
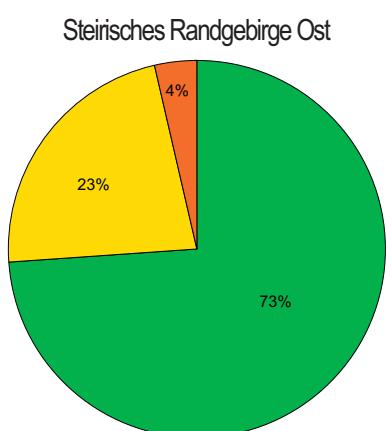
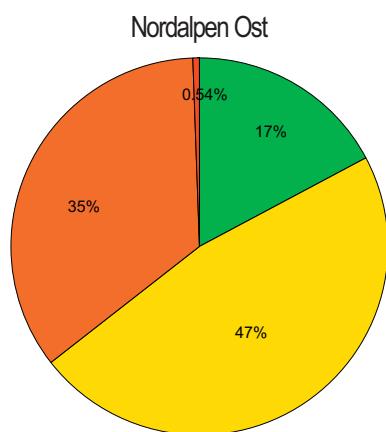
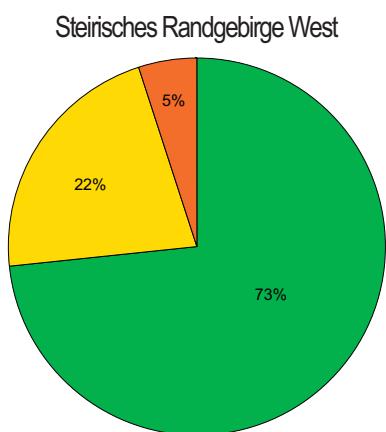
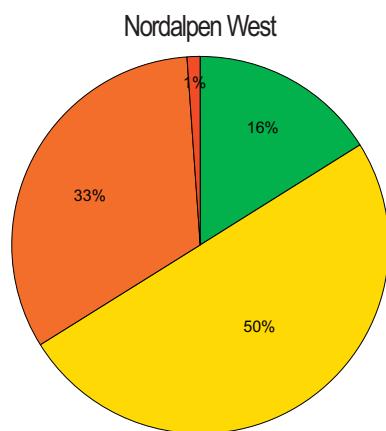
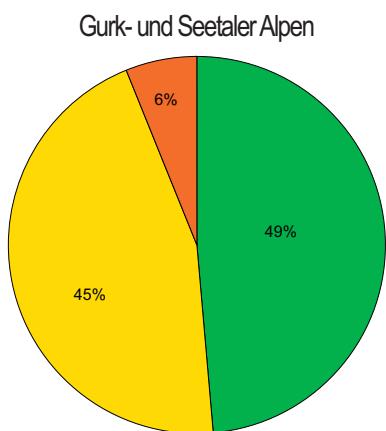


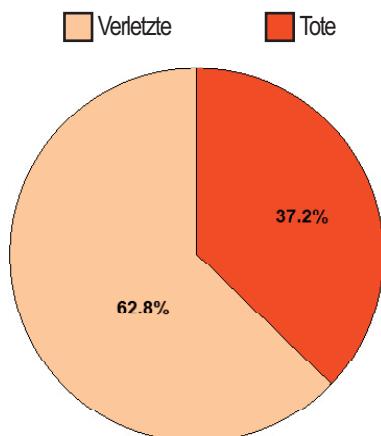
Derselbe Verlauf wie links, hier werden jedoch die „Hits“ dargestellt. Zu sehen ist eine deutlich Zunahme der Anfragen. Quelle: LWD



Verteilung der Gefahrenstufen in der Saison 06/07

In den Diagrammen auf dieser Seite sind die relativen Häufigkeiten der Gefahrenstufen in den sieben steirischen Lawinenwarnregionen dargestellt. (Stufe 1 = gering, Stufe 2 = mäßig, Stufe 3 = erheblich, Stufe 4 = groß.). Zu sehen ist, dass die höchste Lawinengefahr in den Nordalpen herrschte. Am niedrigsten war die Gefährdung im steirischen Randgebirge.

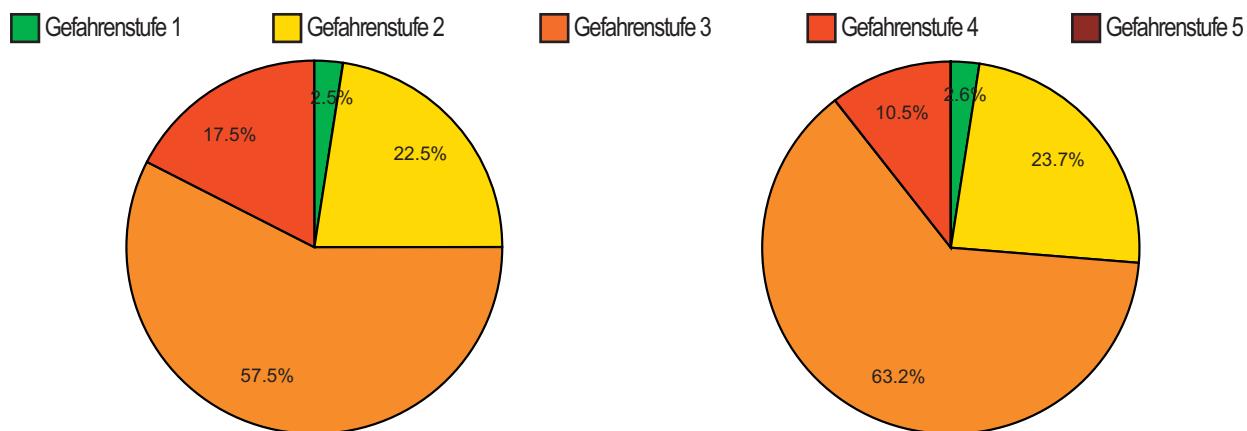




Lawinenenopfer in der Steiermark für den Zeitraum 1986/87 bis 2006/07. Quelle: LWD

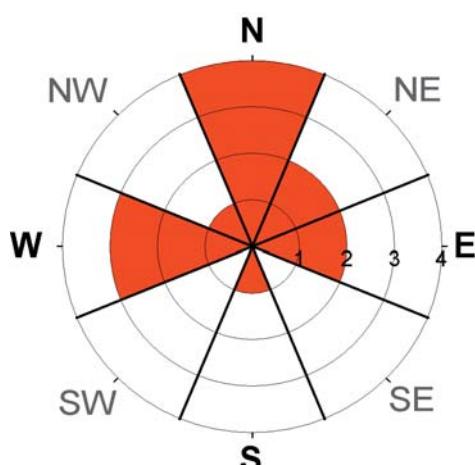
Unfalldiagramme

Im Folgenden finden sich zum Zwecke der besseren Veranschaulichung zahlreiche Diagramme zu Lawinenabgängen mit Personenbeteiligung. Diese wurden aufgeschlüsselt nach einigen wichtigen Faktoren, wie zum Beispiel Gefahrenstufen, Hangexposition oder Hangneigung.

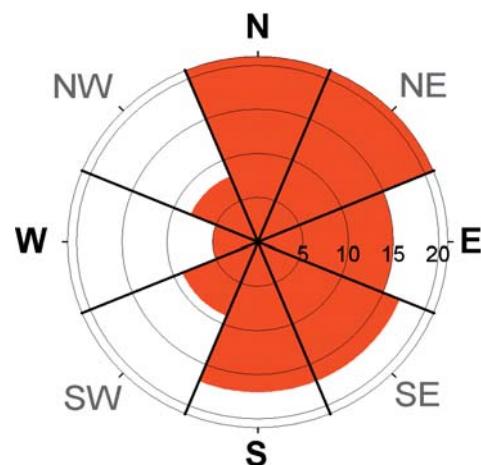


Durch Lawinenunfälle verletzte Personen für den Zeitraum 1993/94 bis 2006/07, aufgeschlüsselt nach Gefahrenstufen. Quelle: LWD

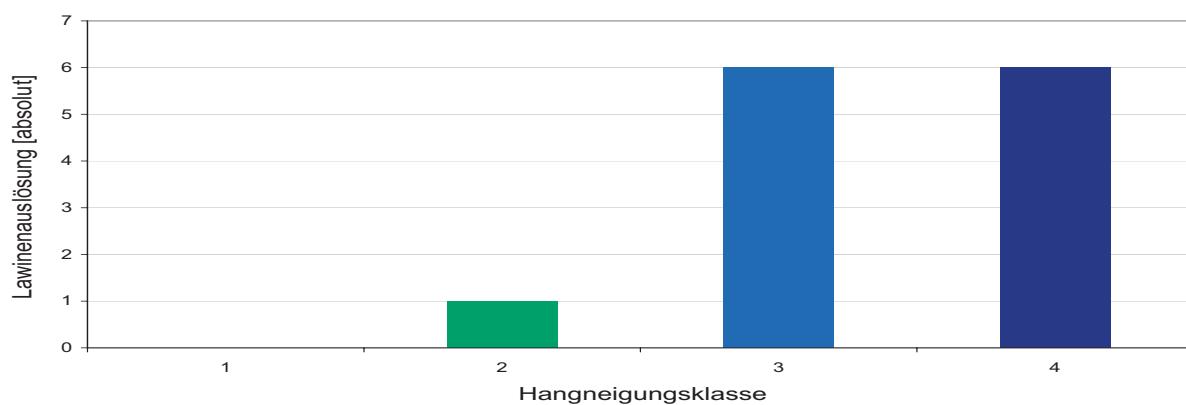
Durch Lawinenunfälle tödlich verunglückte Personen für den Zeitraum 1993/94 bis 2006/07, dargestellt nach Gefahrenstufen. Quelle: LWD



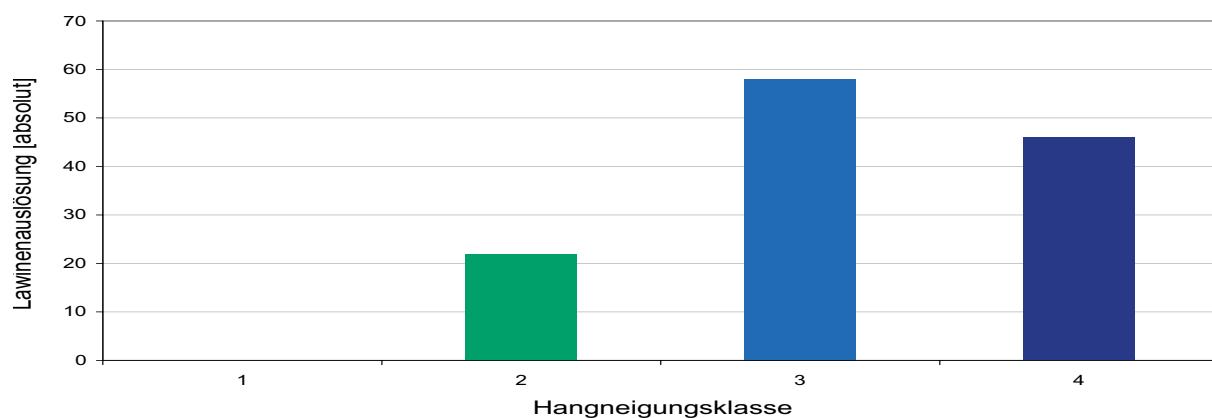
Lawinenabgänge mit Personenbeteiligung in der Steiermark für die Saison 06/07 nach Hangexposition. Quelle LWD



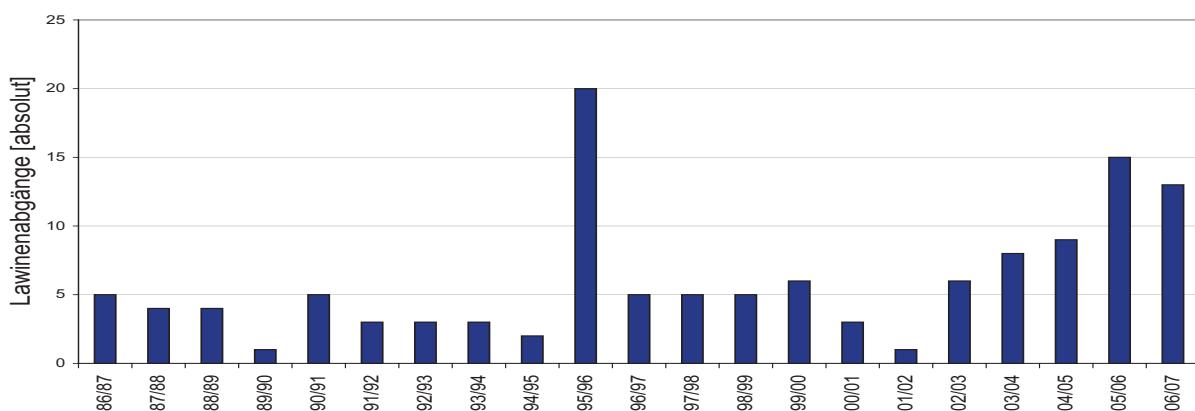
Lawinenabgänge mit Personenbeteiligung in der Steiermark von 1986/87 bis 2006/07 nach Hangexposition. Quelle LWD



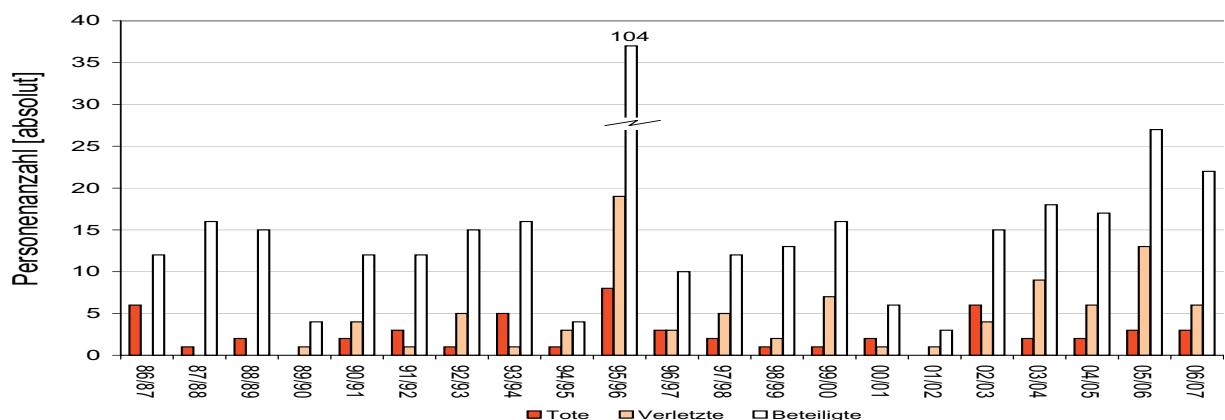
Häufigkeit der Lawinenauslösung in Abhängigkeit der Hangneigungsklasse für die Saison 06/07. Klasse 1: 0° bis 29° , Klasse 2: 30° bis 34° , Klasse 3: 35° bis 40° und Klasse 4: ab 40° . Quelle: LWD



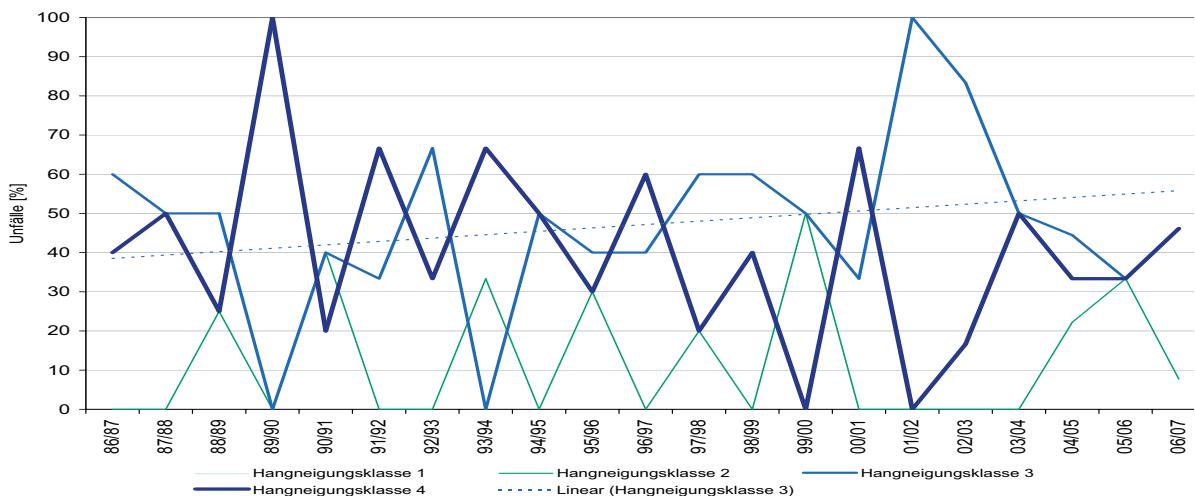
Häufigkeit der Lawinenauslösung in Abhängigkeit der Hangneigungsklasse für den Zeitraum von 1986/87 bis 2006/07. Klasse 1: 0° bis 29° , Klasse 2: 30° bis 34° , Klasse 3: 35° bis 40° und Klasse 4: ab 40° . Quelle: LWD



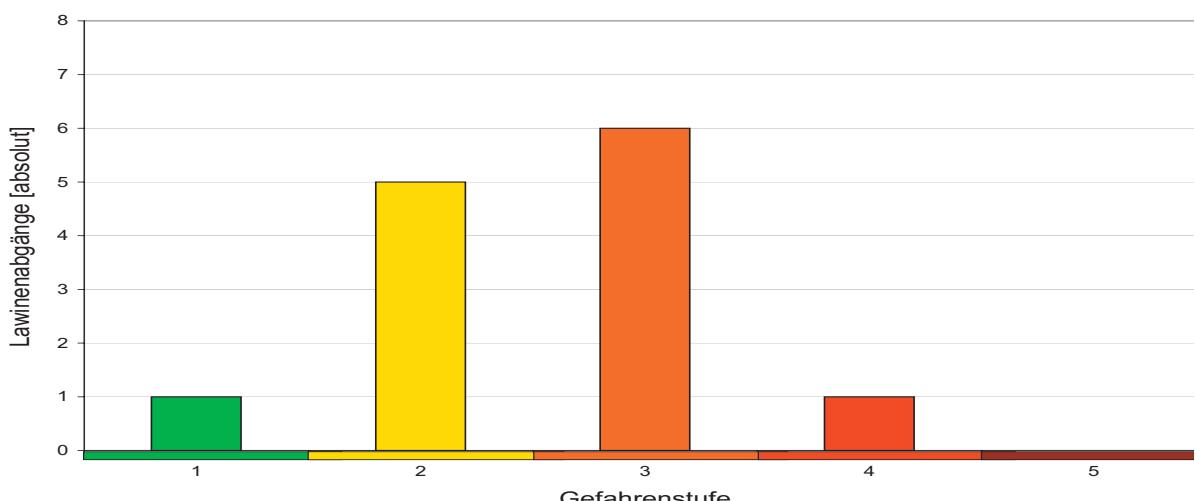
Anzahl der registrierten Lawinenabgänge mit Personenbeteiligung innerhalb des Zeitraums von 1986/87 bis 2006/07. Quelle: LWD



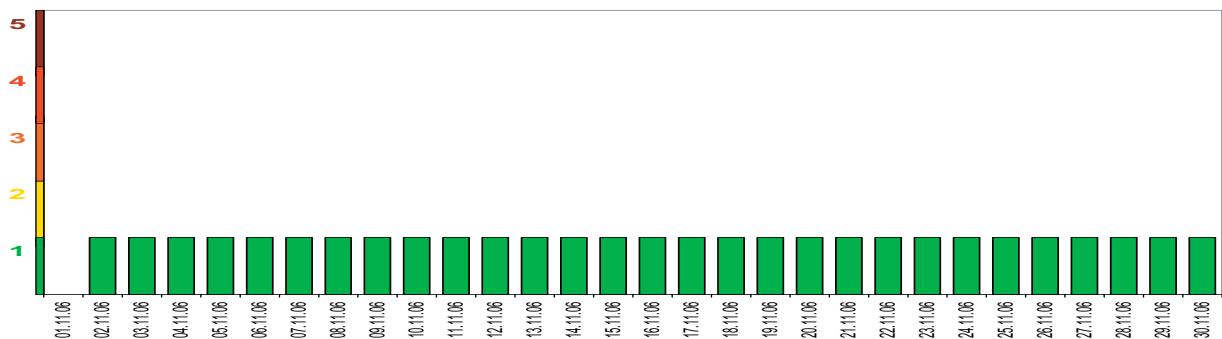
Anzahl der Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung in der Steiermark für den Zeitraum von 1986/87 bis 2006/07. Quelle: LWD



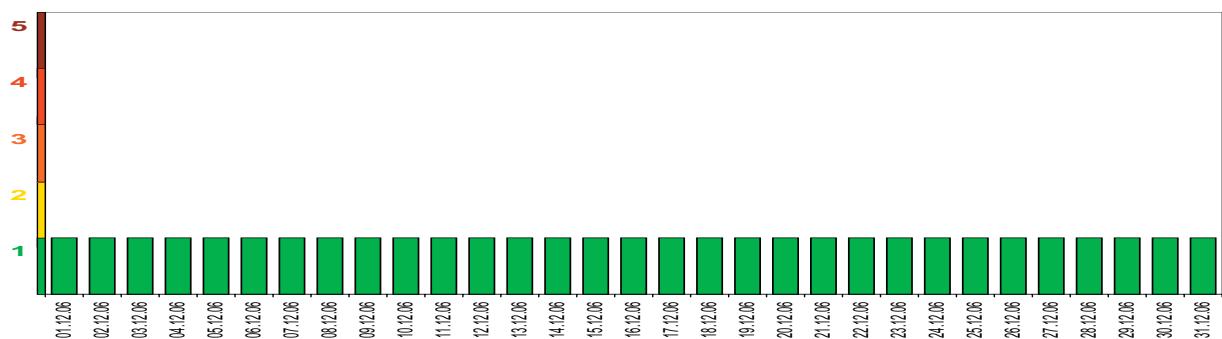
Unfälle mit Personenbeteiligung in der Steiermark prozentuell aufgeschlüsselt nach Hangneigungsklassen von 1986/87 bis 2006/07. Klasse 1: 0° bis 29°, Klasse 2: 30° bis 34°, Klasse 3: 35° bis 40° und Klasse 4: ab 40°. Quelle: LWD



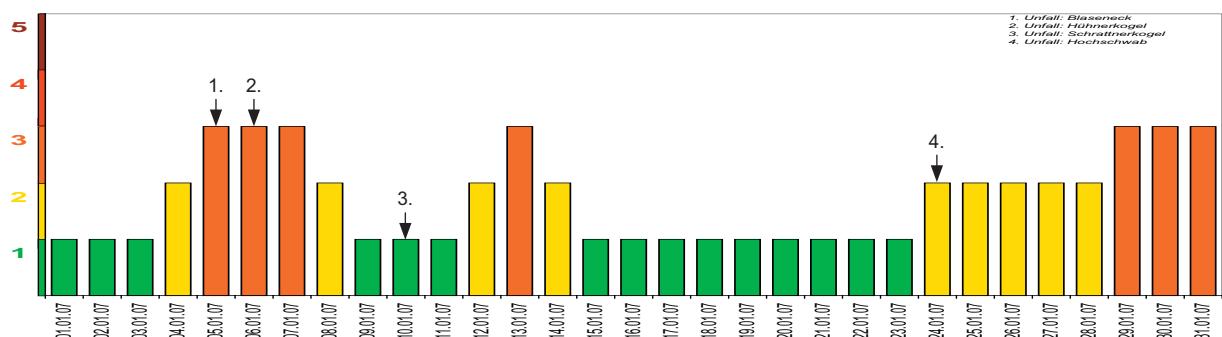
Anzahl der steirischen Lawinenabgänge mit Personenbeteiligung für die Saison 06/07 aufgeschlüsselt nach Gefahrenstufen. Quelle: LWD



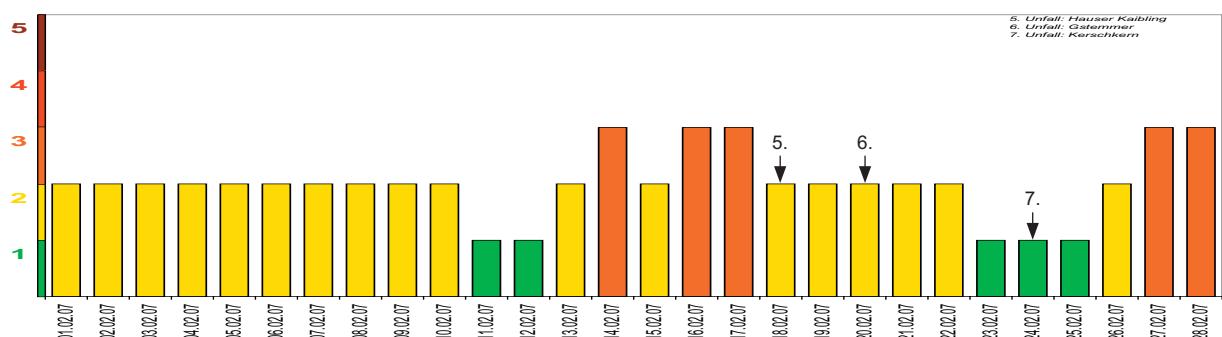
Verlauf der allgemeinen Gefahrenstufe in der Steiermark für den November 2006. Quelle: LWD



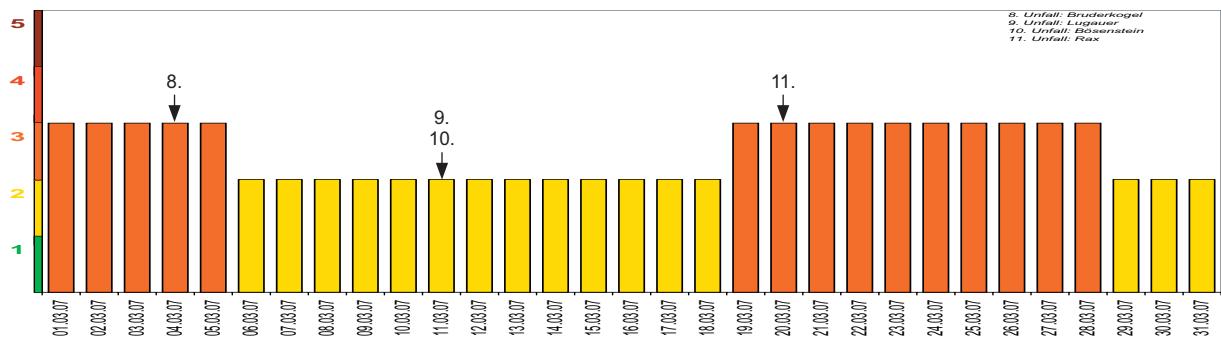
Verlauf der allgemeinen Gefahrenstufe in der Steiermark für den Dezember 2006. Quelle: LWD



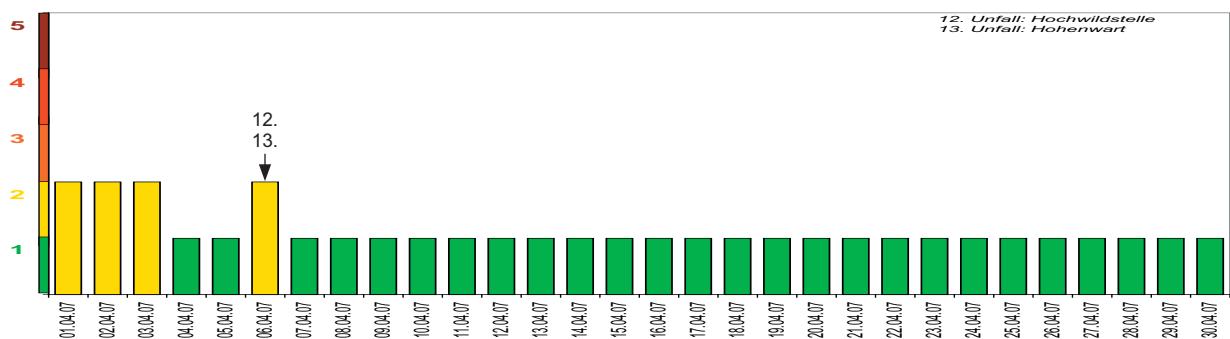
Verlauf der allgemeinen Gefahrenstufe in der Steiermark für den Jänner 2007. Quelle: LWD



Verlauf der allgemeinen Gefahrenstufe in der Steiermark für den Februar 2007. Quelle: LWD



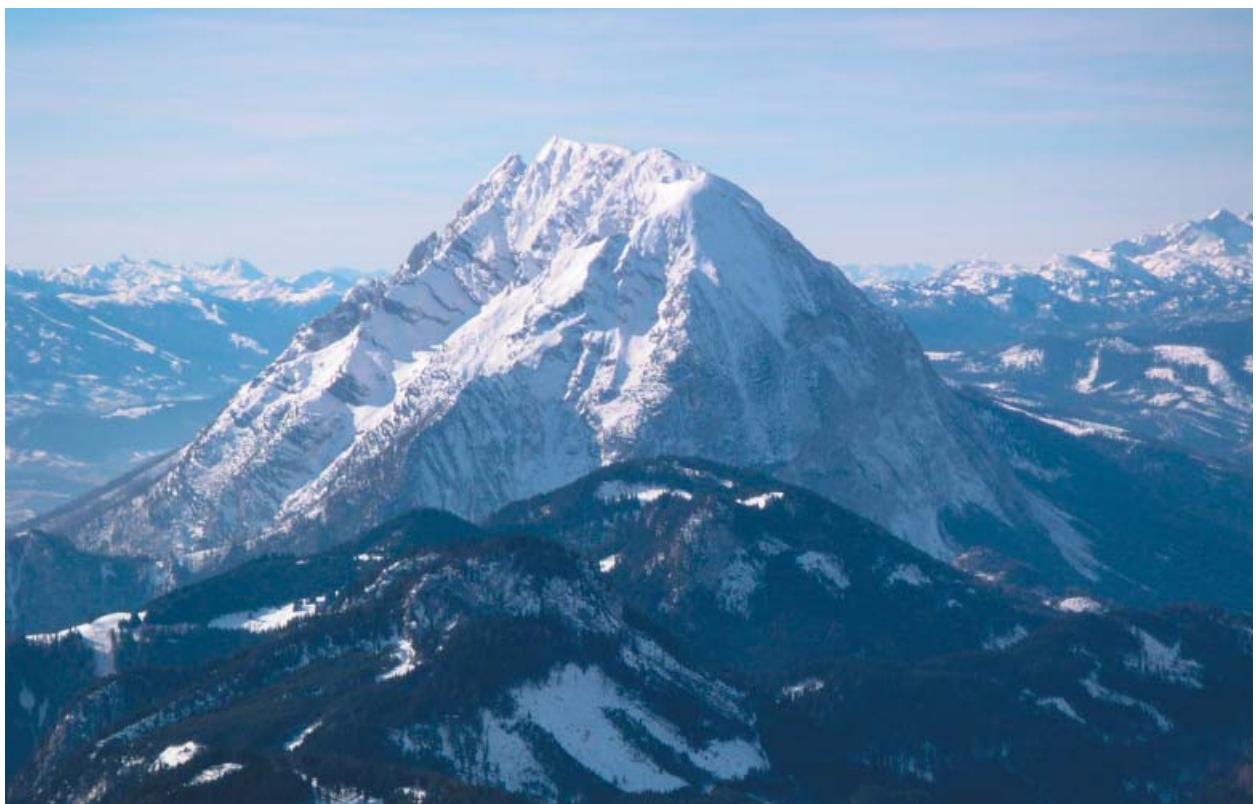
Verlauf der allgemeinen Gefahrenstufe in der Steiermark für den März 2007. Quelle: LWD



Verlauf der allgemeinen Gefahrenstufe in der Steiermark für den April 2007. Quelle: LWD

Berichte

06/07



Blick auf den winterlichen Grimming im Zuge eines Hubschraubereinsatzes des Lawinenwarndienstes Steiermark, aufgenommen am 10.02.2007. Foto: LWD



Die Teilnehmer des Grundkurses auf der Galsterbergalm bei einer Lagebesprechung. Foto: LWD

Lawinengrundkurs für Lawinenkommissionsmitglieder auf der Galsterbergalm vom 15.01. bis zum 17.01.2007

Der Grundkurs zur Ausbildung der Lawinenkommissionsmitglieder fand diesmal auf der Galsterbergalm statt.

Ausgebildet wurden die Teilnehmer von:

- Dr. Josef Brandl, FA 7B
- Dr. Alexander Podesser, ZAMG
- Mag. Hannes Rieder, ZAMG
- Dr. Arnold Studeregger, ZAMG
- Mag. Andreas Steininger, staatl. geprüfter Berg- und Schiführer
- Johann Stieg, Wettermelder, Betriebsleiter-Stv. Tauplitz

Es wurden zahlreiche Themen behandelt und von den Teilnehmern mit Begeisterung aufgenommen.

Das Programm war in die folgenden Themenbereiche aufgeteilt:

- Rechtliche Grundlagen
- Angewandte Wetterkunde, Wolkenbilder
- Lawinenkunde, Schneeprofilerhebung
- Schneebringende Wetterlagen
- Hubschraubereinweisung
- Theoretischer Umgang mit dem LVS-Gerät
- Schneeprofilerhebung in Gruppenarbeit
- Umgang mit dem LVS-Gerät: Praktische Übungen im Gelände
- Aufbau der Lawinenhomepage
- Aufbau des Lawinenwarndienstes
- Lawinenbildende Faktoren

So wurde den Teilnehmern einiges an fundiertem Wissen vermittelt, das ihnen auf ihrem Weg als Lawinenkommissionsmitglieder bestimmt dienlich sein wird.



Erhebung des Schneeprofils. Foto: LWD



Die Teilnehmer in Höchstform bei der Bewältigung der an sie gestellten Aufgaben. Foto: LWD



Ausbildungsteam und Teilnehmer bei einer angeregten Diskussion über die Kursinhalte in Seewiesen. Foto: LWD



Eine der praktischen Übungen: Die richtige Einweisung des Hubschraubers durch einen Helfer. Foto: LWD



Das verschneite Kursgebiet in der Hochschwabregion. Foto: LWD

Lawinenfortbildungskurs für Lawinenkommissionsmitglieder in Seewiesen vom 29.01. bis zum 31.01.2007

Zusätzlich zum Grundkurs auf der Galsterbergalm fand auch heuer wieder ein Kurs für Fortgeschritten statt. Der Abhaltungsort war diesmal Seewiesen am Fuße des Seeberges.

Das Ausbildungsteam bestand in diesem Fall aus:

- Dr. Josef Brandl, FA 7B
- Dr. Alexander Podesser, ZAMG
- Mag. Hannes Rieder, ZAMG
- Dr. Arnold Studeregger, ZAMG
- Mag. Andreas Steininger, staatl. geprüfter Berg- und Schiführer
- Johann Stieg, Wettermelder, Betriebsleiter-Stv. Tauplitz
- BezInsp Rieglthalner, RevInsp Kohlbacher, Alpinpolizei

Auch hier wurden, wie beim Grundkurs, zahlreiche Themen behandelt und von den Teilnehmern mit Begeisterung aufgenommen.

Diese Themen gliederten sich in folgende Gebiete:

- Organisationsplan LWD 2007
- Impulsreferate Schneedeckenstabilitäten
- Schneedeckentests im Gelände
- Auswertung der Gruppen, Aufbereitung der Ergebnisse
- Hubschraubereinweisung in Theorie und Praxis
- Praktische Übungen im Gelände mit der Alpinpolizei, Gruppenarbeit, Fotodokumentation, Befliegung, LVS
- Arbeitsweise der Alpinpolizei
- Auswertung der aufgenommenen Daten, Gruppenarbeit
- Abschlussdiskussion

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Alpinpolizei für die hervorragende Zusammenarbeit.

Zu Kursschluss wurden den Teilnehmern die verdienten Urkunden durch Herrn HR Dr. Kalcher überreicht.

Die Verköstigung im Gasthaus Seeberghof in Seewiesen war zudem ausgezeichnet und diese Fortbildung somit in jeglicher Hinsicht eine Bereicherung für die Teilnehmer.



Dr. Alexander Podesser bei seinem Vortrag über die Lawinensituation in der Steiermark. Foto: LWD

Tagung der deutschsprachigen Lawinenwarndienste in der Steiermark, Schloss Röthelstein, vom 15.05. bis zum 16.05.2007

Anwesende:

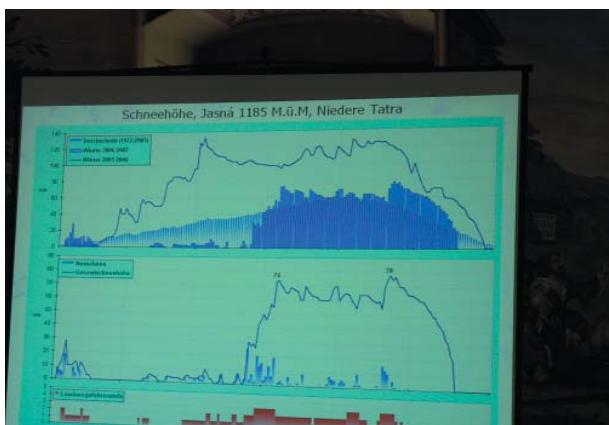
- Lawinenwarndienst Steiermark (HR Dr. Kurt Kalcher, Dr. Josef Brandl, ZAMG: Dr. Alexander Podesser, Dr. Arnold Studeregger, Mag. Hannes Rieder)
- Lawinenwarndienst Niederösterreich
- Lawinenwarndienst Oberösterreich
- Lawinenwarndienst Kärnten
- Lawinenwarndienst Salzburg
- Lawinenwarndienst Tirol
- Lawinenwarndienst Vorarlberg
- Lawinenwarndienst Südtirol
- Lawinenwarndienst Bayern
- Lawinenwarndienst Slowakei
- dTech Steyr – Projektkooperation mit dem LWD Steiermark, ZAMG Graz
- Kat.Ref. Liezen Hans Peter Scheeb

Das Land Steiermark, Abteilung Katastrophenschutz und Landesverteidigung FA 7B, war Gastgeber für die Tagung der deutschsprachigen Lawinenwarndienste. Gemeinsam mit dem Vertragspartner der ZAMG Regionalstelle Steiermark wurde diese Tagung organisiert.

HR Dr. Kurt Kalcher, Leiter der FA 7B, eröffnete um 14:00 Uhr die Tagung. Der Bürgermeister von Admont, Günter Posch, sprach einleitende Worte. Dr. Brandl, Leiter des Lawinenwarndienstes, führte durch das Programm.

1. Tag

Am ersten Tag standen die Wetter- und Lawinenrückblicke der Bundesländer bzw. der jeweiligen Länder auf dem Programm.



Schneehöhenverlauf in der Niederen Tatra, vorgetragen vom LWD Slowakei. Foto: LWD



Angeregte Diskussionen im Anschluss an die Vorträge fanden auch heuer wieder statt. Foto: LWD



Und natürlich jede Menge „Fachsimpeln“. Foto: LWD



Die zahlreichen Tagungsgäste verfolgten die Vorträge mit großem Interesse. Foto: LWD

Lawinentote in Österreich:

- Niederösterreich: 0
- Steiermark: 3
- Erster Toter am 24.01.2007: nur geringe Anrisshöhe am Hochschwab
- Zweiter Toter am 24.02.2007: Kerschkern (Triebener Tauern) bei Lawinenwarnstufe 1
- Dritter Toter am 20.03.2007: Karlgraben-Rax, Lawinenwarnstufe 4, Sturm und Nebel. Wieder nur geringe Anrisshöhe aber 430 m Lawinenlänge; Tod durch Unterkühlung
- Oberösterreich: 1
- Kärnten: 0
- Salzburg: 0
- Tirol: 9
- Vorarlberg: 0

Lawinentote im benachbarten Ausland:

- Südtirol: 0
- Bayern: 0
- Slowakei: 0

Zusammengefasst kann der letzte Winter wie folgt beschrieben werden:

Zu warm, zu wenig Schnee. Der „Schneemonat“ in diesem Winter war der März. Im Süden der Steiermark gab es doppelt soviel Neuschnee als im langjährigen Schnitt. Im Nordstaugebiet bilanzierte der März ausgeglichen. In Niederösterreich brachte der Oststau von 19.03. bis 21.03.2007 viel Neuschnee und erstmals Stufe 4 in beiden Ländern.

2. Tag

Der zweite Tag war charakterisiert durch Impuls-vorträge mit anschließender Diskussion zu folgenden Themen:

- Projektbericht LWD-KIP: Informationsplattform im Internet für die Kommissionen.
- Schneeverfrachtung am Grimming:

Im Gegensatz zu punktuellen Schneepegelmessungen ermöglicht die Simulation von Schneeverfrachtungen einen flächendeckenden Zugang zur Schneehöhenverteilung auf ganzen Gebirgszügen. Diese zusätzlichen Informationen unterstützen Experten bei der Lawinenprognose und bei der Vorhersage der Trinkwasserversorgung in alpinen Regionen. Aber auch bei Lawinenkommissionen kann dieses neue Tool Verwendung finden, wenn z.B. wetterbedingt keine Sicht auf den Berg gegeben ist und die Fachleute trotzdem wissen möchten, wie viel Schnee sich in den kommenden Stunden ablagert. Durch neuartige Algorithmen gelingt es nun auch Daten von Wetterstationen und von lokalen Wettermodellen (INCA) in die Simulation einzubinden



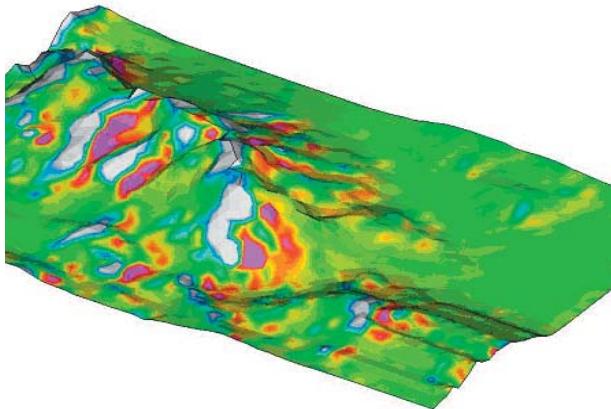
Aufmerksames Zuhören während der Vorträge im gesamten Saal. Foto: LWD

um die gegebene Wettersituation zu erfassen. Dies verbessert die Qualität der Simulation und die darauf aufbauenden Prognosen.

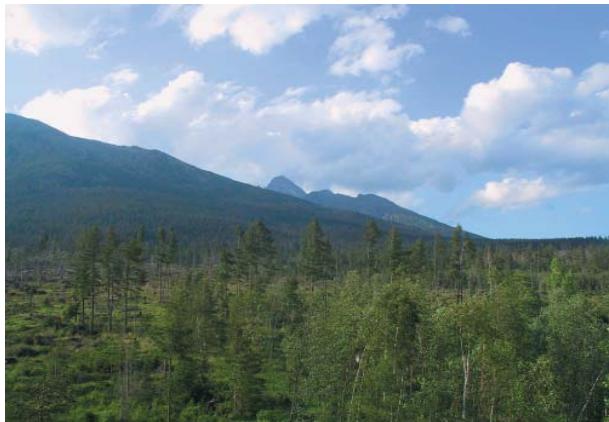
Weitere Punkte, die zur Diskussion standen, waren:

- Einheitliche Darstellungsformen des Lawinenlageberichtes
- Neue Telefonnummer für die Abrufung des Lawinenlageberichtes

Die nächste Tagung wird im Jahr 2008 in Niederösterreich stattfinden.



Grafik des neu entwickelten Schneeverfrachtungsmodells (Beispiel Multereck-Grimming). Quelle: dTech Steyr



Landschaftseindrücke aus der Hohen Tatra. Foto: LWD



Einige Teilnehmer der Tagung bei einer Begehung. Foto: LWD

Tagung der europäischen LWD in der Hohen Tatra vom 21.06. bis zum 23.06.2007

1. Tag

Am ersten Tag standen die Referate der noch jungen Lawinenwarndienste Europas im Mittelpunkt.

Jan Peto vom LWD Slowakei erklärte, dass der Lawinenwarndienst im Bergrettungsdienst eingegliedert ist. Diesen gibt es seit 1972. Derzeit besteht das meteorologische Messnetz aus 13 Stationen und neun Schneemessfeldern. Das größte Unglück ereignete sich im Jahre 1924 in Wihodna mit 18 Toten. Insgesamt haben seit 1972 135 Personen das Leben durch Lawinen verloren. Das größte Drama in jüngerer Zeit ereignete sich am 31.12.2005, bei dem sieben Alpinisten in ihrem Zelt von einer Lawine erfasst wurden und tödlich verunglückten.

Insgesamt arbeiten in der Slowakei 96 Bergretter hauptberuflich und 500 freiwillig. Es gibt 3686 Lawinenhänge in der Tatra. Typische Lawinen kommen aus dem Wald sowie aus Hängen mit grasigem Untergrund.

Die nächsten Ziele des slowakischen LWD sind:

- Ausbau des Lawinenkatasters
- Aufbau eines Lawinen-GIS
- Ausbau der Dichte an Wetterstationen
- Lawinenhänge in Karten eintragen

Karzynski, Polen

In Polen gibt es zwei Lawinengebiete. Diese liegen im Süden des Landes. Die höchstgelegenen Berggebiete liegen in der Tatra an der Grenze zur Slowakei. Derzeit wird wöchentlich ein Schneeprofil aufgenommen.



Berglandschaft der Hohen Tatra. Foto: LWD

Cingr, Tschechien

In Tschechien gibt es sieben Gebirgsgruppen für die eine Lawinengefahrenstufe ausgegeben wird. In diesen Gebirgsgruppen ist auch eine Bergrettung installiert. Die durchschnittliche Höhe der Anrissgebiete liegt in Tschechien bei nur 1200 m. Charakteristisch für diese Höhen ist der grasige Untergrund. Typisch sind darüberhinaus starke Winde. Von Lawinen betroffen sind hauptsächlich touristische Wege. Die Anrisshöhen der Lawinen können bis zu 4 m hoch sein. Zweimal in der Woche werden Schneeprofile aufgenommen.

Narcisa, Rumänien

Der LWD in Rumänien ist in seiner vierten Saison. Derzeit gibt es fünf meteorologische Stationen, diese sollen weiter ausgebaut werden.

Aufgaben des LWD in Rumänien:

- Schulungen
- Erstellung des täglichen LLB, ab nächster Saison auch in Englisch
- Erstellung von Jahresberichten

Velkavrh, Slowenien

Der LWD in Slowenien ist ein Teil des slowenischen Wetterdienstes. Die Saison ist abhängig vom Schnee und läuft normalerweise von November bis Mai. Der LWD läuft operationell, an drei Tagen in der Woche wird ein LLB verfasst. Derzeit gibt es in Slowenien acht meteorologische Stationen, davon aber keine einzige automatische Station. Slowenien hat seit Jahrzehnten Probleme mit Lawinen. 1952 gab es das größte Ereignis, dabei waren Dörfer und Straßen betroffen. Es gibt auch zwei Schigebiete, welche durch Lawinen gefährdet werden können.

Weitere Ziele:

- Aufbau von automatischen meteorologischen Stationen
- LLB derzeit nur aus Text bestehend - Einbindung von Symbolen angedacht

Kelly, Kanada

In Kanada sterben ca. 15 Personen pro Jahr durch Lawinen, wobei die Unfallszahlen steigen. Seit den 90er Jahren kommen auch Scooterfahrer in Lawinen ums Leben, hauptsächlich aber Schitouristen. In Kanada ist die Besiedelung im Gebirge gering, nur 3.7% der Gesamtbevölkerung lebt in den Bergen. Der restliche Teil bewohnt überwiegend Küstenregionen. Aus diesem Grund gibt es für die große, von Lawinen betroffene Gebirgsfläche relativ wenig Spezialisten vor Ort, was die Datenerhebung erschwert.

Kjartansdottir, Island

Auch in Island haben einige Dörfer mit Lawinenproblemen zu kämpfen. Es gibt ein sogenanntes „Dangerlevel“ für die Ortschaften. Neue Schutzverbauungen wurden errichtet. Einwohner dürfen nicht mehr in der roten - also lawinenmäßig gefährlichsten - Zone bauen.

Schottland

Der LWD besitzt in diesem Land keine langjährige Tradition. In Schottland sind großteils Eiskletterer

von Lawinen betroffen, einige Lawinen betreffen auch Straßenzüge. Die durchschnittliche Höhe der Anrissgebiete liegt bei 150 m über dem Meeresspiegel. 1996 hat der Lawinenwarndienst in Schottland seinen Betrieb aufgenommen. Es werden täglich Standardtests durchgeführt. Clenmore ist der Sitz der Zentrale.

Vorstellung des LWD Niederösterreich

Der LWD Niederösterreich wird kurz durch Dr. Arnold Studeregger vorgestellt. Innerhalb von einem Jahr wurde ein funktionierender LWD in Betrieb genommen. Es wurden vier automatische meteorologische Stationen aufgebaut und es bestehen weitere Ausbaupläne. Der LWD Niederösterreich ist derzeit in Europa der jüngste Lawinenwarndienst.

2. Tag

Am zweiten Tag des Treffens stand in den Beratungen der Teilnehmer die europäische Gefahrenskala und die Symbolik im Vordergrund.

Rhyner, Schweiz

Er stellt die Aktivität der Arbeitsgruppe „ARGE Lawinenwarndienste“ vor. Seit 1993 gibt es die 5-teilige Gefahrenstufenskala. Die Tagung der europäischen LWD in der Tatra ist ein wichtiger Schritt für die Einbindung der östlichen LWD.

Maier, Österreich, „15 Jahre 5-teilige Gefahrenstufe – eine Erfolgsgeschichte?“

Die Ausgangssituation stellte sich vor 1993 so dar, dass jedes Land verschiedene Gefahrenstufen benutzte. In den Ländern waren die Benutzer dementsprechend verwirrt. 1993 hat Bernd Zenke vom LWD Bayern große Vorarbeit für die Einführung einer 5-teiligen Gefahrenstufenskala geleistet - kein LWD hatte zum damaligen Zeitpunkt 5 Stufen.

Vorteile der europäischen Lawinengefahrenskala sind:

- Einheitliche Skala
- Ständiger Vergleich mit den Nachbarn
- Internationaler Erfahrungsaustausch
- Permanente Weiterentwicklung
- Wichtiger Baustein der Strategien – Aufwertung der LWD
- Akzeptanz bei den Kunden
- Unterliegt internationalem Qualitätsstandard
- Langlebigkeit des Produktes
- Umfassende Publikationen

Ergebnisse

Treffen der europäischen LWD alle zwei Jahre.

Die 5-teilige Skala ist eine Erfolgsgeschichte!

Cagnati, Italien

In Italien gibt es sieben Lawinenwarndienste, die autonom arbeiten. Für einheitliche Standards wird in Italien aber noch Zeit benötigt. Eine Anforderung an die Symbole: diese sollten auch in schwarz-weiß gut erkennbar sein, damit die dargestellten Informationen gut wiedergegeben werden können (Medien, Schigebiete bekommen den LLB per Fax). Die wichtigsten Informationen sollen in Zukunft in mehreren Sprachen publiziert werden.

Statham, Kanada

90% der Schneemobilfahrer lesen den LLB nicht, schauen aber TV und lesen Zeitung; www.avalanche.ca - Homepage des LWD Kanada

Es gibt höhenabhängige Gefahrenstufen:

- | | |
|----------------------------|-----|
| - Alpine | 1-5 |
| - Baumgrenze | 1-5 |
| - Unterhalb der Baumgrenze | 1-5 |

Für Medien werden die Stufen 1 und 2 bzw. 4 und 5 zusammengefasst. In Zeitungen werden jeden Tag die Symbole publiziert.

Staudinger, Österreich

Er stellt die Homepage von Meteoalarm vor und wirft die Frage auf, ob diese Plattform auch für Lawinen geeignet sei.

Zweifel, Schweiz

Seit 2007 gibt es 30 neue Begriffe im Glossar. Es wird die Besprechung des Tonbandes automatisch durchgeführt.

Stucki, Schweiz

Schneeklassifikation: Es gab eine Überarbeitung, diese wird bei der IUGG in Perugia vorgestellt.

3. Tag:

Am 23.06.2007, dem letzten Tag der Tagung, gab es noch eine Exkursion nach Jasna, der Zentrale des LWD der Slowakei. Es wurden einige Hänge besichtigt. Charakteristisch für dieses Gebiet sind die sehr steilen Rasenhänge und der starke Windeinfluss. Auch die nahe gelegene Tropfsteinhöhle wurde besichtigt.



Gespanntes Warten auf die Vorträge und die Siegerehrung.
Foto: LWD

Präsentation der Siegerbilder des Schitourenforums am 04.05.2007

Am 04.05.2007 fand die zweite Prämierung der Siegerbilder des Schitourenforums in den Räumlichkeiten des Institutes für Geographie und Raumforschung der Universität Graz statt.

Die zahlreich eingereichten Bilder wurden von einer unabhängigen Jury bewertet und den Siegern winkten tolle Preise. Diese Preise wurden dankenswerterweise von den auf der nächsten Seite aufgeführten Sponsoren zur Verfügung gestellt. Hauptpreis war ein Schitourenset der Firma Bergfuchs.



Der Hörsaal 11.03 war gut gefüllt. Arnold Studeregger vom LWD Steiermark referierte über den abgelaufenen Winter 06/07. Foto: LWD



Gewinner der Kategorie „LAWINEN“:
Alpenyeti&CirSu, 14.04.2007, Wasserfallspitze



Der Hauptpreis, ein Schitourenset von Bergfuchs, ging an Michael Krobath. Foto: LWD



Gewinner der Kategorie „SCHNEE“:
Hannes Pichler, 28.12.2006, Eiskar-Schönfeldspitze



Gewinner der Kategorie „ALPINISMUS“:
die isohypsen iris & sumi, 07.04.2007, Hintergullingspitze,
Wölzer Tauern



Gewinner der Kategorie „WETTER“:
Ernst Pauritsch, 04.03.2007, Eisenerzer Reichenstein



Gewinner der Kategorie „BESTES BILD“:
Michael Krobatz, 31.12.2006, Gangkogel, Wölzer Tauern



Gewinner der Kategorie „SONDERKATEGORIE“:
„Osterhase am Berg“, Soti und Ingried, 09.04.2007, Hochschwab

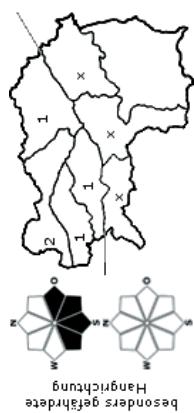


Dank der Sponsoren konnten folgende Preise vergeben werden: USI-Graz: Eine Woche Planneralm, Bergfuchs: Schitourenset, LOWA: Schitourenschuhe, OeAV: Karten und Bücher, Naturfreunde: 2 Lawinenseminare, Astri: Soft-Shell Jacken, Joglland: Essensgutschein, Mammut: Outdoor-Bekleidung, Ortovox: LVS-Gerät, Outdoor-Kramer: 2 Kajak-Kurse, Alpinverlag: Schitourenbücher.

Lawinenlageberichte 06/07



Beim Gipfelkreuz auf der Hohen Veitsch. Foto: LWD



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 2. November 2006, 15:30:00

Schlagzeile:
Beachtliche Schneeverfrachtung!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen West herrscht mäßige, in den Niederen Tauern und in den Nordalpen Ost geringe Lawinengefahr. Vom Dachstein bis ins Gesäuse ist an dem sehr steilen Südhängen mit grasigem Untergrund ein spontanes Abgleiten der Schneedecke bis zum Grund nicht auszuschließen. Mit dem weiteren Schneezuwachs und dem anhaltenden Sturm steigt die Schneebrettgefahr weiter an.

Schneedeckenaufbau:

Allgemein:1
In den Nordalpen West herrscht mäßige, in den Niederen Tauern und in den Nordalpen Ost geringe Lawinengefahr. Vom Dachstein bis ins Gesäuse ist an dem sehr steilen Südhängen mit grasigem Untergrund ein spontanes Abgleiten der Schneedecke bis zum Grund nicht auszuschließen. Mit dem weiteren Schneezuwachs und dem anhaltenden Sturm steigt die Schneebrettgefahr weiter an.

Schneedeckenaufbau:
Mit dem Kaltluftfeinbruch wurden auf der Planneralm 20 cm, in Hohentauern 20 cm, in Hinterwildalpen 4 cm und in der Eisenerzer Ramsau 14 cm an Neuschnee gemessen. Im Bereich der Tauplitz wurde auf Grund der Windverfrachtung in Rinnen und Mulden bereits bis zu 50 cm Schnee registriert. Der frisch gefallene Schnee wurde durch den anhaltenden stürmischen Wind in ost- und südausgerichtete Rinnen und Mulden verfrachtet. Es gibt durchaus schon bemerkenswerte Triebsschneearmierungen und brettartige Verfestigungen! Grundsätzlich hat es wieder warm eingeschneit, nur in schattenseitigen Lagen ist der Boden gefroren. In Mittel- und Hochlagen gibt es an schattenseitigen Hängen auf Grasoberflächen eine Raureifsschicht, diese ist nur kleinflächig ausgeprägt. Darüber wurde der Neuschnee abgelagert.

Wetter:

In den frühen Abendstunden erreicht eine weitere Front die Nordalpen und es beginnt wieder zu schneien. Die größten Neuschneemengen (bis zu 50 cm) sind in den Hochlagen vom Dachstein bis zum Hochschwab zu erwarten. Aber auch in der übrigen Steiermark ist in der Nacht mit einigen einigen Schneeflocken zu rechnen. Der teils stürmische Wind aus Nord verfrachtet den Schnee neu. Die Temperaturen in 2000 m sind hochwinterlich und liegen bei -12 Grad. Am Freitag schneit es in den Nordstaugebieten weiter, die Intensitäten werden allerdings etwas geringer ausfallen. Der Wind geht kräftig aus Nordwest bis Nord. Der Süden bleibt weiterbegünstigt. Auch in den südlichen Gebirgen bleibt die dünne Schneedecke erhalten. Die Temperaturen in 2000 m bleiben hochwinterlich. Der Wind weht kräftig bis sturmisch. Am Samstag stecken die Gipfel der Nordstaugebiete weiter in Wölkchen und es schneit wiederholt. Die Temperatur in 2000 m steigt auf -9 Grad an. Auch die Schneefallgrenze steigt etwas an und pendelt sich auf 700 m ein. Die Gebirge südlich der Mur- Mürzfurche bleiben weiterbegünstigt. Der Wind wird etwas schwächer. Am Sonntag gibt es ein Wechselspiel von Sonne und Wolken. Im Norden der Steiermark schneit es noch vereinzelt. Im Süden zeigt sich öfters die Sonne. Es wird etwas wärmer.

Tendenz:
Weiterer Anstieg der Schneebrettgefahr und auf grasigen Hängen steigt mit der Schneemächtigkeit zunahme die Abgangsbereitschaft von kleinen Lawinen an.

Der nächste Lagebereicht wird bei Änderung der Lawinensituation herausgegeben, spätestens am Montag.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 3. November 2006, 06:00:00

Schlagzeile:
Beachtliche Schneeverfrachtung!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen West herrscht mäßige, in den Niederen Tauern und in den Nordalpen Ost geringe Lawinengefahr. Vom Dachstein bis ins Gesäuse ist an dem sehr steilen Südhängen mit grasigem Untergrund ein spontanes Abgleiten der Schneedecke bis zum Grund nicht auszuschließen. Mit dem weiteren Schneezuwachs und dem anhaltenden Sturm steigt die Schneebrettgefahr weiter an.

Schneedeckenaufbau:

Allgemein:1
In den Nordalpen West herrscht mäßige, in den Niederen Tauern und in den Nordalpen Ost geringe Lawinengefahr. Vom Dachstein bis ins Gesäuse ist an dem sehr steilen Südhängen mit grasigem Untergrund ein spontanes Abgleiten der Schneedecke bis zum Grund nicht auszuschließen. Mit dem weiteren Schneezuwachs und dem anhaltenden Sturm steigt die Schneebrettgefahr weiter an.

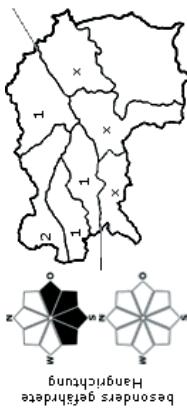
Schneedeckenaufbau:
Mit dem Kaltluftfeinbruch wurden auf der Planneralm 20 cm, in Hohentauern 20 cm, in Hinterwildalpen 4 cm und in der Eisenerzer Ramsau 14 cm an Neuschnee gemessen. Im Bereich der Tauplitz wurde auf Grund der Windverfrachtung in Rinnen und Mulden bereits bis zu 50 cm Schnee registriert. Der frisch gefallene Schnee wurde durch den anhaltenden stürmischen Wind in ost- und südausgerichtete Rinnen und Mulden verfrachtet. Es gibt durchaus schon bemerkenswerte Triebsschneearmierungen und brettartige Verfestigungen! Grundsätzlich hat es wieder warm eingeschneit, nur in schattenseitigen Lagen ist der Boden gefroren. In Mittel- und Hochlagen gibt es an schattenseitigen Hängen auf Grasoberflächen eine Raureifsschicht, diese ist nur kleinflächig ausgeprägt. Darüber wurde der Neuschnee abgelagert.

Wetter:

In den frühen Abendstunden erreicht eine weitere Front die Nordalpen und es beginnt wieder zu schneien. Die größten Neuschneemengen (bis zu 50 cm) sind in den Hochlagen vom Dachstein bis zum Hochschwab zu erwarten. Aber auch in der übrigen Steiermark ist in der Nacht mit einigen Schneeflocken zu rechnen. Der teils stürmische Wind aus Nord verfrachtet den Schnee neu. Die Temperaturen in 2000 m sind hochwinterlich und liegen bei -12 Grad. Am Freitag schneit es in den Nordstaugebieten weiter, die Intensitäten werden allerdings etwas geringer ausfallen. Der Wind geht kräftig aus Nordwest bis Nord. Der Süden bleibt weiterbegünstigt. Auch in den südlichen Gebirgen bleibt die dünne Schneedecke erhalten. Die Temperaturen in 2000 m bleiben hochwinterlich. Der Wind weht kräftig bis sturmisch. Am Samstag stecken die Gipfel der Nordstaugebiete weiter in Wölkchen und es schneit wiederholt. Die Temperatur in 2000 m steigt auf -9 Grad an. Auch die Schneefallgrenze steigt etwas an und pendelt sich auf 700 m ein. Die Gebirge südlich der Mur- Mürzfurche bleiben weiterbegünstigt. Der Wind wird etwas schwächer. Am Sonntag gibt es ein Wechselspiel von Sonne und Wolken. Im Norden der Steiermark schneit es noch vereinzelt. Im Süden zeigt sich öfters die Sonne. Es wird etwas wärmer.

Tendenz:
Weiterer Anstieg der Schneebrettgefahr und auf grasigen Hängen steigt mit der Schneemächtigkeit zunahme die Abgangsbereitschaft von kleinen Lawinen an.

Der nächste Lagebereicht wird bei Änderung der Lawinensituation herausgegeben, spätestens am Montag.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 3. November 2006, 07:30:00

Schlagzeile: Beachtliche Schneeverfrachtungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen West herrscht mäßige, in den Niederen Tauern und in den Nordalpen Ost geringe Lawinengefahr. Vom Dachstein bis ins Gesäuse ist an sehr steilen Südhangen mit grasischem Untergrund ein spontanes Ableiten der Schneedecke bis zum Grund nicht auszuschließen. Mit der Erwärmung in der Höhe können sich aus allen Positionen sowie aus steilen Böschungen Rutschungen lösen. Exponierte Straßen und Hözufahrten liegen im Einflussbereich.

Schneedeckenaufbau:

Der jüngste Kaltlufteinbruch bescherte den Hochlagen der Nordalpen bis zu 60 cm Neuschnee, in den Niederen Tauern liegen bis zu 40 cm. Der frisch gefallene Schnee wurde durch den anhaltenden stürmischen Wind in ost- und südausgerichtete Rinnen und Mulden verfrachtet. Es gibt durchaus schon bemerkenswerte Triebsschneearnsammlungen und brettartige Verfestigungen! Grundsätzlich hat es wieder warm eingeschneit. Der warme Boden hat den Schneuntergrund angefeuchtet. In schattenseitigen Lagen war der Boden gefroren. In Mittel- und Hochlägen gibt es an schattenseitigen Hängen auf Grasoberfläche eine Raureifsschicht, diese ist nur kleinflächig ausgeprägt. Darüber wurde der Neuschnee abgelagert.

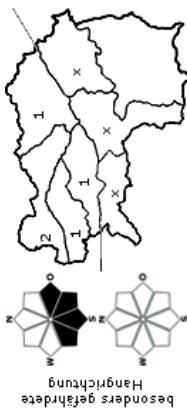
Wetter:

Die Zufuhr feuchtkalter Polarluft aus Nordwest hält heute an. Entlang der Nordalpen und an der Nordabdachung der Tauern schneit es immer wieder am Nachmittag lassen die Schneefälle nach. Die Temperaturen in 2000 m sind hochwinterlich und liegen bei -12 Grad. Der Süden ist liebegeblüst, hier ziehen nur einzelne Schneeschauer über den Hauptkamm herein. Der Wind weht kräftig bis sturmisch aus Nordwest bis Nord. Auch am Samstag stecken die Gipfel des Nordstaugebietes weiter in Wolken und es schneit wiederholt. Die Temperatur in 2000 m steigt bis zum Abend auf -5 Grad an. Die Gebirge südlich der Mur-Mürzfurche bleiben weiterbegünstigt. Der Wind wird etwas schwächer. Am Sonntag gibt es ein Wechselspiel von Sonne und Wolken. Im Nordstau schneit es noch ganz vereinzelt. Es wird wieder wärmer.

Tendenz:

Weitere Gefahr von Schneebrettern und kleineren Rutschen auf steilen Grashängen.
Der nächste Lagebereicht wird bei Änderung der Lawinsituation herausgegeben.

Alexander Podesser
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 6. November 2006, 07:30:00

Schlagzeile: Einwehungen in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen West herrscht mäßig, in den Niederen Tauern und in den Nordalpen Ost geringe Lawinengefahr. Vom Dachstein bis zum Hochschwab ist an sehr steilen Südhangen mit grasischem Untergrund ein spontanes Ableiten der Schneedecke bis zum Grund nicht auszuschließen. Mit der Erwärmung in der Höhe können sich aus allen Positionen sowie aus steilen Böschungen Rutschungen lösen. Exponierte Straßen und Hözufahrten liegen im Einflussbereich.

Schneedeckenaufbau:

Der jüngste Kaltlufteinbruch bescherte den Hochlagen der Nordalpen bis zu 60 cm Neuschnee, in den Niederen Tauern liegen bis zu 40 cm. Die Schneemächtigkeit nimmt nach Süden sowie nach Osten rasch ab. Der frisch gefallene Schnee wurde durch den anhaltenden stürmischen Wind in ost- und südausgerichtete Rinnen und Mulden verfrachtet. Es gibt durchaus schon Triebsschneearnsammlungen und brettartige Verfestigungen! Grundsätzlich hat es wieder warm eingeschneit. Der warme Boden hat den Schneuntergrund angefeuchtet. In schattenseitigen Lagen war der Boden gefroren. In Mittel- und Hochlägen gibt es an schattenseitigen Hängen auf Grasoberfläche eine Raureifsschicht, diese ist nur kleinflächig ausgeprägt. Darüber wurde der Neuschnee abgelagert.

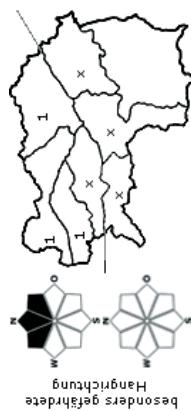
Wetter:

Die Gipfel der Nordstaugebiete sind weiterhin in Wolken und es schneit. Die Schneefallgrenze steigt langsam an und pendelt sich auf 1200 m ein. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich während des Tages auch die Sonne. Der Wind weht am Vormittag sturmisch aus Nordwest bis Nord. Die Temperaturen in 2000 m steigen weiter an und liegen bei 0 Grad. Morgen setzt sich Hochdruckeinfluss durch und es stellt sich Wetterbesserung ein. Die Sonne zeigt sich überall und in der Höhe stellt sich Tauwetter ein. Die Temperaturen in 2000 m erreichen in den nächsten Tagen +8 Grad. Der Wind lässt nach.

Tendenz:

Mit der weiteren Erwärmung sind am Dienstag und Mittwoch spontane Rutschungen weiterhin möglich. Danach Rückgang der Lawinentätigkeit.

Der nächste Lagebericht wird bei Änderung der Lawinsituation herausgegeben
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 13. November 2006, 08:30:00

Schlagzeile:

Neuschnee mit stürmischem Wind!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen West, in den Niederen Tauern und in den Nordalpen Ost herrscht geringe Lawinengefahr. Vom Dachstein bis zum Hochschwab ist an sehr steilen Südhangen mit grasigem sowie laubbedecktem Untergrund ein spontanes Abgleiten der Schneedecke bis zum Grund nicht auszuschließen. Mit der Erwärmung in der Höhe können sich aus allen Expositionen sowie aus steilen Böschungen Rutschungen lösen. Exponierte Straßen und Hofzufahrten liegen im Einflussbereich.

Schneedeckenaufbau:

Der gestrige Kaltlufteneinbruch bescherte den Hochlagen der Nordalpen bis zu 80 cm Neuschnee, in den Niederen Tauern bis zu 40 cm. Die Schneemächtigkeit nimmt nach Süden sowie nach Osten rasch ab. Der frisch gefallene Schnee wurde durch den anhaltenden stürmischen Wind aus Nord bis Northwest in ost- und südausgerichtete Rinnen und Mulden verfrachtet. Es gibt große Triebsschneearmierungen und breitartige Verfestigungen! Grundsätzlich hat es wieder warm eingeschneit. Der warme Boden hat den Schneuntergrund angefeuchtet.

Wetter:

Die Gipfel der Nordstaugebiete sind weiterhin in Wolken und es schneit. Die Schneefallgrenze steigt langsam an und pendelt sich während des Tages auf 1200 m ein. In den Nachtstunden steigt die Schneefallgrenze weiter an und liegt dann bei 2000 m. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich während des Tages auch die Sonne. Der Wind weht am Vormittag kräftig aus Nordwest bis Nord, am späteren Nachmittag auch wieder stürmisch. Die Temperaturen in 2000 m liegen im Norden bei -6 Grad und im Süden bei -3 Grad. Mit dem Eintreffen einer Warmfront steigen die Temperaturen in 2000 m bis in die Nachtstunden weiter an. Es werden positive Werte erreicht. Morgen weiterhin Nordstau – die Schneefallgrenze bleibt in 2000 m Höhe. Der Wind lässt nach. Am Mittwoch großteils sonnig und mild!

Tendenz:

Mit der weiteren Erwärmung sind am Dienstag und Mittwoch spontane Rutschungen möglich. Die Lawinengefahr steigt etwas an. Danach Rückgang der Lawinentätigkeit.

Der nächste Lagebericht wird bei Änderung der Lawensituation herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 1. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:

Beginn der Wintersaison – noch sehr wenig Schnee!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen West, in den Niederen Tauern Nord und in den Nordalpen Ost herrscht oberhalb von 1400 m geringe Lawinengefahr. Spontane Rutschungen aus extrem steilen Hängen sind nicht ausschließbar.

Schneedeckenaufbau:

Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses (12.11.06) ist in den Hochlagen durchfeuchtet. In den Vormittagsstunden ist eine dünne Harschenschicht ausgebildet. Die Schneehöhen sind recht unterschiedlich ausgesprägt: In den Hochlagen der Nordalpen liegt in den Nordhängen in Rinnen und Mulden bis zu 60 cm Schnee. An den Südseiten beginnt die Schneedecke erst bei einer Höhe von 1700 m bis 1900 m. Südlich der Niederen Tauern liegt nur mehr wenig Schnee. Der Boden ist bis in die Hochlagen nicht gefroren und durchnässt.

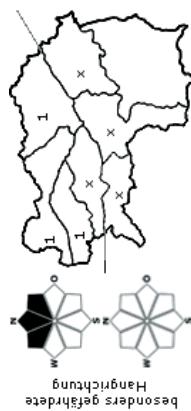
Wetter:

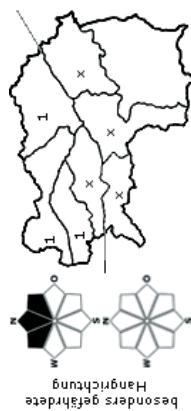
Hochdruckeinfluss bringt sonniges und mildes Bergwetter. Der Wind weht mäßig aus Süd bis Südwest. Im Bereich der Nordalpen stellt sich Föhn ein. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen 5 Grad und 7 Grad. Morgen herrscht nochmals traumhaftes Bergwetter. In den Nachmittagsstunden ziehen in der Steiermark dann hochliegende Wolken durch.

Tendenz:

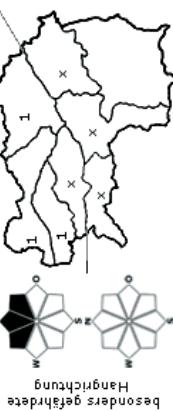
Keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger





Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 2. Dezember 2006, 07:30:00



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 3. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Frühjahrsbedingungen – noch sehr wenig Schnee!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nördlichen West, in den Niederen Tauern Nord und in den Nordalpen Ost herrscht oberhalb von 1500 m geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses (12.11.06) ist in den Hochlagen durchgehend durchfeuchtet. In den Nordhängen ist das Schneedeckenfundament mit kantigen Formen etwas geschwächt. Die Schneedecke ist großteils kompakt. Oberhalb von 2100 m schwächt eine eingelagerte Harschschicht ein. Bis in die Vormittagsstunden hinein ist an der Schneedecke eine dünne Harschschicht ausgebildet. An den Südseiten beginnt die Schneedecke erst bei einer Höhe von ca. 1900 m. Südlich der Niederen Tauern liegt nur mehr wenig Schnee. Der Boden ist bis in die Hochlagen großteils nicht gefroren und durchnässt.

Wetter:

Das Hoch über Rumänien bringt der Steiermark nochmals sonniges und mildes Bergwetter. Der Wind weht mäßig aus Süd bis Südwest. Im Bereich der Nordalpen bleibt die föhnige Strömung noch bestehen. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +6 Grad an. Auf den Gipfeln herrscht heute sehr gute Fernsicht! Morgen zeigt sich großteils die Sonne.

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Schlagzeile:
Frühjahrsbedingungen – noch sehr wenig Schnee!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen West, in den Niederen Tauern Nord und in den Nordalpen Ost herrscht oberhalb von 1500 m geringe Lawinengefahr.

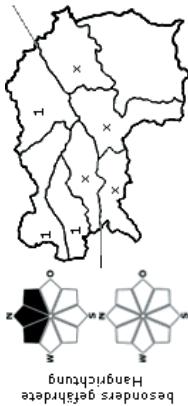
Schneedeckenaufbau:

Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses (12.11.06) ist in den Hochlagen durchgehend durchfeuchtet und oberflächlich auch nass. In den sehr steilen Nordhängen der Hochlagen ist der Boden gefroren und das Schneedeckenfundament ist durch kantige Formen etwas geschwächt. Die Schneedecke ist großteils kompakt. Oberhalb von 2100 m schwächt eine eingelagerte Harschschicht den Schneedeckenaufbau. Bis in den Vormittagsstunden hinein ist an der Schneedecke eine dünne Harschschicht ausgebildet. An den Südseiten beginnt die Schneedecke erst bei einer Höhe von ca. 1900 m. Südlich der Niederen Tauern liegt nur mehr wenig Schnee. Der Boden ist bis in die Hochlagen großteils nicht gefroren und durchnässt.

Wetter:

Von Westen nähert sich eine Front, die allerdings keinen Niederschlag bringt. Einige Wolken trüben heute den Sonnenschein. In den östlichen Gebirgszügen scheint oberhalb des Hochnebels länger die Sonne. Der Wind weht mäßig, teilweise lebhaft aus West bis Süd. Die Temperaturen in 2000 m erreichen heute nochmals 7 Grad. Morgen überquert eine Kaltfront die Steiermark. Die Temperaturen gehen in der Höhe zurück und oberhalb von 1400 m fällt etwas Schnee. Der Wind frischt auf.

Tendenz:
Keine Änderung der Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 5. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:

Noch sehr wenig Schnee!

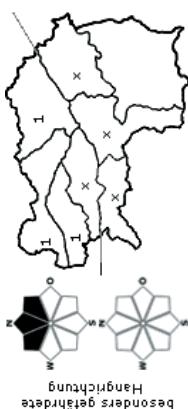
Gefahrenbeurteilung:

Schneedeckenaufbau:

Wetter:

Tendenz:

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 4. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:

Noch sehr wenig Schnee!

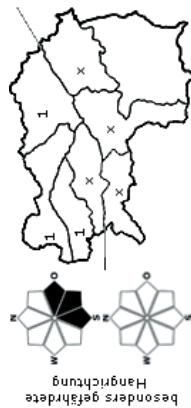
Gefahrenbeurteilung:

Schneedeckenaufbau:

Wetter:

Tendenz:

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 6. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Etwa Neuschnee!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1
In den Nördlichen West, in den Niederen Tauern Nord und in den Nordalpen Ost herrscht oberhalb von 1500 m geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

Über Nacht gab es vor allem in den Hochlagen der Tauern bei schwachem Wind etwas Neuschnee, der teils auf schneefreie Oberflächen, teils auf eine kompakte, harte und teilweise vereiste Schneedecke fiel. Die Schneefallgrenze lag hier kurz bei etwa 1200m. In den sehr steilen Nordhängen der Hochlagen ist der Boden gefroren und das Schneedeckengrundament durch kantige Formen etwas geschwächt. Sonnenseitige Hänge sind großteils schneefrei oder wie in höheren Lagen mit einer dünnen Neuschneedecke überzogen.

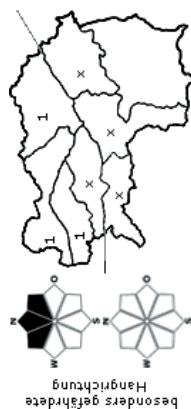
Wetter:

Eine Kaltfront überquert die Steiermark. Bei geschlossener Bewölkung mit tiefen Wolkenbasis fällt in allen steirischen Gebirgsgruppen etwas Niederschlag, wobei der Schwerpunkt von den Gurktaler Alpen über die Tauern bis zum Hochschwab reicht und der Schnee immer mehr in Regen übergeht. Bis Mittag ziehen sich die Niederschläge dann auf das obere Murtal zurück. Hier können sich die Wolken auch am längsten halten, während es in der übrigen Steiermark von Nordwesten her auflockert. Die Temperaturen steigen heute rasch wieder an, in 2000 m von 0 Grad am Morgen auf tagsüber bis zu 5 Grad. Der Wind ist schwach und dreht im Tagesverlauf von Nordwest über Südwest nach Süd zurück. Nach einer föhnigen Phase am Marienfeiertag erreicht am Samstag ein weiteres Niederschlagsfeld mit Regen und Schnee die Steiermark.

Tendenz:

Bis Samstag keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird am 08.12.2006 bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 6. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Noch sehr wenig Schnee!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1
In den Nördlichen West, in den Niederen Tauern Nord und in den Nordalpen Ost herrscht oberhalb von 1500 m geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

Durch das Wechselspiel von Wärme am Tag und Kälte in der Nacht ist die Schneedecke kompakt, hart und eisig. Durch die milden Temperaturen der heutigen Nacht gab es keine Auswirkungen auf die Schneedecke. In den sehr steilen Nordhängen der Hochlagen ist der Boden gefroren und das Schneedeckenfundament durch kantigen Formen etwas geschwächt.

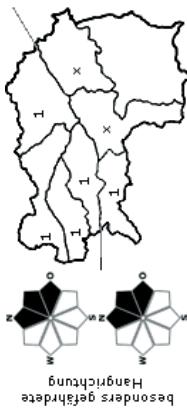
Wetter:

Eine föhnige Südströmung bringt in der Steiermark nochmals milde Temperaturen. Die Sonne zeigt sich auf den Bergen. Am Nachmittag und in den Abendstunden ziehen aus südwestlicher Richtung Wolken auf und die Niederschläge greifen auch auf die Steiermark über. Die Schneefallgrenze sinkt von 2000 m auf 1500 m ab. Der Wind weht lebhaft in den südlichen Gebirgsgruppen auch stürmisch. Die Temperaturen in 2000 m liegen zu Mittag bei 6 Grad. In den westlichen Nordalpen fallen die Temperaturen in 2000 m bis zum Abend auf 0 Grad ab. Morgen sind die Gipfel noch in Wolken und es gibt einige Schneeschauer oberhalb von 1600 m.

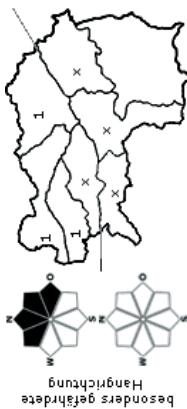
Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr.
Arnold Stüdderegger

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 8. Dezember 2006, 07:30:00



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 8. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:

Zunehmend stürmisch!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen West, in den Niederen Tauern und in den Nordalpen Ost herrscht oberhalb von 1500 m geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

Die bescheidenen Neuschneemengen von gestern sind auf eine kompakte, harte und teilweise vereiste Schneedecke gefallen. Höhere Lagen der Tauern und Nordalpen wurden dabei mit einer dünnen Neuschneeschicht überzogen. Sonnenseitige Hänge sind hingegen großteils schon wieder schneefrei. In sehr steilen Nordhängen ist der Boden gefroren und das Schneedeckenfundament etwas geschwächt.

Wetter:

Die Ostalpen liegen im Einflussbereich einer kräftigen Südwestströmung. Mit ihr gelangen sehr milde und zunehmend feuchte Luftmassen in die Steiermark. Entlang der Gurk- und Seetaler Alpen, an der Tauernsüdabdachung sowie an der Koralpe ist es oft dichter bewölkt, in den übrigen Gebirgen lockert Südföhn die Wolken auf. Auf den Bergen nimmt der Wind aus Südwest bis Südost zu, ab Nachmittag ist mit starkem Sturm zu rechnen, die Spitzen können dabei über 100 km/h erreichen. Bei Temperaturen zwischen 3 Grad und 5 Grad in 2000 m wird es recht mild. Morgen Samstag erreicht eine Kaltfront die Steiermark, welche überall etwas Niederschlag bringt, der Schwerpunkt liegt dabei im Süden. Die Schneefallgrenze erreicht im Süden 1500 m, im Norden bis zum Abend die Tallagen. Am Sonntag wieder Wetterbesserung und vorübergehend kühler.

Tendenz:

Auch in den Hochlagen der Alpensüdseite wird mit einer geringen Lawinengefahr zu rechnen sein.

Der nächste Lagebericht wird morgen, am 09.12.2006 um 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Schlagzeile:

Sturm, der Regen geht später in Schneefall über!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen, in den Niederen Tauern und in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht oberhalb von 1500 m noch geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

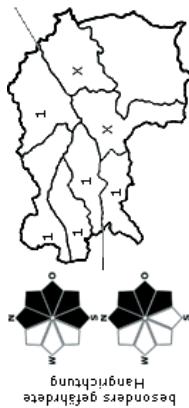
Im Hochgebirge der Tauern und Nordalpen liegt auf einer kompakten, harten und teilweise vereisten Schneedecke eine meist dünne Neuschneeauflage. Sonnenseitig exponierte Hänge sind aber oft auch schneefrei. In sehr steilen Nordhängen ist der Boden gefroren und das Schneedeckenfundament durch kantige Formen etwas geschwächt.

Wetter:

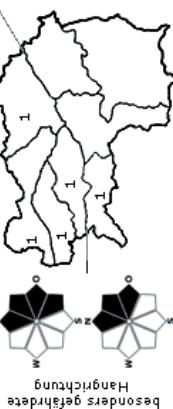
Ein Tief über Oberitalien steuert sehr feuchte Luftmassen gegen die Ostalpen. Die Alpensüdseite steckt bereits am Morgen in dichten Wolken und hier beginnt es zu schneien, unterhalb von etwa 1600 m regnet es. Nördlich der Tauern hält anfangs noch der Föhn die Wolken zurück, bis zum Nachmittag wird aber auch die Obersteiermark von den Niederschlägen erfasst, die Schneefallgrenze sinkt hier bis zum Abend auf etwa 800 m. Der Wind weht anfangs noch stark aus Südwest bis Südost mit Spitzen über 90 km/h, später schwächer aus West. Die Temperaturen in 2000 m sinken von 0 Grad bis zum Abend auf -5 Grad im Norden und -3 Grad im Süden. Morgen dreht die Höhenströmung auf Nordwest, sodass sich der Schneefallschwerpunkt auf die Nordstrauberge der Tauern und Nordalpen verlagert. Insgesamt ist hier mit 15 cm - 30 cm Neuschnee zu rechnen. Zudem ist es deutlich kälter und am Apenostrand recht windig.

Tendenz:

Bis morgen ist mit einem Anstieg der Lawinengefahr auf „mäßig“ zu rechnen.
Der nächste Lagebericht wird morgen, am 10.12.2006 um 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 11. Dezember 2006, 07:30:00



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 10. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:

In den Hochlagen etwas Neuschnee mit einigen Windverfrachtungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen, in den Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht oberhalb von 1500 m geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

Die gestrigen Niederschläge fielen anfangs als Regen, nur oberhalb von etwa 1700 m hat sich eine Neuschneeauflage von bis zu 20 cm gebildet, welche relativ gut verbunden auf einer kompakten, harten und teilweise vereisten Altschneedecke liegt. Auf grasigem Grund mit warmem Boden ist die Verbindung hingegen schlecht. In den Hochlagen ist es durch den teils stürmischen Wind zu Schneeverfrachtungen gekommen, die bevorzugten Ablagerungsgebiete sind nord- bis ostexponierte, heute zunehmend auch südostexponierte, Geländeabschnitte.

Wetter:

Das gestern niederschlagswirksame Schlechtwettergebiet zieht langsam nach Nordosten ab, bis Mittag beeinflussen aber noch tiefen Wolkenreste die Berge der Steiermark. Am Vormittag ist an der Tauernnordseite, entlang der Nordalpen sowie im Bereich der Koralpe mit Schneeschauern zu rechnen, die Mengen bleiben aber gering. Am Nachmittag hören die Niederschläge auf, die Wolken lösen sich aber nur sehr zögerlich auf. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen -5 Grad und -7 Grad, der Wind kommt meist mäßig bis lebhaft aus West bis Nordwest, wobei er vom Hochschwab ostwärts am stärksten weht. Morgen setzt sich Hochdruckwetter mit viel Sonne auf den Bergen durch, später ziehen höhere Wolken auf. Bei mäßigem bis lebhaftem Wind liegen die Temperaturen in 2000 m bei -4 Grad und -3 Grad.

Tendenz:

In den nächsten Tagen wieder abnehmende Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen, den 11.12.2006 um 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Schlagzeile:

Der letzte Schnee wurde mit nordwestlichem Wind verfrachtet

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen, in den Niederen Tauern und in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht oberhalb von 1700 m geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

Die gestrigen Restniederschläge im Nordstau fielen oberhalb von rund 800 m bis 900 m in Form von Schnee, der zusammen mit dem Neuschnee von Samstag Abend relativ gut gebunden auf der kompakten, harten und teilweise vereisten Altschneedecke liegt. Auf grasigem Grund mit warmem Boden in den Mittelgebirgslagen ist die Verbindung hingegen schlecht. In den Hochlagen ist es durch den gestern noch lebhaften Wind zu Schnieverfrachtungen gekommen, die bevorzugten Ablagerungsgebiete waren südostexponierte Geländebereiche.

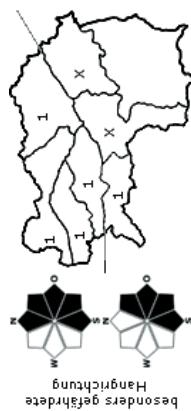
Wetter:

Heute stellt sich bei anfangs noch west/nordwestlichem Wind Zwischenhocheinfluss ein. Abgesessen von einigen Hochnebefeldern, die bevorzugt im Ennstal liegen, überwiegt freundliches, auf den Bergen durchwegs sonniges Wetter. Der Wind schwächt sich ab und dreht bis zum Abend auf Südwest. Zunächst ist es in 2000 m mit -6 Grad noch kalt, tagsüber steigen aber die Temperaturen auf -4 Grad bis -1 Grad an. Gegen Abend macht sich Aufzugsbewölkung aus West bemerkbar. Morgen stellt sich schwacher Störungseinfluss ein, der vor allem die Berge im steirischen Norden mit ein wenig Schneefall streift. Die Schneefallgrenze liegt anfangs bei 1100 m und steigt bis zum Nachmittag auf 1600 m. Auf den Süden greifen kaum Niederschläge über.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen, den 12.12.2006 bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Sudy



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 12. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Geringe Lawinengefahr bei noch dürtiger Schneelage

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In den Nordalpen, in den Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht oberhalb von 1700 m geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 1
In den Nordalpen, in den Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht oberhalb von 1700 m geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:
Der Schnee vom Wochenende liegt relativ gut gebunden auf der kompakten, harten und teilweise verharschten Altschneedecke. An der Oberfläche hat sich eine dünne Kruste gebildet, welche konnte sich in den Ausstrahlungsgebieten Raureif bilden. Auf graisigem Grund in den Mittelgebirgslagen ist die Verbindung meist schlecht. In den Hochlagen hat es mit dem Nordwestwind mäßige Schneeverfrachtungen gegeben, die bevorzugt Ablagerungsgebiete sind ost- bis südostexponierte Geländebereiche.

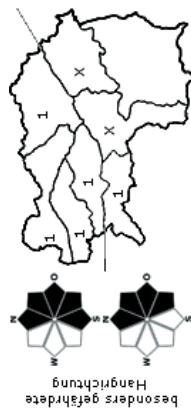
Wetter:

Heute stellt sich schwacher Störungseinfluss ein, der vor allem die Berge im steirischen Norden streift. Die Wolken werden zeitweise dichter und sinken bis auf die höheren Gipfellagen ab. Schneefall ist aber selten und wenn, dann nur unenergisch im äußersten Norden zu erwarten. Die Schneffallgrenze liegt anfangs bei 1300 m und steigt bis Mittag auf 1600 m. Die Berge im Süden der Steiermark bleiben meist wolkenfrei. Der Wind frischt aus West bis Nordwest im Bereich der Kalkalpen und am Alpenstrand lebhaft auf. In 2000 m hat es -3 Grad bis 0 Grad, während in den Tälern anfangs teils striger Morgenfrost herrscht. Morgen stellt sich nach der Rückbildung einiger Restwolken, die meist noch im Nordosten anzutreffen sind, Hochdruckeinfluss mit viel Sonnenschein im Gebirge ein. In der Höhe wird es weiter milder.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen, den 13.12.2006 bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Sudy



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 12. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Geringe Lawinengefahr bei noch dürtiger Schneelage

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In den Nordalpen, in den Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht oberhalb von 1700 m geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 1
In den Nordalpen, in den Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht oberhalb von 1700 m geringe Lawinengefahr.

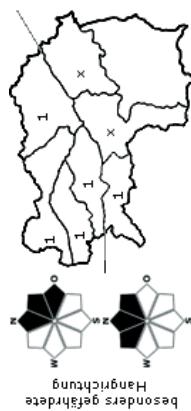
Schneedeckenaufbau:
Der Schnee vom Wochenende liegt relativ gut gebunden auf der kompakten, harten und teilweise verharschten Altschneedecke. An der Oberfläche hat sich eine dünne Kruste gebildet, welche konnte sich in den Ausstrahlungsgebieten Raureif bilden. Auf graisigem Grund in den Mittelgebirgslagen ist die Verbindung meist schlecht. In den Hochlagen hat es mit dem Nordwestwind mäßige Schneeverfrachtungen gegeben, die bevorzugt Ablagerungsgebiete sind ost- bis südostexponierte Geländebereiche.

Wetter:

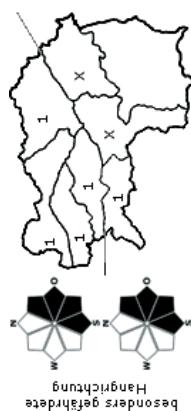
Heute stellt sich schwacher Störungseinfluss ein, der vor allem die Berge im steirischen Norden streift. Die Wolken werden zeitweise dichter und sinken bis auf die höheren Gipfellagen ab. Schneefall ist aber selten und wenn, dann nur unenergisch im äußersten Norden zu erwarten. Die Schneffallgrenze liegt anfangs bei 1300 m und steigt bis Mittag auf 1600 m. Die Berge im Süden der Steiermark bleiben meist wolkenfrei. Der Wind frischt aus West bis Nordwest im Bereich der Kalkalpen und am Alpenstrand lebhaft auf. In 2000 m hat es -3 Grad bis 0 Grad, während in den Tälern anfangs teils striger Morgenfrost herrscht. Morgen stellt sich nach der Rückbildung einiger Restwolken, die meist noch im Nordosten anzutreffen sind, Hochdruckeinfluss mit viel Sonnenschein im Gebirge ein. In der Höhe wird es weiter milder.

Tendenz:

Abgesehen von kleinräumigen Feuchtschneerutschern in den Südlagen keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!
Der nächste Lagebericht wird morgen, den 14.12.2006 bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Sudy



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 14. Dezember 2006, 07:30:00



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 14. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:

Geringe Lawinengefahr bei milden Temperaturen im Gebirge!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen, in den Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht oberhalb von 1700 m geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

Durch den Wechsel von warmen Temperaturen am Tag und Kälte in der Nacht ist die Schneedecke meist kompakt, hart und teilweise verharscht. An der Oberfläche konnte sich teilweise mit der Ausstrahlung Raureif bilden. Auf grasigem Grund in den Mittelgebirgslagen ist die Verbindung oft schlecht. In den Hochlagen hat es mit dem Nordwestwind der letzten Tage mäßige Schneeverfrachtungen gegeben, die bevorzugt Ablagerungsgebiete sind ost- bis südostexponierte Geländeabschnitte. Obwohl es heute und morgen sehr mild wird, muss man aber keine massive Schneesmelze befürchten, da die Luft recht trocken ist.

Wetter:

Heute setzt sich das Hochdruckwetter fort. Auf den Bergen herrscht sonniges und sehr mildes Wetter für die Jahreszeit. Einige dünne Wolken in hohen Schichten, die im Tagesverlauf durchziehen, stören kaum. Der Wind in Kammlagen weht mäßig bis lebhaft aus West bis Südwest. In 2000 m hat es zwischen +4 Grad und +8 Grad. Bis Samstag bleibt der Hochdruckeinfluss weiter bestehen. Es überwiegt sonniges Bergwetter und die Temperaturen steigen noch etwas an. Erst am Sonntag erfolgt Abkühlung mit schwachem Störungseinfluss.

Tendenz:

Abgesehen von kleinräumigen Feuchtschneerutschungen in den Südlagen keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!
Der nächste Lagebericht wird morgen, den 15.12.2006 bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Sud

Schlagzeile:

Früjhörsbedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen West, in den Niederen Tauern Nord, in den Nordalpen Ost sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht oberhalb von 1600 m geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

Trotz der milden Temperaturen liegt im Hochgebirge der Tauern und Nordalpen eine kompakte, harte und teilweise vereiste Schneedecke. Während des Tages wird die Schneedecke auf Grund der sehr milden Temperaturen in der Höhe angefeuchtet. In den sehr steilen Nordhängen wird das Schneedeckengrundfundament durch kantige Formen etwas geschwächt.

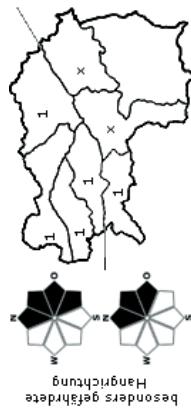
Wetter:

Hochdruckeinfluss bestimmt das Wetter in der Steiermark. Von Beginn an zeigt sich auf den Steirischen Bergen die Sonne und es ist sehr mild in den Hochlagen. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen +8 Grad und +10 Grad. Dabei ist es windschwach und den Alpinisten erwartet heute ein Traumtag. Morgen ist es nicht mehr so ungetrübt, die Temperaturen gehen in der Höhe zurück.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 16. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile: Frühjahrsbedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen, Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht oberhalb von 1600 m geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

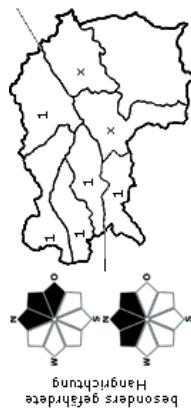
Trotz des hohen Temperaturniveaus der letzten Tage liegt im Hochgebirge der Tauern und Nordalpen eine kompakte, harte und teilweise vereiste Schneedecke. In sehr steilen Nordhängen ist das Schneedeckenfundament durch kantige Formen etwas geschwächt.

Wetter:

Der Hochdruckeinfluss wird langsam schwächer, heute stellt sich jedoch noch einmal ausgezeichnetes Bergwetter mit viel Sonnenschein ein. Erst ab Nachmittag ziehen von Westen erste hohe Wolken auf. Vor allem in Mittelgebirgslagen wird es noch einmal recht mild, im Hochgebirge beginnt die Temperatur langsam zu sinken, in 2000 m bis zum Abend auf 2 Grad. Der Wind aus Südwest bis West wird zunehmend lebhaft. Morgen erreicht eine Kaltfront mit Regen und Schnee die Ostalpen, für die Berge der Steiermark ist aber nur mit wenig Neuschnee zu rechnen.

Tendenz: Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen, den 17.12.2006 bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 17. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile: Geringer Neuschneeuwachs!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen, Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht oberhalb von 1600 m geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

Trotz des hohen Temperaturniveaus der letzten Tage liegt im Hochgebirge der Tauern und Nordalpen eine kompakte, harte und teilweise vereiste Schneedecke. In sehr steilen Nordhängen ist das Schneedeckenfundament durch kantige Formen etwas geschwächt.

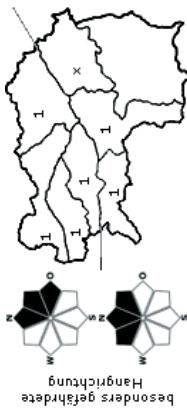
Wetter:

Eine Kaltfront hat in stark abgeschwächter Form die Steiermark erfasst. Die Boden- und Hochnebelfelder der Tal- und Beckenlagen werden heute ausgeräumt, die Berge geraten zunehmend in tiefbasische Bewölkung. Unregelmäßiger Niederschlag fällt am Vormittag entlang der Nordalpen, später auch in den Niederen Tauern. Bis zum Abend breiten sich die Regen- und Schneeschauer weiter nach Süden aus. Die Schneefallgrenze sinkt im Norden von 1400 m auf 800 m, im Süden auf 1200 m – 1000 m. Der Wind weht lebhaft aus westlicher bis nördlicher Richtung, die Temperatur in 2000 m liegt am Morgen in Gefrierpunkt nähe, bis zum Abend sinken die Werte bis auf –3 Grad ab. Ab der kommenden Nacht beeinflusst ein Adria-Tief das Wettergeschehen. Bei meist tiefer Bewölkung fällt anfangs vor allem im Randgebirge sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen etwas Schnee, die Schneefallgrenze liegt in Tälnähe.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.
Alexander Podesser

Der nächste Lagebericht wird morgen, den 18.12.2006 bis 7:30 Uhr herausgegeben.



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 18. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Neuschneezuwachs!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nördalpen, in den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Steirischen Randengebirge West herrscht geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

Heute in der Nacht sind in den südlichen Gebirgsgruppen bis zu 10 cm an Neuschnee bei geringem Windeinfluss dazugekommen. Diese liegen in den Hochlagen auf einer vereisten bzw. einer harten Altschneedecke. In den Kaltluftbecken hat der gestrige Regen die großen Raureifkristalle nicht zerstören können. In sehr steilen Nordhängen ist das Schneedeckenfundament durch kantige Formen etwas geschwächt bzw. teilweise ist auch die Schneedecke schon mit kantigen Körnern aufgebaut.

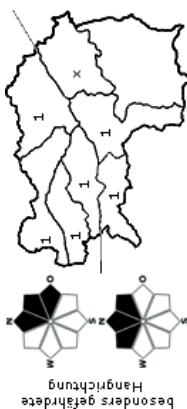
Wetter:

Ein Adria trifft weiterhin feuchte Luftmassen in die Steiermark. Die Gipfel sind heute in Wolken und von der Turracher Höhe bis zur Koralpe schnell es. Aber auch im Nordstau gibt es immer wieder etwas Schneefall. Der Wind weht leicht bis mäßig aus nördlicher Richtungen. Die Temperaturen gehen in der Höhe weiter zurück und liegen in 2000 m bei -8 Grad. Morgen stecken die Gipfel des Nordstaus noch in Wolken, nach und nach lockert es auf und es zeigt sich die Sonne.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 19. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Neuschneezuwachs!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
In den Nördalpen, in den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Steirischen Randengebirge West herrscht geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

In der Nacht sind in den südlichen Gebirgsgruppen wieder bis zu 10 cm und im Nordstaugebiet bis zu 20 cm an Neuschnee bei geringem Windeinfluss dazugekommen. Diese liegen in den Hochlagen auf einer vereisten bzw. einer harten Altschneedecke. In sehr steilen Nordhängen ist das Schneedeckenfundament durch kantige Formen etwas geschwächt bzw. teilweise ist auch die Schneedecke schon mit kantigen Körnern aufgebaut.

Wetter:

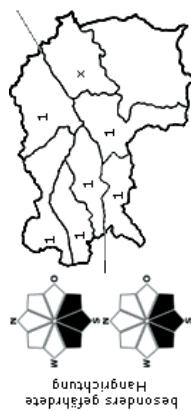
Der Hochdruckeinfluss verstärkt sich und am Vormittag zeigt sich in den südlichen Gebirgsgruppen ebenfalls die Sonne. Vom Dachstein bis zur Rax sind die Gipfel noch in Wolken und es kann auch noch einige unerträgliche Schneeschauer geben. Die Temperaturen in 2000 m bleiben kühl und liegen bei -9 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus nördlicher Richtung. Morgen ist es großteils sonnig, nur in den Nordstaugebieten halten sich noch Wolken mit unerträglichen Schneeschauern.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.

Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 20. Dezember 2006, 07:30:00

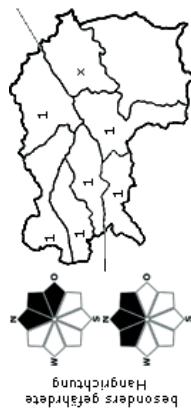
Schlagzeile:

Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen, in den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Steirischen Randgebirge West herrscht geringe Lawinengefahr.



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 20. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:

Lokale Triebsschneeeansammlungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Steirischen Randgebirge West herrscht geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneemenge des letzten Niederschlagsereignisses hat sich zu setzen begonnen. In den Nordhängen ist der Schnee pulvrig. Der Schnee liegt in den Hochlagen auf einer vereisten bzw. einer harten Altschneedecke. In sehr steilen Nordhängen ist das Schneedeckenfundament durch kantige Formen etwas geschwächt bzw. teilweise ist auch die Schneedecke schon mit kantigen Körnern aufgebaut. Die tiefen Temperaturen beschleunigen bei der geringen Schneelage die aufbauende Umwandlung.

Wetter:

Vom Dachstein bis zur Schneeaalpe sind die Gipfel meist in Wolken. Vereinzelt sind ein paar Schneeflocken möglich. Zwischen durch kann sich aber immer wieder die Sonne kurz zeigen. Südlich der Mur-Mürzfurche scheint bereits von in der Früh weg die Sonne. Am Nachmittag erreichen Wolken einer sich aus Nordosten nähernden Front die Steiermark. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen -6 Grad und -9 Grad. Der Wind weht mäßig, teilweise auch kräftig aus nördlichen Richtungen. In den Nachtstunden beginnt es zu schneien. Morgen schneit es mit lebhaftem Wind und es kommt zu Schneeverfrachtungen.

Tendenz:

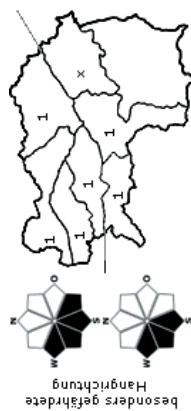
Mit einem leichten Anstieg der Lawinengefahr ist zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Schneedeckenaufbau:
Die Schneemenge des letzten Niederschlagsereignisses hat sich zu setzen begonnen. Großteile ist der Schnee pulvrig. Der Schnee liegt in den Hochlagen auf einer vereisten bzw. einer harten Altschneedecke. In den mittleren Lagen liegt der gefallene Schnee grundlos auf Gras- und Wiesenflächen. Ausstrahlungsbedingt hat sich auch Oberflächentreif gebildet. Lokale Triebsschneeeansammlungen haben sich in Mulden und Rinnen abgelagert, diese sind leicht erkennbar. In sehr steilen Nordhängen ist das Schneedeckenfundament durch kantige Formen etwas geschwächt bzw. teilweise ist auch die Schneedecke schon mit kantigen Körnern aufgebaut. Die tiefen Temperaturen beschleunigen bei der geringen Schneelage die aufbauende Umwandlung.

Wetter:
Von Nordosten hat ein Störungssystem die Steiermark erreicht. Von den Ennstaler Alpen über die Fischbacher Alpen bis zur Koralpe schneit es zeitweise. In den übrigen Gebirgsgruppen setzt sich Hochdruckeinfluss durch und es scheint die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -7 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus nördlichen Richtungen. Morgen scheint wieder die Sonne.

Tendenz:
Keine wesentlichen Änderungen der Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



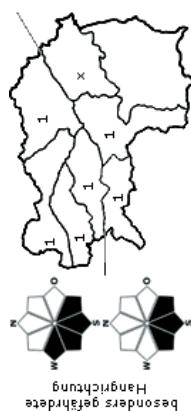
Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 22. Dezember 2006, 07:00:00

Schlagzeile:
Lokale Triebsschneeeansammlungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen, in den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Steirischen Randengebirge West herrscht geringe Lawinengefahr.



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 22. Dezember 2006, 07:00:00

Schlagzeile:
Lokale Triebsschneeeansammlungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Steirischen Randengebirge West herrscht geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneemengen des letzten Niederschlagsereignisses hat sich zu setzen begonnen. Der meist puuvrige Schnee liegt in den Hochlagen auf einer vereisten oder harten Altschneedecke. Im Mittelgebirge liegt der gefallene Schnee grundlos auf Gras- und Wiesenflächen. Ausstrahlungsbedingt hat sich auch Oberflächenreif gebildet. Lokale Triebsschneeeansammlungen haben sich in Mulden und Rinnen abgelagert, diese sind leicht erkennbar. In sehr steilen Nordhängen ist das Schneedeckenfundament durch kantige Formen etwas geschwächt. Die derzeit tiefen Temperaturen beschleunigen bei der geringen Schneelage die aufbauende Umwandlung.

Wetter:

Ein Hochdruckgebiet über der Nordsee gelangen trockene Luftmassen zu den Ostalpen. Auf den steirischen Bergen lacht oberhalb von etwa 900 m - 1100 m ganztags die Sonne von einem oft wolkenlosen Himmel, darunter hält sich anfangs Nebel und Hochnebel. Die Temperatur in 2000 m liegt bei 0 Grad im Süden und bei 3 Grad im Norden, in 1500 m werden bis zu 7 Grad erreicht. Der Wind kommt lebhaft aus Nordost bis Ost. Über Weihnachten ist keine Änderung der derzeit stabilen Witterungsverhältnisse in Sicht. Am Christtag gehen die Temperaturen etwas zurück.

Tendenz:

Keine wesentlichen Änderungen der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen, am 24.12.2006 bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
In den Nordalpen, in den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Steirischen Randengebirge West herrscht geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:
Die geringen Schneemengen des letzten Niederschlagsereignisses haben sich zu setzen begonnen. Der meist puuvrige Schnee liegt in den Hochlagen auf einer vereisten oder harten Altschneedecke. Im Mittelgebirge liegt der gefallene Schnee grundlos auf Gras- und Wiesenflächen. Ausstrahlungsbedingt hat sich auch Oberflächenreif gebildet. Lokale Triebsschneeeansammlungen haben sich in Mulden und Rinnen abgelagert, diese sind leicht erkennbar. In sehr steilen Nordhängen ist das Schneedeckenfundament durch kantige Formen etwas geschwächt. Die geringe Schneelage beschleunigt schattenseitig die aufbauende Umwandlung.

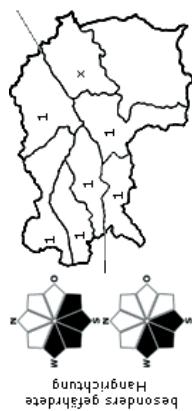
Wetter:

Am Rand eines Hochdruckgebietes über der Nordsee gelangen trockene Luftmassen zu den Ostalpen. Auf den steirischen Bergen lacht oberhalb von etwa 900 m - 1100 m ganztags die Sonne von einem oft wolkenlosen Himmel, darunter hält sich anfangs Nebel und Hochnebel. Die Temperatur in 2000 m liegt bei 0 Grad im Süden und bei 3 Grad im Norden, in 1500 m werden bis zu 7 Grad erreicht. Der Wind kommt lebhaft aus Nordost bis Ost. Über Weihnachten ist keine Änderung der derzeit stabilen Witterungsverhältnisse in Sicht. Am Christtag gehen die Temperaturen etwas zurück.

Tendenz:

Keine wesentlichen Änderungen der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen, am 24.12.2006 bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 24. Dezember 2006, 07:00:00

Schlagzeile:

Lokale Triebsschneearnsammlungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1.

In den Nordalpen, in den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Steirischen Randgebirge West herrscht geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

Der meist pulvrige Schnee liegt in den Hochlagen auf einer vereisten oder harten Altschneedecke, im Mittelgebirge auch grundlos auf Gras- und Wiesenflächen. In Kammmäthe tritt außerdem Plattenpulver auf. Ausstrahlungsbedingt hat sich in den vergangenen Nächten Oberflächenreif gebildet können. Lokale Triebsschneearnsammlungen haben sich in Mulden und Rinnen abgelagert, diese sind leicht erkennbar. In sehr steilen Nordhängen ist das Schneedeckenfundament durch kantige Formen etwas geschwächt. Die geringe Schneelage beschleunigt schattseitig die aufbauende Umwandlung.

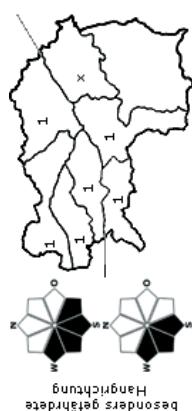
Wetter:

Das Hochdruckgebiet „Zeno“ mit Kern über den Britischen Inseln hält weiterhin Schneewolken von uns fern. Von Nordosten gelangt hingegen trockene Festlandluft in die Steiermark, herrliches Bergwetter mit ausgezeichneter Fernsicht ist die Folge. Nur in Tal- und Beckenlagen hält sich Nebel oder Hochnebel mit einer Obergrenze von etwa 900 m – 1100 m. Der Wind ist schwach bis lebhaft und kommt aus Nordost bis Nord, die Temperatur in 2000 m liegt bei 1 Grad bis 3 Grad. Morgen dreht die Höhenströmung mehr auf Nord, damit wird es vorübergehend geringfügig kälter. Auch über die Weihnachtsfeiertage hinaus bleibt uns das stabile Hochdruckwetter erhalten. Das Team des ZAMG-Lawinenwarndienstes wünscht ein frohes Weihnachtsfest!

Tendenz:

Keine wesentlichen Änderungen der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen, am 25.12.2006 bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 25. Dezember 2006, 07:00:00

Schlagzeile:

In Nordhängen Schwimmschneebildung!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen sowie im Steirischen Randgebirge West herrscht geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

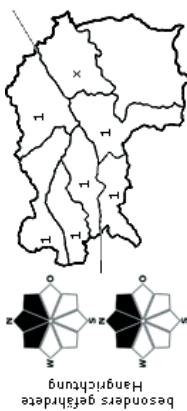
Der oft pulvrige Schnee liegt in den Hochlagen auf einer vereisten oder verhartschten Altschneedecke, im Mittelgebirge auch grundlos auf Gras- und Wiesenflächen. In Kammmäthe tritt auch Plattenpulver auf. Ausstrahlungsbedingt konnte sich wieder Oberflächenreif bilden. Lokal hat sich Triebsschnee in Mulden und Rinnen abgelagert. In den meisten Nordhängen ist das Schneefundament durch kantige Formen der aufbauenden Umwandlung etwas geschwächt. Die geringe Schneelage beschleunigt schattseitig die Tiefenreifbildung.

Wetter:

Auch weiterhin bleibt uns der Hochdruckeinfluss erhalten. Schnee ist keiner in Sicht. Oberhalb der oft zähnen Nebel- und Hochnebelsschichten liegen die Berge am Christtag im Sonnenschein. In Mittelgebirgslagen findet man leichte Plusgrade. Der Wind weht meist schwach aus Nord bis Nordost, in Kammlagen des Alpenostrandes auch lebhaft. In den Steirisch-Niederösterreichischen Kalkalpen können tagsüber ein paar Wolken durchziehen. In 2000 m hat es 0 Grad bis -3 Grad. Auch in der Folge hält das Hochdruckwetter an, nur am Freitag kann der Nordosten kurz von einem Störungsausläufer gestreift werden. Das Team des ZAMG-Lawinenwarndienstes wünscht frohe Weihnachten!

Tendenz:

Keine wesentlichen Änderungen der Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen, am 26.12.2006 bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Sudy



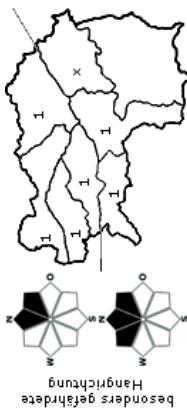
Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 26. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Weiterhin tolles Bergwetter – geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nördalpen, in den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Steirischen Randgebirge West herrscht geringe Lawinengefahr.



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 26. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Weiterhin tolles Bergwetter – geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nördalpen, in den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Steirischen Randgebirge West herrscht geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

In den Nordexpositionen ist der Schnee großteils pulvrig. Unter der Pulverschneeschicht liegt teilweise eine Eislamelle (bis in eine Höhe von 2000 m). Im kammnahen Bereich ist auch Plattenpulver zu finden. In den Südexpositionen hat sich die Schneedecke gesetzt. Es ist ein Schmelzahrschdekel entstanden, der teilweise auch recht schnittig sein kann. Sonst ist die Schneedecke auf den Südseiten kompakt. Ausstrahlungsbedingt hat sich auch Oberflächenreif (in den Kaltluftseen bis zu 5 cm groß) gebildet. Lokale Triebsschneearnsammlungen haben sich in Mulden und Rinnen abgelagert, diese sind leicht erkennbar. In sehr steilen Nordhängen ist das Schneedeckenfundament durch kantige Formen etwas geschwächt bzw. teilweise ist auch die Schneedecke schon mit kantigen Körnern aufgebaut. Die tiefen Temperaturen beschleunigen bei der geringen Schneelage die aufbauende Umwandlung.

Wetter:

Das Hochdruckgebiet mit Zentrum über Deutschland lässt weiterhin keine Schneewolken in die Steiermark. Von Nordosten sickert hingegen trockene Festlandluft in die Steiermark, herrliches Bergwetter mit ausgezeichneter Fernsicht. Nur in Tal- und Beckenlagen hält sich Nebel oder Hochnebel mit einer Obergrenze von etwa 800 m – 1000 m. Der Wind weht schwach bis mäßig aus West bis Nord, die Temperatur in 2000 m liegt bei 2 Grad bis -2 Grad. Morgen stellt sich langsam das Wetter um und es ziehen während des Tages Wolkenfelder auf. Im Norden sind in der Nacht einige Schneeflocken möglich.

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.

Arnold Studeregger

Schlagzeile:
Weiterhin tolles Bergwetter – geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Niederern Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Steirischen Randgebirge West herrscht geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

In den Nordexpositionen ist der Schnee großteils pulvrig. Unter der Pulverschneeschicht liegt teilweise eine Eislamelle (bis in eine Höhe von 2000 m). Im kammnahen Bereich ist auch Plattenpulver zu finden. In den Südexpositionen hat sich die Schneedecke gesetzt. Es ist ein Schmelzahrschdekel entstanden, der teilweise auch recht schnittig sein kann. Sonst ist die Schneedecke auf den Südseiten kompakt. Ausstrahlungsbedingt hat sich auch Oberflächenreif (in den Kaltluftseen bis zu 5 cm groß) gebildet. Lokale Triebsschneearnsammlungen haben sich in Mulden und Rinnen abgelagert, diese sind leicht erkennbar. In sehr steilen Nordhängen ist das Schneedeckenfundament durch kantige Formen etwas geschwächt bzw. teilweise ist auch die Schneedecke schon mit kantigen Körnern aufgebaut. Die tiefen Temperaturen beschleunigen bei der geringen Schneelage die aufbauende Umwandlung.

Wetter:

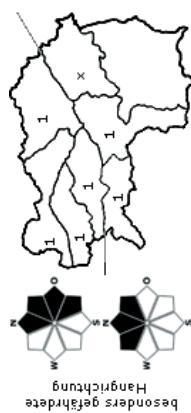
Das Hochdruckgebiet mit Zentrum über Deutschland bestimmt weiterhin das Wetter der Steiermark. Von der Früh weg gibt es herrliches Bergwetter mit ausgezeichneter Fernsicht. Nur in Tal- und Beckenlagen hält sich Nebel oder Hochnebel mit einer Obergrenze von etwa 800 m – 1000 m. Der Wind weht schwach bis mäßig aus West bis Nord, die Temperatur in 2000 m liegt bei 2 Grad bis -2 Grad. Morgen stellt sich langsam das Wetter um und es ziehen während des Tages Wolkenfelder auf. Im Norden sind in der Nacht einige Schneeflocken möglich.

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.

Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 28. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Heute nochmals tolles Bergwetter – geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nördalpen, in den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Steirischen Randgebirge West herrscht geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

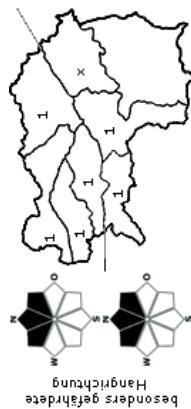
In den Nordexpositionen ist der Schnee großteils pulvrig. Unter der Pulverschneeschicht liegt teilweise eine Eislameille (bis in eine Höhe von 2000 m). Im kammnahen Bereich ist auch Plattenpulver zu finden. In den Südexpositionen hat sich die Schneedecke gesetzt. Es ist ein Schmelzharschdeckel entstanden, der teilweise auch noch recht schnittig sein kann. Sonst ist die Schneedecke auf den Südseiten kompakt. Auf Kämmen und Rücken ist die Schneedecke vereist und hart. Ausstrahlungsbedingt hat sich auch Oberflächeneis (in den Kaltluftseen bis zu 5 cm groß) gebildet. In den mittleren Lagen hat sich auf Grund der milden Temperaturen der Oberflächeneis auf den Hängen abgebaut. Lokale Triebsschneearnsammlungen haben sich in Mulden und Rinnen abgelagert, diese sind leicht erkennbar. In den steilen Nordhängen ist die Schneedeckenschicht durch kantige Formen aufgebaut. Die tiefen Temperaturen bei der geringen Schneedecke schon mit kantigen Körnern aufgebaut. Die aufbauende Umwandlung.

Wetter:

Das Hochdruckgebiet mit Zentrum über Frankreich verliert an Einfluss. Heute scheint nochmals von in der Früh weg die Sonne und es gibt herrliches Bergwetter mit ausgezeichneter Fernsicht. Nur in Tal- und Beckenlagen hält sich Nebel oder Hochnebel mit einer Obergrenze von etwa 800 m – 1000 m. Während des Tages ziehen aus Westen Wolken auf und in den Abendstunden beginnt es im Nordstau zu schneien. Der Wind legt zu und weht teilweise stürmisch aus westlichen Richtungen. Die Temperatur in 2000 m liegt zwischen 1 Grad und -3 Grad. Morgen sind die Gipfel vom Dachstein bis zur Rax großteils in Wolken und es schneit leicht. Südlich des Ennstals scheint die Sonne.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 29. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Neuschnee im Nordstau – geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nördalpen, in den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Steirischen Randgebirge West geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

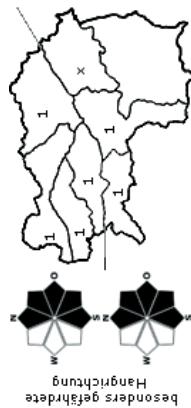
In den Nordstauengebieten sind in den Hochlagen bis zu 10 cm an Neuschnee dazugekommen. Mit dem teilweise stürmischen Wind aus westlicher bis nördlicher Richtung haben sich im kammnahen Gelände sowie in Rinnen und Mulden im Südsектор frische lokale Triebsschneepakete auf einer harten bzw. verharschten Schneeschicht abgelagert. In den Nordexpositionen ist der Schnee großteils pulvrig. Unter der Pulverschneeschicht liegt teilweise eine Eislameille (bis in eine Höhe von 2000 m). In den südlichen Gebirgsgruppen ist auf den Südseiten ein Schmelzharschdeckel vorhanden. Auf Kämmen und Rücken ist die Schneedecke vereist und hart. Oberflächeneis liegt in Kaltluftseen, diese Kristalle können bis zu 5 cm groß sein. In den mittleren Lagen hat sich auf Grund der milden Temperaturen der Oberflächeneis auf den Hängen abgebaut. In sehr steilen Nordhängen ist das Schneedeckenfundament durch kantige Formen etwas geschwächt bzw. teilweise ist auch die Schneedecke schon mit kantigen Körnern aufgebaut. Die tiefen Temperaturen bei der geringen Schneedecke die aufbauende Umwandlung.

Wetter:

Vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Schneeleipe sind die Gipfel am Vormittag noch in Wolken und es schneit leicht. Am Nachmittag zeigt sich auch hier die Sonne. Von den südlichen Niederen Tauern südwärts scheint bereits am Vormittag die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m steigen bis zum Abend auf -2 Grad an. Der Wind weht bis zum späteren Vormittag meist stürmisch aus nordwestlichen Richtungen, verliert aber während des Tages an Intensität. Morgen gibt es wieder einen sonnigen Tag und es wird kurzzeitig milder in der Höhe. Schnee ist am Beginn des neuen Jahres in Sicht!

Tendenz:
Keine Änderung der Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 30. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen, in den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Steirischen Randgebirge West herrscht geringe Lawinengefahr. Unterhalb von Kämmen und Kanten sowie frische Triebsschneehäufungen. Die Mächtigkeiten dieser Ablagerungen ist noch nicht groß, diese können allerdings beim Befahren ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

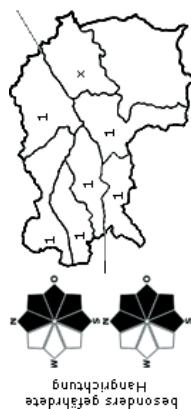
Mit dem stürmischen Wind aus westlicher Richtung haben sich im kammnahen Gelände sowie in Rinnen und Mulden im Ostsektor frische lokale Triebsschneepakete auf einer harten bzw. verharschten Schneeschicht abgelagert. In den Nordexpositionen ist der Schnee größtenteils pulvrig. Unter der Pulverschneeschicht liegt teilweise eine Eislamelle (bis in eine Höhe von 2000 m). In den südlichen Gebirgsgruppen ist auf den Südseiten ein Schmelzhangschlecken vorhanden. Auf Kämmen und Rücken ist die Schneedecke vereist und hart. Oberflächeneis liegt nur mehr in Kaltluftseen der Hochlagen, diese Kristalle können bis zu 5 cm groß sein. In den mittleren Lagen ist der Schnee auf Grund der milden Temperaturen angefeuchtet worden und der Oberflächeneis hat sich auf den Hängen abgebaut. In sehr steilen Formen etwas geschwächt bzw. teilweise ist auch die Schneedecke schon mit kantigen Körnern aufgebaut. Die tiefen Temperaturen beschleunigen bei der geringen Schneelage die aufbauende Umwandlung.

Wetter:

Zwischenhocheinfluss bringt in der Steiermark wieder einen herrlichen Bergtag. Von in der Früh weg scheint die Sonne. In der Höhe ist das Luftpaket recht trocken, deshalb gibt es heute wieder eine tolle Fernsicht. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +3 Grad an. Der Wind weht anfangs mäßig, während des Tages auch kräftig aus nordwestlichen Richtungen. Morgen stellt sich eine stürmische Westströmung ein.

Tendenz:

In den Hochlagen ist ein leichter Anstieg der Lawinengefahr zu erwarten
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 30. Dezember 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
In den Nordalpen, in den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Steirischen Randgebirge West herrscht geringe Lawinengefahr. Unterhalb von Kämmen und Kanten sowie im Ostsektor liegen Triebsschneehäufungen. Die Mächtigkeit dieser Ablagerungen ist noch nicht recht groß, diese können beim Befahren ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Mit dem stürmischen Wind aus westlicher Richtung haben sich im kammnahen Gelände sowie in Rinnen und Mulden im Ostsektor frische lokale Triebsschneepakete auf einer harten bzw. verharschten Schneeschicht abgelagert. In den Nordexpositionen ist der Schnee größtenteils pulvrig. Unter der Pulverschneeschicht liegt teilweise eine Eislamelle (bis in eine Höhe von 2000 m). In den südlichen Gebirgsgruppen ist auf den Südseiten ein Schmelzhangschlecken vorhanden. Auf Kämmen und Rücken ist die Schneedecke vereist und hart. Oberflächeneis liegt nur mehr in Kaltluftseen der Hochlagen, diese Kristalle können bis zu 5 cm groß sein. In den mittleren Lagen ist der Schnee auf Grund der milden Temperaturen angefeuchtet worden und der Oberflächeneis hat sich auf den Hängen abgebaut. In sehr steilen Formen etwas geschwächt bzw. teilweise ist auch die Schneedecke schon mit kantigen Körnern aufgebaut. Die tiefen Temperaturen beschleunigen bei der geringen Schneelage die aufbauende Umwandlung.

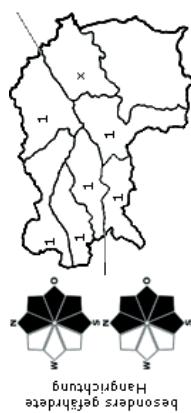
Wetter:

Eine stürmische Westströmung bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. Eine Störung zieht in den Nordalpen recht rasch durch und bringt etwas Niederschlag. Es wird mild. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei +4 Grad. Der Wind weht in den Nordalpen am Vormittag stürmisch (Spitzen bis 110 km/h!!), lässt am Nachmittag nach und es zeigt sich dann auch die Sonne. Wetterbegünstigt sind hingegen die südlichen Gebirgsgruppen, hier scheint die Sonne schon früher. Morgen ist es noch mild und windig. Am Nachmittag kühlst es ab. Die Schneedecke sinkt von 2000 m auf 1000 m.

Tendenz:

Vorerst noch keine Änderung der Lawinengefahr. Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht ein gesundes und unfallfreies Jahr 2007!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 1. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Schneeverfrachtung – noch geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nördalpen, in den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Steirischen Randgebirge West herrscht geringe Lawinengefahr. Unterhalb von Kämmen und Kanten sowie im Ostsektor liegen Triebsschneeablagerungen. Die Mächtigkeit dieser Ablagerungen ist angewachsen, diese können beim Befahren ausgelöst werden. Vorsicht bei steilen Rinneneinfahrten!

Schneedeckenaufbau:

Mit dem stürmischen Wind (gestern wurden Windspitzen von 120 km/h gemessen) aus westlicher Richtung haben sich im kammnahen Gelände sowie in Rinnen und Mulden im Ostsektor neu ein frische lokale Triebsschneepakete auf einer harten bzw. verharschten Schneeschicht abgelagert. In den Nordpositionen ist der Schnee großteils pulvrig. Unter der Pulverschneeschicht liegt teilweise eine Eismelde oder harter Altschnee. In den südlichen Gebirgsgruppen ist auf den Südseiten ein Schmelzhaarschlecken vorhanden. Auf Kämmen und Rücken ist die Schneedecke vereist und hart. Oberflächenschleif liegt nur mehr in Kaltluftseen der Hochlagen, diese Kristalle können bis zu 5 cm groß sein. In den mittleren Lagen ist der Schnee auf Grund der milden Temperaturen angefeuchtet worden und der Oberflächenschleif hat sich auf den Hängen abgebaut. In sehr steilen Nordhängen ist das Schneedeckenfundament durch kantige Formen geschwächt bzw. teilweise ist auch die Schneedecke schon mit kantigen Körnern aufgebaut.

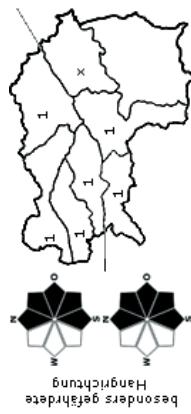
Wetter:

Eine Westwetterlage bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. Während des Vormittages verdichten sich die Wolken und es beginnt zu schneien. Die Schneefallgrenze liegt am Beginn des Niederschlagsereignisses zwischen 1500 m und 1800m. Die Temperaturen in 2000 m liegen am Vormittag noch bei +4 Grad. Der Wind weht den Nördalpen sturmisch. Am Nachmittag und gegen Abend wird es rasch kälter, die Schneefallgrenze sinkt bis in die Täler. Der teil stürmische Wind bleibt morgen erhalten und es schneit, wobei die Intensität am Nachmittag zunimmt. Der weitere Trend: Bis am Donnerstag in der Früh werden im Nordstau bis zu 40 cm an Neuschnee erwartet. Am 04.01.2007 wird es um die Mittagszeit allerdings in der Höhe wieder mild.

Tendenzi:

Ein Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet. Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht ein unfallfreies und gesundes Jahr 2007!

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 1. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Schneeverfrachtung – noch geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nördalpen, in den Niederen Tauern, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Steirischen Randgebirge West herrscht geringe Lawinengefahr. Unterhalb von Kämmen und Kanten sowie im Ostsektor liegen Triebsschneeablagerungen. Die Mächtigkeit dieser Ablagerungen ist angewachsen, diese können beim Befahren ausgelöst werden. Vorsicht bei steilen Rinneneinfahrten!

Schneedeckenaufbau:

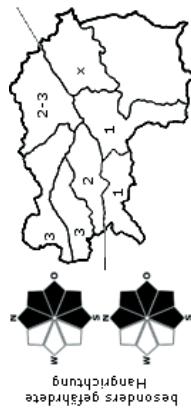
Gestern hat sich mit dem Regen bzw. mit dem feuchten Neuschnee oberflächlich eine Eismelde gebildet. Der stürmische Wind aus westlicher Richtung hat im kammnahen Gelände sowie in Rinnen und Mulden und im Ostsektor frische lokale Triebsschneepakete auf einer harten bzw. verharschten Schneeschicht abgelagert. In den Nordpositionen ist der Schnee großteils pulvrig. Unter der Pulverschneeschicht liegt teilweise eine Eismelde oder harter Altschnee. Sonnenseitig ist ein Schmelzhaarschlecken vorhanden. Auf Kämmen und Rücken ist die Schneedecke vereist und hart. In den Kaltluftseen der Gebirge liegt Oberflächenschleif. In Nordhängen ist das Schneedecke schon mit kantigen Körnern aufgebaut.

Wetter:

Ein Adriatief zieht ab und es stellt sich eine nordwestliche Strömung ein. Ein Störungssystem erreicht die Steiermark und es beginnt zu schneien. Gegen Abend kühl es in allen Lagen ab. Die Temperaturen in 2000 m liegen zu Mittag bei -5 Grad und am Abend bei -8 Grad. Der Wind weht kräftig, in den Hochlagen auch stürmisch aus nordwestlicher Richtung. Die südlichen Gebirgsgruppen sind etwas wetterbegünstigt. Morgen schneit es vom Dachstein über die Niederer Tauern bis zur Schneealpe, teilweise auch intensiv.

Tendenzi:

Ein Anstieg der Lawinengefahr wird morgen erwartet.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 4. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Tribschnee im Ost- und Südsektor – Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Nordalpen Ost und West sowie in den Niederen Tauern herrscht oberhalb von 1500 m mäßige Lawinengefahr. Der störanfällige Tribschnee kann hinter Graten, Rücken und Kämmen in sehr steilen Hängen bereits durch eine einzelne Person ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen der westlichen Nordalpen sind bis zu 35 cm an Neuschneemenge dazugekommen. In den Niederen Tauern und in den Nordalpen Ost ist die Neuschneemenge geringer. Der Neuschnee wurde mit stürmischem Nordwestwind in die östlichen und südlichen Sektoren verfrachtet. Der frische Tribschnee liegt größtenteils auf einer Harschschicht. In den Nordsektoren ist mit störanfälligtem Pressschnee zu rechnen, der auf einem ungünstigen Schneedeckenaufbau liegt. In Nordhängen ist das Schneedeckenaufkondament durch kantige Formen geschwächt, diese Schicht kann als Gleitschicht dienen. Die Oberflächennereifkristalle wurden in den Hochlagen (Kaltluftseen) überdeckt, „Wumm - Geräusche“ können hier auftreten. In den mittleren Lagen hat es warm zu schneien begonnen, hier ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke etwas besser als in den Hochlagen.

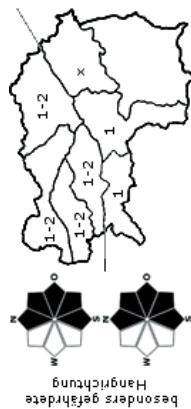
Wetter:

Mit einer nordwestlichen Strömung ziehen weiterhin Schneewolken in die Steiermark. Von den Schladminger Alpen über die Eisenzer Alpen bis zur Rax schneit es weiter. Die Niederschlagsintensität nimmt allerdings am Nachmittag ab. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -8 Grad. Der Wind bleibt heute sturmisch, Windspitzen von 100 km/h bleiben keine Seltenheit. In den südlichen Gebirgsgruppen stellt sich Nordföhn ein, hier zeigt sich auch die Sonne. Morgen wird es mit dem Eintreffen einer Warmfront wieder milder in der Höhe. Die Schneefallgrenze steigt auf 1000 m an. Der Wind wird schwächer.

Tendenz:

Ein weiterer Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 3. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Neuschnee, stürmischer Wind – Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In den Nordalpen Ost und West sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht erhebliche, an der Südabdachung der Niederen Tauern mäßige sonst geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in sehr steilen Hängen hinter Graten, Kämmen und Rücken im Ost- und Südsektor. Durch den stürmischen Wind hat sich der Neuschnee großteils verfestigt und ist spröde. Die Abgangsbereitschaft von Schneebrettern ist angesteigend! Ein Schneebrett kann bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit der heutigen Erwärmung sind auch spontane Lawinen nicht auszuschließen.

Schneedeckenaufbau:

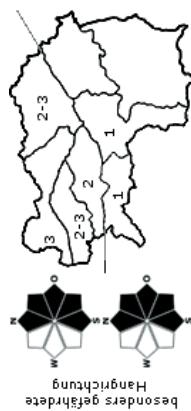
Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind in den Hochlagen der westlichen Nordalpen bis zu den Eisenerzer Alpen über 60 cm, in den Niederen Tauern Nord bis zu 50 cm an Neuschnee gefallen. Der Neuschnee wurde mit stürmischem Nordwestwind in die östlichen und südlichen Sektoren verfrachtet. Der frische Triebsschnee liegt abgangsbereit auf einer harten Harschschicht. Im Einwehngsbereich haben die Triebsschneepakete eine Mächtigkeit von 60 cm – 80 cm! In den Nordsektoren ist mit störanfälligem Pressschnee zu rechnen, der auf einem ungünstigen Schneedeckenaufbau liegt. In Nordhängen ist das Schneedeckenaufkondament durch kantige Formen geschwächt, diese Schicht kann als Gleitschicht dienen. In den mittleren Lagen hat es warm zu schneien begonnen, hier ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke etwas besser. In den tiefen Lagen hat es leicht geregnet und die Schneoberfläche ist vereist.

Wetter:

Eine Warmfront zieht ab und eine Kalifront nähert sich aus Nordwest. Von den Schladminger Tauern bis zu den Schnealpe sind die Gipfel größtenteils in Wolken und es schneit leicht. Die Niederschlagsintensität steigt am Nachmittag an. Die Schneefallgrenze pendelt sich kurzfristig auf 1200 m ein, diese sinkt am Nachmittag wieder auf 800 m ab. Die Temperaturen in 2000 m liegen zu Mittag bei -2 Grad, am Abend bei -4 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Südwest bis Nordwest und wird am Nachmittag wieder stärker. Morgen weiterhin Nordost mit Schneefall.

Tendenz:

Bis zum Wochenende ist mit keiner Entspannung der Lawinengefahr zu rechnen.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 5. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Stürmisches mit neuem Triebsschnee, erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Nordalpen und an der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht erhebliche, an der Südböschung der Niederen Tauern mäßige, sowie in den südlichen Gebirgsgruppen geringe Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen oberhalb der Waldgrenze im eingewicheten kammnahen Steilgelände sowie in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Durch den stürmischen Wind hat sich der Neuschnee oft verstiftigt und ist spröde. Schneebretter können bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. An begrasten Steilhängen tieferer Lagen sind Gleitschneerutschs nicht auszuschließen.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den letzten Tagen sind in den Hochlagen des steirischen Salzkammergutes bis zu den Eisenerzer Alpen über 70 cm, in den Niederen Tauern Nord bis zu 60 cm und in den östlichen Nordalpen bis zu 30 cm an Neuschnee gefallen. Die südlichen Gebirgsgruppen bekamen hingegen kaum Schnee. Mit dem stürmischen Wind kam es zu Einweihungen, wobei am ehesten nördliche über östliche bis südliche Hangrichtungen betroffen sind. Im Nordsektor der Hochlagen liegt der Neuschnee auf einer oft vollkommen aufgebauten Altschneedecke, südseitig oberhalb von etwa 1900 m auf Hirsch- oder Eisschichten. In tieferen Lagen hat es hingegen warm eingeschneit, Grasflächen können in diesem Fall als Gleitschichten dienen. Hier ist der Schneefall auch in Regen übergegangen und hat die Schneoberflächen vereist. Der gestrige Temperaturanstieg leitete eine Setzung des Neuschnees ein.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den letzten Tagen sind in den Hochlagen der westlichen Nordalpen bis zu den Eisenerzer Alpen über 70 cm, in den Niederen Tauern Nord bis zu 60 cm und in den östlichen Nordalpen bis zu 30 cm an Neuschnee gefallen. Die südlichen Gebirgsgruppen bekamen hingegen kaum Schnee. Mit dem stürmischen Wind kam es zu Einweihungen, wobei am ehesten nördliche über östliche bis südliche Hangrichtungen betroffen sind. Im Nordsektor der Hochlagen liegt der Neuschnee auf einer oft vollkommen aufgebauten Altschneedecke, südseitig oberhalb von etwa 1900 m auf Hirsch- oder Eisschichten. In tieferen Lagen hat es hingegen warm eingeschneit, Grasflächen können in diesem Fall als Gleitschichten dienen. Hier ist der Schneefall auch in Regen übergegangen und hat die Schneoberflächen vereist. Der gestrige Temperaturanstieg leitete eine Setzung des Neuschnees ein.

Gefahrenbeurteilung:

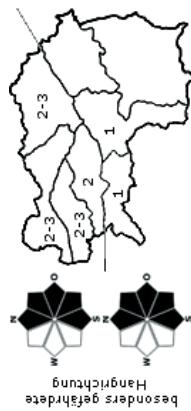
Allgemein: 3

Mit einer kräftigen Höhenströmung aus Nordwest gelangten feuchtkühle Luftmassen in die Steiermark. Die Gebirge im Nordtau sind in dichte Wolken gehüllt, vom Dachstein und Toten Gebirge über die Ennstaler und Eisenerzer Alpen bis zum Hochschwab schnitt es wiederholt, in den Tauern zeitweise, die Schneefallgrenze liegt bei 800 m – 1000 m. In den südlicher gelegenen Gebirgsgruppen lockert hingegen Nordföhn die Wolken auf. Die Temperatur in 2000 m reicht von -3 Grad im Westen bis -6 Grad im Osten. Der Wind aus vorwiegend nordwestlicher Richtung erreicht im Kamm- und Gipfelniveau wieder Sturmstärke. Auch in den nächsten Tagen ist in der Obersteiermark mit Niederschlägen zu rechnen, mit Drehung der Strömung auf West wird es allerdings deutlich milder.

Tendenz:

Bis zum Wochenende ist mit keiner Entspannung der Lawinengefahr zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 5. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Nach Windverfrachtung teils erhebliche Lawinengefahr!

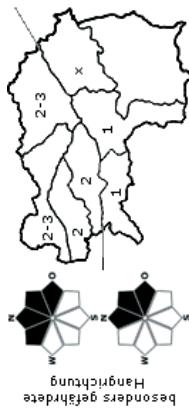
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In den Nordalpen und in den nördlichen Niederen Tauern herrscht teils erhebliche, in den südlichen Niederen Tauern mäßige, in den Seetaler Alpen und im Steirischen Randgebirge geringe Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen oberhalb der Baumgrenze im eingewicheten kammnahen Steilgelände sowie in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Durch den stürmischen Wind hat sich der Neuschnee oft verstiftigt und ist spröde. Schneebretter können bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. An Steilhängen mit gräsigem Bewuchs in tieferen Lagen sind Gleitschneerutschs nicht auszuschließen.

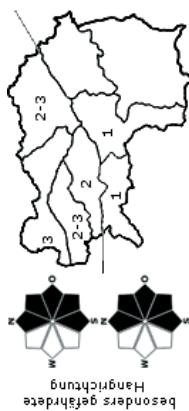
Schneedeckenaufbau:
In den letzten Tagen sind in den Hochlagen des steirischen Salzkammergutes bis zu den Eisenerzer Alpen teils über 70 cm, in den Niederen Tauern Nord bis zu 60 cm und in den östlichen Nordalpen bis zu 40 cm an Neuschnee zusammengekommen. Die südlichen Gebirgsgruppen haben hingegen kaum Schnee abbekommen. Mit dem stürmischen Wind kam es zu Verfrachtungen, wobei besonders nördliche über östliche bis südliche Hangrichtungen betroffen sind. Im Nordsektor der Hochlagen liegt der Neuschnee auf einer durch Schwimmschnee aufgebauten Altschneedecke, im Süds sektor findet man oberhalb von rund 1900 m Hirsch- oder Eisschichten. In tieferen Lagen können Grasflächen als Gleitschichten auftreten. Hier geht der Schneefall auch in Regen über und vereist die Schneeooberfläche. Der Temperaturanstieg trägt zur Setzung des Neuschnees bei.

Wetter:
Eine nordwestliche bis westliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Anfangs liegen noch dichte Wolken im Norden, entlang der Kalkalpen kann es zunächst noch etwas schneien. Die Schneefallgrenze steigt jedoch von 900 m auf 1600 m bis Mittag. Die Niederschläge klingen dann aber mehr und mehr ab. Südlich der Mur und Mürz lockt die Leebewölkung auf und es wird tagsüber oft sonnig. In der Höhe ist es recht mild mit Temperaturen zwischen -3 und +2 Grad in 2000 m. Der Wind hat sich zwar abgeschwächt, weht aber in den Kammbereichen immer noch lebhaft mit Spitzen bis 70 km/h. Morgen streift erneut ein Störungsausläufer den Norden der Steiermark mit Niederschlägen. Die Schneefallgrenze liegt mit 1500 m bis 2000 m ungewöhnlich hoch.

Tendenz:
Vorher ist mit keiner Entspannung der Lawinengefahr zu rechnen.
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Sudy



Schlagzeile:
In den Nordalpen herrscht oberhalb der Baumgrenze noch erhebliche Lawinengefahr!



Schlagzeile:
In den Hochlagen tückisch durch Verfrachtungen, darunter zunehmend Feuchtschneerutsche !

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Nordalpen und in den nördlichen Niederen Tauern herrscht teils erhebliche, in den südlichen Niederen Tauern mäßige, in den Seetaler Alpen und im Steirischen Randgebirge West geringe Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen oberhalb der Baumgrenze im eingewehrten kammnahen Steilgelände sowie in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Schneebretter können bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden, Gleitschichten sind in Form eingeschneiter Raureifhorizonte vorhanden. An Steilhängen mit grasigem Bewuchs in tieferen Lagen sind mit den warmen Temperaturen Feuchtschneerutsche zu erwarten.

Schneedeckenaufbau:

In den letzten Tagen sind in den Hochlagen des steirischen Salzkammergutes bis zu den Eisenerzer Alpen teils 70 cm, in den Niederen Tauern Nord bis zu 60 cm und in den östlichen Nordalpen bis zu 30 cm an Neuschnee zusammengekommen. Die südlichen Gebirgsgruppen haben hingegen kaum Schnee erhalten. Mit dem stürmischen Wind kam es zu Verfrachtungen, wobei besonders nördliche über östliche bis südliche Hangrichtungen betroffen sind. Im Nordsektor der Hochlagen liegt der zuletzt gefallene Schneelabfall auf einer durch Schwimmschnee aufgebauten Altschneedecke bzw. auf eingeschneiten Raureifschichten, im Südsектор findet man oberhalb rund 1900 m Harsch- oder Eisschichten. In Lagen unterhalb von 1700 m wird die Schneedecke durch milde Temperaturen und Regen aufgeweicht.

Wetter:

Erneut streift ein Störungsausläufer den Norden der Steiermark. Dabei kommt es zu Niederschlägen vom Ausseerland entlang der Nördlichen Kalkalpen bis zum Semmering. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1300 m und 1700 m, sinkt aber bis zum Nachmittag wieder, jedoch klingen Regen und Schneefall dann bereits wieder ab. Der Wind lebt auf und erreicht in Kammlagen des Alpenstrandes Spitzen bis 70 km/h. Der Süden der Steiermark bleibt wetterbegünstigt, hier ist es durchwegs trocken und es lockt auf.

In der Höhe ist es recht mild mit Temperaturen zwischen -2 Grad und +2 Grad in 2000 m. Morgen stellt sich Zwischenhocheinfluss mit Fohn ein ehe die nächste Störung in der Nacht zum Dienstag von Westen her aufzieht.

Tendenz:

Mit der fortschreitenden Setzung der Schneedecke ist mit leichter Entspannung der Lawinengefahr zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Studeregger

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den Nordalpen herrscht oberhalb der Baumgrenze, in den Niederen Tauern mäßige Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen oberhalb der Baumgrenze im kammnahen Gelände sowie in Rinnen und Mulden der Expositionen Nord und Ost. Hier reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schniebrett auslösen zu können. Mit der weiteren Erwärmung werden feuchte Lockerschneerutsche (auch aus dem Waldbereich) erwartet.

Schneedeckenaufbau:

Durch die milden Temperaturen der letzten Tage wurde die Schneedecke bis in die mittleren Lagen stark angefeuchtet, in den tiefen Lagen auch durchfeuchtet. Oberflächlich konnte sich in der Nacht ein Harschdeckel bilden, der allerdings nur teilweise trägt. Die Schneemächtigkeiten nehmen mit der Höhe rasch zu. In den Hochlagen der Nordstaigegebiete sind lokale, noch immer störanfällige Triebsschneearnsammlungen von Nord über Ost bis Süd anzutreffen. Die Nordhänge sind ab den mittleren Lagen aus vielen Schneearnsammlungen aufgebaut. Harter Novemberschnee, Eislamellen, Harschschichten, kantige Formen sowie eingeschneiter Oberflächenreif stellen gefährliche Gleitschichten dar. Kämme und Grate sind abgeweitet, Rinnen und Mulden seitlich eingeweitet. Der Setzungsprozess hat eingesetzt.

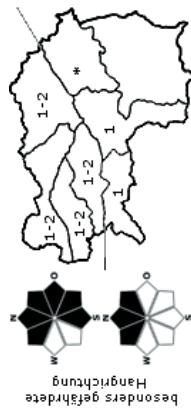
Wetter:

Mit einer westlichen Strömung ziehen am Nachmittag einige Wolkenfelder über die Nordalpen. Am Vormittag zeigt sich großteils die Sonne und es wird mild. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf 0 Grad an. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus westlicher Richtung. Im Nordstau werden am Dienstag einige Niederschläge erwartet. Die Schneefallgrenze steigt auf 2000 m an.

Tendenz:

Feuchtschneelawinen bleiben weiterhin Thema.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 9. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Nassschneelawinen aus allen Expositionen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Niederölpfen und in den Niederen Tauern herrscht mäßige sonst geringe Lawinengefahr. Die Hauptgefährstellen liegen oberhalb der Baumgrenze im Kammmassen Gelände sowie in Rinnen und Mulden der Expositionen Nord und Ost. Mit dem heutigen Regen sind weitere Feuchtschneelawinen aus allen Expositionen zu erwarten.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

Durch die milden Temperaturen der letzten Tage wurde die Schneedecke bis in die mittleren Lagen stark angefeuchtet, in den tiefen Lagen auch durchfeuchtet. Bis in die Hochlagen hinauf ist Bruchharsch anzutreffen, der recht schnittig sein kann. Die Schneemächtigkeiten nehmen mit der Höhe rasch zu. In den Hochlagen der Nordstaugebiete sind lokale, noch immer störanfällige Triebsschneeanansammlungen von Nord über Ost bis Süd anzutreffen. Die Nordhänge sind ab den mittleren Lagen aus vielen Schneeschichten aufgebaut. Harter Novemberschnee, Eislämellen, Harschsichten, kantige Formen sowie eingeschneiter Oberflächenreif stellen gefährliche Gleitschichten dar. Kämme und Grate sind abgewetzt, Rinnen und Mulden seitlich eingeweitet. Mit dem heutigen Regen wird die Schneedecke bis in die Hochlagen angefeuchtet.

Schneedeckenaufbau:

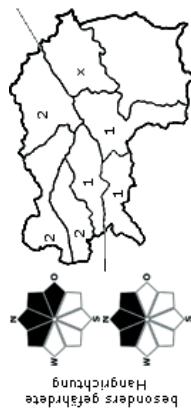
In den gestrigen Regen wurde die Schneedecke bis in die Hochlagen angefeuchtet, in den tiefen Lagen ist der Schnee auch durchfeuchtet. Bis in die Hochlagen hinauf ist Bruchharsch anzutreffen, der recht schnittig sein kann. Die Schneemächtigkeiten nehmen in der Höhe rasch zu. Der Temperaturanstieg in der Höhe bewirkte eine Setzung der Schneedecke. In den Hochlagen der Nordstaugebiete sind in Kammmasse noch lokale Triebsschneeanansammlungen von Nord bis Ost anzutreffen. Die Nordhänge sind ab den mittleren Lagen aus vielen Schneeschichten aufgebaut. Harter Novemberschnee, Eislämellen, Harschsichten, kantige Formen sowie eingeschneiter Oberflächenreif stellen gefährliche Gleitschichten dar. Kämme und Grate sind abgewetzt, Rinnen und Mulden seitlich eingeweitet.

Wetter:

Eine Warmfront überquert die Steiermark. Vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Schneekappe regnet es, die Schneefallgrenze liegt zwischen 1500 m und 1900 m. Einzelne Schauer können auch den Süden erreichen. Auch am Nachmittag sind die Gipfel großteils in Wolken. Es bleibt ungewöhnlich mild, die Temperaturen in 2000 m erreichen bis zum Abend +4 Grad. Der Wind weht mäßig aus westlichen Richtungen. Zwischenhocheinfluss bringt morgen recht sonniges und mildes (in 2000 m bis zu +10 Grad) Bergwetter.

Tendenzen:
Feuchtschneelawinen bleiben weiterhin Thema.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 9. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Nassschneelawinen aus noch nicht entladenen Hängen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Niederölpfen und in den Niederen Tauern herrscht mäßige sonst geringe Lawinengefahr. Die Hauptgefährstellen liegen oberhalb der Baumgrenze im Kammmassen Gelände sowie in Rinnen und Mulden der Expositionen Nord und Ost. Mit dem heutigen Regen werden weitere Feuchtschneelawinen aus noch nicht entladenen Hängen!

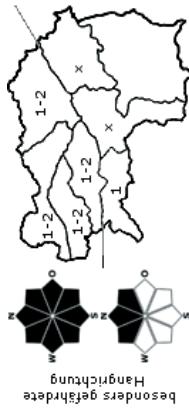
Gefahrenbeurteilung:

In der Steiermark herrscht am Vormittag geringe Lawinengefahr. In den Niederen Tauern und in den Nordalpen steigt die Lawinengefahr durch die Einstrahlung während des Vormittages auf mäßig an. Mit der heutigen Erwärmung werden weitere Feuchtschneerutsche aus allen Expositionen erwartet.

Wetter:

In der Steiermark wurde die Schneedecke bis in die Hochlagen angefeuchtet. Bis in die Hochlagen hinauf ist Bruchharsch anzutreffen, der recht schnittig sein kann. Die Schneemächtigkeiten nehmen in der Höhe rasch zu. Der Temperaturanstieg in der Höhe bewirkte eine Setzung der Schneedecke. In den Hochlagen der Nordstaugebiete sind in Kammmasse noch lokale Triebsschneeanansammlungen von Nord bis Ost anzutreffen. Die Nordhänge sind ab den mittleren Lagen aus vielen Schneeschichten aufgebaut. Harter Novemberschnee, Eislämellen, Harschsichten, kantige Formen sowie eingeschneiter Oberflächenreif stellen gefährliche Gleitschichten dar. Kämme und Grate sind abgewetzt, Rinnen und Mulden seitlich eingeweitet.

Tendenzen:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 12. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Zunahme der Schneebrettgefahr!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Niederen Tauern und in den Nordalpen herrscht oberhalb von 1800 m mäßige, sonst geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen unterhalb von Kämmen und Graten in Schatthängen. Hier kann eine Schneebrettauslösung nicht ausgeschlossen werden. Feuchtschneearutsche sind weiterhin möglich.

Schneedeckenaufbau:

Die milden Temperaturen und die Sonneneinstrahlung bewirkten bis in die mittleren Lagen eine Durchfeuchtung der Schneedecke. Gestern wurden einige frische Nassschneerutsche beobachtet. Speziell auf den Süsseiten wurden die Schwachschichten in der Schneedecke zerstört. Auf den Sonnenseiten über 2000 m sowie in den Nordhängen sind die Schwachschichten erhalten. Harter Novemberschnee, Eismämmen, Harschschichten, kantige Formen sowie eingeschneiter Oberflächeneis wechseln einander ab und stellen Gleitschichten dar. Lokale Triebsschneeansammlungen sind in den Niederen Tauern und in den Nordalpen in den Sektoren Nord und Ost hinter Kämmen und Graten oberhalb von 1800 m anzutreffen. Oberflächlich konnte sich durch die nächtliche Ausstrahlung ein Harschdeckel bilden, der allerdings nicht immer trägt.

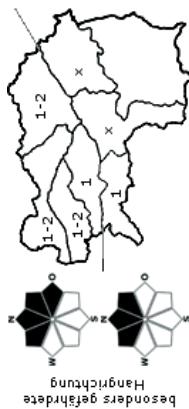
Wetter:

Das Störungssystem zieht während des Tages ab und gegen Mittag zeigt sich auch die Sonne. Die südlichen Gebirgsgruppen sind wetterbegünstigt, hier zeigt sich die Sonne schon früher. Die Temperaturen in 2000 m gehen wieder leicht zurück und liegen bei 0 Grad. Der Wind weht mäßig aus nordwestlicher Richtung. In der Nacht nähert sich eine Kaltfront, diese bringt in den Nordstaugebieten einige cm Neuschnee. Die Temperaturen in der Höhe gehen weiter zurück, der Wind legt zu.

Tendenz:

Morgen wird eine Erhöhung der Lawinengefahr erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 11. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Schneebrettgefahr in den nördlichen Gebirgsgruppen oberhalb von 1800 m.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In den Niederen Tauern und in den Nordalpen herrscht oberhalb von 1600 m mäßige, sonst geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen unterhalb von Kämmen, Geländecken und Graten. Der Neuschnee, welcher mit stürmischem Wind gefallen ist, hat die Schneebreitgefahr in allen Expositionen erhöht.

Schneedeckenaufbau:

In den Nordalpen sind in der zweiten Nachthälfte bis zu 10 cm an Neuschnee dazugekommen. Dieser wurde durch den orkanartigen Wind in alle Expositionen verfrachtet. Der Triebschnee liegt südseitig in den Hochlagen auf einem Harschdeckel, darunter auf durchfeuchtetem Schnee. Im Osten und im Norden ist die Schneedecke durch eine Abfolge von verschiedenen Schneeschichten gekennzeichnet. Harter Novemberschnee, Eismämmen, Harschschichten, kantige Formen sowie eingeschneiter Oberflächeneis wechseln einander ab und stellen Gleitschichten dar.

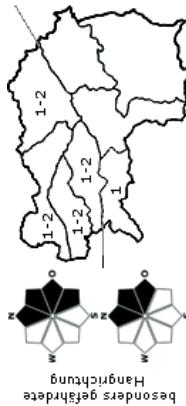
Wetter:

Mit einer satten nordwestlichen Strömung zog in der Nacht eine Kaltfront durch. Im Nordstau, vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Rax sind die Gipfel weiter in Wolken und es schneit. Die Schneefallgrenze sinkt von 1500 m auf 900 m ab. Die Niederschläge nehmen am Nachmittag ab. Die Temperaturen in 2000 m fallen auf -6 Grad. Der Wind weht stürmisch aus Nordwest, orkanartige Windspitzen von 140 km/h werden erwartet. Südlich der Tauern zeigt sich die Sonne. Morgen stellt sich Zwischenhocheinfluss ein, nur in den Nordstaugebieten zeigt sich die Sonne selten.

Tendenz:

Während des Tages ist mit einem leichten Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 14. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettgefahr im Hochgebirge durch neue Einwöhungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Die Gefahrenstellen durch neue Einwöhungen haben zugemommen, die Lawinengefahr ist angestiegen. Verantwortlich dafür war ein orkanartiger Sturm und Neuschnee. Mit frisch gebildeten Schneebrettern ist am ehesten an nordwest- über nord- bis südostorientierten Steilhängen zu rechnen. Auch Rinnen, Mulden sowie kammähnliche Hangzonen wurden eingeweht.

Schneedeckenaufbau:

In den Nordalpen sind seit gestern bis zu 20 cm an Neuschnee dazugekommen, an der Tauernnordseite, bezüglich der Schneezuwachs bis zu 15 cm. Durch den orkanartigen Sturm mit Spitzen bis zu 150 km/h ist es zu massiven Schneeeumlagerungen gekommen. Der Triebsschnee liegt sonnenseitig auf einem Harschdeckel, unter etwa 2100 m auf durchfeuchtetem Schnee. Schattenseitig, also in Nordwest- über Nord- bis Südostpositionen ist der Schneedeckenaufbau durch eine Abfolge von verschiedenen Schneeschichten gekennzeichnet: harter Novemberschnee, Eislamellen, Harschschichten, kantige Formen sowie eingeschneite Oberflächenreif wechseln ineinander ab und stellen mögliche Gleitschichten dar.

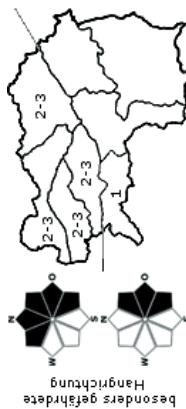
Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer sehr milden und zunehmend trockenem Westströmung. Entlang der Nordalpen und der Tauern sind heute immer wieder dichte Wolken durch, ab und zu fällt unergiebiger Niederschlag. In den südlichen steirischen Gebirgsgruppen lockert hingegen der Föhn die Wolken auf. Die Schneefallgrenze steigt im Tagesverlauf auf 2200 m an. Auf den Bergen weht stürmischer West- bis Nordwestwind, am Alpenostrand sind weiterhin Böen über 100 km/h möglich. Die Temperatur in 2000 m liegt am Morgen nahe dem Gefrierpunkt, tagsüber können bis zu 6 Grad erreicht werden. Auch morgen hält die stürmische Westströmung mit wechselhaftem Wetter an, dabei wird es vorübergehend etwas kühler.

Tendenz:

In den nächsten Tagen ist mit einer Abnahme der Lawinengefahr zu rechnen!

Der nächste Lagebericht wird morgen, den 14.01.2007 bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 13. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Die Hauptgefährstellen durch Schneebretter liegen vorwiegend in schattenseitigen Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Die extrem milde Witterung im Gebirge setzte sich in der vergangenen Nacht fort und führte zu einer raschen Setzung oder Schmelzung des letzten Neuschnees. Die Gefahrenstellen beschränken sich im Wesentlichen auf die Hochlagen. Frisch gebildete Schneebretter, welche im Zuge des Weststurms entstanden sind, treten am ehesten an nord- über ost- bis südostorientierten Steilhängen auf. Auch Rinnen und Mulden sowie leeseitige Geländeekanten können labile Einweihungen aufweisen, hier können alle Hangpositionen betroffen sein.

Schneedeckenaufbau:

Der derzeit schneearme Winter weist eher frühlingsschaffende Bedingungen auf. Ausreichend Schnee findet sich nur in Höhen oberhalb von etwa 1600 m, viele sonnenseitige Hänge sowie Kämme und Rücken sind überhaupt schneefrei. Frischer Triebsschnee kann sonnenseitig auf einem Harschdeckel, unter etwa 2100 m auf durchfeuchtetem Schnee liegen. Schattenseitig, also in Nordwest- über Nord- bis Südostpositionen ist der Schneedeckenaufbau durch eine Abfolge von verschiedenen Schneeschichten gekennzeichnet: harter Novemberschnee, Eislamellen, Harschschichten, kantige Formen sowie eingeschneite Oberflächenreif wechseln ineinander ab und stellen mögliche Gleitschichten für Triebsschneeaufbauen dar.

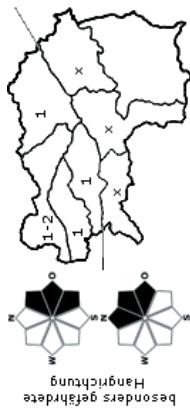
Wetter:

Mit einer kräftigen Höhenströmung aus West streift eine schwache Kaltfront den Norden der Steiermark. Vor allem entlang der Nordalpen gelangen die Gipfel bald in Wolken und es ziehen ab dem späteren Vormittag einige Schnee- oder Regenschauer durch. Die Schneefallgrenze sinkt von 1600 m auf 1200 m. Etwas begünstigter sind die Niederen Tauern, wo die Wolken eher auflockern können. Weiter nach Süden löst Nordföhn die Wolken immer mehr auf. Der Wind aus westlicher bis nordwestlicher Richtung weht stürmisch mit Spitzen bis über 100 km/h. Die Temperatur in 2000 m sinkt von 3 Grad auf -1 Grad ab. Ab Morgen setzt sich dann in der ganzen Steiermark ruhiges Hochdruckwetter durch.

Tendenz:

Mit einer weiteren Abnahme der Gefahrenstellen ist zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 14. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Die Hauptgefährstellen durch Schneebretter liegen vorwiegend in schattseitigen Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Die extrem milde Witterung im Gebirge setzte sich in der vergangenen Nacht fort und führte zu einer raschen Setzung oder Schmelzung des letzten Neuschnees. Die Gefahrenstellen beschränken sich im Wesentlichen auf die Hochlagen. Frisch gebildete Schneebretter, welche im Zuge des Weststurms entstanden sind, treten am ehesten an nord- über ost- bis südostorientierten Steilhängen auf. Auch Rinnen und Mulden sowie leeseitige Geländekanten können labile Einweihungen aufweisen, hier können alle Hangepositionen betroffen sein.

Schneedeckenaufbau:

Der derzeit schneearme Winter weist eher frühlingssartige Bedingungen auf. Ausreichend Schnee findet sich nur in Höhen oberhalb von etwa 1600 m, viele sonnenseitige Hänge sowie Kämme und Rücken sind überhaupt schneefrei. Frischer Triebsschnee kann sonnenseitig auf einem Harschdeckel, unter etwa 2100m auf durchfroreitem Schnee liegen. Schattenseitig, also in Nordwest- über Nord- bis Südostenposition ist der Schneedeckenaufbau durch eine Abfolge von verschiedenen Schneeschichten gekennzeichnet; harter Novemberschnee, Eismahlen, Harschschichten, Eisamellen, Harschschichten, kantige Formen sowie eingeschneiter Oberflächentreif wechseln einander ab und stellen mögliche Gleitschichten für Triebsschneeauflagen dar.

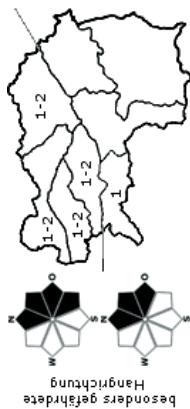
Wetter:

Mit einer kräftigen Höhenströmung aus West streift eine schwache Kaltfront den Norden der Steiermark. Vor allem entlang der Nordalpen gelangen die Gipfel bald in Wolken und es ziehen ab dem späteren Vormittag einige Schnee- oder Regenschauer durch. Die Schneefallgrenze sinkt von 1600 m auf 1200 m. Etwas begünstiger sind die Niederen Tauern, wo die Wolken eher auflockern können. Weiter nach Süden löst Nordöhn die Wolken immer mehr auf. Der Wind aus westlicher bis nordwestlicher Richtung weht stürmisch mit Spitzen bis über 100 km/h. Die Temperatur in 2000 m sinkt von 3 Grad auf -1 Grad ab. Ab Morgen setzt sich dann in der ganzen Steiermark ruhiges Hochdruckwetter durch.

Tendenz:
Mit einer weiteren Abnahme der Gefahrenstellen ist zu rechnen.
Alexander Podesser

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.

Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 14. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Frühjahrsartige Bedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht großteils verhältnismäßig geringe Lawinengefahr. Nur in den Nordalpen West ist die Lawinengefahr oberhalb von 2000 m mäßig. Durch die gestrige Erwärmung und die anschließende Abkühlung konnte sich die Schneedecke weiter setzen. Die Gefahrenstellen beschränken sich im Wesentlichen auf extrem steile Hänge der Hochlagen im Ostsektor. Hier können noch labile Einweihungen eine Schneebrettgefahr darstellen.

Schneedeckenaufbau:

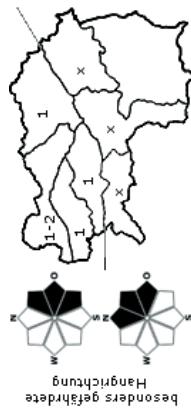
Derzeit herrschen frühjahrsartige Bedingungen. Die Schneedecke wurde oberflächlich verharscht und trägt großteils, nur in den flachen Passagen ist die Schneeoberfläche auf der „Knotensprigen“ Seite. Ausreichend Schnee für Skitouren findet sich nur in Schatthängen in Höhen oberhalb von etwa 1400 m, viele sonnenseitige Hänge sowie Kämme und Rücken sind überhaupt schneefrei. Sonnenseite liegt unter dem Harschdeckel durchfeuchter Schnee. In den Schattenseiten ist der Schneedeckenaufbau durch eine Abfolge von verschiedenen Schneeschichten gekennzeichnet: harter Novemberschnee, Eisamellen, Harschschichten, kantige Formen sowie eingeschneiter Oberflächentreif wechseln einander ab und stellen mögliche Gleitschichten für Triebsschneeauflagen dar.

Wetter:

Ruhiges Hochdruckwetter bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. Von in der Früh weg zeigt sich im gesamten Bundesland die Sonne und es wird wieder recht mild in der Höhe. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf +2 Grad an. Der Wind weht mäßig aus West bis Südwest. Auch am Dienstag zeigt sich in den Gebirgen der Steiermark großteils die Sonne.

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr ist zu erwarten.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 17. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Frühjahrshafte Bedingungen

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht großteils geringe Lawinengefahr. Nur in den Nordalpen West ist die Lawinengefahr oberhalb von 2000 m mäßig. Durch den Wechsel von Erwärmung und Abkühlung konnte sich die Schneedecke weiter setzen und verfestigen. Die Gefahrenstellen beschränken sich im Wesentlichen auf die Hochlagen und dort auf extrem steile Hänge im Ostsektor. Hier können noch labil gebliebene Einwehungen eine Schneebrettgefahr darstellen.

Schneedeckenaufbau:

Derzeit herrschen frühjahrssartige Bedingungen. Die Schneedecke wurde oberflächlich verharscht und trägt großteils, nur in den flachen Passagen ist die Schneeoberfläche auf der „knusprigen“ Seite. Ausreichend Schnee für Skitouren findet sich nur in Schattthägen in Höhen oberhalb von etwa 1400 m, viele sonnenseitige Hänge sowie Kämme und Rücken sind überhaupt schneefrei. Sonnenseitig liegt unter dem Harschdeckel durchfeuchter Schnee. In den Schattenseiten ist der Schneedeckenaufbau durch eine Abfolge von verschiedenen Schneeschichten gekennzeichnet: harter Novemberschnee, Eislamellen, Harschschichten, kantige Formen sowie eingeschneiter Oberflächenreif wechseln einander ab und stellen mögliche Gleitschichten für ältere Triebsschneeauflagen dar.

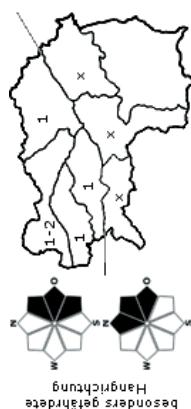
Wetter:

Langsam abnehmender Hochdruckeinfluss bestimmt das Steiermark-Bergwetter. Es bleibt heute überall sonnig und trocken, allerdings können sich zwischendurch hohe Wolken vor die Sonne schieben. Bis zum Nachmittag kann es dann in der westlichen Obersteiermark leicht föhnig werden. Die Temperatur in 2000 m liegt bei 4 Grad, in 1500 m können bis zu 8 Grad erreicht werden. Der Wind dreht von West auf Südwest und nimmt langsam an Intensität zu, sodass in den Föhngebieten Böen bis 60 km/h erreicht werden.

Tendenz:

Morgen quert dann eine atlantische Störung den Ostalpenraum. Vor allem in der Obersteiermark stecken höhere Gipfel in Wolken. Bei einzelnen Schauern schwankt die Schneefallgrenze zwischen 1400 m und 1800 m. Ab Donnerstag Nachmittag bringt uns dann eine zyklonale Westströmung Sturm und ergiebigen Niederschlag. Die Schneefallgrenze steigt bis Freitag allerdings auf über 2000 m an.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 16. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Frühjahrssartige Bedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht großteils geringe Lawinengefahr. Nur in den Nordalpen West ist die Lawinengefahr oberhalb von 2000 m mäßig. Durch den Wechsel von Erwärmung und Abkühlung konnte sich die Schneedecke weiter setzen und verfestigen. Die Gefahrenstellen beschränken sich im Wesentlichen auf die Hochlagen und dort auf extrem steile Hänge im Ostsektor. Hier können noch labil gebliebene Einwehungen eine Schneebrettgefahr darstellen.

Schneedeckenaufbau:

Derzeit herrschen frühjahrssartige Bedingungen. Die Schneedecke wurde oberflächlich verharscht und trägt großteils, nur in den flachen Passagen ist die Schneeoberfläche auf der „knusprigen“ Seite. Ausreichend Schnee für Skitouren findet sich nur in Schattthägen in Höhen oberhalb von etwa 1400 m, viele sonnenseitige Hänge sowie Kämme und Rücken sind überhaupt schneefrei. Sonnenseitig liegt unter dem Harschdeckel durchfeuchter Schnee. In den Schattenseiten ist der Schneedeckenaufbau durch eine Abfolge von verschiedenen Schneeschichten gekennzeichnet: harter Novemberschnee, Eislamellen, Harschschichten, kantige Formen sowie eingeschneiter Oberflächenreif wechseln einander ab und stellen mögliche Gleitschichten für ältere Triebsschneeauflagen dar.

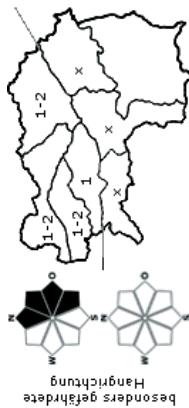
Wetter:

Mit lebhaftem Südwest- bis Westwind zieht eine schwach ausgesprogte Störung über das steirische Bergland. Weiteraktiv bleibt sie aber nur in den Nordalpen. Hier geraten höhere Gipfel zeitweise in Wolken und es kann gelegentlich leicht regnen oder schneien, die Schneefallgrenze liegt dabei um 1600 m. Der Wind weht lebhaft, in Hochlagen gelegentlich auch mit Spitzen um oder über 60 km/h. Südlich der Niedern Tauern und des Hochschwabs blinzelt durch die dünner werdende Wolkendecke die Sonne durch. Die Temperaturen liegen in 2000 m um 0 Grad, in 1500 m um 3 Grad.

Tendenz:

Morgen Donnerstag ziehen mit orkanartigen Windspitzen Wolken mit Regen- und Schneeschaum durch. Gleichzeitig wird es milder, die Schneefallgrenze steigt gegen 1900 m. Richtung Süden zeigt sich das Bergwetter freundlicher. Vorerst ist keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr zu erwarten.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 19. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
In den Hochlagen frische Einweihungen – Anstieg der Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Durch den Wechsel von Erwärmung und Abkühlung konnte sich die Schneedecke weiter setzen und verfestigen. Die Gefahrenstellen beschränken sich im Wesentlichen auf die Hochlagen und dort auf extrem steile Hänge im Nord- und Ostsektor. Hier können noch labil gebliebene Einweihungen eine Schneebrettgefahr darstellen.

Schneedeckenaufbau:

Ausreichend Schnee für Skitouren findet sich nur in Schathängen in Höhen oberhalb von etwa 1400 m, viele sonnenseitige Hänge sowie Kämme und Rücken sind überhaupt schneefrei oder sind vereist. Sonnenseitig liegt unter dem Harschdeckel durchfeuchterter Schnee. In den Schattenseiten ist der Schneedeckenaufbau durch eine Abfolge von verschiedenen Schneeschichten gekennzeichnet; harter Novemberschnee, Eisamellen, Harschschichten, Eisamellen, Harschschichten, kantige Formen sowie eingeschneiter Oberflächenteifel wechseln einander ab und stellen mögliche Gleitschichten für ältere Triebsschneeauflagen dar.

Wetter:

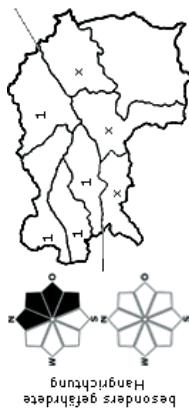
Ein Tief über der Nordsee bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. In den Nordalpen ziehen Wolken auf, im Süden zeigt sich noch etwas die Sonne. Am späten Nachmittag setzt Niederschlag in Form von Regen ein. Die Schneefallgrenze liegt oberhalb von 2000 m. Die Temperaturen in 2000 m steigen bis zum Abend auf +4 Grad an. Der Wind legt in den Nordalpen während des Tages zu. Windspitzen von über 100 km/h werden erwartet. Morgen kühlst es mit der Drehung der Strömung auf Nordwest in der Höhe ab, die Schneefallgrenze sinkt auf 1000 m.

Tendenz:

Morgen ist ein Anstieg der Lawinengefahr zu erwarten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.

Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 18. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Lokale ältere Triebsschneearnsammlungen in den Hochlagen der Nordsektoren.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Durch den Wechsel von Erwärmung und Abkühlung konnte sich die Schneedecke weiter setzen und verfestigen. Die Gefahrenstellen beschränken sich im Wesentlichen auf die Hochlagen und dort auf extrem steile Hänge im Nord- und Ostsektor. Hier können noch labil gebliebene Einweihungen eine Schneebrettgefahr darstellen.

Schneedeckenaufbau:

Ausreichend Schnee für Skitouren findet sich nur in Schathängen in Höhen oberhalb von etwa 1400 m, viele sonnenseitige Hänge sowie Kämme und Rücken sind überhaupt schneefrei oder sind vereist. Sonnenseitig liegt unter dem Harschdeckel durchfeuchterter Schnee. In den Schattenseiten ist der Schneedeckenaufbau durch eine Abfolge von verschiedenen Schneeschichten gekennzeichnet; harter Novemberschnee, Eisamellen, Harschschichten, Eisamellen, Harschschichten, kantige Formen sowie eingeschneiter Oberflächenteifel wechseln einander ab und stellen mögliche Gleitschichten für ältere Triebsschneeauflagen dar.

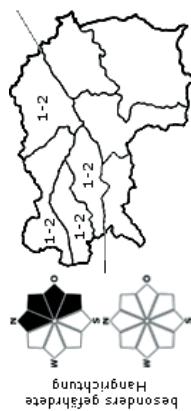
Wetter:

Mit einer stürmischen Westströmung gelangen weiterhin Wolken in die Steiermark. In der Obersteiermark regnet oder schneit es, wobei die Schneefallgrenze sich oberhalb von 1500 m befindet. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen 0 Grad und -3 Grad. Der Wind weht in Kammlagen weiterhin stürmisch. Morgen zeigt sich durchwegs die Sonne.

Tendenz:

Ein weiterer Anstieg der Lawinengefahr ist möglich.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 20. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
In den Hochlagen frischer Triebsschnee – Anstieg der Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr, nur in den Nordalpen West und Ost sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern gilt oberhalb von 2000 m Stufe 2. Die Gefahrenstellen sind im Wesentlichen auf die Hochlagen beschränkt und dort auf sehr steile Hänge im Nord- und Ostsektor. Hier stellen frische, labile Einweihungen eine Gefahr für Schneebretter dar. Im Bereich der höchsten Gipfel zwischen Dachsteingebirge und Tauern ist mit einer weiteren Zunahme an Gefahrenstellen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:

Schneedeckenaufbau:

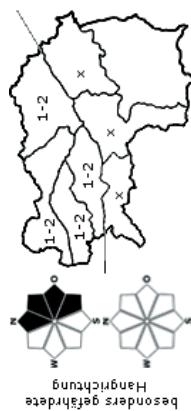
Der ergiebige Regen und die relativ hohen Temperaturen, die im Zusammenhang mit dem Sturmtyphoon Kyrill auftraten, haben der Schneedecke stark zugesetzt und zu einer weiteren Durchfeuchtung geführt. Schnee fiel nur oberhalb von etwa 2000 m, dort allerdings im Zusammenhang mit stürmischem Westwind, sodass es zu neuen Triebsschneebrettlagern gekommen ist. Die Verbindung zur darunter liegenden Schneedecke wird mit zunehmender Seeöhre schlechter.

Wetter:

Mit einer stürmischen Westströmung überquert am Vormittag eine Störung die Steiermark. Zwischen Dachstein und Rax ziehen anfangs dichte Wolken mit Regen- oder Schneeschauern durch, die Schneefallgrenze sinkt von 1600 m auf 900 m ab. Bis zum Nachmittag werden die Niederschläge seltener, können dann allerdings auch kurz den Süden streifen. Die Temperatur in 2000 m sinkt von 1 Grad auf -3 Grad ab. Auf den Bergen der Obersteiermark nimmt der Westwind wieder an Stärke zu, besonders entlang der Nordalpen können einzelne Böen um die 100 km/h betragen. Bis morgen Abend erreichen uns dann maritime Luftmassen eines Oberitalientiefs und bringen in Folge dem südlichen Gebirgsgruppen Neuschnee.

Tendenz:

Es ist mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen.
Der nächste Lagebericht wird morgen, dem 21.01.2007 um 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 21. Jänner 2007, 07:00:00

Schlagzeile:
Ausgeprägte Höhenabhängigkeit der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr (Stufe 1), nur in den Nordalpen West und Ost sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern gilt oberhalb von 2000 m mäßige Lawinengefahr (Stufe 2). Die Gefahrenstellen sind im Wesentlichen auf die Hochlagen beschränkt und dort auf sehr steile Hänge im Nord- und Ostsektor. Hier stellen frische, labile Einweihungen eine Gefahr für Schneebretter dar. Im Bereich der höchsten Gipfel zwischen Dachsteingebirge und Tauern ist mit einer weiteren Zunahme an Gefahrenstellen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:

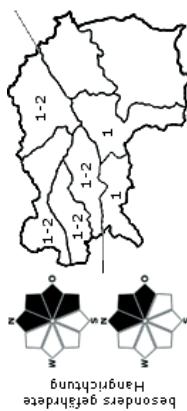
Der ergiebige Regen und die Höhenabhängigkeit der Lawinengefahr führen zu einer weiteren Durchfeuchtung der Schneedecke. In den niedrigeren Lagen ist die Schneedecke stark zugesetzt und zu einer weiteren Durchfeuchtung geführt. Schnee fiel nur oberhalb von etwa 2000 m, dort allerdings im Zusammenhang mit stürmischem Westwind, sodass es zu neuen Triebsschneebrettlagern gekommen ist. Die Verbindung zur darunter liegenden Schneedecke wird mit zunehmender Seeöhre schlechter.

Wetter:

Mit einer stürmischen Westströmung überquert am Vormittag eine Störung die Steiermark. Zwischen Dachstein und Rax ziehen anfangs dichte Wolken mit Regen- oder Schneeschauern durch, die Schneefallgrenze sinkt von 1600 m auf 900 m ab. Bis zum Nachmittag werden die Niederschläge seltener, können dann allerdings auch kurz den Süden streifen. Die Temperatur in 2000 m sinkt von 1 Grad auf -3 Grad ab. Auf den Bergen der Obersteiermark nimmt der Westwind wieder an Stärke zu, besonders entlang der Nordalpen können einzelne Böen um die 100 km/h betragen. Bis morgen Abend erreichen uns dann maritime Luftmassen eines Oberitalientiefs und bringen in Folge dem südlichen Gebirgsgruppen Neuschnee.

Tendenz:

Es ist mit gleichbleibender Lawinengefahr zu rechnen.
Der nächste Lagebericht wird morgen, dem 22.01.2007 um 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 21. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
In den Hochlagen frischer Triebsschnee – Anstieg der Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr, nur in den Nordalpen West und Ost sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern gilt oberhalb von 2000 m Stufe 2. Die Gefahrenstellen sind im Wesentlichen auf die Hochlagen beschränkt und dort auf sehr steile Hänge im Nord- und Ostsektor. Hier stellen frische, labile Einweihungen eine Gefahr für Schneebretter dar. Im Bereich der höchsten Gipfel zwischen Dachsteingebirge und Tauern ist mit einer weiteren Zunahme der Gefahrenstellen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:

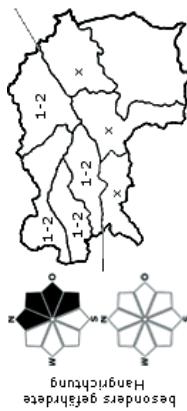
Der ergiebige Regen von gestern hat der Schneedecke stark zugesetzt und zu einer weiteren Durchfeuchtung geführt. Schnee fiel nur oberhalb von etwa 2000 m, dort allerdings im Zusammenhang mit stürmischem Westwind, sodass es zu neuen Triebsschneebagierungen gekommen ist. Die Verbindung zur darunter liegenden Schneedecke wird mit zunehmender Seehöhe schlechter. Die Schneeoberflächen sind jetzt zum Teil stark verharscht oder vereist.

Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer ausgeprägten Westströmung, damit gelangen weiterhin sehr milde und anfangs noch feuchte Luftmassen in die Steiermark. An der Tauernnordseite und in den Nordalpen stecken die Gipfel anfangs in Wolken, hier kommt es noch zeitweise zu Regenschauern. Schnee fällt nur oberhalb von etwa 1800m. Zwischen Gurktaler Alpen und dem Randegebirge lockern die Wolken hingegen eher auf, bis zum Nachmittag sollte sich dann auch im Norden die Sonne zwischendurch zeigen. Der Wind weht weiterhin stürmisch aus westlicher Richtung, besonders vom Hochschwab ostwärts können einzelne Böen noch über 100 km/h erreichen. Auch morgen hält das wechselhafte Westwetter mit teils stürmischem Wind und Regen- oder Schneeschauer an, allerdings kühl es in der Höhe langsam ab. Die Schneefallgrenze sinkt von 2000 m auf 900 m ab. Zu Wochenbeginn kälter und Neuschnee von Süden.

Tendenz:

Es ist mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen.
Der nächste Lagebericht wird morgen, dem 22.01.2007 um 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 22. Jänner 2007, 07:00:00

Schlagzeile:
Ausgeprägte Höhenabhängigkeit der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr (Stufe 1), nur in den Nordalpen West und Ost sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern gilt oberhalb von 2000 m mäßige Lawinengefahr (Stufe 2). Die Gefahrenstellen sind im Wesentlichen auf die Hochlagen beschränkt und dort auf sehr steile Hänge im Nord- und Ostsektor beschränkt. Hier stellen frische, labile Einweihungen eine Gefahr für Schneebretter dar. Im Bereich der höchsten Gipfel zwischen Dachsteingebirge und Tauern ist mit einer weiteren Zunahme der Gefahrenstellen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:

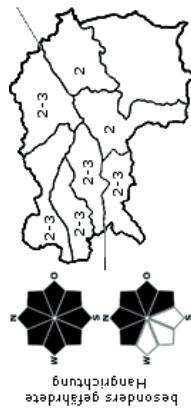
Nach dem ergiebigen Regen, welcher im Zusammenhang mit dem Sturmfront Kyrril verbreitet auftrat, ist die Schneedecke schattseitig hart gefroren, sonnenseitig durchfeuchtet. Auf dieses Schneefundament fielen gestern einige Zentimeter Neuschnee, allerdings im Zusammenhang mit stürmischem Westwind, sodass es zu neuen Triebsschneebagierungen gekommen ist. Die Verbindung zur darunter liegenden Schneedecke wird mit zunehmender Seehöhe schlechter.

Wetter:

Ausgehend von einem Tief über dem westlichen Mittelmeer gelangen feuchtmilde Luftmassen in die Steiermark. Die Berge geraten zunehmend in tiefliegende Wolken, von Süden her setzt Schneefall ein. Der Niederschlagschwerpunkt liegt im Bereich des westlichen Randgebirges und der Seetalen Alpen sowie an der Tauernsüdabdachung. Nach Nordwesten hin nimmt die Niederschlagsbereitschaft ab. Die Schneefallgrenze steigt tagsüber bis auf 1.000 m an. Im Gebirge geht der Wind mit mäßiger Stärke aus Südwest. Die Temperatur in 2000 m beträgt anfangs -6 Grad bis -4 Grad, tagsüber wird es dann um etwa 3 Grad - 4 Grad wärmer. Morgen wird es deutlich milder. Es regnet oder schneit im Süden, an der Alpenmordseite wird es föhnig. Am Mittwoch sinken die Temperaturen in den Keller.

Tendenz:

Es ist mit gleichbleibender Lawinengefahr zu rechnen.
Der nächste Lagebericht wird morgen, den 23.01.2007 bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 24. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile: Ausgeprägte Höhenabhängigkeit der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr (Stufe 1), mit zunehmender Seehöhe nehmen die Gefahrenstellen zu, in den Hochlagen der obersteirischen Gebirge ist die Lawinengefahr mäßig (Stufe 2). Am ehesten ist mit frischen Einwöhungen auf gleitfähigem Untergrund im Nord- bis Ostsektor zu rechnen. Sehr steile, kammmäne Hänge stellen hier die Hauptgefahr für Schneebretter dar.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr (Stufe 2), mit zunehmender Seehöhe nehmen die Gefahrenstellen zu, vor allem oberhalb der Baumgrenze nehmen die Gefahrenstellen rasch zu, hier herrscht erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)! Speziell im kammmänen Gelände sowie hinter Geländekanten können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

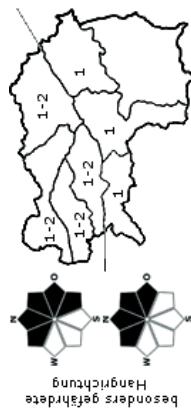
Regen und nachfolgend sinkende Temperaturen haben die Stabilität der Altschneedecke erhöht. Im Nordsektor wurden die möglichen Gleithorizonte zerstört und die Altschneedecke wurde auch feucht. Im Bereich der Tauern und Nordanalpen hat sich oberflächlich ein bis zu 10 cm dicker Harschdeckel gebildet, der zumindes schattenseitig bis etwa 1400 m herab trägt. Darauf sind bis zu 20 cm Neuschnee gefallen. Dieser wurde mit dem teils stürmischem Wind in alle Expositionen verfrachtet! Im kammmänen Gelände gibt es bemerkenswerte Einfrachtungen, die abgangsbereit auf einem eisigen Harschdeckel liegen. Die Verbindung des frischen Triebschnees mit dem Altschnee ist sehr gering. Auch in den südlichen Gebirgsgruppen kam es zu frischen Einwöhungen. Auch hier wird die Verbindung zur darunter liegenden Schneedecke mit zunehmender Seehöhe schlechter. Grundsätzlich haben sich in den Hochlagen der steirischen Gebirge Windgängeln bilden können. An der windzugewandten Seite hat sich aufgrund der hohen Windgeschwindigkeiten Pressschnee gebildet, der sehr spröde ist.

Wetter:

Aus dem Nordwesten strömt markant kältere Luft in die Steiermark. Am Vormittag liegen die 2000 m Temperaturen noch bei -5 Grad, am Abend jedoch nur mehr bei -14 Grad. Zu Beginn weht noch sehr lebhafter Südwestwind, am Vormittag wird dieser aber von stürmischem Nordwestwind (Spitzen liegen bei 90 km/h) abgelöst. Die Berge sind in Wolken und es schneit auch immer wieder, besonders ab dem Nachmittag in den Nordanalpen sowie in den südlichen Gebirgsgruppen. Im Nordstaugebiet ist mit Neuschneemengen von 10 cm bis 20 cm zu rechnen. Auch einzelne winterliche Graupelgewitter sind im südlichen Bergland nicht ausgeschlossen. Am Donnerstag gibt es noch Nordtau und eisig kalte -13 Grad in 2000 m, am Nachmittag im Süden Auflöckerungen.

Tendenz:

Die Schneebrettfahrt bleibt weiterhin bestehen.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 23. Jänner 2007, 07:00:00

Schlagzeile: Frische Einwöhungen in allen Sektoren!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr (Stufe 1), mit zunehmender Seehöhe nehmen die Gefahrenstellen zu, in den Hochlagen der obersteirischen Gebirge ist die Lawinengefahr mäßig (Stufe 2). Am ehesten ist mit frischen Einwöhungen auf gleitfähigem Untergrund im Nord- bis Ostsektor zu rechnen. Sehr steile, kammmäne Hänge stellen hier die Hauptgefahr für Schneebretter dar.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr (Stufe 1), mit zunehmender Seehöhe nehmen die Gefahrenstellen zu, in den Hochlagen der obersteirischen Gebirge ist die Lawinengefahr mäßig (Stufe 2). Am ehesten ist mit frischen Einwöhungen auf gleitfähigem Untergrund im Nord- bis Ostsektor zu rechnen. Sehr steile, kammmäne Hänge stellen hier die Hauptgefahr für Schneebretter dar.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

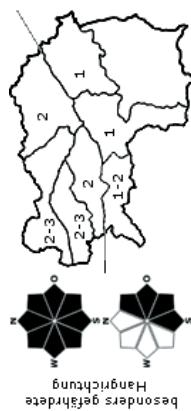
In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr (Stufe 1), mit zunehmender Seehöhe nehmen die Gefahrenstellen zu, in den Hochlagen der obersteirischen Gebirge ist die Lawinengefahr mäßig (Stufe 2). Am ehesten ist mit frischen Einwöhungen auf gleitfähigem Untergrund im Nord- bis Ostsektor zu rechnen. Sehr steile, kammmäne Hänge stellen hier die Hauptgefahr für Schneebretter dar.

Wetter:

Mit einem Tief über Oberitalien gelangt feuchte Mittelmeerkraft in die Steiermark. Die Berge stecken in tiefen Wolken, es schneit wiederholt, der meiste Schnee fällt an der Tauernsüdabdachung sowie von den Gunk- und Seetaler Alpen bis zum Randgebirge. In den Nordanalpen kommt es nur unergiebig während der ersten Tageshälfte, am Nachmittag kommt es hier zu föhnigen Auflockerungen. Der Wind weht zunehmend stärker aus östlicher bis südlicher Richtung, die Temperaturen in 2000 m sind am Morgen sehr unterschiedlich, tagsüber ist mit einem Anstieg bis knapp unter bzw. über den Gefrierpunkt zu rechnen. Ab der kommenden Nacht queren labile Luftmassen mit Graupelschauern und eingelagerten Gewittern den Süden der Steiermark, morgen kühl es im Tagesverlauf stark ab.

Tendenz:

Mit dem weiteren Neuschnee ist mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen.
Der nächste Lagebericht wird morgen, den 24.01.2007 bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 26. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Einweihungen in nahezu allen Sektoren!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr (Stufe 2), oberhalb der Baumgrenze nehmen die Gefahrenstellen aber zu, hier herrscht im Norden erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)! Vor allem im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Auch einzelne Lockerschneerutsche in Steilhängen sind möglich.

Schneedeckenaufbau:

Allgemein: 2
In der Steiermark herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr (Stufe 2), oberhalb der Baumgrenze nehmen die Gefahrenstellen aber zu, hier herrscht im Norden erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)! Vor allem im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Auch einzelne Lockerschneerutsche in Steilhängen sind möglich.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2
In der Steiermark herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr (Stufe 2), oberhalb der Baumgrenze nehmen die Gefahrenstellen aber zu, hier herrscht im Norden erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)! Vor allem im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Auch einzelne Lockerschneerutsche in Steilhängen sind möglich.

Schneedeckenaufbau:

Allgemein: 2
Spuren von Neuschnee sind wieder dazugekommen, auch im Süden sind einige Flocken gefallen. Der Schnee liegt oft auf einem Harschdeckel, der in den meisten Fällen trägefähig ist. Er wurde mit dem zeitweise stürmischen Wind in nahezu alle Expositionen verfrachtet, besonders aber in östliche bis südöstliche! Im kammnahen Gelände gibt es massive Einfractions-, die abgangsbereit auf einem eisigen Harschdeckel liegen. Kuppen sind oft abgeweert. Die Verbindung des Triebsschnees mit dem Altschnee wird durch tiefe Temperaturen verzögert und ist zunächst noch schlecht. Auch in den südlichen Gebirgsgruppen kam es zu Einweihungen. Auch hier wird die Verbindung zur darunter liegenden Schneedecke mit zunehmender Seehöhe schlechter. An der Luvseite hat sich in den Hochlagen aufgrund der hohen Windgeschwindigkeiten Pressschnee gebildet, der spröde ist. Im Randgebirge Ost liegt nach wie vor wenig Schnee.

Wetter:

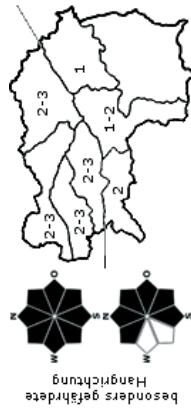
Aus dem Nordwesten wird Kaltluft in den Alpenraum geführt. Es bleibt vor allem im Norden der Steiermark wolkenreich, die Berge sind oft in Wolken gehüllt. Vereinzelt können auch ein paar Schneeflocken fallen. Der Wind ist lebhaft und frischt vor allem am Alpenostrand, z. B. in den Fischbacher Alpen mit Böen bis 80 km/h in den Kammlagen auf. Südlich der Mur und Mürz ist es anfangs auch stark bewölkt bis bedeckt, hier kann die Wolkendecke tagsüber aber etwas aufbrechen. In der Höhe ist es heute sehr kalt mit Temperaturen in 2000 m um -13 Grad bis -16 Grad.

Morgen gibt es noch einige Schneeschauer, die sich auf die Nardalpen konzentrieren. Sonst lockert es auf. Der Wind dreht auf West. Am Wochenende ist im Norden der Steiermark wieder mit Neuschneezuwachs zu rechnen.

Tendenz:

Die Schneebrettgefahr in den Hochlagen bleibt vorerst noch bestehen.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.

Albert Sudy



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 25. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Auf Einweihungen oberhalb der Baumgrenze ist zu achten!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2
In der Steiermark herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr (Stufe 2), oberhalb der Baumgrenze nehmen die Gefahrenstellen aber zu, hier herrscht im Norden erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)!

Vor allem im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Auch einzelne Lockerschneerutsche in Steilhängen sind möglich.

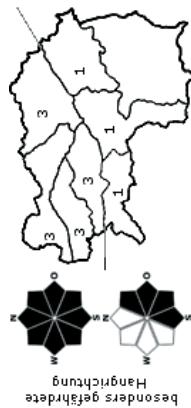
Schneedeckenaufbau:

Allgemein: 2
Spuren von Neuschnee sind wieder dazugekommen, auch im Süden sind einige Flocken gefallen. Der Schnee liegt oft auf einem Harschdeckel, der in den meisten Fällen trägefähig ist. Er wurde mit dem zeitweise stürmischen Wind in nahezu alle Expositionen verfrachtet, besonders aber in östliche bis südöstliche! Im kammnahen Gelände gibt es massive Einfractions-, die abgangsbereit auf einem eisigen Harschdeckel liegen. Kuppen sind oft abgeweert. Die Verbindung des Triebsschnees mit dem Altschnee wird durch tiefe Temperaturen verzögert und ist zunächst noch schlecht. Auch in den südlichen Gebirgsgruppen kam es zu Einweihungen. Auch hier wird die Verbindung zur darunter liegenden Schneedecke mit zunehmender Seehöhe schlechter. An der Luvseite hat sich in den Hochlagen aufgrund der hohen Windgeschwindigkeiten Pressschnee gebildet, der spröde ist. Im Randgebirge Ost liegt nach wie vor wenig Schnee.

Wetter:

Aus dem Nordwesten wird Kaltluft in den Alpenraum geführt. Es bleibt vor allem im Norden der Steiermark wolkenreich, die Berge sind oft in Wolken gehüllt. Vereinzelt können auch ein paar Schneeflocken fallen. Der Wind ist lebhaft und frischt vor allem am Alpenostrand, z. B. in den Fischbacher Alpen mit Böen bis 80 km/h in den Kammlagen auf. Südlich der Mur und Mürz ist es anfangs auch stark bewölkt bis bedeckt, hier kann die Wolkendecke tagsüber aber etwas aufbrechen. In der Höhe ist es heute sehr kalt mit Temperaturen in 2000 m um -9 Grad bis -12 Grad. Morgen dreht der Wind wieder auf Nordwest und wird kräftig. Dazu gibt es Schneefall, der sich hauptsächlich auf die Nardalpen konzentriert. Im Süden lockert es etwas auf. Am Sonntag sind im Norden der Steiermark noch ein paar Schneeschauer zu erwarten, der Wind wird kurzzeitig wieder schwächer und es beginnt wärmer zu werden. Der Wochenbeginn dürfte Sturm bringen!

Tendenz:
Mit Wind und Schneefall bleibt die Schneebrettgefahr in den Hochlagen des Nordens weiter bestehen.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Sudy



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 26. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Auf Einwehungen oberhalb der Baumgrenze ist zu achten!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr (Stufe 2), oberhalb der Baumgrenze nehmen die Gefahrenstellen aber zu, hier herrscht im Norden stellenweise erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). Vor allem im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

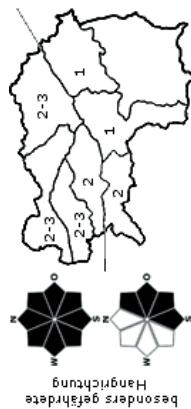
Die gestrige kurze Sonneneinstrahlung bewirkte auf der Sonnenseite eine leichte Setzung des Pulverschnees. Der Schnee liegt auf einem tragfähigen teils eisigen Harschdeckel. In den Schatthägen ist unterhalb des Harschdeckels ein Schneedeckenfundament aus kanitigen Formen zu finden. Labile Einwehungen gibt es nahezu in allen Expositionen. Vorsicht im kammnahen Gelände sowie in den Ost- bis Südhangen, hier gibt es massive Einwehrungen, die abgangsbereit auf einem eisigen Harschdeckel liegen. Die Verbindung des Triebschnees mit dem Altschnee ist weiterhin nur gering. Kuppen und Kämme sind abgeweht, Rinnen und Mulden sind meist seitlich eingeweht. In Kammnähe haben sich Windangeln gebildet. Auf der Luvseite hat sich in den Hochlagen aufgrund der teils hohen Windgeschwindigkeiten vereinzelt Presseschnee gebildet. Auch in den südlichen Gebirgsgruppen kam es zu Einwehrungen. Auch hier wird die Verbindung zur darunter liegenden Schneedecke mit zunehmender Seehöhe schlechter, es liegt aber immer noch wenig Schnee.

Wetter:

Mit einer satten Nordwestströmung zieht ein Störungssystem in die Steiermark. Vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Rax schneit es. In den Hochlagen der Nordstaugebiete werden 20 cm – 40 cm an Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m und liegen bei -12 Grad. Der Wind weht lebhaft bis stürmisch aus nordwestlicher Richtung. Die südlichen Gebirge sind weiterbegünstigt, hier zeigt sich auch die Sonne. Auch am Sonntag schneit es meist bis mittags und am Montag wird ein neuerlicher Schub an Neuschnee erwartet.

Tendenz:
Anstieg der Schneebrettgefahr

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 27. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Anstieg der Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr (Stufe 2), oberhalb der Baumgrenze nehmen die Gefahrenstellen aber zu, hier herrscht im Norden stellenweise erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). Vor allem im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

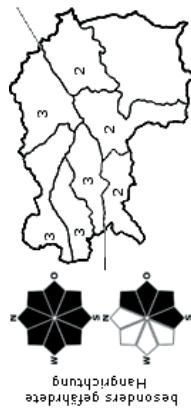
Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind in den Nordalpen West bis zu 90 cm, in den Nordalpen Ost bis zu 45 cm und an den Nordabdachung der Niederen Tauern 50 cm an Neuschnee gefallen. Dieser liegt südseitig auf teils gesetztem Schnee, nordseitig auf kaltem flockigem Schnee, der aus der letzten Woche stammt. Darunter liegt in allen Expositionen eine vereiste Harschschicht, die sehr kompakt ist. Mit dem gestrigen Wind kam es zu neuen Einwehrungen, mächtige Triebschneebilagerungen sind in den Ost- und Südhängen anzutreffen. Eine gebundene Schneetafel liegt in allen Expositionen hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Vorsicht im kammnahen Gelände, hier gibt es massive Einwehrungen, die abgangsbereit auf einem eisigen Harschdeckel liegen. Die Verbindung des Triebschnees mit der Altschneedecke ist weiterhin nur gering. Kuppen und Kämme haben sich Windangeln gebildet. Auf der Luvseite hat sich in den Hochlagen aufgrund der teils hohen Windgeschwindigkeiten vereinzelt Presseschnee gebildet. Auch in den südlichen Gebirgsgruppen kam es zu Einwehrungen. Auch hier wird die Verbindung zur darunter liegenden Schneedecke mit zunehmender Seehöhe schlechter, es liegt aber immer noch wenig Schnee.

Wetter:

Eine Nordwestströmung bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. Vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Rax sind die Gipfel in Wolken und es schneit immer wieder. Die Niederschlagsintensitäten sind nicht mehr so groß. Gegen Mittag wird der Schneefall weniger. Die südlichen Gebirgsgruppen sind wetterbegünstigt, hier zeigt sich auch die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -7 Grad. Der Wind weht lebhaft, teils auch sturmisch aus Nordwest. Am Montag schneit es wieder, der Wind legt weiter zu. Windspitzen von über 100 km/h werden erwartet!

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr – im Tourenbereich bleibt die Schneebrettgefahr erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 30. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Weiterhin erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3), in den südlichen Gebirgsgruppen nimmt die Lawinengefahr ab, hier herrscht mäßige Lawinengefahr (Stufe 2). Vor allem im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Besondere Vorsicht ist in Ost- und Südsektoren geboten, hier gibt es massive Einfractions! Mit dem weiteren Neuschneezuwachs sind Selbststauslösungen von mittleren Lawinen möglich.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3), in den südlichen Gebirgsgruppen nimmt die Lawinengefahr ab, hier herrscht mäßige Lawinengefahr (Stufe 2). Vor allem im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Besondere Vorsicht ist in Ost- und Südsektoren geboten, hier gibt es massive Einfractions! Mit dem weiteren Neuschneezuwachs sind Selbststauslösungen von mittleren Lawinen möglich.

Schneedeckenaufbau:

Allgemein: 3

Der Neuschnee des letzten Niederschlagsereignisses liegt südseitig auf teils gesetztem Schnee, nordseitig auf kaltem flockigem Schnee, der aus der letzten Woche stammt. Darunter liegt in allen Expositionen eine vereiste Harschschicht, die sehr kompakt ist. Mit dem gestrigigen, teils stürmischen Wind kam es zu neuen Einweihungen, mächtige Triebsschneebilgerungen sind in den Ost- und Südhängen anzutreffen. Eine gebundene Schneetafel liegt in allen Expositionen hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Vorsicht im kammnahen Gelände, hier gibt es massive Einfractions!, die abgangsbereit auf einem eisigen Harschdeckel liegen. Die Setzung der Schneedecke hat eingesetzt, trotzdem ist die Verbindung des Triebsschnees mit der Altschneedecke weiterhin nur gering!! Kuppen und Kämme sind abgeweitet, Rinnen und Mulden sind meist seitlich eingewölbt. In Kammnähe haben sich Windgängen gebildet. In allen Gebirgsgruppen wurden nun auch die Grashänge mit Schnee zugedeckt. Diese sind allerdings recht feucht und können eine Gleitschicht darstellen.

Wetter:

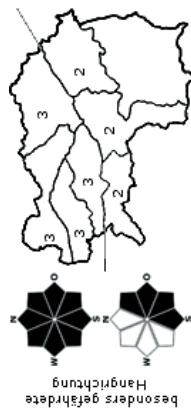
Allgemein: 3

Mit einer stürmischen Nordwestströmung gelangten feuchte Luftmassen in die Steiermark. Von in der Früh weg strecken die Nordalpen in Wolken und es schneit. Bis am Abend werden 20 cm bis 40 cm an Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m steigen an und erreichen -5 Grad. Der Wind legt zu und weht sturmisch aus West bis Nordwest. Windspitzen über 140 km/h werden erwartet. Morgen beruhigt sich das Wetter wieder, der Wind lässt nach und die Sonne wird sich zeigen.

Tendenz:

Morgen vermehrt Lockerschneerutsche an den Sonnenseiten – im Tourenbereich bleibt die Schneebrettgefahr erheblich!!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 29. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Weiterhin erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3), in den südlichen Gebirgsgruppen nimmt die Lawinengefahr ab, hier herrscht mäßige Lawinengefahr (Stufe 2). Vor allem im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Besondere Vorsicht ist in Ost- und Südsektoren geboten, hier gibt es massive Einfractions! Mit dem weiteren Neuschneezuwachs sind Selbststauslösungen von mittleren Lawinen zu rechnen. Besonders betroffen sind sonnenseitige, exponierte Haus- und Hofzufahrten.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3), in den südlichen Gebirgsgruppen nimmt die Lawinengefahr ab, hier herrscht mäßige Lawinengefahr (Stufe 2). Vor allem im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Besondere Vorsicht ist in Ost- und Südsektoren geboten, hier gibt es massive Einfractions! Mit dem weiteren Neuschneezuwachs sind Selbststauslösungen von mittleren Lawinen zu rechnen. Besonders betroffen sind sonnenseitige, exponierte Haus- und Hofzufahrten.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den mittleren Lagen fiel der Schnee der letzten 24 Stunden zum Teil als Graupel, darüber als Pulverschnee. Dieser Schnee wurde vom Wind oberflächlich bearbeitet und steht unter Spannung. Beim Betreten der Schneedecke sind Rissbildungen und Wummgeräusche zu erwarten. Mit dem stürmischen Wind kam es zu neuen Einweihungen, mächtige Triebsschneebilgerungen sind in allen Expositionen anzutreffen. Eine gebundene Schneetafel liegt in allen Expositionen hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Vorsicht im kammnahen Gelände, hier gibt es massive Einfractions, die abgangsbereit auf einem eisigen Harschdeckel liegen. Eine zusätzliche Gleitschicht stellt der gesetzte Altschnee dar, Pressscheine kann hier bei geringer Zusatzbelastung abgleiten. Kuppen und Kämme sind abgeweitet, Rinnen und Mulden sind meist seitlich eingewölbt. In Kammnähe haben sich Windgängen gebildet. In allen Gebirgsgruppen wurden nun auch die Grashänge mit Schnee zugedeckt. Diese sind allerdings recht feucht und können eine Gleitschicht darstellen.

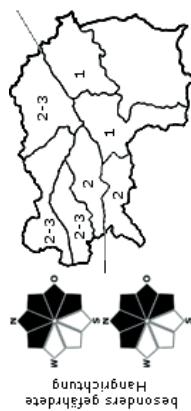
Wetter:

Allgemein: 3

Bis in den Vormittag hinein treten in den Nordstaulagen vom Dachstein über den Bösenstein bis hin zur Schneeleite noch letzte Schneeschauer auf. Ab Mittag kommt vermehrt die Sonne hervor. In den übrigen Gebirgsregionen scheint von in der Früh weg die Sonne. Der Wind weht lebhaft, in den Hochlagen weiterhin mit Sturmstärke. Die gestrigen Windspitzen werden aber bei weitem nicht mehr erreicht. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf -3 Grad, im Süden auch auf 0 Grad an. Am Mittwoch meist noch sonnig, nachmittags ziehen Wolken auf.

Tendenz:

Die Setzung der Schneedecke schreitet voran, die Schneebrettgefahr bleibt erheblich.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 1. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Im Tourenbereich erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3), in den südlichen Gebirgsgruppen nimmt die Lawinengefahr ab, hier herrscht mäßige Lawinengefahr (Stufe 2). Vor allem im kammnahen Gelände in den Schattenseiten sowie hinter Geländekanten können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Aus dem noch nicht entladenen sonnenseitigen Hängen können sich noch vereinzelt einige mittlere Lawinen lösen.

Schneedeckenaufbau:

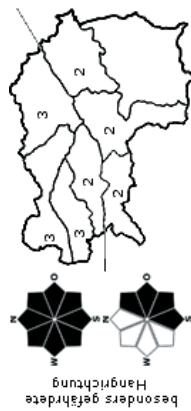
Mit der heutigen Erwärmung und durch die Sonneneinstrahlung konnte sich die Schneedecke an den Südsichten etwas setzen. Es hat sich teils ein Harschdeckel gebildet, der sich von seiner knusprigen Seite präsentiert. Der gestrige stürmische Wind führte in den Hochlagen zu weiteren labilen Einweihungen. Mächtige Triebsschneebilagerungen sind in allen Expositionen anzutreffen. Eine gebundene Schneetafel liegt in allen Expositionen hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Vorsicht im kammnahen Gelände, hier gibt es massive Einfracturen, die abgangsbereit auf einem eisigen Harschdeckel liegen. Eine zusätzliche Gleitschicht stellt der gesetzte Altschnee dar, Presseschnee kann hier bei geringer Zusatzbelastung abgleiten. Kuppen und Kämme sind abgeweitet, Rinnen und Mulden sind meist seitlich eingewehnt. In Kammnähe haben sich Windgangeln gebildet.

Wetter:

In der Steiermark stellt sich Zwischenhocheinfluss ein. Es ist überwiegend sonnig, nur im Nordosten trüben Schichtwolken mit einer Obergrenze von etwa 1200 m den Sonnenschein. Der Wind dreht auf West und weht noch lebhaft. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen -1 Grad und +3 Grad. Am Donnerstag gehen die Temperaturen zurück, der Wind legt wieder zu und es beginnt in den Nordalpen zu schneien.

Tendenz:

Die Schneebrettgefahr bleibt erhalten!
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 31. Jänner 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
In den Hochlagen weiterhin Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den Nordalpen sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht oberhalb von 1800 m erhebliche Lawinengefahr, in den südlichen Gebirgsgruppen nimmt die Lawinengefahr ab, hier herrscht geringe Lawinengefahr (Stufe 1). Die Gefahrenstellen liegen vor allem im kammnahen Gelände, in den Schattlagen sowie hinter Geländekanten. Hier können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Die Setzung der Schneedecke hat vor allem in den Sonnenseiten eingesetzt. Ausstrahlungsbedingt konnte die Schneedecke an Festigkeit zulegen und es hat sich auch Oberflächentief gebildet. In den mittleren Lagen ist die Schneedecke angefeuchtet und die Schneoberfläche kann recht schmutzig sein. In den Hochlagen ist die Verbindung des Triebsschnees mit der Altschneedecke noch immer nicht ausreichend. Die Schneedecke besteht aus einem unregelmäßigen Schichtaufbau mit vielen möglichen Gleitschichten. Gefrorener Altschnee, eingelagerten Graupel, kantige Formen und in den Hochlagen ein vereister Harschdeckel stellen die möglichen Gleitschichten dar. Die Schneoberfläche ist abhängig von der Exposition. Pulverschnee, Eis, Bruchharsch sowie Windharschdeckel sind anzufinden. Vorsicht im kammnahen Gelände, hier gibt es massive Einfrachtungen, die abgangsbereit auf einem eisigen Harschdeckel liegen. In Kammnähe haben sich Windgangeln gebildet.

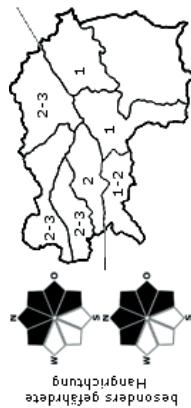
Wetter:

Mit einer flotten westlichen Strömung gelangen Wolken in die Steiermark. Vom Dachstein bis zur Schneeaue sind die Gipfel in Wolken und es schneit. Am Nachmittag kann sich in den Nordalpen auch kurz die Sonne zeigen. Die südlichen Gebirgsgruppen sind wettergünstig, hier zeigt sich von in der Früh weg großteils die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -5 Grad. Der Wind legt zu und erreicht gegen Mittag ein Maximum. Windspitzen von 100 km/h werden im Bereich der Veitsch erwartet. In den Nordalpen gibt es morgen wieder etwas Schneefall.

Tendenz:

Neuschnee und Wind lassen die Schneebrettgefahr wieder ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 3. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
In den Schattseiten der Hochlagen erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den Nordalpen sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht oberhalb von 1800 m erhebliche Lawinengefahr, in den südlichen Gebirgsgruppen nimmt die Lawinengefahr ab, hier herrscht geringe Lawinengefahr (Stufe 1). Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhenlage zu und liegen vor allem im kammnahen Gelände, in den Schattlagen sowie hinter Geländekanten. Hier können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Mit dem gestrigen teilweise stürmischen Wind kam es zu weiteren Einweihungen. In Höhen über 1800 m liegen die frischen Triebschneepakete teils auf einer vereisten Altschneedecke. Ältere Triebschneemassen sind in den Schattseiten zu finden. Hier ist die Verbindung zu der darunter liegenden Schneeschichten weiter gering. Es können Graupelschichten, kantige Formen sowie vereister Altschnee als Gleitschicht dienen. In den mittleren Lagen wurde die Schneedecke angefeuchtet und die Schneeooberfläche kann ausstrahlungsbedingt recht „schnittig“ sein. Vorsicht im kammnahen Gelände, hier gibt es massive Einbrüchen, die abgangsbereit auf einem eisigen Harschdeckel liegen. In Kammnähe haben sich Windgangeln gebildet.

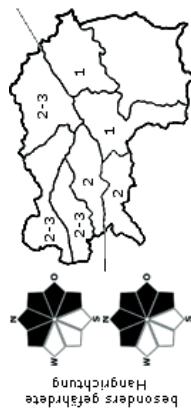
Wetter:

Eine Warmfront nähert sich der Steiermark. Die meisten Sonnenstrahlen bekommen die südlichen Gebirgsgruppen ab. In den Nordalpen ziehen Wolken auf und es beginnt leicht zu schneien. Große Schneemengen werden nicht erwartet. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -2 Grad, die Schneefallgrenze bei etwa 800 m. Der Wind ist heute nicht mehr so stark wie gestern und weht mäßig aus Nordwest bis Nord. Morgen gelangt eine Kalfront in die Steiermark. Die Gipfel der Nordalpen sind dann großteils in Wolken und es schneit.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 2. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
In den Schattseiten der Hochlagen erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den Nordalpen sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht oberhalb von 1800 m erhebliche Lawinengefahr, in den südlichen Gebirgsgruppen nimmt die Lawinengefahr ab, hier herrscht geringe Lawinengefahr (Stufe 1). Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhenlage zu und liegen vor allem im kammnahen Gelände, in den Schattlagen sowie hinter Geländekanten. Hier können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

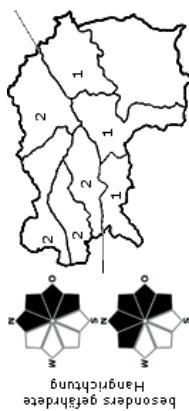
Mit dem gestrigen teilweise stürmischen Wind wurden neue Triebschneablagerungen gebildet. In Höhen über 1800 m liegen die frischen Triebschneepakete teils auf einer vereisten Altschneedecke. Ältere Triebschneemassen sind in den Schattseiten zu finden. Hier ist die Verbindung zu der darunter liegenden Schneeschichten weiter gering. Es können Graupelschichten, kantige Formen sowie vereister Altschnee als Gleitschicht dienen. In den mittleren Lagen wurde die Schneedecke angefeuchtet und die Schneeooberfläche kann ausstrahlungsbedingt recht Schnittig sein. Vorsicht im kammnahen Gelände, hier gibt es massive Einbrüchen, die abgangsbereit auf einem eisigen Harschdeckel liegen. In Kammnähe haben sich Windgangeln gebildet.

Wetter:

Eine Warmfront nähert sich der Steiermark. Die meisten Sonnenstrahlen bekommen die südlichen Gebirgsgruppen ab. In den Nordalpen ziehen Wolken auf und es beginnt leicht zu schneien. Große Schneemengen werden nicht erwartet. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -2 Grad, die Schneefallgrenze bei etwa 800 m. Der Wind ist heute nicht mehr so stark wie gestern und weht mäßig aus Nordwest bis Nord. Morgen gelangt eine Kalfront in die Steiermark. Die Gipfel der Nordalpen sind dann großteils in Wolken und es schneit.

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 4. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Im Kammmähen, schattseitigen Steilgelände erhebliche Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den Nordalpen sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht mäßige, an vereinzelten Steilhängen auch noch erhebliche Lawinengefahr, in den südlichen Gebirgsgruppen nimmt die Lawinengefahr auf gering (Stufe 1) ab. Die Gefahrenstellen werden mit zunehmender Seehöhe häufiger und liegen vor allem im kammmähnlichen Gelände, in den Schattlagen sowie hinter Geländekanten und in Rinnen. Hier ist die Auslösung eines Schneebrettes bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Gestern wurden alpennordseitig 5 cm – 15 cm Neuschnee registriert, oft fiel der Schnee in Graupelform; mit dem stürmischen Wind kam es dabei zu weiteren Einwirkungen. In Höhen über 1900 m liegen die frischen Triebsschneepakete teils auf einer sehr harten, vereisten Altschneedecke. Älterer Triebsschnee hat sich vorwiegend in den Schattenseiten gehalten. Die Verbindung zur darunter liegenden Schneeschicht ist hier weiterhin schlecht, als möglicher Gleithorizont dienen Graupelschichten, kantige Formen sowie vereister Altschnee. In Mitteleibergürtelungen wurde die Schnedecke angefeuchtet, die Schneeoberfläche kann ausstrahlungsbedingt recht „schnittig“ sein. In Kammmähen haben sich Windgangeln gebildet, Rücken und Plateaus sind oft abgebläsen oder vereist.

Gefahrenbeurteilung:

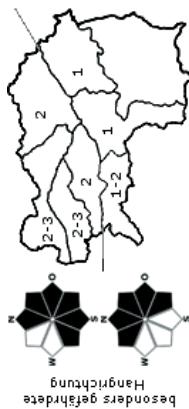
Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige, in den südlichen Gebirgsgruppen geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im kammmähnlichen Gelände, in den Schattlagen sowie hinter Geländekanten. In Rinnen und Mulden, welche mit Triebsschnee gefüllt sind kann eine Auslösung eines Schneebretts bei geringer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden.

Tendenz:

Mit der langsamem Erwärmung abnehmende Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 4. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Triebsschnee in Rinnen und Mulden!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige, in den südlichen Gebirgsgruppen geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im kammmähnlichen Gelände, in den Schattlagen sowie hinter Geländekanten. In Rinnen und Mulden, welche mit Triebsschnee gefüllt sind kann eine Auslösung eines Schneebretts bei geringer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau:

Der stürmische Wind vom Wochenende brachte Verfrachtungen. Kuppen und Rücken wurden abgeweitet und sind teils pickelhart. Rinnen und Mulden wurden eingeweitet. Mit der Seehöhe ansteigend nehmen auch die Triebsschneemächtigkeiten zu. Unter der Triebsschneedecke sowie dem gefallenen Neuschnee liegt eine vereiste Harschschicht. Die Verbindung zur darunter liegenden Schneeschicht ist hier weiterhin schlecht, als möglicher Gleithorizont dienen Graupelschichten, kantige Formen sowie vereister Altschnee. Auf Rücken und auf der windzugewandten Seite ist mit Eis zu rechnen. Pulverschnee liegt in den Hochlagen. In den Schattenseiten schwertet die aufbauende Umwandlung voran. Ausstrahlungsbedingt konnte die Schnedecke in den Mittelgebirgslagen an Festigkeit zulegen.

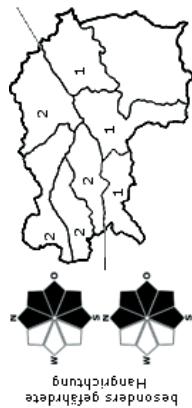
Wetter:

Zwischenhocheinfluss lässt die Sonne am Vormittag vom Himmel lachen. Gegen Mittag ziehen hochliegende Wolken auf. Während des Nachmittags verdichten sich die Wolken, in der Nacht beginnt es dann zu schneien. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich die Sonne länger. Die Temperaturen in 2000 m erreichen nochmals positive Werte. Der Wind weht mäßig aus Nordwest. Morgen sinken die Temperaturen in allen Lagen und es schneit. Die Schneefälligkeitsgrenze liegt zwischen 400 m im Osten und 600 m im Westen. Am Mittwoch nimmt die Intensität des Niederschlagsereignisses zu.

Tendenz:

Ein Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.
Arnold Studeregger

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 7. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Zunahme der Schneefestigkeit – Anstieg der Lawinengefahr während des Tages!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht in den Vormittagsstunden mäßige Lawinengefahr, während des Tages steigt mit dem Neuschneezuwachs die Lawinengefahr etwas an. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im kammnahen Gelände, in den Schattlagen sowie hinter Geländekanten. Ältere Triebsschneepakete liegen in den Hochlagen noch labil gesichtet in allen Expositionen. Frische Triebsschneeansammlungen werden in den Südsektoren erwartet, die dann abgangsbereit auf einem Schmelzharschdeckel liegen.

Schneedeckenaufbau:

Allgemein: 2
In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im kammnahen Gelände, in den Schattlagen sowie hinter Geländekanten. Ältere Triebsschneepakete liegen in den Hochlagen noch labil gesichtet in allen Expositionen. Frische Triebsschneepakete liegen in den Südsektoren gebildet, die auf einem Schmelzharschdeckel liegen.

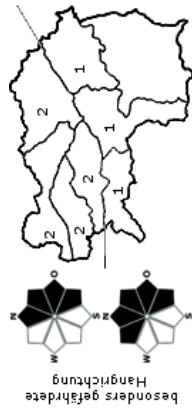
Wetter:

Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind bis zu 10 cm an Neuschnee gefallen. Unter der Neuscheschicht hat die Schneedeckenfestigkeit zugenommen. Kuppen und Rücken sind abgewetzt und teils pickelhart. Rinnen und Mulden wurden eingeweht. Mit der Seehöhe ansteigend nehmen auch die Triebsschneemächtigkeiten zu. Der Schneedeckenaufbau ist recht unterschiedlich: auf den Südseiten befindet sich unterhalb des Neuschnees ein Schmelzharschdeckel. In den Nordseiten stellen Schichten mit kantigen Formen, Graupel, Eismahlen und Harsch mögliche Gleithorizonte dar. Auf Rücken und auf der windzugewandten Seite ist mit Eis zu rechnen. Pulverschnee liegt in den Hochlagen. In den Schattenseiten schreitet die aufbauende Umwandlung voran.

Tendenz:

Ein Tiefdruckgebiet über den Pyrenäen schickt milde und feuchte Luft in die Steiermark. Vom Eisenberg über die Koralpe bis zum Hochschwab sind die Gipfel in Wolken und es schneit. Große Niederschlagsmengen werden nicht erwartet, wobei von der Koralpe bis zum Stuhleck am Vormittag noch der meiste Schnee fällt. Einzelne Sonnenstrahlen können sich am ehesten im Bereich des Dachsteins aussehen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -3 Grad. Der Wind weht schwach aus West bis Südwest. Morgen ziehen einige Schauer durch, die Schneefallgrenze liegt bei 1000 m. An der steirischen Landesgrenze zu Niederösterreich zeigt sich auch die Sonne.

An der steirischen Landesgrenze zu Niederösterreich zeigt sich auch die Sonne.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 6. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Zunahme der Schneefestigkeit – Anstieg der Lawinengefahr während des Tages!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht in den Vormittagsstunden mäßige Lawinengefahr, während des Tages steigt mit dem Neuschneezuwachs die Lawinengefahr etwas an. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im kammnahen Gelände, in den Schattlagen sowie hinter Geländekanten. Ältere Triebsschneepakete liegen in den Hochlagen noch labil gesichtet in allen Expositionen. Frische Triebsschneeansammlungen werden in den Südsektoren erwartet, die dann abgangsbereit auf einem Schmelzharschdeckel liegen.

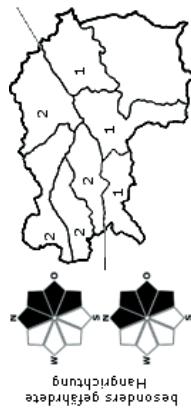
Schneedeckenaufbau:

Allgemein: 2
Die gestrige Erwärmung mit der anschließenden Abkühlung führte in allen Höhenlagen zu einer Zunahme der Schneedeckenfestigkeit. Der stürmische Wind vom Wochenende brachte Verfrachtungen, die allerdings schon recht gut mit der darunterliegenden Schneedecke verbunden ist. Kuppen und Rücken wurden abgewetzt und sind teils pickelhart. Rinnen und Mulden wurden eingeweht. Mit der Seehöhe ansteigend nehmen auch die Triebsschneemächtigkeiten zu. Der Schneedeckenaufbau ist recht unterschiedlich: auf den Südseiten wurde die Schneedecke durchfeuchtet und ist isotherm. Die Schwachsichten wurden abgebaut. In den Nordseiten stellen Schichten mit kantigen Formen, Graupel, Eismahlen und Harsch mögliche Gleithorizonte dar. Auf Rücken und auf der windzugewandten Seite ist mit Eis zu rechnen. Pulverschnee liegt in den Hochlagen. In den Schattenseiten schreitet die aufbauende Umwandlung voran. Durch die fehlende Ausstrahlung konnte die Schneedecke in den mittleren Lagen nicht durchfrieren, es ist daher mit sehr knusprigen Verhältnissen zu rechnen.

Wetter:

Eine Kaltfront zieht in die Steiermark und bringt vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Rax etwas an Neuschnee. Bis morgen in der Früh werden 10 cm bis 20 cm an Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -5 Grad. Der Wind weht lebhaft aus West bis Nordwest. In den Nachtstunden bekommen auch die südlichen Gebirgsgruppen etwas Neuschnee ab. Morgen schneit es in den Bergen leicht.

Tendenz:
Ein leichter Anstieg der Lawinengefahr wird während des Tages erwartet.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 9. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Etwa Neuschnee - mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im kammartigen Gelände, in den Schattlagen sowie hinter Geländekanten. Frische kleine Triebsschneeanansammlungen haben sich in den Süd- und Ostsektoren gebildet, die auf einem Schmelzharschdeckel liegen.

Schneedeckenaufbau:

Unter der Neuschneeschicht ist die Schneedeckenfestigkeit recht gut. Kuppen und Rücken sind abgeweht und teils pickehart. Rinnen und Muiden wurden eingeweht. Mit der Seeöhöhe ansteigend nehmen auch die Triebsschneemächtigkeiten zu. Der Schneedeckenaufbau ist recht unterschiedlich; auf den Süsseiten befindet sich unterhalb des Neuschnees ein Schmelzharschdeckel, darunter eine Schicht aus Schmelzschneee. In den Nordseiten stellen Schichten mit kantigen Formen, Graupel, Eislamellen und Harsch mögliche Gleithorizonte dar. Auf Rücken und auf den windzugewandten Seiten ist mit Eis zu rechnen. Pulverschnee liegt in den Hochlagen. In den Schattenseiten schreitet die aufbauende Umwandlung voran.

Wetter:

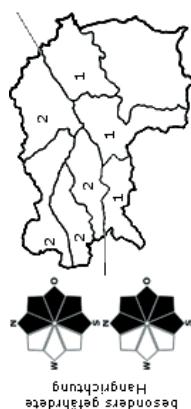
Eine Kaltfront zieht auf, welche die Steiermark in den späten Nachmittagsstunden erreicht. Während des Tages gibt es einen Mix aus Wolken und Sonne. Am Nachmittag ziehen dann Wolken auf und vom Hohenwart bis zum Schönberg schneit es, die Neuschneemengen bleiben allerdings bescheiden. Die Schneefallgrenze liegt bei 1000 m. Die Temperaturen in 2000 m erreichen heute -3 Grad. Der Wind frischt auf und weht lebhaft bis stürmisch aus Südwest bis West. Morgen schneit es vor allem zwischen der Koralpe und dem Wechsel.

Tendenzen:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.

Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 8. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im kammartigen Gelände, in den Schattlagen sowie hinter Geländekanten. Frische kleine Triebsschneeanansammlungen haben sich in den Süd- und Ostsektoren gebildet, die auf einem Schmelzharschdeckel liegen.

Schneedeckenaufbau:

Unter der Neuschneeschicht ist die Schneedeckenfestigkeit recht gut. Kuppen und Rücken sind abgeweht und teils pickehart. Rinnen und Muiden wurden eingeweht. Mit der Seeöhöhe ansteigend nehmen auch die Triebsschneemächtigkeiten zu. Der Schneedeckenaufbau ist recht unterschiedlich; auf den Süsseiten befindet sich unterhalb des Neuschnees ein Schmelzharschdeckel, darunter eine Schicht aus Schmelzschneee. In den Nordseiten stellen Schichten mit kantigen Formen, Graupel, Eislamellen und Harsch mögliche Gleithorizonte dar. Auf Rücken und auf den windzugewandten Seiten ist mit Eis zu rechnen. Pulverschnee liegt in den Hochlagen. In den Schattenseiten schreitet die aufbauende Umwandlung voran.

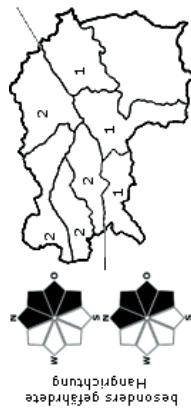
Wetter:

Eine Kaltfront zieht während des Vormittages ab und von Westen her kalt es auf. Zur Zeit schneit es noch von den Gurk- und Seetalern Alpen bis zur Rax. Die Sonne setzt sich während des Tages in der ganzen Steiermark durch. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -3 Grad. Am Vormittag legt der Wind zu und weht teils kräftig aus West, am Nachmittag lässt dieser wieder nach. Morgen bringt ein Tief über Sardinien am Tag Wolken und es setzt am Abend Schneefall ein. Es wird in der Höhe etwas milder, die Schneefallgrenze liegt bei 1000 m.

Tendenzen:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 10. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Kleinräumige Einweihungen in den Nordalpen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im kammnahen Gelände, in den Schattlagen sowie hinter Geländekanten. Frische kleine Triebsschneearnsammlungen haben sich in den Nord- und Ostsektoren gebildet, die auf einem Schmelzharschdeckel liegen.

Schneedeckenaufbau:

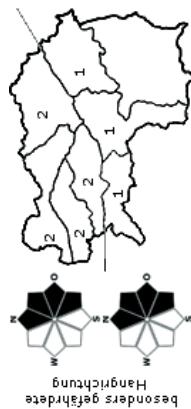
Der gestrige Wind, der aus Süd bis West wehte, brachte neue Triebsschneearnsammlungen in den Schattlagen. Der frische Triebsschnee ist labil und liegt in den Hochlagen auf einer Eisamelle. Hier wurde der Schnee auch brettartig verfestigt. Diese Gefahrenstellen sind leicht zu erkennen. In den Nordseiten stellen Schichten mit kantigen Formen, Eismellen und Harsch mögliche Gleithorizonte dar. Im kammnahen Gelände ist ein Windharschdeckel entstanden, der meistens trägt. An den Süds Seiten herrschende Frühjahrsartige Bedingungen: am Morgen Schmelzharsch und am Nachmittag festeartige Schneeverhältnisse. In den Ost- und Nordsektoren liegt trotz der Erwärmung immer noch Puluschneee. Kuppen und Rücken sind abgewehrt und teils pickelhart. Oberflächlich konnte Reif entstehen.

Wetter:

Eine westliche Strömung bringt in den nördlichen Gebirgszügen heute immer wieder Wolken. Vorerst scheint in der gesamten Steiermark die Sonne. Von Westen ziehen Wolken durch und trüben den Sonnenschein. Nennenswerter Niederschlag wird keiner erwartet. Die meisten Sonnenstunden bekommen die südlichen Gebirgszüge ab. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -2 Grad. Der Wind weht mäßig aus südwestlicher Richtung. Morgen nähert sich ein Frontensystem aus Westen, am Nachmittag beginnt es in den Nordalpen oberhalb von 1000 m zu schneien. Aber auch der Süden bekommt am Dienstag etwas Schnee ab.

Tendenz:

Vorerst noch keine Änderung der Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 10. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Kleinräumige Einweihungen in den Nordalpen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im kammnahen Gelände, in den Schattlagen sowie hinter Geländekanten. Frische kleine Triebsschneearnsammlungen haben sich in den Nord- und Ostsektoren gebildet, die auf einem Schmelzharschdeckel liegen.

Schneedeckenaufbau:

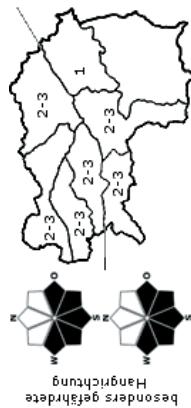
Die gestrige Erwärmung und die nächtliche Ausstrahlung führten zu einer weiteren Setzung der Schneedecke. Die Neuschneeschicht wurde auf den Süsseiten bis in die Hochlagen angefeuchtet und konnten in der Nacht eine gute Verbindung mit der Altschneeschicht eingehen. Bis in eine Höhe von 1800 m hat sich die Neuschneeschicht mit der Altschneeschicht relativ gut verbunden. In den Ost- und Nordsektoren liegt trotz der gestrigen Erwärmung immer noch Puluschneee. Kuppen und Rücken sind abgewehrt und teils pickelhart. In den Nordalpen, vom Dachstein bis zur Rax, wehte der Wind gestern lebhaft und brachte dadurch neue kleinräumige Einweihungen. Im kammnahen Gelände wurde der Schnee auch brettartig verfestigt. Diese Gefahrenstellen sind leicht zu erkennen. In den Nordseiten stellen Schichten mit kantigen Formen, Graupel, Eismellen und Harsch mögliche Gleithorizonte dar. Auf Rücken und auf der windzugewandten Seite ist mit Eis zu rechnen. In den mittleren Lagen ist der frisch gebildete Harschdeckel nur zum Teil tragfähig, er zeigt sich teilweise von seiner schmittigen Seite. Oberflächlich konnte Reif entstehen.

Wetter:

Das Tief über Sardinien ist weiter in den Süden gezogen. Es scheint in der Steiermark heute großteils die Sonne. Am Nachmittag ziehen im Süden Wolken auf. Niederschlag wird aber kaum erwartet. Die Temperaturen in 2000 m liegen heute bei milden -1 Grad. Der Wind weht schwach aus Südwest bis West. Morgen sind noch einige Wolken im Bereich der Koralpe vorhanden, sonst scheint generell die Sonne.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 14. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Im kammnahen Gelände weitere Einweihungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im kammnahen Gelände, in den Schattlagen sowie hinter Geländekanten. Neue Einweihungen haben sich mit dem teils stürmischen Wind jetzt im Ost- und Südsektor gebildet. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung ist um die Mittagszeit mit spontanen Lockerschneeeutschungen aus steilem Fels- und Schrofen Gelände zu rechnen. Aber auch spontane Lösungen von Schneebrettern können nicht ausgeschlossen werden. Im Süden kann der Neuschnee auf steilen Wiesenflächen von selbst abgleiten.

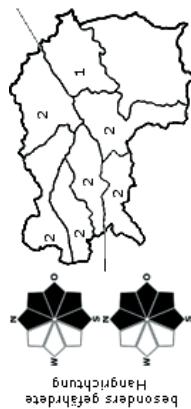
Schneedeckenaufbau:

Die Niederschlagswirksamkeit des abgezogenen Oberitalientiefs beschränkte sich eindeutig auf den Süden, im Bereich der Koralpe fiel oberhalb von etwa 1300 m bis zu einem halben Meter Neuschnee. Dieser Schnee liegt in den Hochlagen auf verharschten oder vereisten Oberflächen, in tieferen Lagen meist auf bereits schneefreien Böden. Auf den Bergen der Obersteiermark wurden bis zu 20 cm Neuschnee verzeichnet, durch den ständigen Wind kommt es hier aber immer wieder zu kleinräumigen Einweihungen. Der breitartig verfestigte Triebsschnee ist labil und liegt in den Hochlagen auf einer Eislamelle sowie auf Harsch- und Eisschichten. Heute ist mit weiteren Einweihungen im Ost- und Südsektor zu rechnen. Im kammnahen Gelände ist ein Windharschdeckel entstanden, der meistens trägt. Südseitig bleibt es hart, die Schattenseiten weisen Pulverschnee auf. Kuppen und Rücken sind abgeweint und teils pickelhart.

Wetter:

Das Italientief zieht heute nach Süden ab, dahinter dreht die Höhenströmung auf Nordwest. Südlich der Tauern lockern die Wolken auf, im Nordstaugebiet vom Ausseerland bis in den Mariazeller Raum bleiben die Berge hingegen ganztags in Wolken. Hier schneit es auch oberhalb von etwa 800 m immer wieder. Der Wind weht kräftig aus Nordwest, zwischen Hochschwab und Rax auch sturmisch. Die Temperatur in 2000 m liegt bei -5 Grad und -3 Grad. Morgen herrscht unter Zwischenhocheinfluss sehr schönes Bergwetter, erst am späteren Nachmittag ziehen von Westen höhere Wolken einer Warmfront auf.

Tendenz:
Im Tagesverlauf Anstieg der Lawinengefahr!
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 13. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Frischer Triebsschnee im Lee!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht oberhalb der Baumgrenze erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im kammnahen Gelände, in den Schattlagen sowie hinter Geländekanten. Neue Einweihungen haben sich mit dem teils stürmischen Wind jetzt im Ost- und Südsektor gebildet. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung ist um die Mittagszeit mit spontanen Lockerschneeeutschungen aus steilem Fels- und Schrofen Gelände zu rechnen. Aber auch spontane Lösungen von Schneebrettern können nicht ausgeschlossen werden. Im Süden kann der Neuschnee auf steilen Wiesenflächen von selbst abgleiten.

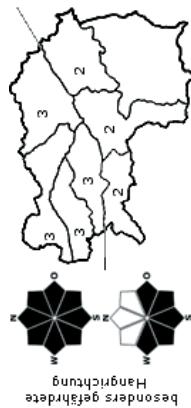
Schneedeckenaufbau:

Den Neuschnee des letzten Niederschlagsereignisses liegt in den Hochlagen auf verharschten oder vereisten Oberflächen, in tieferen Lagen meist auf bereits schneefreien Böden. Der stürmische Wind brachte frische Einweihungen in den Sektoren Ost bis Süd. Die Triebsschneearnsammlungen sind durchaus bemerkenswert (bis zu 50 cm), dieser ist labil und kann durch einen Tourengeher ausgelöst werden. An der windzugewandten Seite ist auch vermehrt mit Presseschnee zu rechnen. Im kammnahen Gelände ist ein Windharschdeckel entstanden, der meistens trägt. In den Schattlagen ist die Schneedecke durch die aufbauende Umwandlung geschwächt. Kuppen und Rücken sind abgeweint und teils pickelhart.

Wetter:

Zwischenhocheinfluss und daher sehr schönes Bergwetter erwartet den Alpinisten heute in der Steiermark. Von in der Früh weg scheint die Sonne und es wird recht mild in der Höhe. Die Wolken nördlich des Hochschwabs lösen sich rasch auf. Die Temperaturen erreichen in 2000 m positive Werte und liegen bei +2 Grad. Der Wind weht mäßig von Nordwest über West bis Südwest. Erst am späten Nachmittag ziehen von Westen höhere Wolken einer Warmfront auf. Morgen schneit es vor allem im Nordstau. Die Schneefallgrenze sinkt von 1500 m auf unter 1000 m.

Tendenz:
Am Nachmittag nimmt die Lawinengefahr wieder ab.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 16. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Neuschnee und Wind - Erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:

In der Steiermark herrscht überhalb der Baumgrenze erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im kammnahen Gelände, in den Schattlagen sowie hinter Geländekanten. Die Schneebrettgefahr ist in den Sektoren Ost und Nord vorhanden. Besonderes Augenmerk in der Beurteilung der Lawinengefahr ist in die nord- und ostausgerichteten Rinnen und Mulden oberhalb der Baumgrenze zu legen. Hier kann ein einzelner Tourengeher ein Schneebrett auslösen.

Schneedeckenaufbau:

Neuschnee (10 cm im Westen, bis 20 cm im Osten) und Wind führte zu einer Verschärfung der Lawinengefahr. Der frische Triebsschnee wurde mit dem stürmischen Wind aus nördlicher Richtung auf den bereits gesetzten Altschnee an den Sonnenseiten abgelagert. Die Verbindung zwischen den Schichten ist gering. In den Hochlagen liegen die frischen Triebsschneearnsammlungen in allen Expositionen großteils auf eisigem oder verharschtem Untergrund. An der windzugewandten Seite ist auch vermehrt mit Abgangsbereichen Pressschnee zu rechnen. Im kammnahen Gelände ist eine Windharschdeckel entstanden, der meist trügt. In den Schattlagen ist die Schneedecke durch die aufbauende Umwandlung geschwächt. Kuppen und Rücken sind abgeweht und teils pickelhart. In den mittleren Lagen hat der gestrig Regen die Schneedecke durchfeuchtet, die anschließende Abkühlung führte zu einer oberflächlichen Verfestigung.

Wetter:

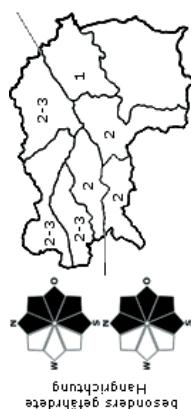
Ein Höhentief im Osten von Österreich steuert heute Wolken in die Steiermark. Von den Ennstaler Alpen über die Vaitsch bis hin zum Wechsel sind die Gipfel in Wolken und es schneit immer wieder. Von Westen her lockt es auf und von den Schladminger Tälern über die Wölzer Tauern bis zu Karalpe zeigt sich dann die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen heute zwischen -2 Grad und -5 Grad. Der Wind weht lebhaft bis sturmisch aus nördlicher Richtung. Morgen halten sich in den südlichen Gebirgsgruppen noch Wolken und es kann ein wenig schneien. Sonst zeigt sich schon die Sonne. Am Sonntag sonnig und mild, im Süden und Osten bleiben die Gebirge in Wolken.

Tendenz:
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.

Arnold Studeregger

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr. Erst am Sonntag ist mit einer Entspannung zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 15. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Frischer Triebsschnee im Lee!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:

In der Sonneninstrahlung und die milden Temperaturen in der Höhe haben den Setzungsprozess in den Sonnlagen beschleunigt. Der gestrige Südwind brachte frischen Triebsschnee in den Nordsektor. Der Triebsschnee liegt oberhalb der Baumgrenze auf verharschten oder vereisten Oberflächen. Die Triebsschneearnsammlungen sind durchaus bemerkenswert, diese sind labil und können durch einen Tourengeher ausgelöst werden. An der windzugewandten Seite ist auch vermehrt mit Pressschnee zu rechnen. Im kammnahen Gelände ist ein Windharschdeckel entstanden, der meist trügt. In den Schattlagen ist die Schneedecke durch die aufbauende Umwandlung geschwächt. Kuppen und Rücken sind abgeweht und teils pickelhart.

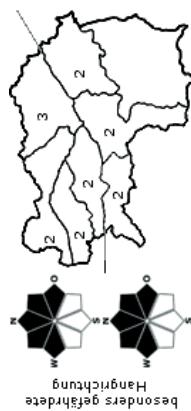
Wetter:

Von Westen ziehen Wolken einer Kalifront durch. Die Gipfel des Nordstaus sind in Wolken und es schneit. Auch über die südlichen Gebirgsgruppen ziehen Wolken, vereinzelte Schneeflocken sind möglich. Die Schneffallgrenze sinkt während des Tages von 1500 m ab und pendelt sich bei 800 m ein. Die Temperaturen in 2000 m gehen weiterhin zurück und liegen am Abend bei -6 Grad. Der Wind legt wieder zu und weht lebhaft bis sturmisch aus West bis Nordwest. Morgen ziehen immer wieder Wolken durch und es schneit ein wenig, die Sonne zeigt sich am Nachmittag.

Tendenz:
Mit dem Schneefall und dem stürmischen Wind bleibt die Schneebrettgefahr aufrecht.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.

Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 18. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im kammnahen Gelände, in den Sektoren Nord über Ost bis Süd. Besonderes Augenmerk in der Beurteilung der Lawinengefahr ist in die nord-, süd- und ostausgerichteten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten oberhalb der Baumgrenze zu legen. Hier kann ein einzelner Tourengeher ein Schneebrett auslösen. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung können sich nasse Lockerschneerutsche aus steilem Fels- und Schrofengeleände lösen.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. In den Nordalpen Ost ist die Lawinengefahr erheblich. Die Gefahrenstellen sind vor allem in Kammnähe sowie in den Sektoren Ost und Nord zu finden. Durch den anhaltenden Südwind gibt es hier frische Einweihungen. Mit Triebsschnee befüllte Rinnen und Mulden der beschriebenen Sektoren sind nach wie vor neu zu bewerten. Ein Schneebrett kann bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Auch heute sind nasse Lockerschneerutsche aus felsdurchsetztem Gelände zu erwarten. In den mittleren Lagen steigt die Gefahr von Grundlawinen an.

Schneedeckenaufbau:

Der Setzungsprozess schreitet voran. An den Sonnenseiten hat sich der letztgefallene Schnee mit der Altschneedecke verbinden können. Je nach Höhenlage ist unterhalb der verharschten Schneeschicht die Schneedecke mehr oder weniger durchfeuchtet. Oberflächlich konnte die Schneeschicht an Festigkeit zulegen – eine Harschschicht ist entstanden. In den Schattlagen liegen die Triebsschneansammlungen großteils auf eisigem oder verharschem Untergrund. Lokale Triebsschneelinien (Platten) sind in allen Expositionen anzutreffen, allerdings sind diese leicht erkennbar. An der windzugewandten Seite ist auch vermehrt mit abgangsbereitem Pressschnee zu rechnen. Im kammnahen Gelände ist ein Windharschdecke entstanden, der meist trügt. In den Schattlagen ist die Schneedecke durch die aufbauende Umwandlung geschwächt. Kuppen und Rücken sind abgeweht und teils pickelhart. In den Austrahlungsbedingt konnte sich Oberflächenreif bilden.

Wetter:

Der Neuschneedesentstehen hat sich zu setzen begonnen. In den Hochlagen wurde der frische Triebsschnee mit dem stürmischen Wind aus nördlicher Richtung auf den bereits gesetzten Altschnee an den Sonnenseiten abgelegt. Die Verbindung zwischen den Schichten ist noch gering. Aber auch in allen anderen Expositionen liegen frische Triebsschneansammlungen, großteils auf eisigem oder verharschem Untergrund. An der windzugewandten Seite ist auch vermehrt mit abgangsbereitem Pressschnee zu rechnen. Im kammnahen Gelände ist ein Windharschdeckel entstanden, der meist trügt. In den Schattlagen ist die Schneedecke durch die aufbauende Umwandlung geschwächt. Kuppen und Rücken sind abgeweht und teils pickelhart. Ein Höhentief im Osten von Österreich ist weiterhin wetterwirksam. Vom Hochschwab über das Stuhleck bis zur Koralpe sind die Gipfel in Wolken und einzelne Schneeflocken sind möglich. In der restlichen Steiermark scheint von in der Früh weg die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen -3 Grad und -5 Grad. Der Wind weht mäßig aus östlichen Richtungen. Morgen verstärkt sich der Hochdruckeinfluss.

Tendenz:

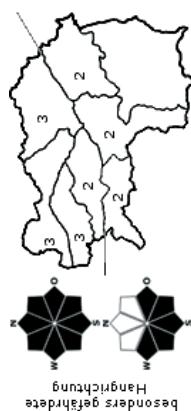
Abnahme der Schneebrettfahrgefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 17. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im kammnahen Gelände, in den Sektoren Nord über Ost bis Süd. Besonderes Augenmerk in der Beurteilung der Lawinengefahr ist in die nord-, süd- und ostausgerichteten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten oberhalb der Baumgrenze zu legen. Hier kann ein einzelner Tourengeher ein Schneebrett auslösen. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung können sich nasse Lockerschneerutsche aus steilem Fels- und Schrofengeleände lösen.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. In den Nordalpen Ost ist die Lawinengefahr erheblich. Die Gefahrenstellen sind vor allem in Kammnähe sowie in den Sektoren Ost und Nord zu finden. Durch den anhaltenden Südwind gibt es hier frische Einweihungen. Mit Triebsschnee befüllte Rinnen und Mulden der beschriebenen Sektoren sind nach wie vor neu zu bewerten. Ein Schneebrett kann bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Auch heute sind nasse Lockerschneerutsche aus felsdurchsetztem Gelände zu erwarten. In den mittleren Lagen steigt die Gefahr von Grundlawinen an.

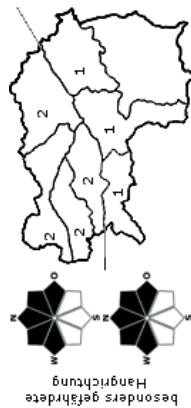
Wetter:

Der Neuschneedesentstehen hat sich zu setzen begonnen. In den Hochlagen wurde der frische Triebsschnee mit dem stürmischen Wind aus nördlicher Richtung auf den bereits gesetzten Altschnee an den Sonnenseiten abgelegt. Die Verbindung zwischen den Schichten ist noch gering. Aber auch in allen anderen Expositionen liegen frische Triebsschneansammlungen, großteils auf eisigem oder verharschem Untergrund. An der windzugewandten Seite ist auch vermehrt mit abgangsbereitem Pressschnee zu rechnen. Im kammnahen Gelände ist ein Windharschdeckel entstanden, der meist trügt. In den Schattlagen ist die Schneedecke durch die aufbauende Umwandlung geschwächt. Kuppen und Rücken sind abgeweht und teils pickelhart. Ein Höhentief im Osten von Österreich ist weiterhin wetterwirksam. Vom Hochschwab über das Stuhleck bis zur Koralpe sind die Gipfel in Wolken und einzelne Schneeflocken sind möglich. In der restlichen Steiermark scheint von in der Früh weg die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen -3 Grad und -5 Grad. Der Wind weht mäßig aus östlichen Richtungen. Morgen verstärkt sich der Hochdruckeinfluss.

Tendenz:

Abnahme der Schneebrettfahrgefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 20. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrschtmäßige Lawinengefahr. In den nördlichen Hängen oberhalb der Baumgrenze liegen noch einige Gefahrenstellen. Hier gibt es noch brettartige Triebsschneeeansammlungen, die bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Mit der Sonneneinstrahlung sind heute noch vereinzelt nasse Lockerschneerutsche möglich.

Schneedeckenaufbau:

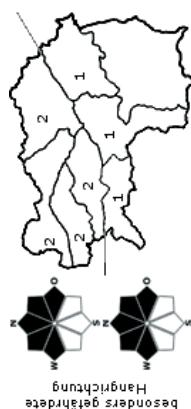
Der gestrige starke Südwestwind führte zu frischen Triebsschneeeansammlungen in den Schattlagen. Hier sind neue brettartige Einfrachtungen entstanden, diese stellen auch die Gefahrenstellen dar. In den Schattlagen ist die Schneedecke durch die aufbauende Umwandlung geschwächt. Kuppen und Rücken sind abgeweitet und teils pickelhart. In den Nordsektoren gibt es herrlichen Pulverschnee. Ausstrahlungsbedingt konnte sich Oberflächeneiself bilden. Die Abkühlung in der Nacht war meist nicht ausreichend, um sonnseitig einen tragfähigen Harschdeckel bilden zu können. Im kammnahen Gelände ist ein Windharschdeckel entstanden, der meist trägt.

Wetter:

Hochdruckeinfluss bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. Großteils scheint die Sonne, nur einige Wolkensfelder im Norden verdecken diese. Es wird recht mild. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen 0 und 2 Grad. Der Wind weht mäßig aus Nordwest. Morgen steigen die Temperaturen noch weiter an und die Sonne setzt sich wieder durch.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 19. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrschtmäßige Lawinengefahr. In den nördlichen Hängen oberhalb der Baumgrenze liegen noch einige Gefahrenstellen. Hier gibt es noch brettartige Triebsschneeeansammlungen, die bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Mit der Sonneneinstrahlung sind heute noch vereinzelt nasse Lockerschneerutsche von selbst abgleiten.

Schneedeckenaufbau:

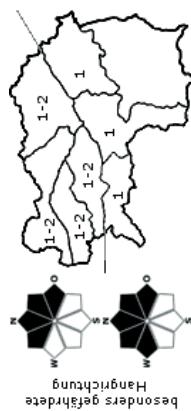
Der Setzungsprozess schreitet voran. Die Verbindung der einzelnen Schneesichten hat zugenommen. Sonnenseitig hat die Schneedecke meist einen Stich und zeigt sich von ihrer schnittigen Seite. Im kammnahen Gelände ist ein Windharschdeckel entstanden, der meist trägt. In den Schattlagen ist die Schneedecke durch die aufbauende Umwandlung geschwächt. Kuppen und Rücken sind abgeweitet und teils pickelhart. In den Schattlagen gibt es herrlichen Pulverschnee. Ausstrahlungsbedingt konnte sich Oberflächeneiself bilden. In den kammnahen Geländen bildet sich Oberflächeneiself.

Wetter:

Hochdruckeinfluss bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. Von in der Früh weg scheint oberhalb des Hochnebels (über 1400 m) die Sonne und es wird recht mild. Ab den Vormittagsstunden ziehen aus Nordwesten Wolken auf und es kann dann in den Nordalpen ein wenig schneien. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen -1 Grad und -3 Grad. Der Wind weht mäßig aus Nordwest. Morgen gibt es einen Mix aus Wolken und Sonnenschein.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 21. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Frühjahrsartige Schneebedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht in den Morgenstunden geringe Lawinengefahr. Mit der Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Lawinengefahr auf mäßig an, auf den Südhängen in den mittleren Lagen auf erheblich. In den nördlichen Hängen oberhalb der Baumgrenze liegen noch einige wenige Gefahrenstellen. Hier gibt es noch brettartige Triebsschneeanansammlungen, die bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Mit der Sonneneinstrahlung sind heute Nassschneelawinen, die am warmen Boden abgleiten können, möglich.

Schneedeckenaufbau:

In den hoch gelegenen Schattlagen sind noch Triebsschneeanansammlungen anzutreffen. Hier gibt es noch brettartige Einfrachtungen, diese stellen auch die Gefahrenstellen dar. In den Schattlagen ist die Schneedecke durch die aufbauende Umwandlung geschwächt, kantige Formen bilden in der Schneedecke die Schwachsicht. In den Nordsektoren und Ostsektoren gibt es oberhalb von 2100 m noch herrlichen Pulverschnee. Die Abkühlung in der Nacht war meist nicht ausreichend, um sonnenseitig einen tragfähigen Harschdeckel zu können. Unterhalb ist die Schneedecke durchfeuchtet. Der warme Boden stellt die potentielle Gleitschicht dar. Im kommenden Gelände ist ein Windharschdeckel entstanden, der meist trägt.

Wetter:

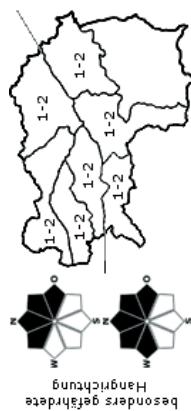
Hochdruckeinfluss bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. Die Sonne scheint von in der Früh weg und es wird sehr mild in der Höhe. Die Temperaturen steigen heute in 2000 m auf +4 Grad an. Der Wind weht aus schwach bis mäßig aus südwestlichen Richtungen. In der Nacht legt der Wind zu, Wolken ziehen auf. Niederschlag gibt es allerdings keinen.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.

Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 21. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Frühjahrsartige Schneebedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht in den Morgenstunden geringe Lawinengefahr. Mit der Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Lawinengefahr auf mäßig an, auf den Südhängen in den mittleren Lagen auf erheblich. In den nördlichen Hängen oberhalb der Baumgrenze liegen noch einige wenige Gefahrenstellen. Hier gibt es noch brettartige Triebsschneeanansammlungen, die bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Mit der Sonneneinstrahlung sind heute Nassschneelawinen, die am warmen Boden abgleiten können, möglich.

Schneedeckenaufbau:

In großen Höhen sind in den Schattlagen noch Triebsschneeanansammlungen anzutreffen. Hier gibt es noch brettartige Einfrachtungen, diese stellen auch die Gefahrenstellen dar. In den Schattlagen ist die Schneedecke durch die aufbauende Umwandlung geschwächt, kantige Formen bilden in der Schneedecke die Schwachsicht. In den Nordsektoren und Ostsektoren gibt es oberhalb von 2100 m noch herrlichen Pulverschnee. Die Abkühlung in der Nacht war meist nicht ausreichend, um sonnenseitig einen tragfähigen Harschdeckel zu können. Unterhalb ist die Schneedecke durchfeuchtet. Der warme Boden stellt die potentielle Gleitschicht dar. Im kommenden Gelände ist ein Windharschdeckel entstanden, der meist trägt.

Wetter:

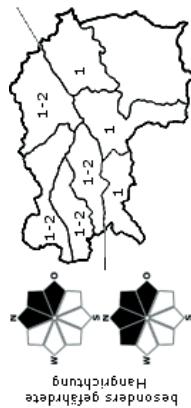
Hochdruckeinfluss bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. Die Sonne scheint von in der Früh weg und es wird sehr mild in der Höhe. Die Temperaturen steigen heute in 2000 m auf +4 Grad an. Der Wind weht aus schwach bis mäßig aus südwestlichen Richtungen. In der Nacht legt der Wind zu, Wolken ziehen auf. Niederschlag gibt es allerdings keinen.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.

Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 24. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Frühjahrsartige Schneebedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark herrscht in den Morgenstunden geringe Lawinengefahr. Mit der Erwärmung steigt die Lawinengefahr auf mäßig an. In den nördlichen Hängen oberhalb der Baumgrenze liegen noch einige wenige Gefahrenstellen. Hier gibt es noch breittägige Triebsschneeanansammlungen, die bei großer Zusatzbelastung in extrem steilen Hängen ausgeröst werden können.

Schneedeckenaufbau:

In den hoch gelegenen Schattlagen sind noch ältere Triebsschneeanansammlungen anzutreffen. Hier gibt es noch breittägige Einfrachtungen, diese stellen auch die Gefahrenstellen dar. In den Schattlagen ist die Schneedecke durch die aufbauende Umwandlung geschwächt, kantige Formen bilden in der Schneedecke die Schwachschicht. In den Nord- und Osthängen liegt oberhalb von 1800 m noch Pulverschnee. Die Abkühlung in der Nacht war meist nicht ausreichend, um sonnenseitig einen tragfähigen Harschdeckel bilden zu können. Unterhalb ist die Schneedecke durchfeuchtet. In den mittleren Lagen ist der Schnee auch faul.

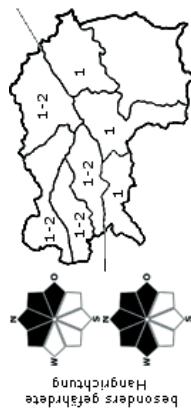
Wetter:

Heute gibt es einen Mix aus Sonnenschein und Wolken, wobei die Sonne sich am längsten zwischen Schladminger Tauern und Hochschwab hält. Oberhalb des Hochnebels scheint im Osten die Sonne, wobei die Hochnebelgrenze bei 1400 m liegt. In den südlichen Gebirgsgruppen ziehen dichte Wolken durch. Es bleibt trocken. Die Temperaturen erreichen in 2000 m +1 Grad im Osten und +5 Grad im Westen. Der Wind weht mäßig aus Südwest. Morgen zieht von Süden eine Kaltfront auf.

Tendenz:

Erst am Montag ist mit einem Ansteigen der Lawinengefahr zu rechnen.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.

Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 23. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr !

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den Steiermark unterliegt die Lawinengefahr einem tageszeitlichen Gang. Allgemein ist sie als gering einzustufen, mit der Erwärmung steigt sie jedoch auf mäßig an. In den nordöstlichen Hängen oberhalb der Waldgrenze liegen noch einige wenige Gefahrenstellen. Hier gibt es noch breittägige Triebsschneeanansammlungen, die bei großer Zusatzbelastung in extrem steilen Hängen ausgelöst werden können.

Schneedeckenaufbau:

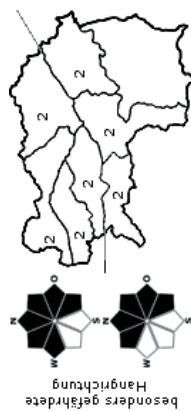
In den Hochlagen sind auf den Schattenseiten noch ältere Triebsschneeanansammlungen anzutreffen. Hier gibt es noch breittägige Einfrachtungen, die Gefahrenstellen darstellen. In den Schattlagen ist die Schneedecke durch aufbauende Umwandlung teilweise geschwächt, kantige Formen bilden in der Schneedecke die Schwachschicht. Die Abkühlung in der Nacht war meist nur im Norden und Nordosten ausreichend, sodass sich ein mehr oder weniger tragfähiger Harschdeckel bilden konnte. Darunter ist die Schneedecke durchfeuchtet. In den mittleren Lagen ist der Schnee auch faul.

Wetter:

Eine südwestliche Strömung schickt milde, aber zunehmend feuchte Luft in die Steiermark. Lediglich im Norden und Nordosten gibt es noch einige Sonnenfenster, sonst ist die Bewölkung oft schon recht dicht. Bis zum Nachmittag kann es entlang der Niederen Tauern und der Seetalern Alpen schon ein wenig Niederschlag geben, in den Südwestalagen auch schon etwas früher. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 600 m und 1100 m, im Norden auch deutlich höher. Die Temperaturen erreichen in 2000 m -3 Grad im Süden und bis zu +2 Grad im Norden. Der Wind weht mäßig, in den Kammlagen auch lebhaft aus Südwest. Morgen bleibt es bewölkt und vor allem im Süden und im Bergland kommt es zu leichten Niederschlägen. Die Schneefallgrenze pendelt zwischen 800 m und 1400 m.

Tendenz:

Ab Montag ist mit einem Ansteigen der Lawinengefahr zu rechnen.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Sudy



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 26. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile: Neuschnee mit starkem Wind führt zu neuen Einwirkungen !

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Steiermark herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Der Umfang der Gefahrenstellen ist höhen- und expositionsabhängig; mit zunehmender Seehöhe ist vor allem in den Hangrichtungen Nordwest über Ost bis Südost mit labilem Triebsschnee zu rechnen, an einigen Steilhängen können hier große Zusatzbelastungen, wie sie bspw. durch eine Alpinistengruppe ausgeübt werden, zu einer Auslösung führen.

Schneedeckenaufbau:

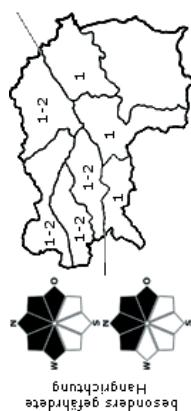
Seit gestern sind alpennordseitig, aber auch von der Seetaler Alpe bis zum Randgebirge bis zu 20 cm Neuschnee gefallen, bei vorwiegend westlichem bis nordwestlichem Wind kam es zu neuen Einbrüchen in den Ost- bis Südsektor. In den Hochlagen liegt dieser Schnee meist auf harschigen Oberflächen, im Mittelgebirge sowie südseitig mit besserer Verbindung auf einer durchfeuchten Schneedecke. Im Labl gebliebener Triebsschnee älterer Einwirkungsperioden kann vereinzelt noch in Hochlagen über etwa 2000 m auftreten, die Gefahrenstellen werden jetzt vom Neuschnee überdeckt. In den Schattlagen ist das Schneefundament durch aufbauende Umwandlung teilweise geschwächt, kantige Formen bilden hier in der Schneedecke eine Schwachsicht.

Wetter:

Nach der Nacht hat eine Störung die Ostalpen überquert, dahinter sickert kalte Meeresluft ein. Während südlich der Tauern und im Randgebirge die Wolken zwischendurch auflockern, hält sich vom Dachstein bis zur Rax dichte Staubbewölkung, aus der es immer wieder schneit. Die Schneefallgrenze steigt dabei von 800 m auf 1100 m an. Die Temperatur in 2000 m liegt bei -6 Grad. Der Wind bläst mitunter stark aus westlichen bis nordwestlichen Richtungen. Morgen ist an der Tauernnordseite und entlang der Nordalpen mit weiteren Schneefällen zu rechnen, es wird vorübergehend noch etwas kälter und der Nordwestwind wird stärker.

Tendenz:

Es ist mit einem weiteren Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 25. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile: Vereinzelte Schneebrettgefahr in Hochlagen !

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

Allgemein ist die Lawinengefahr als gering einzustufen, in eingeweichten Rinnen und Hangpartien der Hochlagen sowie mit der Tagess erwärmung steigt sie jedoch auf mäßig an. In den westlichen bis nordöstlichen Hängen oberhalb der Waldgrenze liegen noch einige wenige Gefahrenstellen. Hier gibt es noch breittartige Triebsschneearnsammlungen. Insbesondere eine große Zusatzbelastung wie sie etwa eine Alpinistengruppe darstellt, kann hier zu einer Auslösung führen.

Schneedeckenaufbau:

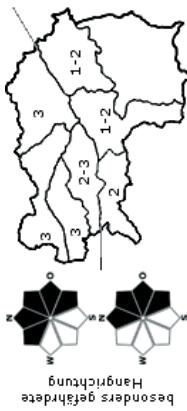
Es sind über Nacht im Norden ein paar wenige Zentimeter Neuschnee dazugekommen, darauf hat sich teilweise durch Ausstrahlung eine Kruste gebildet. In den Hochlagen sind in den Expositionen West bis Nord noch ältere Triebsschneearnsammlungen anzutreffen. Hier gibt es nach wie vor breittartige Einbrüchen, die die Hauptgefahrenstellen darstellen. In den Schattlagen ist die Schneedecke durch aufbauende Umwandlung teilweise geschwächt, kantige Formen bilden hier in der Schneedecke eine Schwachsicht. Auf den Südseiten ist die Schneedecke durchfeuchtet. In den mittleren Lagen ist der Schnee auch faul.

Wetter:

Nach dem Abzug einer schwachen Störung stellt sich eine Zwischenbesserung ein. Es lockert auf. In den Tälern hat sich häufig Hochnebel gebildet. Aber bereits am Nachmittag verdichten sich die Wolken aus West wieder und gegen Abend sind bereits Niederschläge im Nordwesten und im Bereich der Niederen Tauern zu erwarten. Die Schneefallgrenze steigt auf bis zu 1600 m, wird aber in der Nacht auf 800 m bis 1000 m absinken. Die Temperaturen erreichen in 2000 m -2 Grad bis +1 Grad. Der Wind weht mäßig, zunächst meist aus Südwest bis Südost. Morgen schneit es anfangs in den südlichen Gebirgsgruppen oberhalb von 800 bis 1100 m kräftig. Der Schneefall verlagert sich aber auch auf den Norden. In der Folge ist mit Nordweststau und weiteren Schneefällen sowie mit kräftigem Wind zu rechnen.

Tendenz:

Ab morgen ist bedingt durch Schneefall und Wind mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Sudy



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 27. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Neuschnee mit starkem Wind führt zu neuen Einweihungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark ist die Lawinengefahr zum Teil außerhalb eingestiegen. Neuschnee in Verbindung mit teils stürmischem Wind hat zu umfangreichen Verfrachtungen und zur Bildung möglicher Schneebretter geführt. Der Umfang der Gefahrenstellen ist höhen- und expositionsabhängig; am ehesten ist an Steilhängen der Hangrichtungen Nord über Ost bis Südost oberhalb der Waldgrenze mit labilem Triebsschnee zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:

Im Gebirge wurden in den vergangenen 48 Stunden Neuschneesummen zwischen 20 cm und 50 cm registriert. Der meiste Schnee fiel dabei auf den Bergen des Auseerlands. Bei vorwiegend westlichem bis nordwestlichem Wind kam es leeseitig zu neuen Triebsschneeeablagerungen, luweiseitig wurde der Schnee gepresst. In den Hochlagen liegt dieser Schnee meist auf harschigen Oberflächen, Eislamellen oder auf gering mächtigen, aufbauend umgewandelten Schneefundamenten; im Mittelgebirge sowie südseitig mit besserer Verbindung auf einer durchfeuchten Schneedecke. Labil gebliebener Triebsschnee älterer Einweihungsperioden etwa 2000 m auftreten, die Gefahrenstellen wurden vom Neuschnee überdeckt.

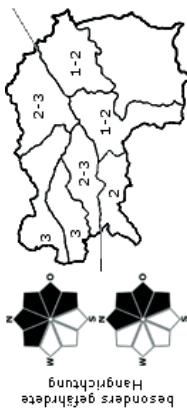
Wetter:

Eine stürmische Nordwestströmung mit feuchtlabilen Luftmassen beeinflusst unser Bergwetter. Auf den Bergen der Oberssteiermark kommt es entlang der Nordalpen und der Tauern zu wiederholten Schneefällen, die Schneefallgrenze liegt bei 700 m. Südlich der Tauern und des Randgebirges lockern die Wolken hingegen auf. Der Wind geht zum Teil sturmisch aus nordwestlicher Richtung, die Temperatur in 2000 m liegt bei -7 Grad, in 1500 m werden -3 Grad erreicht. In der kommenden Nacht überquert eine Warmfront die Steiermark, bei ansteigender Schneefallgrenze breiten sich die Niederschläge dann auch auf den Süden aus.

Tendenz:

Gleichbleibende Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 26. Februar 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Neuschnee mit stürmischem Wind führte zu umfangreichen Einweihungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Oberssteiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Neuschnee in Verbindung mit teils stürmischem Wind hat zu umfangreichen Verfrachtungen und zur Bildung möglicher Schneebretter geführt. Der Umfang der Gefahrenstellen ist höhen- und expositionsabhängig; am ehesten ist an Steilhängen der Hangrichtungen Nord über Ost bis Südost oberhalb der Waldgrenze mit labilem Triebsschnee zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:

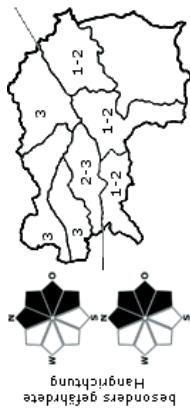
Den Neuschneezuwachs der letzten drei Tage beträgt bis zu 80 cm im Toten Gebirge und 40 cm in den Niederen Tauern. In den südlichen Gebirgsgruppen waren die Schneefälle nicht so ergiebig. Bei vorwiegend westlichem bis nordwestlichem Wind kam es leeseitig zu neuen Triebsschneeeablagerungen, luweiseitig wurde der Schnee gepresst. In den Hochlagen liegt dieser Schnee meist auf harschigen Oberflächen, Eislamellen oder auf gering mächtigen, aufbauend umgewandelten Schneefundamenten; im Mittelgebirge sowie südseitig mit besserer Verbindung auf einer durchfeuchten Schneedecke. Labil gebliebener Triebsschnee älterer Einweihungsperioden kann vereinzelt noch in Hochlagen über etwa 2000 m auftreten, die Gefahrenstellen wurden vom Neuschnee überdeckt.

Wetter:

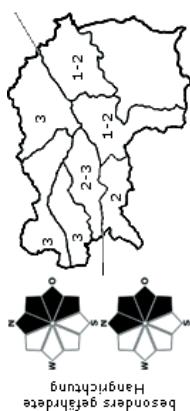
Mit einer stürmischen Westströmung werden feuchtmilde Luftmassen gegen die Ostalpen geführt. Entlang der Nordalpen schnellt es wiederholt, die Niederschläge erreichen in abgeschwächter Form auch die Tauern. Die Schneefallgrenze steigt im Tagesverlauf auf 1400 m an. Weiter im Süden lockern die Wolken auf, hier ist nur am Nachmittag mit kurzen Schauern zu rechnen. Die Temperatur in 2000 m liegt bei -2 Grad bis 2 Grad, der Wind kommt sturmisch aus nordwestlicher bis westlicher Richtung. Bist Freitag ist mit unbefriedigem Westwetter zu rechnen.

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr!
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 1. März 2007, 07:30:00



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 1. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile: Neuschnee mit stürmischem Wind führt zu weiteren Einweihungen!
vernehlten Selbstauslösungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:

In der Obersteiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Neuschnee in Verbindung mit teils stürmischem Wind hat zu umfangreichen Verfrachtungen und zur Bildung möglicher Schneebretter geführt. Der Umfang der Gefahrenstellen ist höhen- und expositionsabhängig; am ehesten ist an Steilhängen der Hangrichtungen Nord über Ost bis Südost oberhalb der Waldgrenze mit labilem Triebsschnee zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:

Den Neuschnee der vergangenen Tage fiel unter stark wechselnden Temperaturverhältnissen, dementsprechend weist die Schneedecke eine Abfolge aus lockeren, kälteren sowie dichten, wärmeren Schichten auf. In Mittelgebirgslagen hat auch Regen zu einer starken Anfeuchtung der Schneedecke geführt. Einseitig wurde der Setzungsprozess beschleunigt, andererseits kam es zu vermehrter Auslösung von teils feuchten Schneebrettern. Bei vorwiegend westlichem bis nordwestlichem Wind kam es oberhalb der Waldgrenze zu neuen Triebsschneeablagerungen. Dieser Schnee liegt meist auf harschigen Oberflächen, Eislämellen oder auf gering mächtigen, aufbauend umgewandelten Schneefundamenten; eine weitere Schwachschicht wird durch lockeren Schnee aus einer kälteren Niederschlagsperiode gebildet. Lokal kann die durchfeuchte Schneedecke auch bis zum Grund abgehen.

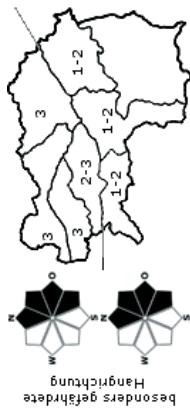
Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer zyklonalen Westströmung. Anfangs halten sich dichte, tiefe Wolken, auf den Bergen der Obersteiermark schneit es verbleibt, am meisten im Salzkammergut, wobei die Schneefälligkeitsgrenze zwischen 1000 m und 1200 m liegt. Im südlichen Bergland fällt hingegen kaum Niederschlag. Ab Mittag lockern die Wolken dann langsam auf, letzte Schauer ziehen sich auf das Nordstaugebiet zurück. Die Temperatur in 2000 m liegt bei -4 Grad und -6 Grad, der Wind weht kräftig bis stark aus westlicher bis nordwestlicher Richtung. Morgen erreicht uns eine weitere Störung mit Niederschlägen, die Schneefälligkeitsgrenze liegt bei 1000 m. Erst ab Sonntag Vormittag bessert sich das Wetter.

Tendenz:

Gleichbleibende Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 2. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile: Neuschnee mit stürmischem Wind führt zu weiteren Einweihungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:

In der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Neuschnee in Verbindung mit teils stürmischem Wind hat zu umfangreichen Verfrachtungen und zur Bildung möglicher Schneebretter geführt. Der Umfang der Gefahrenstellen ist höhen- und expositionsabhängig; am ehesten ist an Steilhängen der Hangrichtungen Nord über Ost bis Südost oberhalb der Waldgrenze mit labilem Triebsschnee zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee der letzten Tage wurde durch höhere Lufttemperaturen, in Mittelgebirgslagen auch durch Regen stark angefeuchtet. Einseitig wurde der Setzungsprozess beschleunigt, andererseits kam es zu vermehrter Auslösung von teils feuchten Schneebrettern. Bei vorwiegend westlichem bis nordwestlichem Wind kam es oberhalb der Waldgrenze zu neuen Triebsschneeablagerungen. Dieser Schnee liegt meist auf harschigen Oberflächen, Eislämellen oder auf gering mächtigen, aufbauend umgewandelten Schneefundamenten; eine weitere Schwachschicht wird durch lockeren Schnee aus einer kälteren Niederschlagsperiode gebildet. Lokal kann die durchfeuchte Schneedecke auch bis zum Grund abgehen.

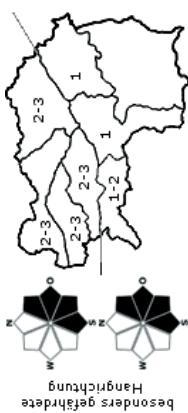
Wetter:

Die weiterbestimmende Westströmung wird vorübergehend etwas schwächer, erst am Nachmittag nähert sich von Westen eine weitere Störung. In der Obersteiermark ist es wechselseitig bewölkt, zwischendurch kann sich auch die Sonne zeigen. Weiter nach Süden lockern die Wolken hingegen auf. Ab der zweiten Tageshälfte verdichten sich die Wolken von Westen nach Osten und es ziehen Schneeschauer durch. Die Schneefälligkeitsgrenze liegt bei 1600 m. Der Wind weht zum Teil stürmisch aus westlicher Richtung, die 2000 m-Temperatur schwankt zwischen -2 Grad und 1 Grad. Über Nacht greifen die Niederschläge weiter nach Süden über, morgen schneit es dann an der Alpenordneseite wiederholt, die Schneefälligkeitsgrenze liegt bei 1000 m. Auch am Wochenende bleibt das wechselhafte Westwetter erhalten, es wird wieder deutlich milder.

Tendenz:

Gleichbleibende Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 3. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile: Triebsschnee oberhalb der Waldgrenze, mit der vorübergehenden Erwärmung vermehrte Selbstauslösungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Obersteiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Neuschnee in Verbindung mit teils stürmischem Wind führt in den Hochlagen immer wieder zu Schneeverfrachtungen und zur Bildung möglicher Schneebretter. Der Umfang der Gefahrenstellen ist höhen- und expositionsabhängig; am ehesten am ehesten ist an Steilhängen der Hangrichtungen Nord über Ost bis Südost oberhalb der Waldgrenze mit labilem Triebsschnee zu rechnen. Unterhalb von etwa 1700 m sind auch einige Feuchtschneelawinen nicht auszuschließen.

Schneedeckenaufbau:

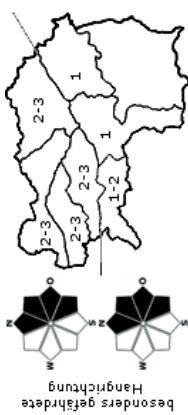
Der Neuschnee der vergangenen Tage fiel unter stark wechselnden Temperaturverhältnissen, dementsprechend weist die Schneedecke eine Abfolge aus lockeren und dichten Schichten auf, welche mit dünnen Eismatten überzogen sind. Bis etwa 1700 m hat auch Regen zu einer starken Anfeuchtung der oberflächlichen Schneedecke geführt. Einseitig wurde der Setzungsprozess beschleunigt, andererseits kam es zu vermehrter Auslösung von teils feuchten Schneebrettern. Bei vorwiegend westlichem Wind kam es oberhalb der Waldgrenze zu neuen Triebsschneablagerungen. Dieser Schnee liegt meist auf harschigen Oberflächen („Kyrillschicht“), Eismatten oder auf gering mächtigen, aufbauend umgewandelten Schneefundamenten; eine weitere Schwachsicht wird durch lockeren Schnee aus einer kälteren Niederschlagsperiode gebildet.

Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer ausgeprägten Höhenströmung aus West. Heute überquert eine Warmfront gefolgt von einer Kaltfront die Steiermark. Die Niederschlagswirkamkeit dieser Störungen betrifft vorwiegend die Obersteiermark, hier schnelt es vor allem zwischen dem Ausseerland und Marizell sowie an der Nordabdachung der Tauern. An der Alpensüdseite sind nur am Nachmittag ein paar Schauer zu erwarten. Die Schneefallgrenze steigt von anfangs 900 m auf 1700 m an und pendelt sich später bei 1000 m ein. Ebenso schwankt die 2000 m-Temperatur zwischen -5 Grad am Morgen, 0 Grad am Nachmittag und -4 Grad am Abend. Der Wind kommt lebhaft aus West bis Südwest, später stürmischi aus Nordwest. Morgen ziehen sich unter Zwischenhocheinfuß letzte Schauer auf die Nordsaulagen zurück, die Sonne setzt sich später überall durch und es wird milder. Am Montag föhnig und noch wärmer.

Tendenz:

Gleichbleibende Lawinengefahr!
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 4. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile: Triebsschnee oberhalb der Waldgrenze, mit der vorübergehenden Erwärmung vermehrte Selbstauslösungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Obersteiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). Neuschnee und Sturm führte hier in den Hochlagen zu weiteren Schneeverfrachtungen und zur Bildung möglicher Schneebretter. Der Umfang der Gefahrenstellen ist höhen- und expositionsabhängig; am ehesten ist an Steilhängen der Hangrichtungen Nordost bis Südost oberhalb der Waldgrenze mit labilem Triebsschnee zu rechnen. Weiter nach Süden nimmt die Lawinengefahr auf gering (Stufe 1) ab. Mit der Sonneneinstrahlung nimmt die Gefahr von Selbstauslösungen zu.

Schneedeckenaufbau:

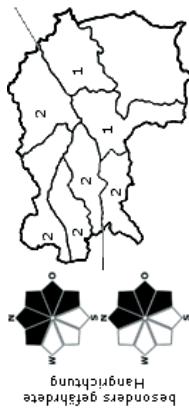
Bis zu 30 cm Neuschnee sind in den vergangenen 24 Stunden in den Hochlagen des obersteirischen Berglandes gefallen, der Niederschlags-Schwerpunkt reichte vom Ausseerland bis in den Mariataler Raum, unterhalb von etwa 1500 m regnete es anfangs. In Verbindung mit stürmischem bis orkanartigem Wind kam es zu neuen Triebsschneablagerungen. Der gebundene, teilweise feuchte Schnee liegt meist auf einer dünnen Harschsicht, darunter weichsein bis zur harschigen „Kyrillschicht“ Eismatten mit Schneesichten unterschiedlicher Dichte. Das Schneefundament weist durchwegs kantige Formen auf, die zum Teil schon zusammengebrochen sind.

Wetter:

An der Rückseite einer abgezogenen Störung beginnt der Luftdruck zu steigen, allerdings werden mit der nordwestlichen Höhenströmung anfangs noch feuchte, schaueranfällige Luftmassen gegen die Alpennordseite geführt. Bis zum Vormittag fällt vom Dachstein bis zu den Ernstaler Alpen und an der Nordabdachung der Niederen Tauern noch unregelmäßiger Schnee, die Schneefallgrenze liegt hier bei 600 m bis 800 m. Alpensüdoste lockt Nordöstlich die Wolken auf, am Alpenostrand beherrscht Sturm das Wettergeschehen. Ab Mittag sollte sich aber auch im obersteirischen Bergland die Sonne besser durchsetzen. Die 2000 m-Temperatur steigt von -6 Grad auf -2 Grad. Der Wind weht anfangs stürmischi aus Nordwest, in den westlichen Tauern und Nordalpen ab Nachmittag Winddrehung auf Südwest. Vom Hochschwab ostwärts können Böen am Vormittag noch Orkanstärke erreichen! Morgen gelangen aus Südwest sehr warme und trockene Luftmassen zu uns, es wird föhnig, die Nullgradgrenze steigt auf 2700 m an!

Tendenz:

Gleichbleibende Lawinengefahr, vermehrte Feuchtschneeeabgänge!
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 6. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Einfrachtungen in Kammnähe, mit der Sonneneinstrahlung nochmals Selbstauslösungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Obersteiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). Der gestrige Sturm führte in den Hochlagen zu weiteren Schneeverfrachtungen und zur Bildung spannungsgeladener Triebsschneablägerungen. Die Gefahrenstellen sind oberhalb der Baumgrenze in allen Expositionen anzutreffen, wobei von Nordost bis Süd mächtige Einweihungen gebildet worden sind. Geringe Zusatzbelastung reicht aus, um ein Schneebrett auslösen zu können!! Weiter nach Süden nimmt die Lawinengefahr auf gering (Stufe 1) ab. Mit der Sonneneinstrahlung bleibt die Gefahr von Selbstauslösungen heute noch bestehen!

Schneedeckenaufbau:

Gestern wurden viele Selbstauslösungen von Schneebrettern und Lockerschneerutsche beobachtet. Die Wind führte wieder zu frischen Einfrachtungen in Kammnähe sowie in Rinnen und Mulden aller Expositionen. Große Triebsschneearnsammlungen liegen im Ostsektor. Der gebundene, teilweise feuchte Schnee liegt meist auf einer dünnen bodennahen Eis- oder Harschschicht. Oberhalb der Baumgrenze wurde die Schneedeckenoberfläche durch den Wind erodiert, Windgangeln sind entstanden. Das Schneefundament weist durchwegs kantige Formen auf, die zum Teil schon zusammengeschmolzen sind. In den mittleren Lagen konnte sich ausstrahlungsbedingt ein Harschdeckel bilden, der allerdings nicht immer trügt und deshalb sehr schnittig sein kann. Darunter ist die Schneedecke angefeuchtet. In den Hochlagen liegt in den Nordsektoren immer noch Pulverschnee.

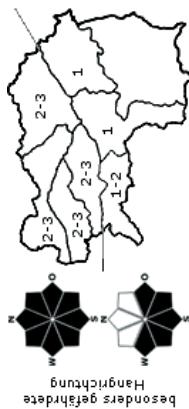
Wetter:

Von Nordwesten nähert sich eine Kaltfront. In der Steiermark zeigt sich von in der Früh weg die Sonne, wobei einige Cirruswolken die Sonne leicht verdecken. Am Nachmittag werden die Wolken dichter und gegen Abend setzt Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze liegt bei 1300 m. Die Temperaturen in 2000 m steigen mittags auf bis zu +1 Grad an. Während des Tages geht fröhiger Wind aus Südwest, am Abend aus Nordwest. Morgen verdecken Wolken am Vormittag den Sonnenschein, nach und nach setzt sich die Sonne durch. Der meiste Sonnenschein wird in den Nordalpen erwartet.

Tendenz:

In den Hochlagen bleibt die Schneebrettgefahr erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 5. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Gefahrenstellen in den Hochlagen der Schatthänge!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht großteils mäßige Lawinengefahr. Ältere noch labile Triebsschneearnsammlungen sind in den Hochlagen der Sektoren Ost bis Nord anzutreffen. In diesen Hängen liegen auch großteils die Gefahrenstellen. Besonders zu beachten ist das kammnahe Gelände oberhalb von 2000 m sowie Rinnen und Mulden der Sektoren Nord über Ost. Hier reicht vereinzelt eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können!! Mit der Sonneneinstrahlung steigt in den Mittelgebirgslagen die Gefahr von Grundlawinen an. Aber auch Lockerschneerutsche in den Sonnenseiten bleiben Thema.

Schneedeckenaufbau:

Gestern wurden Selbstauslösungen von Schneebrettern und Lockerschneerutsche beobachtet. Die gestrige Erwärmung hat sich günstig auf die Schneedeckenstabilität ausgewirkt. Die Verbindung des Triebsschneearns mit der darunter liegenden Altschneedecke hat sich verbessert. Oberhalb von 2000 m ist die Verbindung noch nicht ausreichend. Triebsschneearnsammlungen liegen im Nord- und Ostsektor. Der gebundene, teilweise feuchte Schnee liegt meist auf einer dünnen bodennahen Eis- oder Harschschicht. Oberhalb der Baumgrenze wurde die Schneedeckenoberfläche durch den Wind erodiert, Windgangeln sind entstanden. Das Schneefundament weist durchwegs kantige Formen auf, die zum Teil schon zusammengeschmolzen sind. In den mittleren Lagen konnte sich ausstrahlungsbedingt sehr schnittig sein kann. Darunter ist die Schneedecke angefeuchtet, in den Sonnhängen auch durchfeuchtet. In den Hochlagen liegt in den Nordsektoren immer noch Pulverschnee. Gestern sind die ersten Schneemäuler aufgegangen, diese stellen bei dem warmen Boden eine Gefahrenstelle dar.

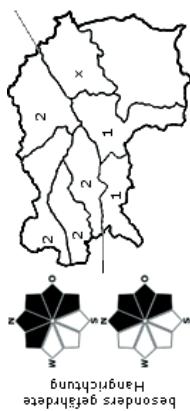
Wetter:

Die Kaltfront ist über Nacht durchgezogen und es setzt sich Zwischenhocheinfluss durch. Während des Nachmittags ziehen aus Südwesten Wolkfelder auf. Es wird föhnig. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +3 Grad an. Der Wind weht kräftig aus südwestlicher Richtung. Morgen scheint in den Nordalpen und in den Niederen Tauern großteils die Sonne. Im Süden wird etwas an Niederschlag erwartet. Die Schneefallgrenze liegt bei 1500 m.

Tendenz:

In den Hochlagen bleibt die Schneebrettgefahr erhalten!
Arnold Studeregger

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 7. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Gefahrenstellen in den Hochlagen der Schatthänge!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht großteils mäßige Lawinengefahr. Ältere noch labile Triebsschneansammlungen sind in den Hochlagen der Sektoren Ost bis Nord anzutreffen. In diesen Hängen liegen auch die Gefahrenstellen. Besonders zu beachten ist das kammnahe Gelände oberhalb von 1800 m sowie Rinnen und Mulden der Sektoren Nord über Ost.

Schneedeckenaufbau:

Der nächtliche Niederschlag brachte erst oberhalb von 1700 m etwas Neuschnee. Ältere Triebsschneansammlungen liegen oberhalb von 1800 m im Nord- und Ostsektor. Hier ist die gebundene Schneetafel mit der darunter liegenden Schicht nur mäßig verbunden. In den mittleren Lagen wurden die Schwachschichten in der Schneedecke durch die Wärme und den Regen abgebaut. Hier hat die Schneedecke an Festigkeit verloren. Der Schnee ist nass, durchfeuchtet bzw. faul. In den Hochlagen sind in der Schneedecke viele verschiedene Schneeschichten eingelagert. Kantäule Formen, Eishämmeln und weicher Schnee stellen die ersten Schneemäuler dar. Die ersten Schneemäuler sind aufgegangen, diese stellen bei dem warmen Boden eine Gefahrenstelle dar.

Wetter:

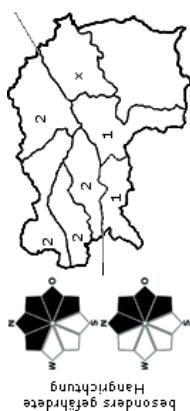
Von Westen zieht eine Kaltfront durch. Die Gipfel der Steinischen Gebirge sind in Wolken und es schneit. Die Schneefallgrenze sinkt von 1600 m auf 1000 m ab. Bis morgen in der Früh werden 15 cm – 30 cm (Maximum im Toten Gebirge) Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m gehen zurück und erreichen –2 Grad. Der Wind dreht auf West bis Nordwest und weht lebhaft in freien Lagen. Morgen gibt es noch Nordstau, die Schneefallgrenze sinkt weiter ab. Am Nachmittag zeigt sich kurz die Sonne, ehe ein neues Störungssystem am Samstag durchzieht. Es wird kälter.

Wetter:

Mit einer zügigen südwestlichen Strömung gelangen feuchte Luftmassen in die Steiermark. Die Gipfel der südlichen Gebirgsgruppen gelangen in Wolken und es beginnt zu schneien, wobei die Schneefallgrenze am Beginn des Niederschlagsereignisses bei 1700 m liegt. Die Schneefallgrenze sinkt während des Tages ab. In den Nordalpen bleibt es föhnig und recht mild. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +3 Grad an. Der Wind weht lebhaft aus Südwest. Morgen sind die Gipfel der gesamten Steiermark in Wolken und es schneit. Die Schneefallgrenze sinkt auf 1100 m ab.

Tendenz:

Ein leichtes Ansteigen der Lawinengefahr wird erwartet.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 7. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Gefahrenstellen in den Hochlagen der Schatthänge!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

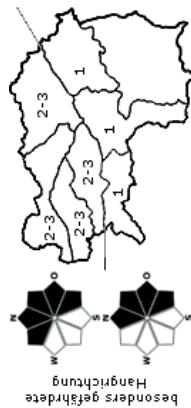
In der Steiermark herrscht großteils mäßige Lawinengefahr. Ältere noch labile Triebsschneansammlungen sind in den Hochlagen der Sektoren Ost bis Nord anzutreffen. In diesen Hängen liegen auch die Gefahrenstellen. Besonders zu beachten ist das kammnahe Gelände oberhalb von 1800 m sowie Rinnen und Mulden der Sektoren Nord über Ost.

Schneedeckenaufbau:

Gestern wurden in den südlichen Schladminger Tauern Selbstauslösungen von Schneebrettern mit beachtlichen Anrißbreiten und Lockerschneerutschs beobachtet. Oberhalb von 1800 m ist die Verbindung des Triebschnees mit der Altschneeschicht noch nicht ausreichend. Triebsschneansammlungen liegen im Nord- und Ostsektor. Der gebundene, teilweise feuchte Schnee liegt meist auf einer dünnen bodennahen Eis- oder Harschschicht. Oberhalb der Baumgrenze wurde die Schneedeckenoberfläche durch den Wind erodiert, Windgängeln sind entstanden. Das Schneefundament weist durchwegs kantige Formen auf, die zum Teil schon zusammengeschmolzen sind. In den mittleren Lagen konnte sich ausstrahlungsbetont ein Harschdeckel bilden, der allerdings nicht immer trügt und deshalb sehr schnittig sein kann. Darunter ist die Schneedecke angefeuchtet, in den Sonnhängen auch durchfeuchtet, der Schnee ist hier teilweise auch schon faul. Die ersten Schneemäuler sind aufgegangen, diese stellen bei dem warmen Boden eine Gefahrenstelle dar, erste Entladungen hat es gestern gegeben.

Wetter:

Ein leichtes Ansteigen der Lawinengefahr wird erwartet.
Ein leichtes Ansteigen der Lawinengefahr wird erwartet.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 10. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Neue Einfrachtungen!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark ist die Lawinengefahr höhenabhängig. Bis 2000 m herrscht mäßige, oberhalb von 2000 m erhebliche Lawinengefahr. Frische Triebsschneearnsammlungen wurden in den Hochlagen der Sektoren Nord über Ost abgelagert. Hier reicht eine geringe Zusatzbelastung aus um ein Schneebrett auslösen zu können. In den südlichen Gebirgsgruppen werden mit der Sonneneinstrahlung Lockerschneeuartsche, die auch auf Grund abgleiten können, weiterhin möglich.

Schneedeckenaufbau:

Der frische Neuschnee wurde durch den gestrigen teils stürmischen Wind verfrachtet und gepresst. Dieser liegt abgangsbereit in den Hochlagen auf einer Eislamelle. Oberhalb von 1800 m ist die Verbindung des Neuschnees mit der Schneedecke düftig. Rücken wurden außerdem durch den Temperaturrückgang vereist. Es hat „warm“ geschneit, so ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke bis in eine Höhe von 1800 m gut. In den mittleren Lagen hat die Schneedeckenoberfläche ausstrahlungsbedingt an Festigkeit zugelöst. Es hat sich ein Harschdeckel gebildet, der allerdings sehr knusprig sein kann. Unterhalb des Harschdeckels ist die Schneedecke nass bzw. durchfeuchtet.

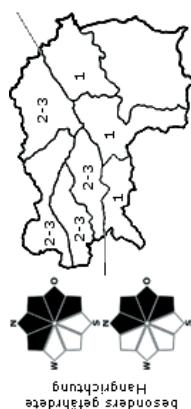
Wetter:

Von Westen zieht eine Kaltfront durch. Die Wolkentypen werden zuerst im Westen und zu Mittag im Osten dichter und es beginnt zu schneien. Der Niederschlagschwerpunkt liegt im Saizkammergut und in den Schladminger Täfern. Hier werden bis zu 15 cm Neuschnee erwartet. Der Wind weht kräftig bis stürmisch aus nördlichen Richtungen. In den südlichen Gebirgsgruppen scheint großteils die Sonne. Die Temperatur in 2000 m liegt bei -6 Grad. Morgen setzt sich Hochdruckeinfluss durch und es wird nach Abzug der Kaltfront ein sonniger Tag.

Tendenz:

Mit den weiteren Niederschlägen steigt die Lawinengefahr am Samstag leicht an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 9. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Neuschnee – neue Einfrachtungen !!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den Steinirischen Gebirgen sind zwischen 10 cm in den südlichen und 35 cm in den nördlichen Gebirgsgruppen an Neuschnee hinzugekommen. Es hat „warm“ geschneit, so ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke bis in eine Höhe von 2000 m gut. Oberhalb von 2000 m ist die Verbindung des Neuschnees mit der Schneedecke düftig. Rücken wurden außerdem durch den Temperaturrückgang vereist. Vor dem Niederschlagsereignis hat der Regen und die Erwärmung sämtliche Schwachstellen bis in eine Höhe von 1800 m zerstört. Ein ungünstiger Schneedeckenaufbau ist daher nur mehr oberhalb von 2000 m anzutreffen. In den mittleren Lagen ist unterhalb der Neuschneeschicht die Schneedecke nass bzw. durchfeuchtet, aber auch die Neuschneeschicht selbst ist wasserdurchtränkt.

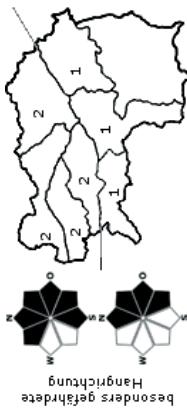
Wetter:

Vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Rax sind die Gipfel in Wolken und es schneit leicht. Ab den Nachmittagsstunden zeigt sich die Sonne. In den südlichen Gebirgsgruppen scheint die Sonne schon früher. Die Temperaturen in 2000 m erreichen nur mehr -3 Grad. Der Wind weht aus Nordwest bis Nord, im Westen mäßig, im Osten lebhaft. Morgen zieht eine weitere Kaltfront durch und bringt wieder einiges an Neuschnee.

Tendenz:

Mit den weiteren Niederschlägen steigt die Lawinengefahr am Samstag leicht an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 12. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile: Schneebrettgefahr in den Schattlagen der Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:

In der Steiermark ist die Lawinengefahr höhenabhängig. Bis 1500 m herrscht mäßige, oberhalb von 1500 m erhebliche Lawinengefahr. Frische Triebsschneearmungen wurden in den Hochlagen der Sektoren Nord über Ost bis Süd abgelagert. Hier reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung werden Lockerschneerutsche aus steilen Fels- und Schrofengelände erwartet, aber auch spontane Schneebretter sind in den mittleren Lagen möglich. In den mittleren Lagen verliert die Schneedecke rasch an Festigkeit und kann auf Grund abgleiten.

Schneedeckenaufbau:

Allgemein:

In den Hochlagen sind 30 cm Neuschnee dazugekommen. Dieser ist teilweise mit viel Wind gefallen. Der Neuschnee liegt auf Plattenpulver oder auf einer Eismasse. Die Verbindung der einzelnen Schichten ist nur mäßig. Rinnen und Mulden sowie das kammmäne Gelände wurden eingeweht, hier liegen vermehrt die Gefahrenstellen! Rücken und Hänge sind außerdem vereist. In den mittleren Lagen wurde der Schnee auf einer Harschschicht oder auf feuchtem Altschnee abgelagert. Hier ist unterhalb des Harschdeckels die Schneedecke nass bzw. durchfeuchtet. Oberhalb von 1500 m liegt im Wald der verfrachtete Schnee. Hier sind die Schneemächtigkeiten höher.

Wetter:

Hochdruckeinfluss:

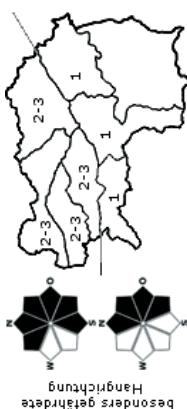
Hochdruckeinfluss setzt sich durch. Die Restwolken der Kaltfront werden rasch aufgelöst und die Sonne setzt sich durch. Die Temperaturen in 2000 m bleiben gedämpft und liegen bei -5 Grad. Der Wind weht im Westen mäßig, im Osten lebhaft aus Nord bis Ost. Morgen: ruhiges Hochdruckwetter, die Sonne scheint den ganzen Tag und es wird wieder milder!

Tendenz:

Die Schneebrettgefahr bleibt auch morgen in den Schattlagen erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.

Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 11. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile: Neuschnee - Neue Einbrüchen!!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:

In der Steiermark ist die Lawinengefahr höhenabhängig. Bis 1500 m herrscht mäßige, oberhalb von 1500 m erhebliche Lawinengefahr. Frische Triebsschneearmungen wurden in den Hochlagen der Sektoren Nord über Ost bis Süd abgelagert. Hier reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung werden Lockerschneerutsche aus steilen Fels- und Schrofengelände erwartet, aber auch spontane Schneebretter sind in den mittleren Lagen möglich. In den mittleren Lagen verliert die Schneedecke rasch an Festigkeit und kann auf Grund abgleiten.

Schneedeckenaufbau:

Allgemein:

In den Hochlagen sind 30 cm Neuschnee dazugekommen. Dieser ist teilweise mit viel Wind gefallen. Der Neuschnee liegt auf Plattenpulver oder auf einer Eismasse. Die Verbindung der einzelnen Schichten ist nur mäßig. Rinnen und Mulden sowie das kammmäne Gelände wurden eingeweht, hier liegen vermehrt die Gefahrenstellen! Rücken und Hänge sind außerdem vereist. In den mittleren Lagen wurde der Schnee auf einer Harschschicht oder auf feuchtem Altschnee abgelagert. Hier ist unterhalb des Harschdeckels die Schneedecke nass bzw. durchfeuchtet. Oberhalb von 1500 m liegt im Wald der verfrachtete Schnee. Hier sind die Schneemächtigkeiten höher.

Wetter:

Hochdruckeinfluss:

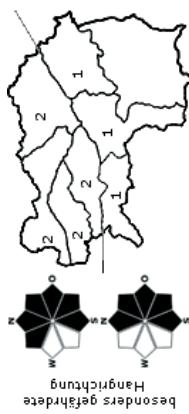
Hochdruckeinfluss setzt sich durch. Die Restwolken der Kaltfront werden rasch aufgelöst und die Sonne setzt sich durch. Die Temperaturen in 2000 m bleiben gedämpft und liegen bei -5 Grad. Der Wind weht im Westen mäßig, im Osten lebhaft aus Nord bis Ost. Morgen: ruhiges Hochdruckwetter, die Sonne scheint den ganzen Tag und es wird wieder milder!

Tendenz:

Die Schneebrettgefahr bleibt auch morgen in den Schattlagen erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.

Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 14. März 2007, 07:00:00

Schlagzeile:
Schneebrettgefahr in den Schattlagen der Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Labil gebließene Triebsschneeanansammlungen können in den Hochlagen der Sektoren West über Nord bis Nordost liegen. Speziell in Höhen oberhalb von 1700 m kann hier ein einzelner Alpinist ein Schneebrett auslösen. Mit der Sonneneinstrahlung werden heute weitere Lockerschneerutsche aus steilem Fels- und Schrufengelände erwartet, aber auch spontane Schneebretter sind in den Hochlagen möglich. In Mittelgebirgslagen verliert die Schneedecke rasch an Festigkeit und kann bis zum Grund abgleiten.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee des letzten Niederschlagsereignisses konnte sich sonnseitig setzen. In schattseitigen Hochlagen ist die Verbindung der Schneeschichten hingegen nur mäßig. Vor allem eine Harschschicht unter dem Neuschnee mit einer Auflage aus Oberflächeneis wirkt als Gleithorizont. Rinnen und Mulden sowie vermeintliche Gefahrenstellen! Rücken und Hänge sind außerdem vereist.

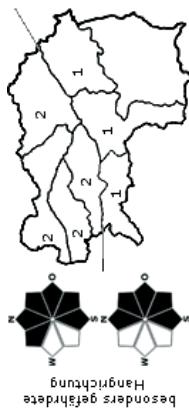
Wetter:

Hochdruckeinfluss sorgt heute für meist wolkloses Wetter. Die ausgesprochen trockene Luft sorgt für herrliche Fernsicht. Die Temperatur in 2000 m steigt auf 4 Grad, der Wind ist schwach bis mäßig und kommt aus uneinheitlichen Richtungen. Der morgige Tag stellt sich wettermäßig als Kopie von heute dar. Nur die Temperaturen gehen leicht zurück.

Tendenz:

Langsamer Rückgang der Schneebrettgefahr, zunehmender Tagesgang von Nassschneerutschten.
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.

Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 13. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Schneebrettgefahr in den Schattlagen der Hochlagen!
Mittagstunden!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Labil gebließene Triebsschneeanansammlungen können in den Hochlagen der Sektoren West über Nord bis Nordost liegen. Speziell in Höhen oberhalb von 1700 m kann hier ein einzelner Alpinist ein Schneebrett auslösen. Mit der Sonneneinstrahlung von 1700 m kann hier ein einzelner Alpinist ein Schneebrett auslösen. Mit der Sonneneinstrahlung sind heute noch einzelne Lockerschneerutsche aus steilem Fels- und Schrufengelände möglich. In Mittelgebirgslagen verliert die Schneedecke rasch an Festigkeit und kann bis zum Grund abgleiten.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee des letzten Niederschlagsereignisses konnte sich sonnseitig setzen. In schattseitigen Hochlagen ist die Verbindung der Schneeschichten hingegen nur mäßig. Vor allem eine Harschschicht unter dem Neuschnee mit einer Auflage aus Oberflächeneis wirkt als Gleithorizont. Rinnen und Mulden sowie das kammmäne Gelände wurden eingeweitet, hier liegen vermehrt die Gefahrenstellen! Rücken und Hänge sind außerdem vereist.

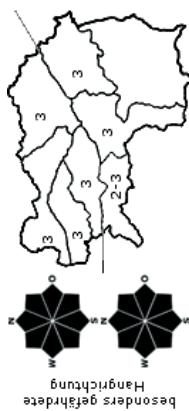
Wetter:

Austrahlungsbedingt hat sich über Nacht ein tragfähiger Harschdeckel gebildet. Der Neuschnee des letzten Niederschlagsereignisses konnte sich sonnseitig setzen. In schattseitigen Hochlagen ist die Verbindung der Schneeschichten hingegen nur mäßig. Vor allem eine Harschschicht unter dem Neuschnee mit einer Auflage aus Oberflächeneis wirkt als Gleithorizont. Rinnen und Mulden sowie das kammmäne Gelände wurden eingeweitet, hier liegen vermehrt die Gefahrenstellen! Rücken und Hänge sind außerdem vereist.

Tendenz:

Zunehmender Tagesgang der Lawinengefahr.
Alexander Podesser

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 25. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Teilweise große Lawinengefahr im Tourenbereich!!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr, die im Tourenbereich des Nordostens und des Randgebirges mit dem Neuschnee oberhalb von 1600 m bis 1800 m auf groß angestiegen ist. Die Gefahr von Selbstentladungen mittlerer Lockerschneelawinen aus steilen Hängen aller Expositionen ist ebenfalls angestiegen. Im Tourenbereich bleibt die Schneebrettfahrergefahr angespannt. Eine Auslösung eines Schneebrettes kann in den meisten Steilhängen bei geringer Zusatzbelastung erfolgen. Für Skitouren wird großes Wissen und witterungsbedingt gutes Orientierungsvermögen benötigt.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern hat es im Bereich der Fischbacher Alpen und im Randgebirge West bis zu 60 cm, im Gesäuse 30 cm bis 45 cm und in den Niederen Tauern um die 20 cm geschneit. Der neue Schnee wurde gestern mit lebhaftem bis stürmischem Wind aus stark wechselnden Richtungen verfrachtet. Rücken, Kämme und Geländecken wurden teils abgeweht, Rinnen und Mulden aller Expositionen hingegen sind mit Triebsschnee gefüllt und sollten daher gemieden werden!! Hier liegen auch die Gefahrenstellen. Als Gleitschicht kommt primär der darunter liegende Harschdeckel in Frage. Die Schneedecke ist besonders in den nordöstlichen Hochlagen sehr störanfällig.

Schneedeckenaufbau:

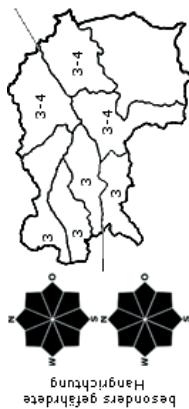
Aus dem Südosten werden, gesteuert von einem Oberitalientief, weiterhin feucht-kalte Luftmassen in die Bergwelt der Steiermark gesteuert. Dabei schneit es besonders noch vom Wechsel bis zum Gesäuse und staubendig in den weststeirischen Bergen. Die Schneefallgrenze steigt dabei von anfangs 600 m auf 1300 m bis zum Abend. Die Niederschläge klingen aber mehr und mehr ab, von Nordwesten beginnend kann es auch etwas auflockern. Die Temperatur in 2000 m steigt von -6 Grad auf -2 Grad an. Der Wind weht anfangs mäßig und frisch am Nachmittag wieder lebhaft auf.

Morgen lockert es im Norden der Steiermark in der Nähe eines Hochdruckgebiets weiter auf, im Süden bleibt es wechselseitig mit ein paar Schneeschauern auf den Bergen.

Tendenz:

Durch Setzung und langsame Erwärmung ist mit einer Entspannung der Lawinensituation zu rechnen. Die Tourengeher sollten jedoch nach dem Ende der Schneefälle speziell in den östlichen Gebirgsgruppen noch große Vorsicht walten lassen. Lawinkundliches Wissen sowie eine gute Spuranalyse und entsprechende Geländekenntnis sind notwendig.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Sudy



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 26. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Erhebliche Lawinengefahr im Tourenbereich!!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr, die im Tourenbereich des Nordostens und des Randgebirges mit dem Neuschnee oberhalb von 1600 m bis 1800 m auf groß angestiegen ist. Die Gefahr von Selbstentladungen mittlerer Lockerschneelawinen aus steilen Hängen aller Expositionen ist ebenfalls angestiegen. Im Tourenbereich bleibt die Schneebrettfahrergefahr angespannt. Eine Auslösung eines Schneebrettes kann in den meisten Steilhängen wieder die Gefahr von Selbstentladungen.

Schneedeckenaufbau:

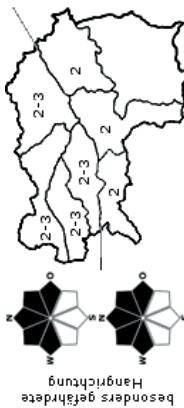
Am Wochenende hat es im Bereich der Fischbacher Alpen und auf der Koralpe bis zu 70 cm, im Gesäuse 30 cm bis 45 cm und in den Niederen Tauern bis zu 50 cm geschneit. Der frisch gefallene Schnee wurde mit lebhaftem bis stürmischem Wind aus stark wechselnden Richtungen verfrachtet. Rücken, Kämme und Geländecken wurden teils abgeweht, Rinnen und Mulden aller Expositionen hingegen sind mit Triebsschnee gefüllt und sollten daher gemieden werden!! Hier liegen auch die Gefahrenstellen. Als Gleitschicht kommt primär der darunter liegende Harschdeckel in Frage.

Wetter:

Zwischen einem Hoch über Fennoscandien und Tiefdruckgebieten im Mittelmeerraum gelangen aus Osten feuchte Luftmassen mit Wolken zu uns. Diese stauen sich zeitweise entlang des Randgebirges, der Tauern und der östlichen Nordalpen. Zwischen durch schnitt es hier ab und zu kann sich aber auch die Sonne zeigen. Auch nördlich der Tauern ziehen dichte Wolken durch, hier sind die Chancen auf etwas Sonne aber besser. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -4 Grad bis -3 Grad, daran ändert sich auch tagüber wenig. Der Wind weht lebhaft, entlang der Nordalpen und am Alpenostrand auch stark aus östlichen Richtungen. Auch morgen bleibt uns die Ostlage mit ähnlichen Wetterauswirkungen wie heute erhalten.

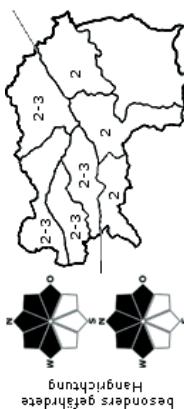
Tendenz:

Leichte Entspannung durch langsame Setzung der Schneedecke!
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



besonders gefährdet
Hangrutschung

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 27. März 2007, 07:30:00



besonders gefährdet
Hangrutschung

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 26. März 2007, 07:00:00

Schlagzeile:
Oberhalb von etwa 1800 m noch erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Hochlagen der Steiermark herrscht noch erhebliche, sonst mäßige Lawinengefahr. Die Auslösung eines Schneebrettes ist an einigen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Die Hauptgefährstellen liegen im kammnahen Gelände sowie in Rinnen und Mulden. Besonders im schattenseitigen Gelände herrschen hier noch ungünstigere Bedingungen, da sich die Schneedecke noch nicht ganz setzen konnte. Am Nachmittag können sich aus dem sonnseitigen Steilgelände einzelne Lawinen noch von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau:

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
In den Hochlagen der Steiermark herrscht noch erhebliche, sonst mäßige Lawinengefahr. Die Auslösung eines Schneebrettes ist an einigen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Die Hauptgefährstellen liegen im kammnahen Gelände sowie in Rinnen und Mulden. Besonders im schattenseitigen Gelände herrschen hier noch ungünstigere Bedingungen, da sich die Schneedecke noch nicht ganz setzen konnte. Am Nachmittag können sich aus dem sonnseitigen Steilgelände einzelne Lawinen noch von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau:
Der Neuschnee vom vergangenen Wochenende hat sich sonnseitig gesetzt und verfestigt, schattenseitig liegt hingegen noch Pulverschnee. Die jüngsten Einwehungen erfolgten in West- bis Nordwesthänge, auch heute kommt es vor allem in diesen Expositionen wieder zu Triebsschneebablagerungen. Sonnseitig wurde der Schnee bis etwa 1800 m angefeuchtet, über Nacht hat sich wieder ein Harschdeckel bilden können, der aber nicht immer trägt.

Wetter:

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
In den Hochlagen der Steiermark herrscht noch erhebliche, sonst mäßige Lawinengefahr. Die Auslösung eines Schneebrettes ist an einigen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Die Hauptgefährstellen liegen im kammnahen Gelände sowie in Rinnen und Mulden. Besonders im schattenseitigen Gelände herrschen hier noch ungünstigere Bedingungen, da sich die Schneedecke noch nicht ganz setzen konnte. Am Nachmittag können sich aus dem sonnseitigen Steilgelände einzelne Lawinen noch von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau:
Der Neuschnee vom vergangenen Wochenende hat sich sonnseitig gesetzt und verfestigt, schattenseitig liegt hingegen noch Pulverschnee. Die jüngsten Einwehungen erfolgten in West- bis Nordwesthänge, auch heute kommt es vor allem in diesen Expositionen wieder zu Triebsschneebablagerungen. Sonnseitig wurde der Schnee bis etwa 1800 m angefeuchtet, über Nacht hat sich wieder ein Harschdeckel bilden können, der aber nicht immer trägt.

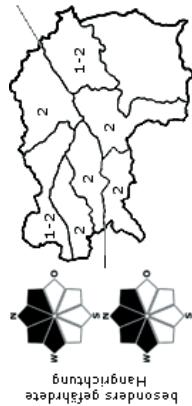
Wetter:
Von Osten strömen heute zeitweise wieder feuchtere Luftmassen in die Steiermark. Das Wetter zeigt sich daher zweigeteilt. Während an der Alpenordneseite meist den ganzen Tag über die Sonne scheint, stauen sich entlang der Tauernsüdabdachung und des Randgebirges zeitweise dichtere Wolken, aus denen sogar kurze Schauer fallen können. Zwischendurch zeigt sich aber auch in den südlichen Gebirgsgruppen länger die Sonne. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -4 Grad im Norden und -6 Grad im Süden. Der Wind weht mit mäßiger Stärke aus östlichen bis südöstlichen Richtungen, entlang der Nordalpen kann der Wind auch stärker sein. Morgen werden die Luftmassen aus Ost/Südost wieder etwas feuchter, das Wetter bleibt ähnlich zweigeteilt wie heute. Insgesamt wird es auf den Bergen etwas milder.

Tendenz:

Gefahrenbeurteilung:
Weitere Entspannung durch langsame Setzung der Schneedecke!

Gefahrenbeurteilung:
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Gefahrenbeurteilung:
Weitere Entspannung durch langsame Setzung der Schneedecke!
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 30. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Nur noch vereinzelt erhebliche Schneebrettgefahr oberhalb von etwa 1800 m!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Allgemein mäßige Lawinengefahr. Nur noch in den Hochlagen der Steiermark herrscht vereinzelt erhebliche Lawinengefahr. Die Auslösung eines Schneebrettes ist hier in einzelnen sehr steilen Hängen bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Die Hauptgefährstellen liegen im kammnahen Gelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Am Nachmittag können sich im Norden aus dem teils sonnenseitigen Steilgelände noch einzelne Lawinen von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau:

Der Schnee vom vergangenen Wochenende hat sich sonnenseitig gesetzt und verfestigt, schattenseitig liegt hingegen immer noch teilweise pulvriger Schnee. Die letzten Einwehungen erfolgten in die West- bis Nordwesthänge. Sonnseitig wurde der Schnee bis etwa 1800 m angefeuchtet, über Nacht hat sich in den Ausstrahlungsgebieten wieder ein Harschdeckel bilden können, der meist tragfähig ist.

Wetter:

Im Osten der Steiermark ist es meist stark bewölkt bis bedeckt, aus der Wolkendecke kann es stellenweise auch niesen. Im Bereich des Ennstals und des oberen Murtals liegen die Berge jedoch meist in der Sonne. Aber auch hier bilden sich am Nachmittag vermehrt Quellwolken und es kann zu einzelnen Schneeschauern oberhalb von rund 1500 m kommen, darunter sind Regenschauer zu erwarten.

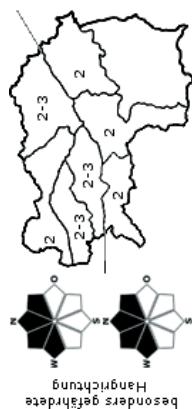
Die Temperaturen in 2000 m liegen anfangs bei -5 Grad, am Nachmittag bei -1 Grad. Der Wind weht mäßig aus östlichen bis südöstlichen Richtungen, am Alpenostrand kann der Wind auch lebhaft sein.

Morgen wird es vor allem im Süden wieder etwas feuchter. Regen und oberhalb von 1100 m Schneefall stehen auf dem Programm. Der Norden ist bei wolkigem Wetter etwas begünstigt.

Tendenz:

Weitere Entspannung der Lawinengefahr durch Setzung der Schneedecke!

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Sudy



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 29. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Tageszeitlicher Gang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Allgemein herrscht in der Steiermark mäßige Lawinengefahr. Die Hauptgefährstellen liegen im kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden der Hochlagen. Ein tageszeitlicher Gang der Lawinengefahr stellt sich ein. Am Nachmittag können sich aus dem sonnenseitigen Steilgelände einzelne Feuchtschneelawinen von selbst lösen und teilweise bis zum Grund abgehen.

Schneedeckenaufbau:

Der Schnee hat sich sonnenseitig gesetzt, er ist hier auch bis auf rund 1800 m angefeuchtet, stellenweise auch durchfeuchtet, schattenseitig liegt hingegen teilweise gesetzter pulvriger Schnee. Eingeschneiter Graupel kommt phasenweise als mögliche Gleitschicht in Frage. Die letzten Einwehungen erfolgten in die West- bis Nordwesthänge. Über Nacht hat sich in den Ausstrahlungsgebieten - vor allem im Norden - wieder ein Harschdeckel bilden können, der oft tragfähig ist.

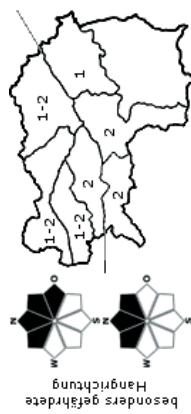
Wetter:

Während es im Bereich der nördlichen Kalkalpen oft sonnig ist, bringt die Nähe zu einem Tief über Mittelitalien dem Süden der Steiermark Wolken. Diese werden dichter und erstrecken sich bis zu den Niederen Tauern. Vor allem am Nachmittag kann es auch zu einigen Schneeschauern oberhalb von 900 m bis 1200 m kommen. Die Temperaturen in 2000 m liegen anfangs bei -4 Grad, am Nachmittag bei -1 Grad bis +1 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus östlichen bis südöstlichen Richtungen. Morgen wird es vor allem im Südwesten feuchter, oberhalb von 1200 m - 1400 m kann es etwas schneien. Der Nordosten ist bei wolkigem Wetter begünstigt.

Tendenz:

Vorerst wenig Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Sudy



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 31. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände sowie in sehr steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord. Hier können bei großer Zusatzbelastung Schneebretter ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Allgemein: 2

Die Schneedecke hat sich in den letzten Tagen sehr gut setzen können. Nur in den Hochlagen der Schattenseiten liegt Triebsschnee auf kantigen Formen auf, welcher ausgelöst werden kann. Derzeit sind im Gelände alle Schneearten anzutreffen: vom Pulver über nassen Schnee bis zum Bruchharsch. Untypischerweise ist die Schneelage in den West- und Nordhängen durch die Schneeverfrachtung der letzten Woche gut. Die Schneefallgrenze pendelt in der Nacht zwischen 1000 m und 1300 m. Darunter wurde der Schnee durch den Regen nass. In den nördlichen Gebirgsgruppen konnte die Schneedecke erst ab 1300 m über Nacht an Festigkeit zulegen.

Wetter:

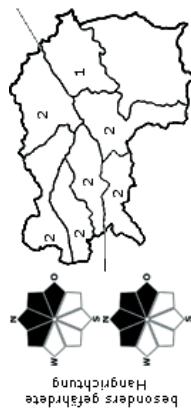
Ein Tief über dem Balkan schafft feuchte Luftmassen Richtung Steiermark. Großteils schneit es, in den nördlichen Gebirgsgruppen kann sich auch kurzzeitig die Sonne zeigen. Der Niederschlagschwerpunkt liegt zwischen den Gerk- und Seetaler Alpen und der Korapé. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen -3 Grad und 0 Grad. Der Wind weht lebhaft aus südlichen Richtungen. Morgen stauen sich an den südlichen Gebirgen noch Wolken, Sonnenschein gibt es vom Dachstein bis zur Rax.

Tendenz:

Im Norden Tagesgang der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.

Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 31. März 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

In extrem steilen Hängen oberhalb von 1800 m noch Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände sowie in sehr steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord. Hier können bei großer Zusatzbelastung noch Schneebretter ausgelöst werden. Dort wo sich die Sonne zeigt, sind noch Nassschneerutsche möglich.

Schneedeckenaufbau:

Allgemein: 2

Einige cm Neuschnee sind von den Gurktaler Alpen bis zu den südlichen Wölzer Tauern hinzugekommen. Die Verbindung der Neuschneeschicht mit der Altschneedecke ist nur mäßig. Die Schneedecke hat sich in den letzten Tagen sehr gut setzen können. Oberflächlich ist diese meist sehr hart. Nur in den Hochlagen der Schattenseiten liegen noch ältere Triebsschneepakete auf kantigen Formen auf, welche ausgelöst werden können. Derzeit sind im Gelände alle Schneearten anzutreffen: vom Pulver über nassen Schnee bis zum Bruchharsch. Untypischerweise ist die Schneelage in den West- und Nordhängen durch die Schneeverfrachtung der letzten Woche gut. In den mittleren Lagen konnte die Schneedecke keinen Harschdeckel ausbilden.

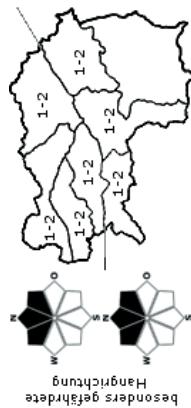
Wetter:

Mit einer Südostströmung werden weiter Wolken in die Steiermark geführt. Großteils ist der Himmel von Wolken bedeckt und es können immer wieder einige Schneeflocken vom Himmel fallen. Der Niederschlagschwerpunkt liegt im Bereich der Koralpe. In den Nordalpen kann sich am Nachmittag auch kurz die Sonne zeigen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei 0 Grad. Der Wind frischt auf und weht lebhaft aus südlichen Richtungen. Morgen scheint nördlich der Tauern die Sonne, aber auch im Süden kommt teilweise die Sonne hervor.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 2. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht am Vormittag geringe und ab dem Mittag mäßige Lawinengefahr. Die Hauptgefährstellen liegen im kammnahen Gelände sowie in sehr steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord oberhalb von 2100 m. Hier können bei großer Zusatzbelastung noch Schneebretter ausgelöst werden. Dort wo sich die Sonne zeigt sind noch Nassschneerutsche möglich.

Schneedeckenaufbau:

Einige cm Neuschnee sind von den Gurktaler Alpen bis zu den Seeckauer Tauern dazugekommen. Der Neuschnee ist recht feucht gefallen. Oberflächlich ist die Schneedecke je nach Höhe nass bis hart. Nur in den Hochlagen der Schattenseiten liegen noch ältere Triebsschneepakete auf kantigen Formen auf, welche ausgelöst werden können. Untypischerweise ist die Schneelage in den West- und Nordhängen durch die Schneeverfrachtung der letzten Woche gut. In den mittleren Lagen konnte die Schneedecke keinen Hartschadeckel ausbilden.

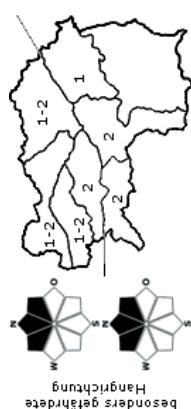
Wetter:

Das Wetter ist heute in der Steiermark zweigeteilt. In den südlichen Gebirgsgruppen stauen sich noch Wolken und es kann leicht schneien. Die Schneefallgrenze liegt bei 1400 m. Vom Dachstein bis zur Rax zeigt sich die Sonne. Es wird föhnig und mild. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +1 Grad an. Der Wind weht leicht bis mäßig aus südlichen Richtungen. Morgen mittags dreht der Wind auf Nord und die ersten Wolken einer Kalifront ziehen auf. Die Schneefallgrenze sinkt während der Nacht von Dienstag auf Mittwoch auf unter 1000 m.

Tendenz:

Am Mittwoch kann die Lawinengefahr wieder ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 3. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht am Vormittag die Lawinengefahr. Mit dem Neuschneezuwachsen steigt im Norden der Steiermark die Lawinengefahr auf mäßig an. In den südlichen Gebirgsgruppen scheint die Sonne länger und lässt die Gefahr von Nassschneerutschen ansteigen. Die Hauptgefährstellen liegen im kammnahen Gelände sowie in sehr steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord oberhalb von 2100 m. Hier können noch bei großer Zusatzbelastung Schneebretter ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Ausstrahlungsbedingt konnte die Schneedeckenoberfläche in der Nacht an Festigkeit gewinnen. Wärme und Sonne lassen den Schnee bis in die mittleren Lagen wieder feucht werden. Oberflächlich ist die Schneedecke je nach Höhe nass bis hart. In den Hochlagen wird der Neuschnee auf einer harten Schicht abgelagert. Die Verbindung untereinander bleibt daher gering. In den Hochlagen der Schattenseiten liegen noch ältere Triebsschneepakete auf kantigen Formen auf, welche ausgelöst werden können.

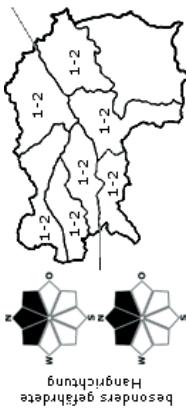
Wetter:

Von Nordwesten nähert sich eine Kaltfront. Am Vormittag zeigt sich in der Steiermark die Sonne. Bereits am späten Vormittag treffen im Norden die Wolken ein und es beginnt zu schneien. Die Schneefallgrenze sinkt bis zum Abend auf 1000 m ab. Die Temperaturen gehen in allen Höhenlagen etwas zurück und liegen in 2000 m am Abend bei -3 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nordwest. Am Mittwoch wird es noch etwas kälter und im Nordstau schneit es weiter.

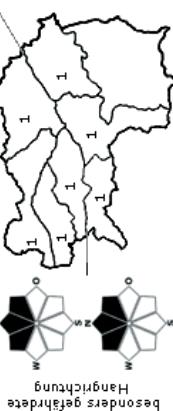
Tendenz:

Ein weiterer Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.

Den nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 5. April 2007, 07:30:00



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 4. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Nebel schränkt die Sicht ein.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrschen günstige Tourenbedingungen, die Lawinengefahr ist gering. Die Hauptgefahrenstellen bleiben im kammnahen Gelände sowie in sehr steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord oberhalb von 2100 m. Hier können bei großer Zusatzbelastung noch Schneebretter ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Einige cm Neuschnee sind in den Hochlagen hinzugekommen. Je nach Exposition und Höhenlage ist der Schnee grundlos, nass, hart oder pulvrig. In den Hochlagen der Schattenseiten liegen noch ältere Triebsschneepakete auf kantigen Formen auf, welche ausgelöst werden können.

Wetter:

In der Steiermark sind die Gebirge in Wolken. Es kann immer wieder etwas schneien, wobei die Schneefallgrenze bei 1000 m liegt. Am Nachmittag wird die Wolkendecke dünner und es kann sich auch die Sonne zeigen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -3 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Norden. Morgen scheint von Beginn an die Sonne, es wird ein toller Bergtag!

Tendenz:

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Schlagzeile:

Tolle Fernsicht, wenig Wind und viel Sonnenschein – günstige Tourenbedingungen!!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrschen günstige Tourenbedingungen, die Lawinengefahr ist gering. Im Tagessverlauf steigt die Lawinengefahr auf mäßig an. Aus den Sonnenseiten sind spontane nasse Rutschungen bis auf Grund möglich. Die Hauptgefahrenstellen bleiben im kammnahen Gelände sowie in sehr steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord oberhalb von 2100 m. Hier können bei großer Zusatzbelastung noch Schneebretter ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Mit der Ausstrahlung in der Nacht hat es abgekühlt und es ist ein tragfähiger Harschdeckel entstanden. Mit der Sonneneinstrahlung verliert dieser rasch an Festigkeit und der Schnee wird recht nass. In den Hochlagen der Schattenseiten liegen noch ältere Triebsschneepakete auf kantigen Formen auf, welche ausgelöst werden können.

Wetter:

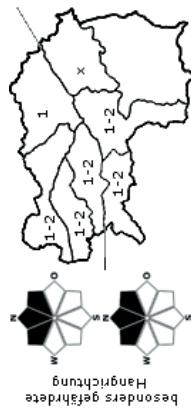
Hochdruckeinfluss. In den steirischen Gebirgen scheint von in der Früh weg die Sonne! Es wird ein toller Bergtag. Eine gute Fernsicht rundet das heutige Bergerlebnis ab. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf 0 Grad. Der Wind weht nur schwach aus Nordwest. Auch am Freitag nochmals Sonnenschein und wärmer, ehe es am Samstag etwas eintrübt wobei es am Nachmittag auch zu kurzen Schauern kommen kann.

Tendenz:

Tagessgang der Lawinengefahr! Morgen früh starten, denn es wird mild und die Schneedecke verliert rasch an Festigkeit.
Arnold Studeregger

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.

Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 6. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Günstige Tourenbedingungen!!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrschen günstige Tourenbedingungen, die Lawinengefahr ist gering. Im Tagesverlauf steigt die Lawinengefahr auf mäßig bis erheblich an. Aus den Sonnenseiten sind spontane kleine bis mittlere Nässeschneelawinen bis auf Grund möglich. Besonders betroffen sind höher gelegene Gras- und Wiesenhänge. Die Hauptgefährstellen im Tourenbereich bleiben im kammnahen Gelände sowie in sehr steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord oberhalb von 2300 m. Hier können bei großer Zusatzbelastung noch Schneebretter ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

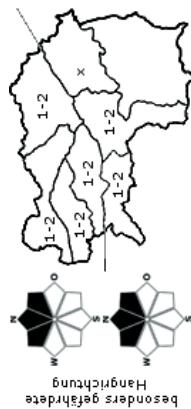
Mit der Ausstrahlung in der Nacht hat es abgekühlt und es ist ein tragfähiger Harschdeckel entstanden. Mit der Sonneneinstrahlung verliert dieser rasch an Festigkeit und der Schnee wird recht nass. In den Hochlagen der Schattenseiten liegen noch ältere Triebsschneepakete auf kantigen Formen auf, welche ausgelöst werden können.

Wetter:

Heute erwartet den Alpinisten großteils wieder ein strahlend schöner Bergtag. Am Nachmittag verdecken einige Wolken den Sonnenschein. Die Temperatur in 2000 m steigt auf +1 Grad an. Der Wind hat zugelegt und weht lebhaft aus Nordwest. Der Samstag gestaltet sich am Vormittag noch freundlich. Am Nachmittag werden die Wolken dichter und vereinzelt Regentropfen sind möglich.

Tendenz:

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 7. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Günstige Tourenbedingungen!!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrschen günstige Tourenbedingungen, die Lawinengefahr ist gering. Im Tagesverlauf steigt die Lawinengefahr auf mäßig an. Aus den Sonnenseiten sind spontane kleine bis mittlere Nässe- und Nassschneelawinen bis auf Grund möglich. Besonders betroffen sind Gras- und Wiesenhänge. Die Hauptgefährstellen im Tourenbereich bleiben im kammnahen Gelände sowie in sehr steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord oberhalb von 2000 m. Hier können bei großer Zusatzbelastung noch Schneebretter ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Mit der Ausstrahlung in der Nacht hat es abgekühlt und es ist ein tragfähiger Harschdeckel entstanden. Mit der Sonneneinstrahlung verliert dieser rasch an Festigkeit und der Schnee wird recht nass. In den Hochlagen der Schattenseiten liegen noch ältere Triebsschneepakete auf kantigen Formen auf, welche ausgelöst werden können. Gestern wurde eine Auslösung eines Schneebretts registriert.

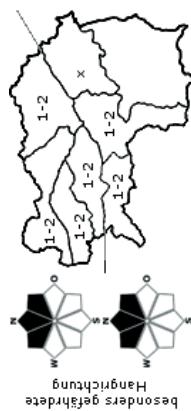
Wetter:

Heute zeigt sich von in der Früh weg die Sonne. Nur in der Obersteiermark werden die Wolken rasch dichter. In allen Gebirgsgruppen sind am Nachmittag kurze Schauer möglich. Die Schneefallgrenze liegt bei 2000 m. Es wird wieder recht mild, die Temperaturen in 2000 m steigen auf +3 Grad an. Der Wind frischt auf und weht lebhaft aus West bis Nord. Morgen wird es nach Auflösung der Wolken wieder recht sonnig, wobei sich die Sonne in der Obersteiermark am längsten hinter Wolken versteckt.

Tendenz:

Tagessgang der Lawinengefahr!
Arnold Studeregger

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 9. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Günstige Tourenbedingungen!!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark herrschen günstige Tourenbedingungen, die Lawinengefahr ist gering. Im Tagesverlauf steigt die Lawinengefahr auf mäßig an. Aus den Sonnenseiten sind spontane kleine bis mittlere Nassschneelawinen bis auf Grund möglich. Besonders betroffen sind höher gelegene Gras- und Wiesenhänge. Die Hauptgefahrenstellen für Schneebretter im Tourenbereich bleiben im kammnahen Gelände sowie in sehr steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord oberhalb von etwa 2000 m. Hier ist eine Auslösung bei großer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:

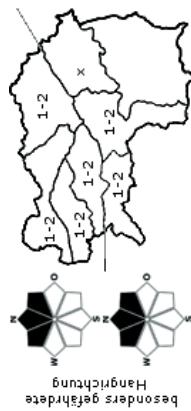
Schneedeckenaufbau:
Während der Nacht hat es meist ausstrahlen können, damit hat sich ein teilweise tragender Harschdeckel gebildet. Mit der Sonneneinstrahlung verliert dieser aber rasch an Festigkeit und der Schnee wird recht nass. In den Hochlagen der Schattenseiten liegen noch ältere Triebsschneepakete auf kantigen Formen auf, welche ausgelöst werden können. Die Schneedecke ist an den Sonnenseiten schon zum Grund durchfeuchtet.

Wetter:

Wetter:
Restwolken verdecken heute Vormittag die Sonne. Einige kurze Schauer sind noch möglich. Während des Tages setzt sich die Sonne von Nordosten beginnend mehr und mehr durch. Es wird ein freundlicher Nachmittag. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +4 Grad an. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus West bis Nord. Morgen wird ein Traumbergtag nur wenige Wolken werden am Himmel zu sehen sein.

Tendenz:

Tendenz:
Tagessang der Lawinengefahr! Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht noch ein frohes Osterfest.
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 8. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Günstige Tourenbedingungen!!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark herrschen günstige Tourenbedingungen, die Lawinengefahr ist gering. Im Tagesverlauf steigt die Lawinengefahr auf mäßig an. Aus den Sonnenseiten sind spontane kleine bis mittlere Nassschneelawinen bis auf Grund möglich. Besonders betroffen sind höher gelegene Gras- und Wiesenhänge. Die Hauptgefahrenstellen für Schneebretter im Tourenbereich bleiben im kammnahen Gelände sowie in sehr steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord oberhalb von etwa 2000 m. Hier ist eine Auslösung bei großer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:

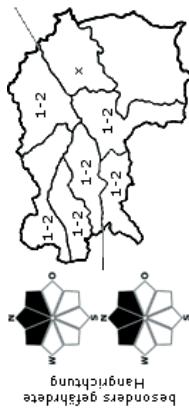
Schneedeckenaufbau:
Während der Nacht hat es meist ausstrahlen können, damit hat sich ein teilweise tragender Harschdeckel gebildet. Mit der Sonneneinstrahlung verliert dieser aber rasch an Festigkeit und der Schnee wird recht nass. In den Hochlagen der Schattenseiten liegen noch ältere Triebsschneepakete auf kantigen Formen auf, welche ausgelöst werden können. Die Schneedecke ist an den Sonnenseiten bis zum Grund durchfeuchtet.

Wetter:

Wetter:
Der Ostalpenraum befindet sich in einer Hochdruckkralle, die Höhenströmung kommt aus Nordwest. Es herrscht heute sehr günstiges Bergwetter mit reichlich Sonnenschein. Einzelne Quellwolken bilden sich bevorzugt in den südlicheren Gebirgsregionen, im Nordosten können am späteren Nachmittag hohe Wolkenfelder durchziehen. Die Temperaturen in 2000 m steigen von 0 Grad auf 3 Grad an. Der Wind weht bei mäßiger Stärke aus West bis Nordwest, vom Hochschwab ostwärts ab Nachmittag mit Böen bis zu 60 km/h. Auch morgen und in den kommenden Tagen ändert sich wenig am derzeitigen Wettergeschehen.

Tendenz:

Tendenz:
Tagessang der Lawinengefahr! Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht noch ein frohes Osterfest.
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 11. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Tagessgang der Lawinengefahr – Anstieg der Grundlawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1.

In der Steiermark herrschen günstige Tourenbedingungen, die Lawinengefahr ist am Vormittag gering. Im Tagessverlauf steigt diese jedoch auf mäßig an. Aus den Sonnenseiten sind spontane kleine bis mittlere Nassschneelawinen bis auf Grund möglich. Besonders betroffen sind höher gelegene Gras- und Wiesenhänge. Mit der Erwärmung steigt auch die Abgangsbereitschaft von Grundlawinen an. Die Hauptgefahrenstellen im Tourenbereich bleiben oberhalb von 2400 m im kammnahen Gelände sowie in extrem steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord. Hier können bei großer Zusatzbelastung noch Schneebretter ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

In der Nacht konnte die Schneedecke wieder an Festigkeit gewinnen. Ausstrahlungsbedingt hat sich ein tragender Harschdeckel gebildet. Mit der Sonneneinstrahlung verliert dieser rasch an Festigkeit und der Schnee wird recht nass. Die Schneedecke ist im Südsектор unterhalb des Harschdeckels schon durchfeuchtet oder auch faul. An den Sonnenseiten gehen Fischmhäuler auf und stellen Gefahrenstellen dar.

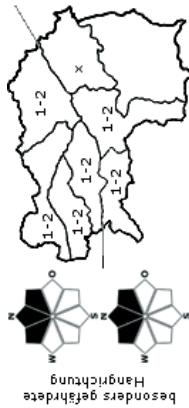
Wetter:

Am Rande eines Hochdrucksystems, welches in den kommenden Tagen wetterbestimmend sein wird, ziehen mit einer nordwestlichen Höhenströmung einige Wolken über die Steiermark. Großteils scheint aber doch die Sonne, nur am Nachmittag werden die Wolken etwas dichter. Es wird recht mild in 2000 m, die Temperatur erreicht +5 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest. Morgen setzt sich der Hochdruckeinfluss durch und es wird sonnig und mild. Am Vormittag gibt es tolle Tourenbedingungen!!!

Tendenz:

Tagessgang der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 10. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Am Vormittag günstige Tourenbedingungen – Anstieg der Grundlawinengefahr!!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1.

In der Steiermark herrschen günstige Tourenbedingungen, die Lawinengefahr ist am Vormittag gering. Im Tagessverlauf steigt diese jedoch auf mäßig an. Aus den Sonnenseiten sind spontane kleine bis mittlere Nassschneelawinen bis auf Grund möglich. Besonders betroffen sind höher gelegene Gras- und Wiesenhänge. Mit der Erwärmung steigt auch die Abgangsbereitschaft von Grundlawinen an. Die Hauptgefahrenstellen im Tourenbereich bleiben oberhalb von 2400 m im kammnahen Gelände sowie in extrem steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord. Hier können bei großer Zusatzbelastung noch Schneebretter ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

In der Nacht konnte die Schneedecke an Festigkeit zulegen. Ausstrahlungsbedingt hat sich ein tragender Harschdeckel gebildet. Mit der Sonneneinstrahlung verliert dieser rasch an Festigkeit und der Schnee wird recht nass. Die Schneedecke ist im Südsектор unterhalb des Harschdeckels schon durchfeuchtet oder auch faul. An den Sonnenseiten gehen Fischmhäuler auf und stellen Gefahrenstellen dar.

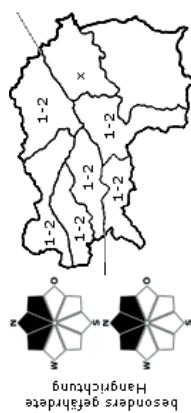
Wetter:

Am Rande eines Hochdrucksystems, welches in den kommenden Tagen wetterbestimmend sein wird, ziehen mit einer nordwestlichen Höhenströmung einige Wolken über die Steiermark. Großteils scheint aber doch die Sonne, nur am Nachmittag werden die Wolken etwas dichter. Es wird recht mild in 2000 m, die Temperatur erreicht +5 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest. Morgen setzt sich der Hochdruckeinfluss durch und es wird sonnig und mild. Am Vormittag gibt es tolle Tourenbedingungen!!!

Tendenz:

Tagessgang der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 13. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr. Anstieg der Grundlawinengefahr aus allen Positionen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark ist die Lawinengefahr am Morgen gering. Mit der Sonneneinstrahlung und den milden Temperaturen steigt sie im Tagesverlauf auf mäßig, stellenweise sogar auch auf erheblich an. Besonders betroffen sind sonnenbeschienene Hänge der mittleren und hohen Lagen der Niederen Tauern. Feuchtschneelawinen können exponierte Verkehrswägen z.B. Forsträßen erreichen. Die Hauptgefahrenstellen im Tourenbereich bleiben oberhalb von etwa 2400 m im kammnahen Gelände sowie in extrem steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord. Hier können bei großer Zusatzbelastung noch Schneebretter ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

In der Nacht konnte die Schneedecke zum Teil wieder an Festigkeit gewinnen. Ausstrahlungsbedingt hat sich vorübergehend ein tragender Harschdeckel gebildet. Mit der Sonneneinstrahlung verliert dieser schnell an Festigkeit und der Schnee wird nass. Die Schneedecke ist im Südsektor unterhalb des Harschdeckels schon durchfeuchtet oder auch faul. Aber auch in den übrigen Expositionen schreitet die Durchfeuchtung der Schneedecke weiter voran. An den Sonnenseiten gehen Fischmäuler auf und stellen Gefahrenstellen dar.

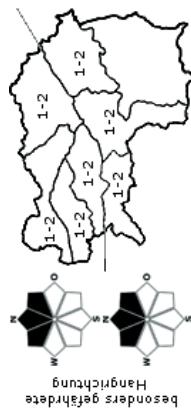
Wetter:

Hoch „Peggy“ bestimmt weiterhin das Wetter in den steirischen Bergen. Es ist wolkenarm und die Temperaturen steigen in allen Niveaus weiter an. Die Haufenwolken am Nachmittag bleiben klein. Der Wind dreht auf Südost bis Süd, nördlich der Niederen Tauern sowie in den Nordalpen wird es am Nachmittag föhnig. In 2000 m erreichen die Mittagstemperaturen im Westen bereits +12 Grad, Richtung Osten liegen sie bei +8 Grad. Die Frostgrenze klettert deutlich über die höchsten steirischen Gipfel. Auch morgen Freitag herrlich sonnig und ungewöhnlich warm. Der Südwind legt noch ein Schäuferl zu.

Tendenzen:

Tagesgang der Lawinengefahr! Touren sollten aufgrund der Wärme sehr früh begonnen und rechtzeitig beendet werden.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 12. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr. Stellenweise Gefahr von Grundlawinen.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark ist die Lawinengefahr am Morgen gering. Mit der Sonneneinstrahlung und den milden Temperaturen steigt sie im Tagesverlauf auf mäßig, regional sogar auch auf erheblich an. Besonders betroffen sind sonnenbeschienene Hänge der mittleren und hohen Lagen der Niederen Tauern. Feuchtschneelawinen können exponierte Verkehrswägen z.B. Forsträßen erreichen. Die Hauptgefahrenstellen im Tourenbereich bleiben oberhalb von etwa 2400 m im kammnahen Gelände sowie in extrem steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord. Hier können bei großer Zusatzbelastung noch Schneebretter ausgelöst werden.

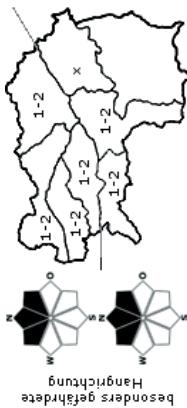
Schneedeckenaufbau:

In der Nacht konnte die Schneedecke zum Teil wieder an Festigkeit gewinnen. Ausstrahlungsbedingt hat sich vorübergehend ein tragender Harschdeckel gebildet. Mit der Sonneneinstrahlung verliert dieser schnell an Festigkeit und der Schnee wird nass. Die Schneedecke ist im Südsektor unterhalb des Harschdeckels schon durchfeuchtet oder auch faul. Aber auch in den übrigen Expositionen schreitet die Durchfeuchtung der Schneedecke weiter voran. An den Sonnenseiten gehen Fischmäuler auf und stellen Gefahrenstellen dar.

Wetter:
In der Nacht konnte die Schneedecke wieder an Festigkeit gewinnen. Ausstrahlungsbedingt hat sich zum Teil ein tragender Harschdeckel gebildet. Mit der Sonneneinstrahlung verliert dieser rasch an Festigkeit und der Schnee wird nass. Die Schneedecke ist im Südsektor unterhalb des Harschdeckels schon durchfeuchtet oder auch faul. Mit den milden Temperaturen schreitet nun die Durchfeuchtung der Schneedecke auch in den übrigen Expositionen voran. An den Sonnenseiten gehen Fischmäuler auf und stellen Gefahrenstellen dar.

Tendenzen:

Tagesgang der Lawinengefahr! Touren sollten aufgrund der Wärme sehr früh begonnen und beendet werden.
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 15. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Tagessgang der Lawinengefahr. Nordseitig zunehmende Gefahr von Grundlawinen.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark ist die Lawinengefahr am Morgen gering. Mit der Sonneneinstrahlung und den milden Temperaturen steigt sie im Tagesverlauf auf mäßig an. Besonders betroffen sind sonnenbeschienene Hänge der mittleren und hohen Lagender Niederen Tauern. Feuchtschneelawinen können exponentielle Verkehrswege z.B. Forsträßen erreichen. Die Hauptgefahrenstellen im Tourenbereich bleiben oberhalb von etwa 2400 m im kammnahen Gelände sowie in extrem steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord. Hier ist vereinzelt bei großer Zusatzbelastung noch eine Schneebrettauslösung möglich.

Schneedeckenaufbau:

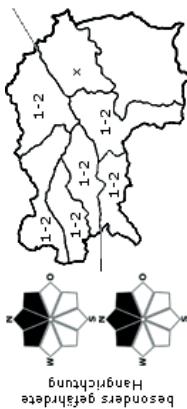
In der Nacht konnte die Schneedecke zum Teil wieder an Festigkeit zulegen. Ausstrahlungsbedingt hat sich vorübergehend ein tragender Harschdeckel gebildet. Mit der Sonneneinstrahlung verliert dieser jedoch rasch an Festigkeit und der Schnee wird nass. Die Schneedecke ist im Südsектор unterhalb des Harschdeckels durchfeuchtet oder auch faul. Aber auch in den übrigen Expositionen schreitet die Durchfeuchtung der Schneedecke weiter voran. An den Sonnenseiten gehen Fischmäuler auf und können Gefahrenstellen darstellen.

Wetter:

Wiederum stellt sich ein Bergtag mit fröhssommerlichen Temperaturen ein. Am Vormittag ist es meist wolkenlos, erst am Nachmittag bilden sich einige harmlose Quellwolken. Die trockene Luft sorgt außerdem für ausgezeichnete Fernsicht. Die Temperaturen in 2000 m liegen am Morgen bei 5 Grad, tagsüber werden bis zu 10 Grad erreicht. Der Wind kommt aus Südost, später aus Nordost und ist schwach bis lebhaft. Morgen ändert sich wenig am stabilen Hochdruckwetter, so warm wie gestern und heute wird es allerdings nicht mehr.

Tendenz:

Tagessgang der Lawinengefahr! Touren sollten rechtzeitig abgeschlossen werden.
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 14. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Tagessgang der Lawinengefahr. Nordseitig zunehmende Gefahr von Grundlawinen.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark ist die Lawinengefahr am Morgen gering. Mit der Sonneneinstrahlung und den milden Temperaturen steigt sie im Tagesverlauf auf mäßig an. Besonders betroffen sind sonnenbeschienene Hänge der mittleren und hohen Lagender Niederen Tauern. Feuchtschneelawinen können exponentielle Verkehrswege z.B. Forsträßen erreichen. Die Hauptgefahrenstellen im Tourenbereich bleiben oberhalb von etwa 2400 m im kammnahen Gelände sowie in extrem steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord. Hier ist vereinzelt bei großer Zusatzbelastung noch eine Schneebrettauslösung möglich.

Schneedeckenaufbau:

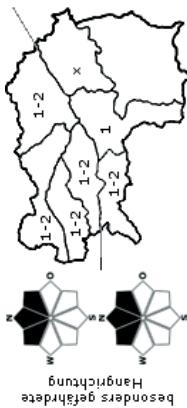
In der Nacht konnte die Schneedecke zum Teil wieder an Festigkeit zulegen. Ausstrahlungsbedingt hat sich vorübergehend ein tragender Harschdeckel gebildet. Mit der Sonneneinstrahlung verliert dieser jedoch rasch an Festigkeit und der Schnee wird nass. Die Schneedecke ist im Südsектор unterhalb des Harschdeckels durchfeuchtet oder auch faul. Aber auch in den übrigen Expositionen schreitet die Durchfeuchtung der Schneedecke weiter voran. An den Sonnenseiten gehen Fischmäuler auf und können Gefahrenstellen darstellen.

Wetter:

Wiederum bleibt uns das stabile Hochdruckwetter erhalten. Von in der Früh weg scheint die Sonne ungetrübt von einem meist wolkenseligen Himmel. Nur am Nachmittag können sich einige harmlose Quellwolken bilden. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf 8 Grad, der schwache bis lebhafte Wind dreht auf nördliche Richtungen. Auch morgen und übermorgen ändert sich nichts am derzeitigen Schönwetter, erst ab Mittwoch können dichtere Wolken mit einzelnen Regenschauern durchziehen.

Tendenz:

Tagessgang der Lawinengefahr! Touren sollten rechtzeitig abgeschlossen werden.
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 17. April 2007, 07:00:00

Schlagzeile:
Tagessgang der Lawinengefahr! Touren sollten rechtzeitig abgeschlossen werden.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark ist die Lawinengefahr am Morgen gering. Mit der Sonneneinstrahlung und den milden Temperaturen steigt sie im Tagesverlauf auf mäßig an. Besonders betroffen sind sonnenbeschienene Hänge der mittleren und hohen Lagen der Niederen Tauern. Die Hauptgefahrenstellen im Tourenbereich bleiben oberhalb von etwa 2400 m im kammnahen Gelände sowie in extrem steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord. Hier ist vereinzelt bei großer Zusatzbelastung noch eine Schneebrettauslösung möglich.

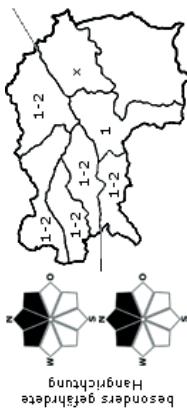
Schneedeckenaufbau:

Allgemein:1
In der Nacht konnte die Schneedecke zum Teil wieder an Festigkeit gewinnen. Ausstrahlungsbedingt hat sich vorübergehend ein tragender Harschdeckel gebildet. Mit der Sonneneinstrahlung verliert dieser jedoch rasch wieder an Festigkeit und der Schnee wird nass. Die Schneedecke ist im Südsектор unterhalb des Harschdecks durchfeuchtet oder auch faul, Hänge sind bis auf etwa 1800 m hinauf aber, nur in Rinnen und Mulden reicht der Schnee noch tiefer herunter. Aber auch in den übrigen Expositionen schreitet der Schmelzprozess mit der Durchfeuchtung der Schneedecke weiter voran.

Wetter:
Der Hochdruckeinfluss hält an, am Vormittag ist es meist wieder wolkенlos, erst am Nachmittag bilden sich harmlose Quellwolken. Auch einige höhere, dünne Wolken können dann durchziehen. Die Temperatur in 2000 m steigt auf 8 Grad bis 10 Grad, der Wind ist meist schwach und kommt aus Nordost bis Südost. Auch morgen bleibt uns das ausgezeichnete Bergwetter erhalten.

Tendenz:
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.

Alexander Podesser
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 16. April 2007, 07:00:00

Schlagzeile:
Tagessgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

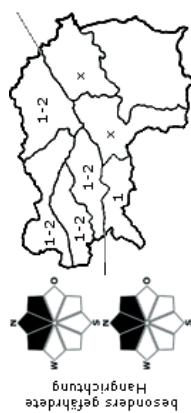
In der Steiermark ist die Lawinengefahr am Morgen gering. Mit der Sonneneinstrahlung und den milden Temperaturen steigt sie im Tagesverlauf auf mäßig an. Besonders betroffen sind sonnenbeschienene Hänge der mittleren und hohen Lagen der Niederen Tauern. Die Hauptgefahrenstellen im Tourenbereich bleiben oberhalb von etwa 2400 m im kammnahen Gelände sowie in extrem steilen Rinnen und Mulden der Exposition Nord. Hier ist vereinzelt bei großer Zusatzbelastung noch eine Schneebrettauslösung möglich.

Schneedeckenaufbau:

Allgemein:1
In der Nacht konnte die Schneedecke zum Teil wieder an Festigkeit gewinnen. Ausstrahlungsbedingt hat sich vorübergehend ein tragender Harschdeckel gebildet. Mit der Sonneneinstrahlung verliert dieser jedoch rasch wieder an Festigkeit und der Schnee wird nass. Die Schneedecke ist im Südsектор unterhalb des Harschdecks durchfeuchtet oder auch faul, Hänge sind bis auf etwa 1800 m hinauf aber, nur in Rinnen und Mulden reicht der Schnee noch tiefer herunter. Aber auch in den übrigen Expositionen schreitet der Schmelzprozess mit der Durchfeuchtung der Schneedecke weiter voran.

Wetter:
Der Hochdruckeinfluss nimmt langsam ab, heute herrscht aber noch einmal günstiges Bergwetter mit viel Sonnenschein. Nur am Nachmittag ziehen aus Nordwesten einige hohe, dünne Wolken durch. Die Temperaturen in 2000 m steigen noch einmal auf bis zu 10 Grad. Der Wind ist schwach und kommt meist aus nördlichen Richtungen. In der Nacht erreicht eine Kaltfront die Steiermark. Morgen regnet es bei tiefen Wolkenbasen, am meisten entlang der Nordalpen. Die Schneefallgrenze sinkt vorübergehend auf 1400 m, die 2000 m- Temperatur auf -2 Grad ab. Der Wind weht zum Teil stürmisch aus Nordwest.

Tendenz:
In den Einwehungsgebieten der Hochlagen vorübergehender Anstieg der Lawinengefahr
Alexander Podesser
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 19. April 2007, 07:00:00

Schlagzeile:
Kurzzeitige Abkühlung und etwas Neuschnee in den Hochlagen des Nordens.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:

In der Steiermark ist die Lawinengefahr allgemein gering. Sie steigt aber im Tagesverlauf mit einem Störungsdurchgang, der einige Schneeschauer und auffrischenden Wind bringt, im Norden in den Hochlagen auf mäßig an. Die Hauptgefahrenstellen im Tourenbereich liegen hier oberhalb von etwa 2200 m im kammnahen Gelände sowie in extrem steilen Rinnen und Mulden, vorwiegend der Exposition Nord. Hier ist vereinzelt bei großer Zusatzbelastung eine Schneebrettauslösung möglich. Südlich des Alpenhauptkamms gibt es teilweise noch einen temperaturbedingten, tagszeitlichen Gang der Lawinengefahr von anfangs gering auf lokal mäßig.

Schneedeckenaufbau:

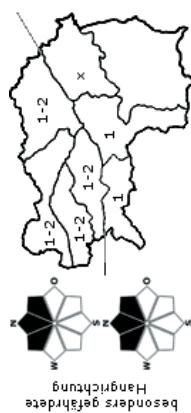
Ausstrahlungsbedingt hat sich vor allem südlich des Hauptkamms ein tragender Harschdeckel gebildet. Dieser verliert jedoch tagsüber wieder an Festigkeit und der Schnee wird nass. Die Schneedecke ist im Südsектор unterhalb des Harschdeckels durchfeuchtet oder auch faul, Hänge sind bis auf etwa 1800 m hinauf aper, nur in Rinnen und Mulden reicht der Schnee noch tiefer herunter. Im Norden der Steiermark ist in den Hochlagen etwas Neuschnee zu erwarten, der durch lebhaftes bis stürmisches Wind in die südlichen Hänge und Rinnen verfrachtet wird.

Wetter:

Eine schwache Kaltfront zieht aus dem Nordwesten durch und unterbricht heute das Hochdruckwetter. Die Berge gehen vom Toten Gebirge über das Ennstal bis zu den Nieder Tauern in Wolken und es beginnt zu regnen. Die Schneefallgrenze sinkt bis zum Abend auf rund 1700 m ab. Der Nordwestwind frischt vor allem an der Rückseite der Störung zum Nachmittag hin kräftig auf. In 2000 m sinken die Temperaturen von 6 Grad auf bis zu 0 Grad. Der Süden ist zunächst wetterbegünstigt, oft auch noch sonnig. Ab Mittag können aber auch hier ein paar Regenschauer überraschen. Morgen überwiegt bereits Hochdruckwetter. In der Früh können sich im Nordstau der Berge noch ein paar Wolken halten.

Tendenz:

In den Hochlagen des Nordens vorübergehender Anstieg der Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Sudy



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 18. April 2007, 07:00:00

Schlagzeile:
Es stellt sich wieder ein tagszeitlicher Gang der Lawinengefahr ein.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:

In der Steiermark ist die Lawinengefahr allgemein gering. Sie steigt aber im Tagesverlauf mit der Einstrahlung und Erwärmung etwas an. Die Hauptgefahrenstellen in den Hochlagen der Tourenbereiche liegen oberhalb von etwa 2300 m im kammnahen Gelände sowie in extrem steilen Rinnen und Mulden. Hier ist vorwiegend die Exposition Nord betroffen. Vereinzelt kann bei großer Zusatzbelastung eine Schneebrettauslösung erfolgen. Sonst stellt sich wieder ein temperaturbedingter tagszeitlicher Gang der Lawinengefahr von anfangs gering auf lokal mäßig ein.

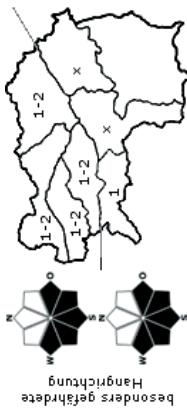
Schneedeckenaufbau:

Die gestrige Kaltfront hat in den Nördlichen Kalkalpen nur 3 cm bis 9 cm Neuschnee gebracht, die für die Lawinengefahr kaum relevant sind. Trotz einiger Restwölken hat sich ausstrahlungsbedingt vorübergehend ein tragender Harschdeckel gebildet. Dieser verliert jedoch mit der Sonneneinstrahlung rasch wieder an Festigkeit und der Schnee wird nass und tief. Die Schneedecke ist im Südsектор unterhalb des Harschdeckels durchfeuchtet oder faul, Häinge sind bis auf etwa 1800 m hinauf aper, nur in Rinnen und Mulden reicht der Schnee noch tiefer herunter. Einzelne neue, aber geringe Einbrüche gibt es in den Sektoren Ost bis Südost.

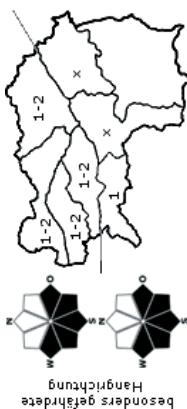
Wetter:

Nach dem Störungsdurchgang setzt sich heute wieder Hochdruck durch. Einige Restwölken, die besonders im Norden - einige auch im Süden - liegen, lösen sich bis Mittag auf und es lacht wieder verbreitet die Sonne vom Himmel. Am Nachmittag bilden sich bevorzugt über den bereits schneefreien Gipfeln Quellwölken. Die Temperaturen steigen auf den Bergen wieder an, in 2000 m von -1 Grad auf bis zu +6 Grad bis zum Nachmittag. Der Wind weht heute mäßig aus Nordwest. Morgen ziehen im Nordosten wieder ein paar Wolkenfelder vorbei, sonst bleibt es sonnig und trocken. Der Wind frischt in den KammLAGEN lebhaft auf.

Tendenz:
Tagsgang der Lawinengefahr, Touren rechtzeitig beenden!
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Sudy



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 20. April 2007, 07:00:00



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 20. April 2007, 07:00:00

Schlagzeile:
Tageszeitlicher Gang der Lawinengefahr:

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark ist die Lawinengefahr allgemein als gering zu bezeichnen. Es herrschen vormittags gute Tourenbedingungen. Die Gefahr steigt aber im Tagesverlauf mit der Einstrahlung und Erwärmung vor allem südseitig an. Feuchtschneerutsche in den wenigen noch nicht enttädenen Hängen können auftreten. Einzelne Gefahrenstellen gibt es auch noch nordseitig im Tourenbereich oberhalb von etwa 2300 m im kammnahen Gelände sowie in extrem steilen Rinnen und Mulden. An wenigen Stellen kann hier bei großer Zusatzbelastung eine Schneebrettauslösung erfolgen.

Schneedeckenaufbau:

Die Nacht war kalt, es hat sich ausstrahlungsbedingt ein tragfähiger Schmelzharschdeckel gebildet. Dieser verliert jedoch mit der Sonneneinstrahlung rasch wieder an Festigkeit, es fällt auf und am Nachmittag wird der Schnee nass und tief. Die Schneedecke ist im Südsектор unterhalb des Harschdeckels durchfeuchtet oder faul, Hänge sind bis auf etwa 1800 m hinauf aper, nur in Rinnen und Mulden reicht der Schnee noch weiter herunter.

Wetter:

Hochdruckeinfluss überwiegt. Nur im Nordosten der Steiermark können zeitweise ein paar nennenswerte Wolken durchziehen. Am Nachmittag bilden sich bevorzugt über den bereits schneefreien Gipfeln Quellwolken. Der Nordwestwind frischt in Kammbereichen lebhaft, am Alpenostrand auch mit Spitzen bis 60 km/h auf. Die Temperaturen steigen auf den Bergen wieder langsam an, in 2000 m von 2 Grad auf 7 Grad bis zum Nachmittag. Morgen ziehen vereinzelt ein paar Wolkenfelder durch, sonst bleibt es sonnig und trocken. Am Nachmittag bilden sich stärkere Quellungen.

Tendenz:

Ausgeprägter Tagesgang der Lawinengefahr, Touren müssen rechtzeitig beendet werden!
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Sudy

Schlagzeile:
Tageszeitlicher Gang der Lawinengefahr:

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark ist die Lawinengefahr generell als gering einzustufen. Es herrschen vormittags gute Tourenbedingungen. Die Gefahr steigt aber im Tagesverlauf mit der Einstrahlung und Erwärmung vor allem südseitig an. Feuchtschneerutsche in den wenigen noch nicht enttädenen Hängen können auftreten. Einzelne Gefahrenstellen gibt es auch noch nordseitig im Tourenbereich oberhalb von etwa 2300 m im kammnahen Gelände sowie in extrem steilen Rinnen und Mulden. An wenigen Stellen kann hier bei großer Zusatzbelastung eine Schneebrettauslösung erfolgen.

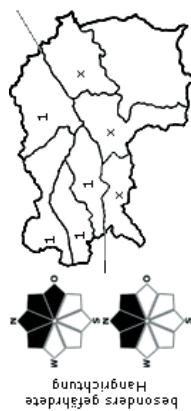
Schneedeckenaufbau:

Es hat sich ausstrahlungsbedingt ein tragfähiger Schmelzharschdeckel gebildet. Dieser verliert jedoch mit der Sonneneinstrahlung rasch wieder an Festigkeit, es fällt auf und am Nachmittag wird der Schnee nass und tief. Die Schneedecke ist im Südsектор unterhalb des Harschdeckels durchfeuchtet oder faul, Hänge sind bis auf etwa 1800 m hinauf aper, nur in Rinnen und Mulden reicht der Schnee noch weiter herunter.

Wetter:

Der Hochdruckeinfluss setzt sich fort. Auf den Bergen der Steiermark überwiegt sonniges Wetter, einige in hohen Schichten durchziehende Wolken stören kaum. Am Nachmittag bilden sich Quellwolken, die sich über der Turrach und über den Seetalern zeitweise mächtig auftürmen, aber heute vorerst kaum für Schauer sorgen. Der Wind weht mäßig aus meist nordwestlicher Richtung. In 2000 m hat es anfangs um 1 Grad, am Nachmittag bis zu 6 Grad. Morgen und am Montag bleiben die Quellungen noch überschaubar, am Dienstag und Mittwoch muss man jedoch mit Regenschauern und Gewittern rechnen.

Tendenz:
Ausgeprägter Tagesgang der Lawinengefahr, Touren sollten rechtzeitig beendet werden!
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Sudy



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 23. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark ist die Lawinengefahr allgemein als gering einzustufen. Es herrschen vormittags gute Tourenbedingungen. Die Gefahr steigt aber im Tagessverlauf mit der Einstrahlung und Erwärmung vor allem südseitig an. Einzelne Feuchtschneerutsche in den wenigen noch nicht entladenen Hängen können noch auftreten. Sporadische Gefahrenstellen gibt es auch noch nordseitig im Tourenbereich oberhalb von etwa 2300 m im kammnahen Gelände sowie in extrem steilen Rinnen und Mulden.

Schneedeckenaufbau:

Wieder hat sich ausstrahlungsbedingt ein tragfähiger Schmelzharschdeckel gebildet. Dieser verliert jedoch mit der Sonneneinstrahlung rasch an Festigkeit, es fällt auf und am Nachmittag wird der Schnee nass und tief. Die Schneedecke ist im Südsектор unterhalb des Harschdecksels durchfeuchtet oder faul. Hänge sind bis auf etwa 1900 m hinauf aber, nur in Rinnen und Mulden reicht der Schnee noch ein wenig weiter herunter. Auch die Nordseiten bekommen zum Teil schon apere Stellen.

Wetter:

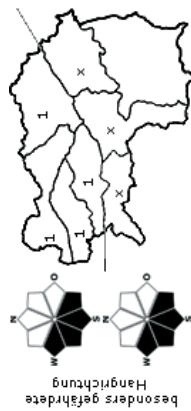
Hochdruckeinfluss dauert an. Auf den Bergen der Steiermark überwiegt sonniges Wetter, einige dünne Wolken in hohen Schichten stören kaum. Am Nachmittag bilden sich Quellwolken, die sich besonders über den schon schneefreien Gipfeln des Südwestens zeitweise deutlich auftürmen, aber vorerst kaum überentwickeln. Der Wind weht mäßig aus meist nordwestlicher Richtung. In 2000 m hat es anfangs um 1 Grad, am Nachmittag 4 Grad bis 6 Grad.

Morgen bleiben die Quellungen noch überschaubar, am Dienstag und Mittwoch muss man jedoch mit einigen Regenschauern, teils auch schon mit Gewittern rechnen.

Tendenz:

Rasch fortschreitende Schneeschmelze, weiterhin ausgeprägter Tagesgang der Lawinengefahr, Touren sollten rechtzeitig beendet werden!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Albert Sudy



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 22. April 2007, 07:00:00

Schlagzeile:
Tageszeitbedingter Gang der Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark ist die Lawinengefahr allgemein als gering einzustufen. Es herrschen vormittags gute Tourenbedingungen. Die Gefahr steigt aber im Tagessverlauf mit der Einstrahlung und Erwärmung vor allem südseitig an. Einzelne Feuchtschneerutsche in den wenigen noch nicht entladenen Hängen können noch auftreten. Sporadische Gefahrenstellen gibt es auch noch nordseitig im Tourenbereich oberhalb von etwa 2300 m im kammnahen Gelände sowie in extrem steilen Rinnen und Mulden.

Schneedeckenaufbau:

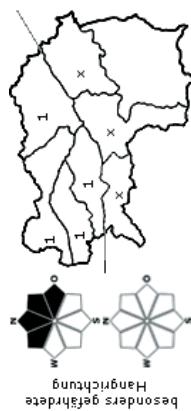
Wieder hat sich ausstrahlungsbedingt ein tragfähiger Schmelzharschdeckel gebildet. Dieser verliert jedoch mit der Sonneneinstrahlung rasch an Festigkeit, es fällt auf und am Nachmittag wird der Schnee nass und tief. Die Schneedecke ist im Südsектор unterhalb des Harschdecksels durchfeuchtet oder faul. Hänge sind bis auf etwa 1900 m hinauf aber, nur in Rinnen und Mulden reicht der Schnee noch ein wenig weiter herunter. Auch die Nordseiten bekommen zum Teil schon apere Stellen.

Wetter:

Hochdruckeinfluss dauert an. Auf den Bergen der Steiermark überwiegt sonniges Wetter, einige dünne Wolken in hohen Schichten stören kaum. Am Nachmittag bilden sich Quellwolken, die sich besonders über den schon schneefreien Gipfeln des Südwestens zeitweise deutlich auftürmen, aber vorerst kaum überentwickeln. Der Wind weht mäßig aus meist nordwestlicher Richtung. In 2000 m hat es anfangs um 1 Grad, am Nachmittag 4 Grad bis 6 Grad.

Tendenz:

Rasch fortschreitende Schneeschmelze, weiterhin ausgeprägter Tagesgang der Lawinengefahr, Touren sollten rechtzeitig beendet werden!



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 25. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Durch den Regen können in den Hochlagen der Schattenseiten vereinzelt aus den noch nicht entladenen Lawinengängen Feuchtschneerutsche abgleiten.

Schneedeckenaufbau:

In der Nacht konnte die Schneedecke zum Teil wieder an Festigkeit zulegen. Ausstrahlungsbedingt hat sich vorübergehend ein tragender Harschdeckel gebildet. Mit der Sonneneinstrahlung nimmt die Festigkeit rasch ab. Die Schneedecke ist in den mittleren Lagen unterhalb des Harschdeckels durchfeuchtet oder auch faul. In den Rinnen der Hochlagen ist die Schneedecke kompakt. In den Nordalpen sind oberhalb von 2300 m einige wenige cm Neuschnee hinzugekommen. Die Ausaperung schreitet weiter voran.

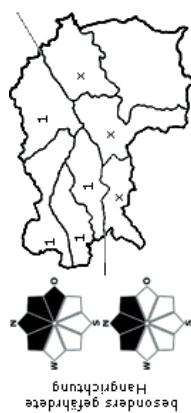
Wetter:

Das Hoch „Renate II“ nimmt wieder an Einfluss zu und sichert uns einen traumhaften Bergtag. Von in der Früh weg lacht die Sonne vom Himmel und es wird recht mild. Am Nachmittag entstehen einige Quellwölkchen, die aber den sonnigen Eindruck des Tages nicht stören. Die Temperaturen in 2000 m sind unterschiedlich; auf der Rax werden +5 Grad und auf der Steirischen Kalkspitze +9 Grad erwartet. Der Wind weht weiterhin schwach aus West bis Nord. Über das Wochenende hinaus bleibt das Hoch Renate II wetterbestimmend.

Tendenz:

Morgen: Tagessgang der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 24. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Durch den Regen können in den Hochlagen der Schattenseiten vereinzelt aus den noch nicht entladenen Lawinengängen Feuchtschneerutsche abgleiten.

Schneedeckenaufbau:

In der Nacht konnte die Schneedecke zum Teil wieder an Festigkeit gewinnen. Ausstrahlungsbedingt hat sich vorübergehend ein tragender Harschdeckel gebildet. Die Schneedecke ist in den mittleren Lagen unterhalb des Harschdeckels durchfeuchtet oder auch faul. In den Rinnen der Hochlagen ist die Schneedecke kompakt. Durch das Auftauen der Schneeschicht im felsigen Bereich der Schattlagen ist auf Steinschlag zu achten. Die Ausaperung schreitet weiter voran.

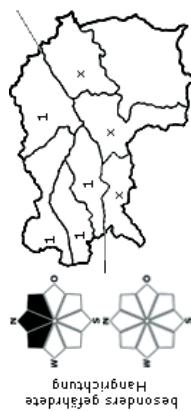
Wetter:

Das Hoch „Renate“ legt heute eine Pause ein. Von Nordwesten gelangen feuchte Luftmassen in die Steiermark. Wolken verdecken heute großteils die Sonne. Einige Regentropfen fallen von der Steirischen Kalkspitze bis zur Schneeaalpe. Die Schneefallgrenze pendelt sich bei 2400 m ein. Große Niederschlagsmengen werden nicht erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich auch die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen 3 Grad und 6 Grad. Der Wind weht schwach aus West bis Nord. Morgen nimmt der Hochdruckeinfluss wieder zu und es wird wieder ein schöner Bergtag. Es bleibt weiterhin mild.

Tendenz:

Morgen: Tagessgang der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 27. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1
In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. In den Nordalpen sind einige Feuchtschneerutsche überhalb von 2300 m möglich.

Schneedeckenaufbau:

In der Nacht konnte die Schneedecke zum Teil wieder an Festigkeit zulegen. Ausstrahlungsbedingt hat sich vorübergehend ein tragender Harschdeckel gebildet. Die Schneedecke ist in den mittleren Lagen unterhalb des Harschdeckels durchfeuchtet oder auch faul. In den Rinnen der Hochlagen ist die Schneedecke kompakt. Die Ausaperung schreitet weiter voran.

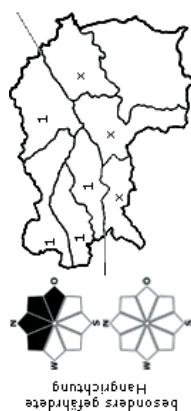
Wetter:

Das Hoch „Renate II“ sorgt uns auch heute einen traumhaften Bergtag. Von in der Früh weg lacht die Sonne vom Himmel und es wird recht mild. Am Nachmittag entstehen einige Quellwolken, die aber den sonnigen Eindruck des Tages nicht stören. Die Temperaturen in 2000 m erreichen +6 Grad – +8 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Süd bis Ost. In den Nordalpen wird es föhnig. Über das Wochenende hinaus bleibt das Hoch Renate II wetterbestimmend.

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 26. April 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1
In den Nordalpen sind einige Feuchtschneerutsche überhalb von 2300 m möglich.

Schneedeckenaufbau:

In der Nacht konnte die Schneedecke zum Teil wieder an Festigkeit zulegen. Ausstrahlungsbedingt hat sich vorübergehend ein tragender Harschdeckel gebildet. Die Schneedecke ist in den mittleren Lagen unterhalb des Harschdeckels durchfeuchtet oder auch faul. In den Rinnen der Hochlagen ist die Schneedecke kompakt. Die Ausaperung schreitet weiter voran.

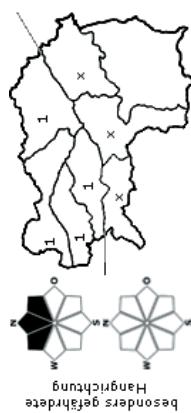
Wetter:

Das Hoch „Renate II“ bleibt weiterhin wetterbestimmend. Es wird sonnig und mild. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +9 Grad an. Der Wind weht mäßig aus Süd bis Ost. Über das Wochenende hinaus bleibt das Hoch Renate II wetterbestimmend.

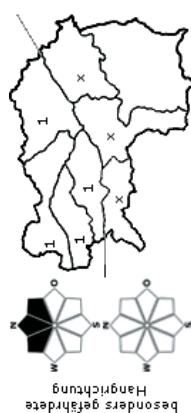
Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 29. April 2007, 07:00:00



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 28. April 2007, 06:30:00

Schlagzeile: Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. In den Nordalpen sowie im Bereich der Schladminger Tauern sind einige Feuchtschneerutsche oberhalb von 2300 m möglich.

Schneedeckenaufbau:

In der Nacht konnte die Schneedecke zum Teil wieder an Festigkeit zulegen. Ausstrahlungsbedingt hat sich vorübergehend ein tragender Harschdeckel gebildet. In den Rinnen der Hochlagen ist die Schneedecke kompakt. Die Ausaperung schreitet weiter voran, Touren sind meist nur mehr nordseitig und hier auch nur eingeschränkt möglich!

Wetter:

Das Hoch „Renate“ sorgt weiterhin für stabile Wetterverhältnisse in der Steiermark. Von der Früh weg scheint die Sonne von einem meist wolkenlosen Himmel, ab Mittag können sich dann über dem Bergland verstärkt Quellwolken bilden, am ehesten im Bereich der steirisch-niederösterreichischen Kalkalpen. Die Temperaturen in 2000 m erreichen Werte zwischen 8 Grad und 10 Grad, in 1500 m bis 15 Grad. Der Wind ist meist schwach und kommt aus unterschiedlichen Richtungen, es dominiert die Tal- und Hangwindzirkulation. Auch morgen unverändertes Hochdruckwetter.

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Schlagzeile: Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. In den westlichen Nordalpen sowie im Bereich der Schladminger Tauern sind einige Feuchtschneerutsche oberhalb von etwa 2300 m möglich.

Schneedeckenaufbau:

In der Nacht konnte die Schneedecke zum Teil wieder an Festigkeit zulegen. Ausstrahlungsbedingt hat sich vorübergehend ein tragender Harschdeckel gebildet. In den Rinnen der Hochlagen ist die Schneedecke kompakt. Die Ausaperung schreitet weiter voran, Touren sind meist nur mehr nordseitig und hier auch nur eingeschränkt möglich!

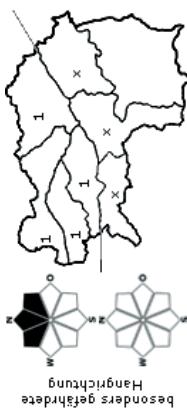
Wetter:

An der Ostflanke eines Hochdruckkeiles strömen zunehmend kühlere Luftmassen zu uns, damit wird es im Gebirge etwas kälter. Am Vormittag ist es meist noch gering bewölkt, im Süden auch wolkenlos. Ab Mittag bilden sich über dem Bergland Quellwolken, einzelne Regenschauer sind dann nirgendwo ganz auszuschließen. Der Wind ist schwach bis lebhaft und kommt aus Nord bis Nordost, am Alpenostrand mitunter auch starker Wind. Die Temperaturen in 2000 m erreichen noch bis zu 7 Grad. Morgen gehen die Temperaturen in allen Höhen etwas zurück, vor allem an der Tauernsüdabdachung und im Bereich der Gurk- und Seetaler Alpen ist das Schauerrisiko erhöht.

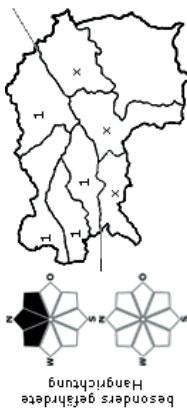
Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 30. April 2007, 07:00:00



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 30. Mai 2007, 07:00:00

Schlagzeile:

Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. In den westlichen Nordalpen sowie im Bereich der Schladminger Tauern sind einige Feuchtschneerutsche oberhalb von etwa 2300 m möglich.

Schneedeckenaufbau:

Die verminderte nächtliche Ausstrahlung sowie der Regen lassen die Schneedecke insgesamt kompakt am Morgen weich sein. In den Rinnen der Hochlagen ist die Schneedecke meist nur mehr nordseitig und auch hier nur die Ausaperung schreitet weiter voran, Touren sind meist nur eingeschränkt möglich!

Wetter:

An der Ostflanke eines Hochs über den Britischen Inseln strömt kühlere und trockenere Luft aus Nordwesten in die Steiermark. Im Süden lagern hingegen noch feucht-labile Luftmassen. Entlang der Nordalpen und an der Tauri-Nordabdachung lockert die anfangs noch tiefangige Bewölkung am Vormittag auf. Von der Turrach über den Zirbitzkogel bis zur Koralpe geht die Wetterbesserung hingegen zäher vor sich; hier kommt es immer wieder zu Schauern, ab Mittag auch mit gewittertem Charakter. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei 4 Grad, der Wind kommt mit mäßiger Stärke aus Nord bis Ost, vom Hochschwab ostwärts tritt mitunter auch starker Wind auf. Morgen dominiert wieder der sonnige Witterungscharakter, am Nachmittag sind allerdings Quellwolken mit einzelnen Schauern nicht auszuschließen. Außerdem kühlt es im Gebirge noch weiter ab.

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 Uhr herausgegeben.

Alexander Podesser

Schlagzeile:
Geringe Lawinengefahr, Frühjahrsbedingungen der Schneedecke mit Harsch, der am Vormittag auffrißt!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. In den westlichen Nordalpen sowie im Bereich der Schladminger Tauern sind einige Feuchtschneerutsche oberhalb von etwa 2300 m möglich.

Schneedeckenaufbau:

Durch die nächtliche Ausstrahlung ist die Schneoberfläche am Morgen noch verfestigt. In den Rinnen der Hochlagen ist die Schneedecke insgesamt kompakt. Die Ausaperung schreitet weiter voran, in Rinnen der Niederen Tauern herrschen teilweise noch recht gute Tourenbedingungen!

Wetter:

Der Ostalpenraum liegt im Randbereich eines Hochs über den Britischen Inseln. Von Nordwesten gelangen trockene und kühle Luftmassen in die Steiermark. Heute überwiegt im ganzen Land soniges Wetter, auch die Restwolken im Süden lösen sich noch im Laufe des Vormittags auf. Es wird nicht mehr so warm wie zuletzt, die Temperaturen in 2000 m liegen bei 0 Grad bis 2 Grad. Der Wind aus nördlicher bis nordöstlicher Richtung ist eher schwach, nur am Alpenostrand auch lebhaft mit Spitzen bis 50 km/h. Morgen ändert sich wenig an der derzeitigen Wittersituation, über Nacht wird es vorübergehend noch etwas kälter. Mit Niederschlag ist erst wieder ab Donnerstag Abend zu rechnen, außerdem steigen die Temperaturen bis zum kommenden Wochenende wieder langsam an.

Tendenz:
Keine Änderung der Lawinengefahr.
Weitere Lageberichte werden bei entsprechender Änderung der Lawinensituation herausgegeben.
Alexander Podesser